

**ZOOLOGISCHE  
GÄRTEN BERLIN**  
ZOO | AQUARIUM | TIERPARK

# GESCHÄFTSBERICHT 2025



**GESCHÄFTSBERICHT 2025**  
ZOO, AQUARIUM UND TIERPARK BERLIN

ab Seite 5

**JAHRESABSCHLUSS 2025**  
ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

ab Seite 107

**JAHRESABSCHLUSS 2025**  
TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH

ab Seite 136

# INHALTSVERZEICHNIS

## **GESCHÄFTSBERICHT 2025**

### ZOO, AQUARIUM UND TIERPARK BERLIN

Grußwort	5
Vorwort	7
Unsere Mission	11
Zahlen Daten Fakten	13
Nachhaltigkeit und Energieeffizienz	15
Arten- und Naturschutz	17
Zoologische Höhepunkte	21
Übersicht und Erläuterung zum Tierbestand	25
Tierärztliche Tätigkeit	54
Forschung	58
Kommunikation und Vertrieb	61
Presse	61
Social Media	63
Marketing	66
Kooperationen und Veranstaltungen	68
Zoo Stiftung und Patenschaften	71
Ehrenamt	75
Didaktik und Beschilderung	76
Umweltbildung	79
Gästeservice	81
Geschäftsentwicklung	83
Investitionen und Baumaßnahmen	89
Besucherzahlen	100
Personal	103

## **JAHRESABSCHLUSS 2025**

### ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

Lagebericht	108
Bilanz	116
Gewinn- und Verlustrechnung	118
Anhang zum Jahresabschluss	119
Erklärung zum Corporate Governance Kodex	127
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	130
Bericht des Aufsichtsrates	133

## **JAHRESABSCHLUSS 2025**

### TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH

Lagebericht	137
Bilanz	144
Gewinn- und Verlustrechnung	146
Anhang zum Jahresabschluss	147
Erklärung zum Corporate Governance Kodex	153
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	156
Bericht des Aufsichtsrates	159

Impressum	162
-----------	-----

# GRUSSWORT



Frank Bruckmann,  
Aufsichtsratsvorsitzender der Zoologischer Garten Berlin AG  
sowie der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde des Zoos,  
des Tierparks und des Aquariums,**

das Jahr 2025 war für die Zoologischen Gärten Berlin in besonderem Maße von wirtschaftlichen und strukturellen Herausforderungen geprägt. Eine insgesamt angespannte gesamtwirtschaftliche Lage, eine spürbare Zurückhaltung im Konsumverhalten sowie ungünstige Witterungsbedingungen haben sich unmittelbar auf die Besucherentwicklung ausgewirkt. Hinzu kam zu Beginn des Jahres die notwendige, vorübergehende Schließung infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche (MKS) im Berliner Umland. Der Rückgang der Gästezahlen aufgrund all dieser Faktoren führte zu geringeren Einnahmen aus Eintrittsgeldern sowie den weiteren besucherabhängigen Erlösen. Vor dem Hintergrund weiterhin steigender Betriebs- und Baukosten war für beide Einrichtungen eine konsequente und verantwortungsvolle Gegensteuerung erforderlich. Durch gezielte Sparmaßnahmen und strukturelle Anpassungen ist es gelungen, die Aufwendungen spürbar zu reduzieren und die wirtschaftliche Stabilität der Einrichtungen zu sichern.

Erfreulich ist zudem, dass die öffentliche Unterstützung für Zoo und Tierpark Berlin weiterhin hoch bleibt. Neben stabilen Entwicklungen bei Spenden und Nachlässen steigt der Betriebskostenzuschuss des Landes Berlins für den Tierpark Berlin für die beiden Jahre 2026 und 2027 sogar an. Dies ist ein wichtiges Signal des Vertrauens und bildet gemeinsam mit den eingeleiteten Maßnahmen eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung unserer Einrichtungen.

Gleichzeitig haben Zoo und Tierpark Berlin auch im Jahr 2025 ihre inhaltliche Stärke und ihre Bedeutung als Orte von Bildung, Forschung und Artenschutz unter Beweis gestellt. Zahlreiche erfolgreiche Nachzuchten, bedeutende Jubiläen wie das 70-jährige Bestehen des Tierparks sowie wichtige Fortschritte bei zentralen Bauprojekten zeigen, dass die Einrichtungen sich trotz schwieriger Rahmenbedingungen konsequent weiterentwickeln.

Ein zentrales Zukunftsprojekt ist dabei das neue Elefantenhaus im Tierpark Berlin - die größte Investition seit Jahrzehnten. Mit der Rückkehr der Elefanten im Jahr 2026 wird nicht nur ein emotional bedeutendes Kapitel der Tierparkgeschichte fortgeschrieben, sondern zugleich ein modernes Haltungskonzept umgesetzt, das höchsten Anforderungen an Tierwohl und Management entspricht. Von der Rückkehr sind zudem wichtige Impulse sowohl für die Besucherentwicklung als auch für die wirtschaftliche Situation zu erwarten.

Die Vorbereitung auf die Eröffnung dieses neuen Höhepunktes erfordert erhebliche organisatorische und wirtschaftliche Anpassungen. Diese Entscheidungen sind nicht immer einfach, sie sind jedoch notwendig, um die langfristige Stabilität der Einrichtungen zu sichern und die Qualität der Tierhaltung weiter zu verbessern. Auch im Zoo Berlin werden mit der Fertigstellung der neuen Großkatzenanlagen, der Modernisierung des Aquariums sowie der Weiterentwicklung des Antilopenhauses wichtige Impulse gesetzt. Diese Investitionen sind ein klares Bekenntnis dazu, die zoologischen Einrichtungen der Hauptstadt zukunftsfähig aufzustellen und sowohl den Ansprüchen moderner Tierhaltung als auch den Erwartungen der Gäste gerecht zu werden. Zoo und Tierpark Berlin sind traditionsreiche Institutionen, deren Geschichte stets von Wandel und Anpassungsfähigkeit geprägt war. Gerade in herausfordernden Zeiten zeigt sich, wie wichtig diese Fähigkeit ist. Die Entwicklungen des vergangenen Jahres haben deutlich gemacht, dass strategische Weitsicht und konsequentes Handeln die Grundlage dafür sind, auch künftig erfolgreich zu bestehen.

Mit Optimismus können wir daher auf das Jahr 2026 blicken. Die im Jahr 2025 eingeleiteten Maßnahmen bilden ein tragfähiges Fundament für die weitere Entwicklung und zeigen bereits erste positive Wirkungen. Es bleibt das gemeinsame Ziel Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin als wirtschaftlich stabile und zugleich inhaltlich starke Einrichtungen weiterzuführen und nachhaltig für die Zukunft aufzustellen.

Mein besonderer Dank gilt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Partnern und Unterstützern, die mit großem Engagement dazu beigetragen haben, dieses anspruchsvolle Jahr zu bewältigen. Ein besonderer Dank gilt dabei auch Herrn Dr. Andreas Knieriem, der die Entwicklung der Zoologischen Gärten Berlin mit großem Einsatz und strategischem Weitblick prägt. Ihr aller Engagement und Ihre Verbundenheit sind die Grundlage für den zukünftigen Erfolg unserer Einrichtungen.

Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen.

Frank Bruckmann  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

# VORWORT



Dr. med. vet. Andreas Knieriem,  
Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG,  
Geschäftsführer der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde des Zoos,  
des Aquariums und des Tierparks,**

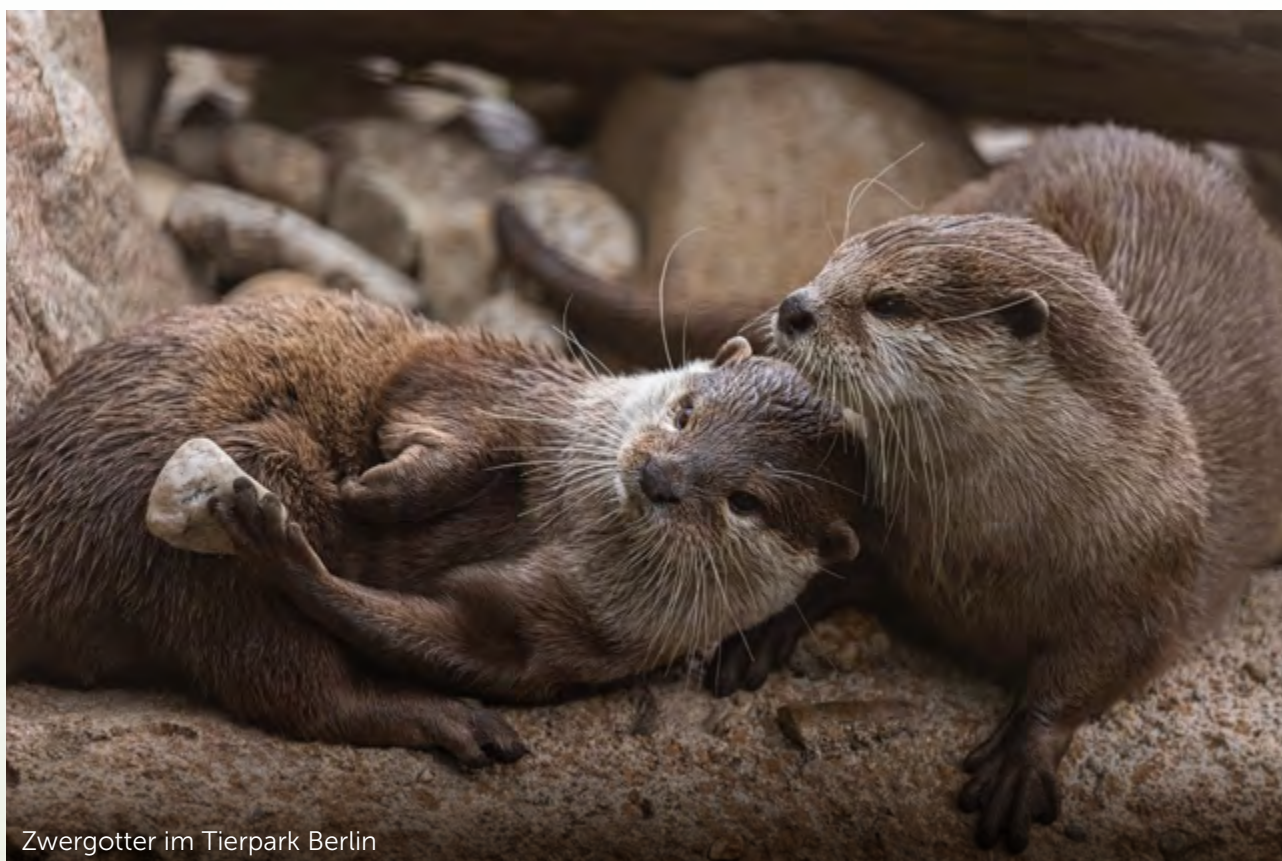
ein Flusspferd auf dem Titel dieses Geschäftsberichts steht sinnbildlich für vieles, was den Zoo und den Tierpark Berlin traditionell ausmacht. Eine hohe Verbundenheit mit der Geschichte der Stadt Berlin und die besondere Beziehung zwischen Mensch und Tier. Seit mehr als 150 Jahren gehören Flusspferde zum Zoo Berlin, und Generationen von Berlinerinnen und Berlinern sind mit ihnen aufgewachsen. Mit dem kleinen Flusspferdbullen Willi Wackelöhrchen, der 2025 zur Welt kam, setzt sich diese Geschichte fort. Er steht stellvertretend für die vielen Momente des Staunens und der Freude, die unsere Einrichtungen Jahr für Jahr prägen.

Auch das Jahr 2025 war bestimmt von dieser besonderen Mischung aus Aufbruch und Kontinuität. Zahlreiche Jungtiere, von Otter-Vierlingen über kleine Rote Pandas bis hin zu Erdferkel-Nachwuchs Frieda, haben nicht nur unsere Gäste begeistert, sondern auch eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig moderne zoologische Einrichtungen für den Erhalt vieler Arten sind. Zudem feierten unsere kleinen Panda-Zwillinge Leni und Lotti bereits ihren ersten Geburtstag. Doch wie die Geburt gehört auch der Abschied zum

Kreislauf des Lebens. Der Verlust prägender Tierpersönlichkeiten wie Giraffenbulle Max oder Elefantenbulle Victor hat uns im vergangenen Jahr besonders bewegt und verdeutlicht, wie eng unsere Einrichtungen und unsere Gäste mit den Tieren verbunden sind. Unsere Tiere sind eben auch echte Berliner. Ein bedeutender Meilenstein im vergangenen Jahr war natürlich das 70-jährige Jubiläum des Tierparks Berlin. Seit seiner Eröffnung im Jahr 1955 hat er sich zu einer einzigartigen Naturoase im Herzen der Hauptstadt entwickelt. Ein Ort, der Natur und Geschichte auf besondere Weise miteinander verbindet. Bereits im Frühjahr wurde mit der Ausstellung „70 Jahre Plakatkunst“ ein nostalgischer Blick auf die Entwicklung des Tierparks geworfen. Die über Jahrzehnte entstandenen Plakate spiegeln nicht nur die gestalterische Geschichte der Einrichtung wider, sondern auch den Wandel im Verhältnis zwischen Mensch und Tier. Ergänzt wurde dies durch einen historischen Rundgang mit zahlreichen Informationsstelen, die auf rund 40 Tafeln bedeutende Meilensteine und prägende Momente der Tierparkgeschichte erlebbar machen. So wurde eindrucksvoll sichtbar, wie eng der Tierpark mit der Entwicklung der Stadt und ihrer Menschen verwoben ist. Für uns bedeutet Tradition dabei nicht Stillstand, sondern den klaren Auftrag, dieses besondere Erbe zu bewahren und zugleich verantwortungsvoll in die Zukunft zu führen.



Flusspferd mit Jungtier im Zoo Berlin



Zwergotter im Tierpark Berlin

Diese Zukunft gestalten wir aktiv mit großen Bauprojekten und nachhaltigen Investitionen. Im Zoo Berlin wurden die neuen Großkatzenanlagen im Jahr 2025 weitestgehend fertiggestellt und schaffen moderne Lebensräume für hochbedrohte Arten wie den Sumatra-Tiger. Parallel dazu schreitet die Modernisierung des Aquariums weiter voran und soll im Sommer 2026 abgeschlossen sein. Im Tierpark Berlin nähert sich das neue Elefantenhaus seiner Vervollständigung, und wir bereiten die Rückkehr der Elefanten vor. Die Afrikanische Elefantenkuh Pori (44) wird im Frühsommer 2026 mit ihrer Familie in ihre alte Heimat in Berlin zurückkehren. Ein großes Moment, auf den viele Gäste seit Jahren warten. Auch das historische Antilopenhaus im Zoo Berlin wird umfassend weiterentwickelt und zu einem naturnahen Lebensraum für Giraffen und Okapis umgestaltet. All diese Maßnahmen verfolgen das gemeinsame Ziel, in unseren Einrichtungen Tierwohl und Gästelerlebnis in Einklang zu bringen.

Neben der Weiterentwicklung unserer Anlagen bleibt der internationale Artenschutz ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Programme wie Berlin World Wild zeigen, wie vielfältig und komplex diese Aufgabe ist. Die Wiederansiedlung von Wisent im Kaukasus macht deutlich, dass erfolgreiche Artenschutzprojekte ein Zusammenspiel vieler Akteure erfordern. Von wissenschaftlicher Expertise über internationale Kooperationen bis hin zu langfristiger Finanzierung greifen bei solchen Projekten viele Zahnräder

ineinander. Dass inzwischen wieder rund 90 Tiere in einer Region leben, in der sie über ein Jahrhundert lang verschwunden waren, ist ein Erfolg, der ohne das Engagement vieler Partner, aber auch zoologischer Einrichtungen nicht möglich gewesen wäre.

Gleichzeitig beginnt Verantwortung vor der eigenen Haustür. Mit der Auswilderung von Feldhamstern leisten Zoo und Tierpark Berlin einen wichtigen Beitrag zum Schutz einer heimischen Art, die in Mitteleuropa kurz vor dem Verschwinden steht. Insgesamt 68 Tiere aus der Feldhamster-Station des Tierparks wurden 2025 in Sachsen ausgewildert, um dort eine stabile Population aufzubauen. Die Wiederansiedlung erfolgt mit großem Aufwand: Speziell vorbereitete Agrarflächen, Schutzmaßnahmen vor Fressfeinden und eine enge Zusammenarbeit mit Landwirtschaft, Naturschutz und Behörden schaffen die Voraussetzungen dafür, dass sich die Tiere langfristig etablieren können. Der Feldhamster steht dabei exemplarisch für viele Arten, deren Überleben heute nur durch gezielte Schutzmaßnahmen gesichert werden kann. Natur- und Artenschutz bedeutet jedoch nicht nur Auswilderung, sondern beginnt auch im eigenen Betrieb. Mit der Zertifizierung unseres Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 haben wir einen wichtigen Schritt hin zu mehr Nachhaltigkeit in unseren Einrichtungen gemacht. Effizienter Ressourceneinsatz ist für uns kein kurzfristiges Ziel, sondern ein kontinuierlicher Prozess, den wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden gestalten.

Das Jahr 2025 hat uns auch vor Herausforderungen gestellt. Die vorübergehende Schließung aufgrund der Maul- und Klauenseuche sowie die weiterhin angespannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben uns deutlich vor Augen geführt, wie fragil äußere Einflüsse sein können. Die notwendigen Schutzmaßnahmen dienen in erster Linie dem Wohl unserer Tiere, haben zugleich aber auch gezeigt, wie eng zoologische Einrichtungen mit globalen Entwicklungen verflochten sind. Hinzu kamen eine spürbare Zurückhaltung im Freizeitverhalten vieler Menschen sowie steigende Betriebs- und Baukosten, die uns als Institution ebenso fordern wie viele andere Einrichtungen in Deutschland. Umso wichtiger ist es, flexibel zu bleiben und gleichzeitig unsere langfristigen Ziele konsequent weiterzuverfolgen. Denn der Zoo und der Tierpark Berlin stehen nie still. Sie entwickeln sich kontinuierlich weiter.

Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, sehe ich vor allem eine beeindruckende Vielfalt an Geschichten. Geschichten von neuem Leben und großen Erfolgen, von Abschieden, die uns berührt

haben, von wichtigen Bauprojekten und von unserem täglichen Einsatz für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Diese Mischung aus Emotion und Weiterentwicklung macht unsere Arbeit aus und zeigt, dass Zoo und Tierpark Berlin heute lebendige Orte der Begegnung und des Engagements für den Artenschutz sind.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großem Engagement täglich für das Wohl unserer Tiere sorgen, unseren Partnern sowie allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die unsere Arbeit möglich machen.

Ich freue mich darauf, diesen Weg gemeinsam weiterzugehen.

Ihr  
Dr. med. vet. Andreas Knieriem



Großer Panda mit Nachwuchs im Zoo Berlin

# UNSERE MISSION

Entdeckungs-  
tour  
© Rawpixel Ltd.

Die Erde ist Heimat für unzählige fantastische Tierarten, deren Schutz wir uns verschrieben haben. Wir möchten unsere Gäste für die Themen Natur und Tier begeistern sowie einen nachhaltigen Beitrag zum weltweiten Artenschutz leisten.

## VIELFALT MIT ALLEN SINNEN ERLEBEN

Die Zoologischen Gärten Berlin sind, wie alle modernen Zoos, nicht nur eine beliebte Freizeiteinrichtung und grüne Oase mitten in der Metropole, sondern sie spielen auch eine wichtige Rolle in den Bereichen Artenschutz, Forschung und Bildung. Ob Vari, Pinguin oder Esel – in Zoos und Tierparks haben Kinder oft den ersten Kontakt mit der bunten Tierwelt. Das wahrhaftige Erleben dieser Tiere prägt kleine und große Gäste nachhaltig und sensibilisiert sie für den Schutz der faszinierenden Tierwelt.



Streichelzoo im  
Zoo Berlin



Auswilderung von Feldhamstern in Sachsen

## GEMEINSAM FÜR DIE ARTERHALTUNG

Zoologische Gärten sind eng mit modernem Artenschutz verbunden. Zoo und Tierpark Berlin engagieren sich nicht nur finanziell für Artenschutzprojekte auf der ganzen Welt, sondern beteiligen sich auch aktiv an internationalen Erhaltungszuchtprogrammen. Einstmals stark bedrohte oder gar im natürlichen Lebensraum ausgestorbene Tierarten konnten mithilfe der Zoologischen Gärten Berlin wieder angesiedelt werden.

## HAND IN HAND MIT EXPERT\*INNEN

Das Tierreich birgt noch viele mysteriöse Geheimnisse – der Tierpark Berlin kooperiert mit Wissenschaftler\*innen, um wichtige Erkenntnisse, beispielsweise für die Verhaltensbiologie, zu erlangen. Forschung liefert einen wichtigen Beitrag für den Artenschutz – die Ergebnisse von Forschungsarbeiten in Zoos und Tierparks kommen den Tieren in ihrem natürlichen Lebensraum zugute. Die Zoologischen Gärten Berlin können auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem renommierten Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW), mit den Berliner Universitäten sowie mit dem Hasso-Plattner-Institut bauen.

## ZUGANG ZUR NATUR

Bildung ist eines der wichtigsten Werkzeuge, um die Gesellschaft für das Thema Artenschutz zu sensibilisieren. In einer schnellen und zunehmend digitalisierten Welt besteht die Gefahr, den Zugang zur Natur zu verlieren. Im Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin lassen sich verschiedene Lebensräume aus der ganzen Welt entdecken. In kommentierten Fütterungen bei den Gorillas, Eisbären, Pinguinen und Co. können die Besucher\*innen spannende Geschichten aus der Welt der Tiere hautnah erleben und dabei auch interessante Fakten aus dem Tierreich erfahren. Die Zoo- und Tierparkschule als außerschulische Lernorte bieten Kindern und Jugendlichen vielfältige Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt.



Lieblingstierbesuch bei den Baumstachlern im Tierpark Berlin

# ZAHLEN DATEN FAKTEN

## ZOO BERLIN

**3,2 Mio.**

BESUCHER\*INNEN



**292**

MITARBEITENDE



**1.021**  
TIERARTEN



**21.930**  
TIERE



**33 ha**  
FLÄCHE

**258 t**

WIESENHEU  
& STROH



**208 t**

GEMÜSE & OBST



**23 t**

FLEISCH



**39 t**

FISCH



**2.735**  
BILDUNGS-  
ANGEBOTE



**1.125**  
LIEBLINGSTIER-  
BESUCHE



**1.305**  
TIERPATEN-  
SCHAFTEN



**268.000**  
FOLLOWER\*INNEN  
AUF INSTAGRAM



**229.032**  
FOLLOWER\*INNEN  
AUF FACEBOOK



# TIERPARK BERLIN

**1,4 Mio.**  
BESUCHER\*INNEN



**227**  
MITARBEITENDE



**34**

ARTENSCHUTZ-  
PROJEKTE  
von Zoo und  
Tierpark Berlin  
weltweit



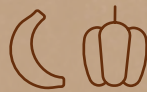
**632**  
TIERARTEN



**6.444**  
TIERE



**562 t**  
WIESENHEU  
& STROH



**169 t**  
GEMÜSE & OBST



**25 t**  
FLEISCH



**24 t**  
FISCH

**160 ha**  
FLÄCHE



**2.756**  
BILDUNGS-  
ANGEBOTE



**1.442**  
LIEBLINGSTIER-  
BESUCHE



**813**  
TIERPATEN-  
SCHAFTEN



**76.000**  
FOLLOWER\*INNEN  
AUF INSTAGRAM



**157.745**  
FOLLOWER\*INNEN  
AUF FACEBOOK



# NACHHALTIGKEIT UND ENERGIEEFFIZIENZ

Hippo Bay  
im Zoo Berlin

Mit der kontinuierlichen Verbesserung der energetischen Leistung und einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen sowie ihrem Engagement für den Erhalt der biologischen Vielfalt übernehmen die Zoologischen Gärten Berlin Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung.

Der Klimawandel und die Knappheit von relevanten Ressourcen gehören zu den heutigen globalen Herausforderungen. Das Thema Nachhaltigkeit stellt daher einen zentralen Bestandteil der strategischen Ausrichtung der Zoologischen Gärten Berlin dar. Als Institutionen mit internationaler Verantwortung für den Erhalt der biologischen Vielfalt verbinden der Zoo und Tierpark Berlin ihre Rolle als moderne Freizeiteinrichtungen mit einem konkreten Auftrag für den Natur-, Arten- und Klimaschutz. Im Berichtsjahr 2025 wurden die Aktivitäten zur ökonomischen und sozialen Verantwortung sowie zur ressourcenschonenden Bewirtschaftung der Anlagen und zum Arten- und Umweltschutz weiterentwickelt.

Seit 2024 besteht für die Beschäftigten der Zoologischen Gärten Berlin die Möglichkeit, ein Job-Rad zu leasen. Aktuell befinden sich insgesamt 31 Fahrräder in beiden Einrichtungen im Einsatz. Darüber hinaus nutzen derzeit rund 44 % der Mitarbeitenden ein Jobticket für den öffentlichen Personennahverkehr. Zur

ZOO BERLIN

**-4,5 %**

**Wasserverbrauch**  
(Vgl. zum Vorjahr)

TIERPARK BERLIN

**-10 %**

**Wasserverbrauch**  
(Vgl. zum Vorjahr)

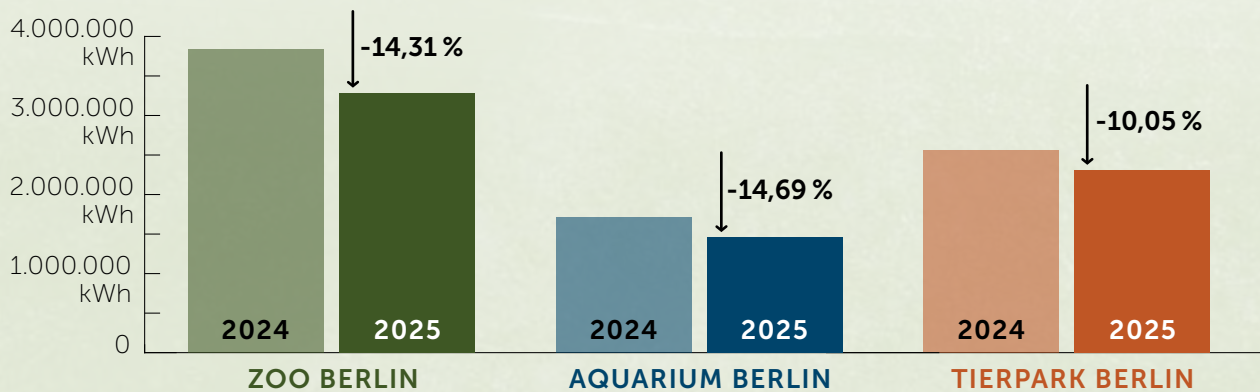
Förderung von Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden können bei entsprechendem Bedarf ergonomische oder arbeitsplatzbezogene Arbeitsmittel eingesetzt werden. Innerhalb der Tierpflege werden zudem Gesundheitsmultiplikator\*innen qualifiziert. Ergänzend fanden ein Online-Vortrag zum Thema Work-Life-Balance sowie ganztägige Workshops für alle Auszubildenden mit den Schwerpunkten Bewegung, Stressbewältigung und Ernährung statt. Mitte des Jahres 2025 wurde das Energiemanagementsystem der Zoologischen Gärten Berlin erfolgreich nach DIN EN ISO 50001:2018 zertifiziert. Mit der Einführung des Managementsystems wurden die strukturellen und methodischen Voraussetzungen geschaffen, um Energieverbräuche systematisch zu analysieren und Einsparpotenziale zu identifizieren sowie Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der energetischen Leistung einzuleiten. Darauf aufbauend wurden sowohl verhaltensbezogene Maßnahmen umgesetzt, die auf eine bewusste und effiziente Nutzung abzielen als auch erste kleinere investive Maßnahmen zur Optimierung der baulichen und technischen Rahmenbedingungen. Beispielsweise wurden regelmäßige Begehungen in den Revieren mit signifikanten Energieverbräuchen etabliert. Der saisonale Anlagenbetrieb, insbesondere im Bereich der Wärmeversorgung, wurde durch die Überarbeitung bestehender Prozesse weiterentwickelt, unter anderem durch die konsequente

Abschaltung von Heizkreisen in den Sommermonaten. Neben dem Energiemanagementsystem arbeiten die Zoologischen Gärten Berlin kontinuierlich an einem verantwortungsvollen Umgang mit allen natürlichen Ressourcen. Dazu gehört nicht nur die Reduktion des Wasserverbrauchs, sondern auch eine nachhaltige Beschaffung von Futtermitteln, Materialien und Dienstleistungen.

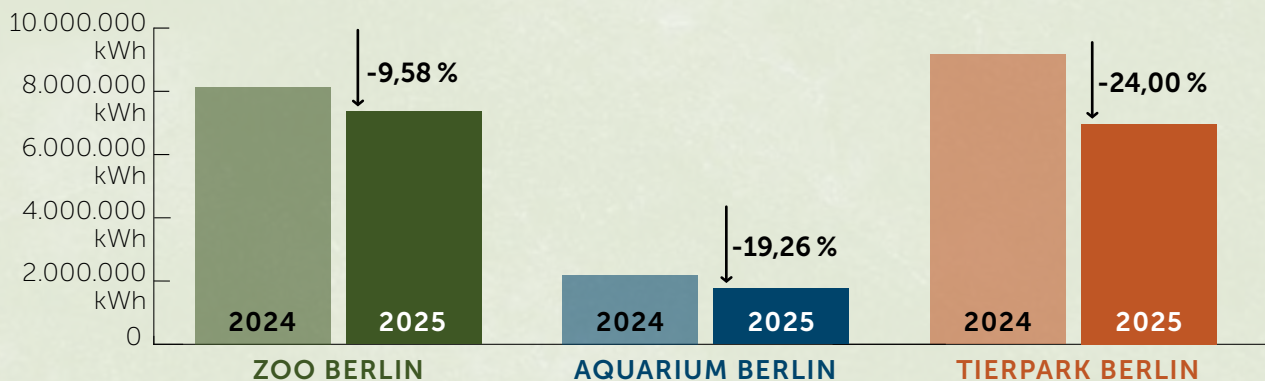
Im Folgenden werden die Energieverbräuche der Zoologischen Gärten Berlin in den Jahren 2024 und 2025 grafisch dargestellt und verglichen. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, wurden die Werte aus 2024 an die Heizgradtage aus 2025 angepasst.

Der Energieverbrauch im Zoo und Aquarium Berlin zeigt über den betrachteten Zeitraum ein ähnliches Entwicklungsmuster: Nach einem Anstieg im Jahr 2024 konnten die Strom- und Wärmeverbräuche im Jahr 2025 deutlich reduziert werden. Im Tierpark Berlin entwickelte sich der Wärmeverbrauch kontinuierlich rückläufig. Gleichzeitig erhöhte sich der externe Wärmekauf im Jahr 2025 um 2,17 %. Ursache hierfür war, dass die Spitzenlastkessel infolge von Ausfällen des Blockheizkraftwerks (BHKW) häufiger zugeschaltet werden mussten. Der Stromverbrauch lag im Jahr 2025 um 10,05 % unter dem Niveau des Vorjahres.

**STROMVERBRAUCH 2024 – 2025**



**WÄRMEVERBRAUCH 2024 – 2025**



# ARTEN- UND NATURSCHUTZ

Im Nouabalé-Ndoki-Nationalpark in der Republik Kongo leben neben Flachlandgorillas auch Waldelefanten.

Zoo und Tierpark Berlin setzen sich weltweit für den Schutz von Wildnis ein. Sie vernetzen Forschung, Bildung und Artenschutz, stärken internationale Partnerschaften und fördern Projekte, die Natur- und Artenvielfalt langfristig sichern.

Der Schutz der biologischen Vielfalt bleibt eine der zentralen globalen Herausforderungen. Immer mehr Tier- und Pflanzenarten geraten durch Lebensraumverlust, Klimawandel und menschliche Nutzung unter Druck. Zoologische Einrichtungen spielen eine wichtige unterstützende Rolle im Arten- und Naturschutz, indem sie wissenschaftliche Expertise, Schutzmaßnahmen und Umweltbildung verbinden.

Zoo und Tierpark Berlin engagieren sich mit dem Artenschutzprogramm Berlin World Wild weltweit in mehr als 30 Initiativen für den Erhalt bedrohter Arten. Sie fördern Forschung, unterstützen Schutzprojekte in den Herkunftsregionen der Tiere und bieten Bildungsangebote, die Besucher\*innen für Natur- und Artenschutz sensibilisieren. Mit jedem Ticket fließt ein Beitrag direkt in Projekte zum Schutz gefährdeter Arten und ihrer Lebensräume.



BfN-Präsidentin Sabine Riewenherm, Dr. Andreas Knieriem und Prof. Johannes Vogel beim Gartengespräch im Zoo Berlin © Christoph Soeder, BfN

## MODERNE ZOOS ALS BRÜCKENBAUER

Im Jahr 2025 war der Zoo Berlin Gastgeber des Gartengesprächs des Bundesamtes für Naturschutz (BfN). Die Veranstaltung brachte Vertreter\*innen aus Wissenschaft, Behörden, Politik und Zivilgesellschaft zusammen, um die Rolle zoologischer Gärten im Kontext von Artenverlust und Klimawandel zu diskutieren. Die Zusammenkunft unterstrich die wachsende Bedeutung zoologischer Gärten als Orte der Umweltbildung, Forschung und des praktischen Naturschutzes.

*„Zoos und botanische Gärten leisten einen wichtigen Beitrag zur Umweltbildung und erreichen Menschen, die über klassische Naturschutzformate oft nicht angesprochen werden.“*

SABINE RIEWENHERM,  
PRÄSIDENTIN DES BUNDESAMTES FÜR  
NATURSCHUTZ

Rund 100 Teilnehmende aus Bundesministerien, nachgeordneten Behörden, dem Deutschen Bundestag sowie aus Verbänden, Stiftungen und der Wissenschaft nahmen an dem Austausch teil. Der Zoo Berlin positionierte sich dabei als Plattform für den fachlichen Dialog und als aktiver Akteur im nationalen und internationalen Naturschutz.

*„Zoologische Gärten können Artenvielfalt erlebbar machen und so eine emotionale Brücke für den Schutz der Natur schlagen.“*

DR. ANDREAS KNIERIEM,  
DIREKTOR ZOO UND TIERPARK BERLIN

## GLOBAL VERNETZT

Als Mitglied der Weltnaturschutzunion IUCN sind die Zoologischen Gärten Berlin Teil eines weltweiten Netzwerks aus Organisationen, Wissenschaft und Staaten, die gemeinsam an Lösungen für den globalen Arten- und Naturschutz arbeiten.

2025 nahmen Zoo und Tierpark Berlin erstmals am IUCN World Conservation Congress teil. Der Kongress bot eine Plattform für den Austausch mit Akteur\*innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis zu zentralen Zukunftsthemen. Die Teilnahme betonte die wachsende Rolle zoologischer Einrichtungen als Partner im internationalen Artenschutz.



Auszeichnung der Nachwuchs-Naturschützer\*innen im Tierpark Berlin

## GLOBAL DENKEN, LOKAL HANDELN

Mit dem Wettbewerb „Zurück zur Natur“ fördern Zoo und Tierpark Berlin gezielt Schulprojekte zum Schutz heimischer Lebensräume. Der Wettbewerb unterstützt innovative Ideen zur Stärkung der heimischen Biodiversität sowie nachhaltigen Naturschutz und stärkt zugleich das öffentliche Bewusstsein für die Bedeutung intakter Ökosysteme. Im Jahr 2025 wurden in Kooperation mit dem Bundesumweltministerium knapp 100 Berliner Schüler\*innen im Rahmen des Wettbewerbs ausgezeichnet.

## HEIMISCHE ARTEN SCHÜTZEN

Zoo und Tierpark Berlin engagieren sich nicht nur international, sondern auch für den Schutz heimischer Tierarten. Der Europäische Feldhamster, einst in weiten Teilen Europas verbreitet, ist heute akut bedroht und könnte ohne Schutzmaßnahmen bis 2030 verschwunden sein. Die Feldhamster-Station im Tierpark Berlin trägt direkt zum Erhalt dieser Art bei. Im Berichtsjahr überwinterten in der Zuchtstation 68 Hamster, bevor sie im Frühjahr im Rahmen des Kooperationsprojektes mit dem Zoo Leipzig in Sachsen ausgewildert wurden.



Der Feldhamster zählt hierzulande zu den am stärksten bedrohten Säugetierarten.

## TOP 3 AUS DEN ARTENSCHUTZPROJEKTEN



Kamerastudien von Eisbären auf Svalbard  
© Polar Bears International/Steven C. Amstrup

### Einblicke in die Winterruhe der Eisbären

Gemeinsam mit Polar Bears International wurde 2025 die vorerst letzte Jahresstudie zur Winterruhe der Eisbären auf Svalbard abgeschlossen. Kameras an drei bekannten Höhlen lieferten wertvolle Daten zum Aufzuchtverhalten der Jungtiere, die als Grundlage für Schutzmaßnahmen in anderen Regionen dienen. Die Erkenntnisse dieser Studie helfen bei der Identifizierung von Schutzgebieten für Eisbären.



Bartgeier werden mithilfe von Transportkisten  
ins Auswilderungsgebiet gebracht.  
© Junta de Andalucía

### Rückkehr eines Alpenbewohners

Zoo und Tierpark Berlin beteiligen sich seit 39 Jahren an grenzübergreifenden Schutzmaßnahmen für den Bartgeier, der im europäischen Raum beinahe ausgestorben war. Dank international koordinierter Bemühungen gibt es heute wieder stabile Brutpaare in den Alpen, den Pyrenäen und in Südspanien. 2025 konnten beide im Tierpark Berlin geschlüpften Küken erfolgreich großgezogen und im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Vulture Conservation Foundation (VCF) ausgewildert werden.



Die Präsenz von Wissenschaftler\*innen trägt  
dazu bei, Wilderei zu verhindern. © WCS

### Erkenntnisse aus der Gorilla-Forschung

In Zusammenarbeit mit der Wildlife Conservation Society (WCS) werden Westliche Flachlandgorillas im Nouabalé-Ndoki-Nationalpark beobachtet. 2025 wurden 278 Gorillas gezählt, darunter 20 Jungtiere, und neue Erkenntnisse zum Migrationsverhalten junger Männchen gewonnen. Die Daten dienen der Entwicklung gezielter Schutzmaßnahmen für die Art.

# ZOOLOGISCHE HÖHEPUNKTE



Erdferkel mit  
Jungtier im  
Zoo Berlin

Das Jahr 2025 war im Sinne der Weiterentwicklung des Tierbestandes, speziell aus der Perspektive der Arterhaltung, ein erfolgreiches Jahr. Im Zoo kehrten Schabrackentapir und Somali-Wildesel und im Tierpark Afrikanische Wildhunde sowie Java-Bantengs zurück.

Zoo, Tierpark und Aquarium waren zum Ende des Jahres 2025 Heimstatt und für bedrohte Tierarten zugleich auch sicherer Ersatzlebensraum für insgesamt 28.374 Tiere in über 1.600 Arten. Bei dieser Größenordnung ist wie in der Natur eine Dynamik – ein Kommen und Gehen – ganz natürlich. Im Folgenden sollen die wichtigsten und interessantesten Veränderungen im Tierbestand 2025 zusammengefasst werden.



Flusspferdkalb im  
Zoo Berlin

Nachdem 2024 ein neues **ERDFERKEL**-Paar im Nachttierhaus des Zoos zusammengestellt werden konnte, kam am 9. April 2025 ein weibliches Jungtier auf die Welt. Dank etlicher Spätschichten und engmaschiger Betreuung durch die verantwortlichen Zoologen und Tierpfleger ist es in Berlin zum ersten Mal gelungen, dass ein Jungtier von seiner Mutter selbstständig aufgezogen wurde. Nachdem im Vorjahr der Bulle bei den **FLUSSPFERDEN** getauscht worden war, gab es das erste Mal seit 2012 wieder Nachwuchs beim Flusspferd im Zoo. Im September wurden Zwillinge geboren, von denen ein Bullenkalb aufgezogen wird. Beim gefährdeten **SULAWESI-HIRSCHBER** konnte der erste Zuchterfolg im Zoo Berlin seit über 20 Jahren gefeiert werden. Das wurde möglich, weil zuvor eine kleine etablierte Familiengruppe aus dem Tierpark in den Zoo umgezogen war. Der Erfolg steht stellvertretend dafür, wie eng die beiden Tierbestände in der Praxis in den letzten Jahren im Austausch miteinander stehen, zusammenarbeiten und Kapazitäten gemeinsam nutzen.

Die 2024 begonnene Umstrukturierung des Tierbestandes des Pferdeturms und des Zebrahauses im Zoo konnte 2025 abgeschlossen werden. Der sanierte Pferdeturm ist seit dem Sommer Heimstatt für die vom Aussterben bedrohten **ADDAX-ANTILOPE** und **SOMALI-WILDESEL** sowie das **DROMEDAR**, welche alle zusammenleben. In der Natur kommen diese Arten in den Halbwüsten Nordostafrikas vor. Das Zebrahaus wurde ebenfalls saniert und ist fortan das Zuhause

der beiden bedrohten Arten **GREVY-ZEBRA** und **BEISA-ORYX** sowie des **ÖSTLICHEN WEISSBARTGNUS**. Auch diese Arten leben alle zusammen. In der Natur leben sie in den Gras- und Buschsteppen Ostafrikas.

Im Tierpark konnte im Spätsommer mit dem Bau von zwei großen Volieren begonnen werden. Eine ca. 1.900 qm große Voliere wird zukünftig die bekannte Flamingo-Lagune an der Trampeltieranlage überspannen. Die Voliere wird im höchsten Punkt bis zu 11 m hoch sein und die Heimat der großen Kolonie von **KUBA-** und **CHILEFLAMINGOS** werden. Die zweite Voliere wird auf der Stelzvogelwiese neben dem Lenne-Tempel errichtet. Sie wird 1.600 qm groß und bis zu 10 m hoch sein. Diese Voliere wird zukünftig das Zuhause für die wertvolle **PELIKAN**-Kolonie des Tierparks sein. Die Umstellung auf Volieren wird es zukünftig ermöglichen, diese Vogelarten voll flugfähig zu halten.

Ein zoologischer Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Zusammenstellung einer potenziellen Zuchtgruppe **AFRIKANISCHER WILDHUNDE** im Tierpark. Im Spätsommer trafen im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) für diese stark gefährdeten Wildhunde drei Rüden und eine Fähe ein. Sie wurden in den folgenden Wochen systematisch und mühevoll von den verantwortlichen Zoologen und Tierpflegern zusammengeführt. Mit Erfolg – im Herbst war das neue Rudel stabil, und ein Alpha-Paar hat sich etabliert.



Sulawesi-Hirscheber mit weiblichen Zwillingen im Zoo Berlin



Bärenkuskus im Tierpark Berlin

## NATÜRLICHES KOMMEN UND GEHEN

Im Berichtsjahr wurden folgende bemerkenswerte Tierarten entweder wieder oder erstmalig in den Tierbestand aufgenommen:

Für den Zoo trafen zwei **WEISSBAUCH-ZWERGSEIDENÄFFCHEN**, drei **FLACHLANDVISCACHA**, zwei **SOMALI-WILDESEL**, drei **ADDAX**, zwei **DROMEDARE**, zwei **BEISA-ORYX**, ein **ÖSTLICHES WEISSBARTGNU**, ein **SCHABRACKENTAPIR**, acht **HIMALAYA-FELSENTAUBEN**, zwei **JUNGFERNTRIGONE**, zwei **HORNSITTICHE**, ein **PSYSHEDELISCHER FELSENGECKO**, zwei **INLAND-TAIPANE**, drei **ZWERGNETZPYTHONS**, zwei **MADAGASKAR-GELENKSCHILDKRÖTEN**, zwei **MCCORDS SCHLANGENHALSSCHILDKRÖTEN** sowie zwölf **KAMPFFISCH- UND PRACHTGURAMI-ARTEN** ein.

Für den Tierpark waren besondere Neuzugänge: vier **AFRIKANISCHE WILDHUNDE**, vier **KLEINE KUDUS**, zwei **JAVA-BANTENGs**, sechs **DICKSCHNABELREIHER** und eine Gruppe **TOWERS HOCHLANDKÄRPFINGE**.

Die gezielte Vermehrung von zumeist gefährdeten Tierarten – im Rahmen wissenschaftlich koordinierter Erhaltungszuchtprogramme – ist eine wichtige Aufgabe von zoologischen Gärten. Im Berichtsjahr sind mit diesem Schwerpunkt folgenden Geburten oder Schlupfe bzw. Aufzuchten besonders hervorzuheben: ein **BÄRENKUSKUS**, zwei **GELBFUSS-FELSENKÄNGURUS**, neun **ROTSCHULTER-RÜSSELHÜNDCHEN**, ein **ERDFERKEL**, 67 **FELDHAMSTER**, eine **MADAGASKAR-SPRINGRATTE**, zwei **GROSSE BAMBUSRATTEN**, zwei **ROTWEISSE RIESENGLEITHÖRNCHEN**, ein **GOODMANMAUSMAKI**, ein **NÖRDLICHER GRAUER SCHLANKLORI**, zwei **WEISSBAUCH-ZWERGSEIDENÄFFCHEN**, eine **EULENKOPF-**

**MEERKATZE**, eine **ROLOWAY-MEERKATZE**, ein **HALSBANDMAKI**, ein **SCHOPFMAKAK**, ein **SCHMALSTREIFENMUNGO**, ein **MANUL**, ein **OSTAFRIKANISCHER HONIGDACHS**, zwei **KATZENBÄREN**, ein **FLUSSPFERD**, drei **SULAWESI-HIRSCH-EBER**, ein **CHACO-PEKARI**, zwei **PRZEWALSKI-WILDPFERDE**, ein **KULAN**, ein **OSTCHINESISCHER SCHOPFHIRSCH**, ein **NÖRDLICHER FELSENPINGUIN**, sieben **BRILLENPINGUINE**, ein **KÖNIGSPINGUIN**, ein **ZWERGFLAMINGO**, zwei **KUBA-FLAMINGOS**, ein **CHILE-FLAMINGO**, ein **NASHORNPELIKAN**, ein **BRILLENPELIKAN**, zwei **FLECKSCHNABELPELIKANE**, eine **KRÄUSELSCHARBE**, zwei **AFRIKANISCHE KLAFFSCHNÄBEL**, zwei **BARTGEIER**, ein **MÖNCHSGEIER**, zwei **GÄNSEGEIER**, ein **KÖNIGSGEIER**, drei **BAERSMOORENTEN**, zwei **HYAZINTHARAS**, ein **SERAM-EDELPAPEI**, ein **ERZLORI**, zwei **SOCORROTAUBEN**, ein **ELFENBLAUVOGEL**, zwei **OMEI-HÄHERLINGE** und zwei **MCCORDS SCHARNIERSCHILDKRÖTEN**.

Vier Todesfälle waren im Berichtsjahr besonders bemerkenswert:

Im Tierpark Berlin starb am 23. November 2025 die **ÖSTLICHE KIANGSTUTE** Ulla im Alter von 32 Jahren und vier Monaten. Die Stute wurde am 4. Juli 1993 im Tierpark geboren und war bis dato der älteste Kiang, der jemals in menschlicher Obhut gelebt hat – seit Beginn der internationalen Zuchtbuchaufzeichnungen.

Die am 13. Juni 1995 im Zoo Berlin geborene **PRZEWALSKI-WILDPFERDSTUTE** Verena lebte seit 2012 im Tierpark und starb dort am 23. Juni 2025 im Alter von 30 Jahren. Die Stute war eine der ältesten Wildpferde im Internationalen Zuchtbuch für die Art.

Ein weiterer Altersmethusalem unter den Einhufern war die **SOMALI-WILDESELSTUTE** Tini, welche am 23. August 1994 im Tierpark geboren wurde und am 10. September 2025 dort starb. Sie erreichte ein Alter von 31 Jahren und war zum Zeitpunkt ihres Todes der älteste lebende Wildesel in Europa.

Das **SULAWESI-HIRSCHBERWEIBCHEN** Moni wurde am 21. Dezember 2004 in der Wilhelma Stuttgart geboren, lebte seit 2019 im Tierpark und starb dort am 23. April 2025 im Alter von 20 Jahren und vier Monaten. Das Weibchen war zum Zeitpunkt des Todes das älteste lebende Tier seiner Art in Europa.

## HÖHEPUNKTE FÜR DEN ARTEN- UND NATURSCHUTZ

Zoologische Höhepunkte und von wichtiger Bedeutung für den Arten- und Naturschutz sind die Teilnahme an Wiederansiedlungsprojekten. Im Jahr 2025 konnten die Zoologischen Gärten Berlin folgende Projekte durch die Bereitstellung von Nachzuchten unterstützen:

14 (8,6) im Tierpark und drei (2,1) im Zoo geschlüpfte **EUROPÄISCHE MOORENTEN** wurden im Juni 2025 dem Zoo Wrocław übergeben und von dort an den Milicz-Teichen im westlichen Polen wiederangesiedelt.



Dickschnabelreiher © shutterstock

Zwei (1,1) im März 2025 im Tierpark geschlüpfte **BARTGEIER** wurden im Rahmen eines internationalen Wiederansiedlungsprojekts im Juni im Nationalpark Sierra Nevada sowie im Maestrazgo-Gebirge nördlich von Valencia in Spanien ausgewildert.

68 **FELDHAMSTER** aus dem Tierpark wurden im Mai 2025 an den Zoo Leipzig übergeben und in Nordsachsen im Rahmen eines Wiederansiedlungsprojektes ausgewildert.



Afrikanische Wildhunde im Zoo Berlin

# ÜBERSICHT UND ERLÄUTERUNG ZUM TIERBESTAND



Asiatischer  
Rothund im  
Tierpark Berlin

Die bestmögliche Haltung von Wildtieren als Individuen bildet die Grundlage für den Erhalt von Reservepopulationen. Tierarten bestehen aus Populationen. Der Schutz und Erhalt von bedrohten Tierarten ist ein strategisches Ziel von Zoo und Tierpark Berlin. Umweltschutz ist ein gesellschaftliches Staatsziel in Deutschland.

TIERBESTAND ZOO BERLIN	per 31. Dezember 2024		per 31. Dezember 2025	
	INDIVIDUEN	FORMEN	INDIVIDUEN	FORMEN
Säugetiere	716	137	724 ↗	136 ↘
Vögel	1.090	238	1.159 ↗	230 ↘
Reptilien	223	61	200 ↘	60 ↘
Amphibien	482	44	595 ↗	40 ↘
Fische	3.667	293	7.399 ↗	313 ↗
Wirbellose	11.879	235	11.853 ↘	242 ↗
<b>SUMME</b>	<b>18.057</b>	<b>1.008</b>	<b>21.930 ↗</b>	<b>1.021 ↗</b>

TIERBESTAND TIERPARK BERLIN	per 31. Dezember 2024		per 31. Dezember 2025	
	INDIVIDUEN	FORMEN	INDIVIDUEN	FORMEN
Säugetiere	1.072	165	1.053 ↘	158 ↘
Vögel	1.143	178	1.288 ↗	176 ↘
Reptilien	190	49	190 →	51 ↗
Amphibien	165	13	103 ↘	13 →
Fische	3.939	60	1.699 ↘	64 ↗
Wirbellose	1.982	161	2.111 ↗	161 →
<b>SUMME</b>	<b>8.491</b>	<b>626</b>	<b>6.444 ↘</b>	<b>623 ↘</b>



Zweifingerfaultier im Zoo Berlin

## ZOO BERLIN

### SÄUGETIERE

#### Beuteltiere

Ein Männchen der im Vorjahr geborenen Jungtiere der **KOWARIS** (*Dasyuroides byrnei*) wurde im Februar an den Zoo Poznan (Polen) abgegeben. Nachdem im Juni des Berichtsjahres eines der adulten Weibchen starb, konnte im September ein sechs Monate altes Weibchen aus der Zucht des Zoo Frankfurt übernommen werden, sodass zum Ende des Jahres wieder zwei Pärchen dieser in der Natur gefährdeten Raubbeutlerart zusammenlebten.

Bei den **ROTEN RIESENKÄNGURUS** (*Osphranter rufus*) ist ein Weibchen gestorben, und ein neues Weibchen aus dem Zoo Heidelberg wurde in die Gruppe integriert.

Bei den **PARMAKÄNGURUS** (*Notamacropus parma*) gab es im Berichtsjahr zwei Geburten (1,1), welche in der Gruppe aufgewachsen sind.

#### Rüsselspringer

Das im Vorjahr etablierte Zuchtpaar der **ROTSCHULTER-RÜSSELHÜNDCHEN** (*Rhynchocyon petersi*) war sehr reproduktiv. Von fünf Zwillingwürfen in etwa zweimonatigem Abstand wurden neun (3,6) Jungtiere aufgezogen. Drei Nachzuchtmännchen wurden an den Zoo Prag, den Zoo Biotropica (Frankreich) und den Tierpark Berlin abgegeben. Auch wenn weitere Abgaben bereits vereinbart werden konnten, wurde das Zuchtpaar mit dem Absetzen des vorletzten Wurfs Anfang Oktober

vorerst getrennt, um eine Zuchtpause einzulegen. Bis zum Jahresende lebte in der Voliere im Afrika-Loop der Welt der Vögel das Muttertier gemeinsam mit drei weiblichen Jungtieren aus zwei Würfen friedlich zusammen.

#### Röhrenzähler

Nachdem im Vorjahr ein neues **ERDFERKEL** (*Orycteropus afer*)-Paar zusammengestellt worden war, kam am 9. April ein weibliches Jungtier im Nachttierhaus auf die Welt. Dank etlicher Spätschichten und enger zoologischer sowie tierpflegerischer Betreuung ist es in Berlin erstmalig gelungen, dass ein Erdferkel-Jungtier von seiner Mutter selbstständig aufgezogen wird. Das vor der Geburt und während der ersten Monate der Aufzucht abgetrennte Männchen wurde im November wieder zu Mutter und Jungtier gewöhnt, sodass zum Jahresende drei Erdferkel für die Besucher\*innen zu sehen waren.

#### Nebengelenktiere

Gleich zu Jahresbeginn wurde ein männliches und in der zweiten Jahreshälfte ein weibliches Jungtier bei den **SÜDLICHEN KUGELGÜRTELTIEREN** (*Tolypeutes matacus*) geboren. Leider starb im Berichtsjahr der Vater der beiden Jungtiere, doch konnte Ende Oktober das erprobte Zuchtmännchen aus dem Tierpark Berlin übernommen werden.

Nachdem das weibliche **ZWEIFINGERFAULTIER** (*Choloepus didactylus*) Fidelma im Vorjahr in den Tierpark Gettorf umgezogen war, erhielt der Zoo

auf Empfehlung des EEP im Juni 2025 ein neues Weibchen aus dem tschechischen Zoo Usti nad Labem. Die Zusammenführung des jungen Tieres mit dem zehnjährigen Männchen Charly funktionierte problemlos.

### Rüsseltiere

Mit knapp 5 m Höhe und einem Gewicht von rund 4 t war der **ASIATISCHE ELEFANTENBULLE** (*Elephas maximus*) Victor nicht nur physisch, sondern auch emotional der schwerste tierische Verlust im Berichtsjahr. Die Befunde aus der Pathologie haben gezeigt, dass Victor an einer Lungenentzündung gestorben ist. Bei Elefanten ist dies sehr selten, und es gab keine äußerlichen Anzeichen für diese Erkrankung. Das Abhören der Lunge oder das Röntgen ist bei einem Elefantenbullen nahezu unmöglich. Victor kam am 23. Oktober 1993 im Zoo Ramat Gan in Israel zur Welt und zog im Jahr 2000 nach Berlin, wo er mit der Kuh Pang Pha insgesamt dreimal für Nachwuchs sorgte.

### Primaten

Gute Neuigkeiten gab es von den im Nachttierhaus lebenden Feuchtnasenprimaten: Im Mai wurden Zwillinge bei den **GOODMAN-MAUSMAKIS** (*Microcebus lehilahytsara*) geboren, wovon eines erfolgreich aufgezogen wurde. Es war die erste Geburt dieser aus Ostmadagaskar stammenden Lemuren seit ihrer Ankunft aus dem Zoo Zürich im Jahr 2021.

Im April erhielt der Zoo Berlin im Rahmen des EEP ein etwa einjähriges Weibchen der **NÖRDLICHEN GRAUEN SCHLANKLORIS** (*Loris lydekkerianus grandis*) aus dem Zoo Gelsenkirchen. Nach schrittweiser Gewöhnung mit dem Männchen im rückwärtigen Bereich des Nachttierhauses wurde dort drei Tage vor Jahresende ein Jungtier geboren. Ein toller Erfolg bei dieser im natürlichen Lebensraum stark gefährdeten Primatenart, die auch in zoologischen Gärten nur sehr selten zu sehen ist.

Das 2023 geborene männliche Jungtier der **SENEGAL-GALAGOS** (*Galago senegalensis*) wurde im Rahmen des EEP an den Zoo Dvur Kralove (Tschechien) abgegeben.

Darüber hinaus endete eine eigentlich traurige Geschichte im Berichtsjahr endlich mit einem Happy End: Der letzte im Zoo lebende **SUNDA-PLUMPLORI** (*Nycticebus coucang*) konnte nach zweijähriger Vorbereitungszeit an den Zoo Singapur abgegeben werden. Plumploris werden häufig international und illegal gehandelt und tauchen regelmäßig als Haustier in Videos auf Sozialen Netzwerken auf. Dieser Handel ist ein Grund dafür, dass der Sunda-Plumplori von der IUCN inzwischen als stark gefährdet gelistet wird. Das letzte im Zoo Berlin lebende Individuum wurde im Jahr 2018 von der Leipziger Naturschutzbehörde beschlagnahmt, da es ebenfalls illegal gehandelt worden war. Auf der Suche nach einer guten Unter-



Jungtier beim Nördlichen Grauen Schlanklori im Zoo Berlin

kunft brachte es die Behörde daraufhin im Nachttierhaus im Zoo Berlin unter. Da es von dieser in Europa nur sehr selten gehaltenen Plumplori-Art kein weibliches Partnertier gab, wurde beschlossen, ihn nach Asien zurückzuschicken und ihn an den Zoo Singapur abzugeben, wo ein Erhaltungszuchtprogramm für Sunda-Plumploris koordiniert wird. Nachdem einige bürokratische Hürden genommen worden waren, verließ das Männchen am 22. Oktober den Zoo und wird nach einer Eingewöhnungszeit im Zoo Singapur nun endlich mit einem Weibchen zusammengebracht werden.

Zu Beginn des Berichtsjahres fanden kleinere Umbaumaßnahmen an den fünf freigewordenen Krallenaffegehegen im Affenhaus statt. Dabei wurden alle Innengehege durch mehrere Kernbohrungen in den Wänden zu einem großen Gehege miteinander verbunden. Über Laufgänge über dem Pflergergang erreichen die Tiere die vier Außengehege, die auch mit einem Laufgang auf dem Dach des Hauses zusammengeschlossen wurden. Nachdem die Gehege aufwendig eingerichtet wurden, war alles für den Einzug des kleinsten Primaten – dem **WEISSBAUCH-ZWERGSEIDENÄFFCHEN** (*Cebuella niveiventris*) – vorbereitet. Am 13. März traf ein männliches Zwergseidenäffchen aus dem tschechischen Zoo Jihlava ein, vier Tage später ein Weibchen aus dem Zoo Riga (Lettland). Die Tiere verstanden sich auf Anhieb so gut, dass bereits in den ersten gemein-

samen Tagen Paarungen gesehen werden konnten. So kam es am 24. August 2025 zu einer Geburt von Zwillingen (1,1), die gesund aufgewachsen sind.

Die Geburt einer weiteren **EULENKOPFMEERKATZE** (*Cercopithecus hamlyni*) ließ die Familie auf sechs Individuen anwachsen, was aktuell die größte in einem europäischen Zoo gezeigte Gruppe dieser Art darstellt.

Einen weiteren Grund zur Freude gab es Anfang Oktober bei der **HULMAN**-Gruppe (*Semnopithecus entellus*), als ein weiteres männliches Jungtier im Arm der Mutter Sahrabori gesehen werden konnte.

Bedauerlicherweise sind vier Menschenaffen im Berichtsjahr hochbetagt gestorben. Im Februar musste der 47-jährige **SUMATRA-ORANG-UTAN** (*Pongo abelii*) Mano nach einer eingehenden Untersuchung im Institut für Zoo- und Wildtiere (IZW) aufgrund einer chronischen Herzerweiterung und -schwäche eingeschläfert werden. Seine Partnerin Bini verstarb im Mai im Alter von 44 Jahren während der Untersuchung, die eine chronische Nierenentzündung mit negativen Folgen für die Blutbildung ergab. Diese Blutbildungsstörungen erklärten die vorab registrierte zunehmende Schwächung des Tiers.

Am 19. Dezember starb das **BONOBO** (*Pan paniscus*) -Männchen Santi im hohen Alter von 44 Jahren.



Weißbauch-Zwergseidenäffchen mit Zwillingen im Zoo Berlin

Und auch der **SCHIMPANSE** (*Pan troglodytes*) Karel war bereits 44 Jahre alt, als er am 20. Dezember in seinem Schlafnest eingeschlafen ist. Da das Tier wenige Tage zuvor einen epileptiformen Anfall zeigte und in der Sektion keine Ursache für den plötzlichen Tod zu erkennen war, wurde das Gehirn für weitergehende diagnostische Untersuchungen eingeschickt.

### Nagetiere

Im September wurde der vorerst letzte **EUROPÄISCHE BIBER** (*Castor fiber*) altersbedingt und hochbetagt im Alter von mindestens 18 Jahren eingeschläfert, sodass dessen Anlage bis auf weiteres unbesetzt ist.

Licht und Schatten gab es in diesem Jahr bei einem der seltensten Säugetiere der Erde: insgesamt fünf **BAYERISCHE KURZOHRMÄUSE** (*Microtus bavaricus*) wurden in vier Würfen geboren, wovon 3,1 erfolgreich aufgezogen wurden. Fünf (2,3) Nachzuchttiere wurden im Laufe des Jahres im Rahmen des koordinierten Erhaltungszuchtprojektes an den Alpenzoo Innsbruck, den Tierpark München und den Tierpark Berlin abgegeben.

Erstmalig in der Geschichte des Nachttierhauses zog dort im Juni ein **EUROPÄISCHER FELDHAMSTER** (*Cricetus cricetus*) ein. Das Weibchen stammte aus der Zuchtstation des Tierpark Berlin und wurde dort kurz vor der Umsetzung mit einem Männchen verpaart. Im Juli kamen sieben Jungtiere zur Welt, die alle vor den Augen der Besucher\*innen aufgezogen wurden. Das Nachttierhaus bietet somit die seltene und schöne Möglichkeit, diese vom Aussterben bedrohte und streng nachtaktive Tierart für Besucher\*innen erlebbar zu machen. Eine tolle Möglichkeit, auf das Arterhaltungsprogramm zur Rettung des Feldhamsters in Mitteldeutschland, das vom Zoo Leipzig federführend koordiniert wird, sowie auf die Feldhamster-Zuchtstation im Tierpark Berlin aufmerksam zu machen. Bis zum Herbst zogen die insgesamt acht Feldhamster nach und nach zurück in den Tierpark, um dort den Winterschlaf zu verbringen.

Eine wichtige Aufgabe zoologischer Gärten ist es, die Diversität des Tierreichs sicht- und erlebbar zu machen. Vor diesem Hintergrund zogen in der ersten Jahreshälfte 2,4 **GROSSE BAMBUSRATTEN** (*Rhizomys sumatrensis*) aus einer Privathaltung in den Zoo Berlin. Diese faszinierende Tierart, die nur in drei europäischen Zoos bewundert werden kann, zählt zur Familie der Spalacidae, wird bis zu 4 kg schwer und ist gekennzeichnet durch ihre großen, vorstehenden Nagezähne, mit denen sie Bambus in jeder Form zernagen kann. Noch im Berichtsjahr kamen vier Jungtiere in zwei Würfen zur Welt, wovon 1,1 erfolgreich aufgezogen wurden.

Das durch den Auszug der Fenneks freigewordene Gehege im Nachttierhaus wurde durch einen besonders großen Vertreter der Nagetiere besetzt.



Jungtier der Großen Bambusratte im Alter von fünf Tagen im Zoo Berlin

Am 16. September zogen dort 1,2 **FLACHLAND-VISCACHAS** (*Lagostomus maximus*) ein. Während die beiden Weibchen aus dem Tierpark Berlin in den Zoo zogen, kam das Männchen aus dem Zoo Karlsruhe dazu. Mit einem Gewicht von 5 bis 8,5 kg sind die Männchen fast doppelt so schwer wie die Weibchen. In gemischtgeschlechtlichen Gruppen leben sie in einer sogenannten Vizcachera, wo sie den Tag verschlafen und während der künstlichen Nacht von Besucher\*innen im Nachttierhaus beobachtet werden können.

Bei den **CAPYBARAS** (*Hydrochoerus hydrochaeris*) gab es im Berichtsjahr zwei Würfe mit sechs (3,2,1) Jungtieren, wovon 3,1 aufwuchsen. Von den dies- und vorjährigen Nachzuchttieren konnten 2,0 an den Zoopark Zájezd (Tschechien) und 1,0 an den Aqua Zoo Leeuwarden (Niederlande) vermittelt werden.



Junges Erdferkel im Zoo Berlin

## Raubtiere

Ein im Jahr 2023 geborenes Weibchen der **ÖSTLICHEN RINGELSCHWANZMUNGOS** oder **VONTSIRAS** (*Galidia elegans elegans*) wurde im Juli im Zoo Warschau aufgenommen.

Bei den stark gefährdeten **SCHMALSTREIFENMUNGOS** (*Mungotictis decemlineata*) wurden in diesem Jahr zwei Jungtiere geboren, wovon ein männliches Tier erfolgreich aufgezogen werden konnte.

Zwei im Vorjahr geborene männliche Nachzuchten der **ZWERGMANGUSTEN** (*Helogale parvula*) wurden im April an den Parc Animalier des Pyrénées (Frankreich) abgegeben.

Das im Vorjahr geborene männliche Jungtier der **ARABISCHEN SANDKATZE** (*Felis margarita harrisoni*) verließ den Zoo im Rahmen des EEP, um im Zoo Wuppertal mit einer jungen Katze zusammenzukommen.

Ein Rüde des fünfköpfigen Rudels der **EUROPÄISCHEN WÖLFE** (*Canis lupus lupus*) starb infolge einer veterinärmedizinischen Behandlung.

Auch das Rudel der **AFRIKANISCHEN WILDHUNDE** (*Lycaon pictus*) verkleinerte sich. Während der älteste Rüde starb, wurde einer seiner beiden Söhne im Rahmen des EEP an den Zoo Whipsnade (England) abgegeben.

Die Haltung der **FENNEKS** (*Vulpes zerda*) im Nachttierhaus wurde zunächst eingestellt. Die heutige tiergärtnerische Erfahrung und das Wissen über die Haltung dieser Tierart zeigen, dass die aktuellen

Haltungsbedingungen der Fenneks im Nachttierhaus nicht optimal gegeben sind, und daher wurde die Einstellung entschieden. Das Pärchen wurde an den Zoo Pilsen (Tschechien) abgegeben.

Auch die langjährige und erfolgreiche Haltung der **INDISCHEN LIPPENBÄREN** (*Melursus u. ursinus*) endete im Berichtsjahr. Das Weibchen Sutra musste im hohen Alter von 29 Jahren aus Tierschutzgründen eingeschläfert werden, und das im Jahr 2013 aus dem Zoo Mysore (Indien) importierte Männchen wurde im Rahmen des EEP an den Zoo Edinburgh transportiert, da das Areal der Tropenbären zukünftig für die Haltung von **EISBÄREN** (*Ursus maritimus*) genutzt werden soll.

## Unpaarhufer

Die verbliebenen vier (1,3) **BÖHM-ZEBRAS** (*Equus quagga boehmi*) wurden an den Wildpark Potzberg abgegeben, wohin im vorherigen Berichtsjahr bereits der erste Teil der Herde umgezogen war. Damit ist die Haltung der Böhm-Zebbras im Zoo Berlin ausgelaufen.

Die **GRÉVY-ZEBRAS** (*Equus grevyi*) wurden daraufhin wie geplant vom Pferdeturm ins Zebrahaus umgezogen. In diesem Zusammenhang wurden im Rahmen der EEP-Empfehlung die beiden Stuten mit der männlichen Nachzucht aus dem letzten Berichtsjahr mit zwei Stuten aus dem Tierpark Berlin getauscht.

In den Pferdeturm wurden dafür als in den Zoo Berlin rückkehrende Art zwei weibliche **SOMALI-WILDESEL** (*Equus africanus somaliensis*) aus dem Tierpark Berlin übernommen. Somali-Wildesel sind in



Schabrackentapir im Zoo Berlin



Flusspferd Nala mit Jungtier im Zoo Berlin

der Natur vom Aussterben bedroht und zählen mit weniger als 200 Exemplaren zu den bedrohtesten Säugetieren der Erde. Aus diesem Grund wurden die Kapazitäten für diese Art in den Zoologischen Gärten Berlin bewusst und gezielt erhöht.

Nachdem im Jahr 2023 die Nashorn-Pagode im Zoo Berlin eröffnet wurde, ist es im Berichtsjahr gelungen, einen **SCHABRACKENTAPIR** (*Tapirus indicus*) im Rahmen des EEP zu erhalten. Diese im natürlichen Lebensraum stark gefährdete Tierart wird auch in den zoologischen Gärten Europas nur selten gehalten und gezüchtet. Es ist ein gutes Beispiel dafür, dass es keineswegs eine Selbstverständlichkeit ist, die im institutionellen Artenplan vorgesehenen Tierarten jederzeit auch zu erhalten, sondern dass hohes Engagement, internationale Reputation und gute Kontaktpflege eine wichtige Rolle spielen.

Diese Attribute kamen dem Zoo Berlin auch beim Neuzugang der **PANZERNASHÖRNER** (*Rhinoceros unicornis*) zugute. Ein achtjähriges Weibchen, das aufgrund seines voranschreitenden Alters züchten soll, wurde vom EEP dem Zoo Berlin anvertraut, der in der Vergangenheit gute Erfolge in der Zucht von Nashörnern vorgewiesen hat. Im Gegenzug wurde das Weibchen Jhansi an den Zoo Warschau abgegeben.

#### Paarhufer

Das im Vorjahr geborene weibliche Jungtier der **ZWERGFLUSSPFERDE** (*Choeropsis liberiensis*) wurde im August an den Zoo Mulhouse (Frankreich) abgegeben, um dort in einer eigens für Zwergflusspferde neu

gebauten Anlage mit einem passenden Männchen zukünftig zur Erhaltungszucht beizutragen.

Bei den nah verwandten **FLUSSPFERDEN** (*Hippopotamus amphibius*) war der im Vorjahr vollzogene Tausch des Bullen erfolgreich, sodass sich im September Nachwuchs einstellte. Wie schon im Vorjahr bei den Zwergflusspferden trat auch hier der ausgesprochen seltene Fall einer Zwillingsgeburt ein. Eines der beiden männlichen Jungtiere starb jedoch im Alter von zwei Tagen, da es keine Milch aufgenommen hatte. Mit einem Geburtsgewicht von nur 28 kg blieb das überlebende Jungtier zunächst sechs Wochen mit seiner Mutter Nala im rückwärtigen Bereich, bevor es Anfang November den Berliner\*innen im Flusspferdhaus vorgestellt wurde.

Innerhalb der Junggesellengruppe der stark gefährdeten **CHACO-PEKARIS** (*Catagonus wagneri*) wurde im Rahmen des EEP ein Männchen mit dem Tierpark Berlin getauscht, um dort die Zucht weiterzuführen.

Bei den **WEISSBARTPEKARIS** (*Tayassu pecari*) wurden über das Jahr sechs (5,1) Jungtiere geboren, wovon fünf (4,1) erfolgreich aufgezogen werden konnten. Sechs (0,6) Tiere wurden in zwei Gruppen an den Dierenpark Zie-Zoo (Niederlande) und den Zoo Olomouc (Tschechien) abgegeben.

Das letzte **VIETNAMESISCHE HÄNGEBAUCHSCHWEIN** wurde an das Haus Natur und Umwelt in der Wuhlheide abgegeben, um mehr Platz für die stark bedrohten **SULAWESI-HIRSCHBEER** (*Babyrousa celebensis*) zu generieren. Daher wurden die verbliebenen 1,2 älteren



Östliches Weißbartgnu © iStock

Sulawesi-Hirscheber an den Tierpark abgegeben und dafür eine bestehende züchtende Familiengruppe (2,1) aus dem Tierpark Berlin übernommen. Das Weibchen hat im August weibliche Zwillinge zur Welt gebracht und aufgezogen. Es ist die erste Geburt bei dieser Art im Zoo Berlin seit über 20 Jahren. Auf der gegenüberliegenden Anlage wurden im Rahmen des EEP zwei (2,0) weitere Sulawesi-Hirscheber aus dem Zoo Antwerpen (Belgien) und dem Parc Zoologique Cerza (Frankreich) als Junggesellengruppe übernommen.

Durch die Übernahme von zwei **DROMEDAR**-Stuten aus dem Tierpark Berlin sind wieder Vertreter der Großkamele in den Zoo Berlin zurückgekehrt.

Bei den Kleinkamelen wurde die kleine Hengstgruppe der **GUANAKOS** (*Lama guanicoe*) aufgelöst, indem ein Hengst an den Zoo Wrocław (Polen) abgegeben wurde. Dafür ist eine Stute aus dem Tierpark Berlin übernommen worden, welche im Berichtsjahr bereits ein Hengstfohlen aufgezogen hat.

Im Bergtierfelsen wurden 3,3 **SIBIRISCHE STEINBÖCKE** (*Capra sibirica*) geboren und aufgezogen. Eine männliche Nachzucht wurde an den Tierpark Nordhorn abgegeben, und zwei Weibchen sind gestorben.

Bei den in der Natur gefährdeten **WALDRENTIEREN** (*Rangifer tarandus fennicus*) wurde die männliche Nachzucht von 2023 an den Parc zoologique de la Bourbansais (Frankreich) abgegeben und dafür auf

Empfehlung des EEP ein neuer Zuchtbock aus dem Tiergarten Nürnberg übernommen.

Innerhalb der **PRINZ-ALFRED-HIRSCH** (*Rusa alfredi*)-Gruppe ist ein Männchen gestorben, und die beiden Weibchen wurden an den Zoo Ostrava (Tschechien) abgegeben. Dafür wurde im Rahmen des EEP für diese stark gefährdete Hirschart eine Junggesellengruppe mit drei Männchen aus dem Allwetterzoo Münster, der Wildtier- und Artenschutzstation in Sachsenhagen sowie dem Zoo Děčín (Tschechien) im Zoo zusammengestellt. Diese Junggesellengruppe übernimmt eine wichtige Pufferfunktion im EEP.

Bei der im vergangenen Berichtsjahr neu zusammengestellten Junggesellengruppe der **VIETNAM-SIKAS** (*Cervus nippon pseudaxis*) ist ein Tier gestorben, ferner wurde die Gruppe mit der Übernahme von vier Männchen aus dem Opel-Zoo Kronberg und dem Tierpark Hagenbeck erweitert.

Nachdem im letzten Berichtsjahr bereits der erste **OSTCHINESISCHE SCHOPFHIRSCH** (*Elaphodus cephalophus michianus*) im Zoo Berlin eingetroffen ist, konnte mit der Übernahme von 1,1 weiteren Tieren aus dem Zoo Rotterdam und aus dem Bergzoo Halle wie geplant ein potenzielles Zuchtpaar zusammengestellt werden.

Bei den **EUROPÄISCHEN HAUSWASSERBÜFFELN** sind zwei hochbetagte Individuen im Laufe des Jahres gestorben.

Bei den **JAVA-BANTENG** (*Bos javanicus javanicus*) wurde die letzte männliche Nachzucht im Alter von drei Jahren im Rahmen des EEP an den Zoo Rotterdam abgegeben. Diese Wildrinderart wurde 2025 von der Weltnaturschutzunion IUCN in der Roten Liste in die Kategorie „Vom Aussterben bedroht“ hochgestuft.

In der kleinen Gruppe **SÄBELANTILOPEN** (*Oryx dammah*) wurden im Januar 0,2 Jungtiere geboren und aufgezogen. Die beiden vorjährigen Nachzucht-männchen sind im Laufe des Berichtsjahres im Rahmen des EEP an den Artis Zoo Amsterdam sowie an den Zoo Dvůr Králové (Tschechien) abgegeben worden.

Im Rahmen der Bestandsumstrukturierung des Pferde-turms und des Zebrahauses wurden 0,2 **SÜDAFRIKANISCHE ORYX** (*Oryx gazella*) an den Zoo Valcorba (Italien) und die letzten 0,2 **ELENANTILOPEN** (*Tragelaphus oryx*) an den Tiererlebnispark Müritz abgegeben, um die Ressourcen zukünftig gezielt für bedrohte Huftierarten einzusetzen.

Mit dieser Zielsetzung trafen zwei (1,1) der stark gefährdeten **BEISA-ORYX** (*Oryx beisa beisa*) aus dem Tierpark Berlin und dem Zoo Prag ein.

Ferner wurden zwei **ÖSTLICHE WEISSBARTGNU** (*Connochaetes taurinus albojubatus*)-Bullen aus dem Tierpark Berlin und dem Zoo Dvůr Králové (Tschechien) sowie 4,0 **ADDAX** (*Addax nasomaculatus*) aus dem Zoo Frankfurt, dem Zoo Hannover, dem Tierpark Berlin und dem Zoo Sofia (Bulgarien) übernommen. Die Junggesellengruppe der Addax steht im Austausch mit der Zuchtgruppe im Tierpark, sodass eines der neuen Männchen zu Zuchtzwecken an den Tierpark Berlin wechselte.

Bei den **SPRINGBÖCKEN** (*Antidorcas marsupialis*) wurden zwei Männchen aus dem Erlebnis-Zoo Hannover übernommen, sodass nun wieder eine kleine Junggesellengruppe auf der Afrika-Anlage des Erweiterungsgeländes zu sehen ist.

Zur Schaffung von Baufreiheit im Antilopenhaus sind die beiden älteren **DEFASSA-WASSERBOCK** (*Kobus ellipsiprymnus defassa*)-Weibchen ebenfalls auf die Afrika-Anlage des Erweiterungsgeländes umgezogen.

Die Haltung der **KAFUE-LITSCHI-MOORANTILOPE** (*Kobus leche kafuensis*) wurde eingestellt. Drei (1,2) ältere Individuen starben altersbedingt im Laufe des Berichtsjahres, die letzten beiden Weibchen wurden an den Serengeti-Park Hodenhagen abgegeben.

Des Weiteren wurde im Zusammenhang mit der Schaffung der Baufreiheit im Antilopen-

haus die Haltung der **RAPPENANTILOPEN** (*Hippotragus niger*) aufgegeben. Nach dem Tod eines Weibchens wurden die letzten beiden (0,2) Tiere dem Parc Animalier de Bouillon (Belgien) geschenkt.

Auf die Anlage zog vorübergehend die Gruppe der **WESTLICHEN SITATUNGAS** (*Tragelaphus spekii gratus*), die im Laufe des Berichtsjahres drei (2,1) Geburten hatte, von welchen zwei männliche Jungtiere aufgezogen wurden und die Gruppe somit auf acht (4,4) Tiere anwuchs.

Im Berichtsjahr wurde der **ÖSTLICHE BONGO** (*Tragelaphus eurycerus isaaci*)-Bulle an den GaiaZOO Kerkrade (Niederlande) abgegeben, und im Rahmen des EEP traf aus der Ree Park Safari Ebeltoft (Dänemark) ein neuer Bulle ein. Damit besteht die Möglichkeit, zukünftig diese vom Aussterben bedrohte Antilopenart im Zoo wieder zu züchten.

Auch aufgrund der Schaffung von Baufreiheit im Antilopenhaus wurde der letzte (1,0) **SÜDLICHE GERENUK** (*Litocranius w. walleri*) zurück an den Tierpark Berlin gegeben, womit die Haltung dieser Art im Zoo Berlin vorerst endet.

Zudem ist die Gruppe der **KIRK-DIKDIKS** (*Madoqua kirkii*) vom Antilopenhaus in das Flusspferdhaus umgezogen, wo schließlich im Rahmen des EEP ein neues Männchen aus dem Zoo Wuppertal eintraf und in die Gruppe integriert wurde.



Säbelantilope mit Jungtier im Zoo Berlin

Im Februar des Berichtsjahres verletzte sich der **ROTHSCHILD-GIRAFFE** (*Giraffa camelopardalis rothschildi*)-Bulle Max leider derart schwer und ohne Behandlungsmöglichkeiten, dass er aus Tierschutzgründen euthanasiert werden musste.

Bei den **KLEINKANTSCHILEN** (*Tragulus javanicus*) wuchs in der Fasanerie ein weibliches Jungtier vom Februar gesund heran. Zwei (1,1) Jungtiere von 2024 sind auf Empfehlung des EEP an den Zoo Lille (Frankreich) und an den Bioparc Fuengirola (Spanien) abgegeben worden.

## VÖGEL

### Laufvögel

Bei den **NÖRDLICHEN STREIFENKIWIS** (*Apteryx mantelli*) starben im Berichtsjahr unglücklicherweise und unabhängig voneinander – als Folge von Oberschnabelverletzungen – sowohl der schon 26-jährige, ehemals erfolgreiche in der Fasanerie gehaltene Zuchthahn Erena als auch die in der Zuchtstation untergebrachte, aus dem nordamerikanischen Erhaltungszuchtprogramm stammende Henne Omana.

### Hühnervögel

Die unter zoologischen Institutionen gefragten **BLAUKEHLGUANE** (*Pipile cumanensis*) zogen wiederum ein Küken auf, während zwei Nachzuchten vergangener Jahre an den Zoo Beauval (Frankreich) und Zoo Fuengirola (Spanien) abgegeben wurden.

Noch begehrter waren Nachzuchten der **STRAUSSWACHTELN** (*Rollulus roulroul*). Die Abgabe von 2,6 Individuen wurde durch 2,4 aufgezogene Jungvögel nahezu ausgeglichen.

Sehr reproduktiv waren auch die in Deutschland zum Vogel des Jahres 2026 gewählten **REBHÜHNER** (*Perdix perdix*), welche im Sommer 3,4 Küken in der Fasanerie aufzogen.

Zu Bestandsänderungen kam es im denkmalgeschützten Hühnerhaus,



Blaukehlguan © shutterstock

wo mit **AUGSBURGER HUHN**, **SCHWEDISCHEM BLUMENHUHN** und **SUMATRA-HUHN** drei neue Haushuhnrasen gezeigt werden konnten. Getauscht wurden zudem die **SEBRIGHT-HÜHNER** im Farbschlag Gold mit dem selteneren silber-schwarzgesäumten Farbschlag.

Mit der Eröffnung einer Ausstellung zum Thema „Aussterben und Wiederauswilderung des Vietnamfasans“ auf dem Entdeckerpfad in der Welt der Vögel zog ein **VIETNAM-** bzw. **EDWARDSFASAN** (*Lophura edwardsi*)-Hahn in die Asien-Halle ein. Eine Zuchtpause wurde bei den gefährdeten **PALAWAN-PFAUFASANEN** (*Polyplectron napoleonis*) eingelegt, da zunächst der Nachwuchs der Vorjahre entsprechend bestehender EEP-Empfehlungen abgegeben werden sollte. Ein Weibchen reiste daher an den Zoo Besançon (Frankreich).

Die **BRAUNEN PFAUFASANE** (*Polyplectron germaini*) zogen hingegen 1,1 Jungvögel vom Juni auf.

### Enten- und Gänsevögel

Die **ROTHALSGÄNSE** (*Branta ruficollis*) in der Voliere am Affenhaus zogen 1,1 Jungtiere vom Juni auf.

Auch die **CHILE-PFEIFENTEN** (*Mareca sibilatrix*) zogen nach der Ankunft von zwei neuen Weibchen aus dem Tiergarten Bernburg fünf Jungenten erfolgreich auf.

Zehn Küken wurden bei den in der Strandvogelvoliere gehaltenen **KRICKENTEN** (*Anas crecca*), je zwei bei den **EUROPÄISCHEN MOOR-** (*Aythya nyroca*) und **PÜNKCHENENTEN** (*Spatula hottentota*) in der Fasanerie, sieben **KOLBENENTEN** (*Netta rufina*) im Sumpfvogelpanorama und erfreulicherweise auch 2,2 Küken vom einzigen in der Kondorvoliere beheimateten **PEPOSACA-ENTENPAAR** (*Netta peposaca*) aufgezogen.

### Pinguine

Das Jahr 2025 war ein besonders erfolgreiches Pinguin-Jahr mit Nachwuchs bei allen vier gehaltenen Arten. Der **BRILLENPINGUIN** (*Spheniscus demersus*) gilt seit 2024 als vom Aussterben bedroht, da seine Population in der Natur extrem schnell zurückgeht. Aktuelle Daten der Brutpaare zeigen eine alarmierende Beschleunigung des Rückgangs, und es gibt derzeit keine Anzeichen für eine Umkehr, sodass auch in Menschenobhut gehaltenen Populationen eine immer wichtiger werdende Rolle zukommt. In diesem Jahr wuchsen 2,0 Brillenpinguine erfolgreich auf.

Auch bei den nah verwandten **HUMBOLDTPINGUINEN** (*Spheniscus humboldti*) wuchsen zwei Küken heran, und erstmals gab es im Berichtsjahr sogar Nachwuchs bei den stark gefährdeten **NÖRDLICHEN FELSENPINGUINEN** (*Eudyptes moseleyi*). 90 % der Weltpopulation lebt im Südatlantik und brütet im Archipel von St. Helena, Ascension und Tristan da Cunha.



Zwergflamingo mit Küken im Zoo Berlin

Im Zoo wiederum teilen sie sich das Gehege mit den **KÖNIGSPINGUINEN** (*Aptenodytes patagonicus*), die ihren Zuchterfolg von 2023 erfreulicherweise mit einem im Juli geschlüpften Jungvogel im Berichtsjahr wiederholen konnten, sodass deren Gruppe auf elf Tiere anwuchs.

### Flamingos

Leider gelang es im März einem wilden Rotfuchs, auf die Flamingoanlage am Vierwaldstätter See zu gelangen und die Flamingokolonie anzugreifen. Dabei tötete der Fuchs in der Nacht elf **CHILE-FLAMINGOS** (*Phoenicopterus chilensis*) und sechs **ROSAFLAMINGOS** (*Phoenicopterus roseus*). Als Folge wurde der Schutz mit Elektrozäunen weiter verstärkt.

In der Gruppe der **ZWERGFLAMINGOS** (*Phoeniconaias minor*) am Strandvogelhaus schlüpfen im August zwei Jungvögel, von denen einer aufgezogen wurde.

### Ruderfüßer

Nach fast drei Jahren administrativer Vorarbeit gelang es im Berichtsjahr auf Empfehlung des EEP, 0,3 **KRAUSKOPFPELIKANE** (*Pelecanus crispus*) aus der Nachzucht des Zoos an den renommierten Slimbridge Wildfowl & Wetlands Trust (England) zu transportieren. Grund der Schwierigkeiten sind komplizierte oder fehlende gesetzliche Regelungen für den Transport von Wildtieren, seit Großbritannien aus der EU ausgetreten ist.

### Schreitvögel

Das überwiegend trockene und warme Frühjahr im Berichtsjahr 2025 bescherte den **WALDRAPPEN** (*Geronticus eremita*) den größten Bruterfolg seit 2018. Letztendlich wurden 4,3 der stark gefährdeten Ibisvögel von den Eltern großgezogen.

Erstmals nach über einem Jahrzehnt zogen auch die in zoologischen Gärten selten gehaltenen **PRACHTREIHER** (*Ardeola speciosa*) zwei männliche Jungvögel vom August erfolgreich auf.

### Tauben

Besondere Neuankömmlinge im Hühner- und Taubenhaus waren **HIMALAYA-FELSENTAUBEN** (*Columba livia neglecta*), welche dort die bisher gehaltene Nominatform ersetzen. Vier Paare konnten im August von einem erfahrenen Privathalter übernommen werden. Die Himalaya-Felsentaube ist eine der am seltensten gehaltenen Unterarten der Felsentaube. Sie ist intensiver gefärbt und wesentlich kräftiger als die in Europa vorkommende Unterart.

Im Dezember trafen aus der Nachzucht des Zoo Chester (England) ein Pärchen **FRÜHLINGSGRÜNTAUBEN** (*Teron vernans*) ein. Bei dieser Vogelart gelang dem Zoo Berlin mutmaßlich 1976 die Welterstzucht. Die Art wurde seit 2014 nicht mehr in der Welt der Vögel gehalten.

Erstmals in der Geschichte des Zoos glückte die Nachzucht von **SOCORROTAUBEN** (*Zenaida graysoni*). Zwei (1,1) Jungvögel schlüpfen im Juni und wurden von den Eltern aufgezogen. Zuvor wurden in Abstimmung mit dem EEP zwei Männchen aus dem Burgers Zoo Arnheim (Niederlande) und Zoo Mulhouse (Frankreich) übernommen und mit den beiden Weibchen aus dem eigenen Bestand zwei potenzielle Zuchtpaare zusammengestellt. Die Erhaltungszucht ist bei dieser Taubenart überlebenswichtig, da sie auf ihrer heimatlichen Herkunftsinsel ausgerottet wurde und bis heute nur in menschlicher Obhut überlebt.



Zwei Jungtiere bei der Socorrotaube im Zoo Berlin

Einen Schwerpunkt der Vogelhaltung im Zoo Berlin bilden seit je her die **FRUCHTTAUBEN**. Aufzuchterfolge stellten sich im Berichtsjahr wie folgt ein: 0,1 **GOLDSTIRNFRUCHTTAUBEN** (*Ptilinopus aurantiifrons*), 0,0,1 **GREYFRUCHTTAUBEN** (*Ptilinopus greyii*), 0,1 **ORANGEBAUCHFRUCHTTAUBEN** (*Ptilinopus iozonus*) und 1,0 **SCHWARZNACKENFRUCHTTAUBEN** (*Ptilinopus melanospilus*).

### Kuckucksvögel

Die Gruppe der **GUIRA-KUCKUCKE** (*Guira guira*) hat im Laufe des Jahres 3,1 Jungtiere aufgezogen. Dadurch konnten im Oktober 2,1 Jungvögel an den Zoo Dresden abgegeben werden, und die Gruppe bestand zum Jahresende aus 5,5 Tieren.

Das zwischenzeitlich vereinzelte **WEISSBRAUENKUCKUCK**-Weibchen (*Centropus superciliosus*) erhielt im Dezember ein neues Männchen aus dem Zoo Köln.

### Kranichvögel

Der einzelne männliche **SCHNEEKRANICH** (*Grus leucogeranus*) wurde im Januar an den Tierpark Berlin abgegeben, um dort zukünftig hoffentlich mit einem der Weibchen verpaart werden zu können. Der Schneekranich ist in der Natur vom Aussterben bedroht und jeder Nachwuchs wichtig für die Art.

Der letzte **EUROPÄISCHE KRANICH** (*Grus g. grus*) zog im November in den Zoo Rostock, um dort mit einem Partner zusammenzukommen.

### Wat- und Möwenvögel

Von einem zu Zuchtzwecken separierten **SÄBELSCHNÄBLER**-Paar (*Recurvirostra avosetta*) wurde ein Jungvogel aufgezogen. Fünf hochbetagte

Männchen der kopfstarken Gruppe in der Strandvogelvoliere starben im Jahresverlauf altersbedingt.

Von dem in Deutschland vom Aussterben bedrohten **KAMPFLÄUFER** (*Calidris pugnax*) konnten zwei Nachzuchtpaare aus dem NaturZoo Rheine übernommen werden und ergänzten den Bestand der Strandvogelvoliere.

Unerwartet hoch war die Reproduktion in der Gruppe **INKASEESCHWALBEN** (*Larosterna inka*), welche versteckt an verschiedensten Stellen in der Strandvoliere 9,9 Jungvögel großzogen.

### Greifvögel

Das **BARTGEIER** (*Gypaetus barbatus*)-Paar, das 2001 im Zoo verpaart worden war und 2020 sowie 2021 erfolgreich nachgezogen hatte, wurde an den Tierpark Berlin abgegeben, um dort in einem neuen Revier mit Video-Nestkontrolle einen neuen Aufzugsreiz zu erhalten. Möglicherweise hatte der Hahn im Zoo zuletzt seine Eier zerstört. Im Gegenzug konnte auf EEP-Empfehlung ein knapp zweijähriges Jungpaar aufgenommen werden, das im November über den Tierpark im Zoo eintraf.

Zum dritten Mal in der Zoogeschichte schlüpfte im April in einer Felsnische am kleinen Greifvogelfelsen ein **GÄNSEGEIER** (*Gyps fulvus*) und wurde erfolgreich aufgezogen.

Doch für den größten Zuchterfolg im Greifvogelbereich sorgten die **KÖNIGSGEIER** (*Sarcoramphus papa*). Beide Eltern zogen ein im Februar geschlüpftes Küken erstmalig bis zur Selbstständigkeit groß. Die beiden vorherigen Aufzuchtversuche des Paares waren bis dato nicht erfolgreich. Durch stetige Anpassung und Verbesserung der Nistbox wurde der nunmehr dritte Schlüpfling des seit 2008 zusammenlebenden Paares flügge. Es war die Erstzucht dieser bunten Neuweltgeier-Art im Zoo Berlin.

### Trogone

Nach aufwendiger Vorbereitung gelang kurz vor dem Jahreswechsel der Import von 1,1 **JUNGFERNTROGONEN** (*Trogon collaris*), die aus der erfolgreichen Nachzucht des Zoo Chester zunächst mit weiteren Vögeln im Zoo Köln eine Quarantäne durchlaufen hatten. Leider starb der Hahn drei Tage nach seiner Ankunft in Berlin aufgrund einer chronischen Pilzkrankung. Ein Ersatz wurde bereits in Aussicht gestellt. Nach dem Ende der Quetzal-Haltung (1963 – 1975) handelt es sich im Berliner Zoo erst um die zweite Haltung von Trogonen in der Nachkriegszeit.

### Rackenvögel

Auch die nachhaltige Haltung von **FURCHENSCHNABELBARTVÖGELN** (*Lybius dubius*) ist eine zunehmende Herausforderung. Allein die Paarzusammenstellung ist nicht einfach. Durch die Übernahme eines Weibchens aus dem Zoo Köln gelang es, in der Welt

der Vögel ein harmonisierendes Brutpaar zu vergesellschaften, das schon nach kurzer Zeit in einem vorpräparierten Baumstamm eine Höhle zimmerte, im Oktober ein Gelege aus zwei Eiern erbrütete und einen männlichen Jungvogel aufzog.

### Papageien

Die auf den Molluken endemischen und dort stark gefährdeten **ERZLORIS** (*Lorius domicella*) zogen nach einem Jahr Pause im April wieder einen männlichen Jungvogel erfolgreich auf. Zuvor konnten im Rahmen des EEP 1,1 Nachzuchten von 2023 zum Zweck neuer Paarbildungen an den Zoo Wrocław (Polen) abgegeben werden.

Mit der Abgabe des letzten **KEA**-Männchens (*Nestor notabilis*) an den Zoo Bussolengo (Italien) endete die Haltung der neuseeländischen Eulenpapageien vorerst.

Eine Besonderheit im Papageienbereich war der Zugang von Hornsittichen. Im Februar konnten 1,1 **HORNSITTICHE** (*Eunymphicus cornutus*) erworben werden, die aus der Zucht von zwei spezialisierten Privathaltern stammen. Die gefährdeten neukaledonischen und in europäischen Zoos nicht häufigen Papageien wurden in der Fasanerie mit den **KAGUS** und **GREYFRUCHTTAUBEN** vergesellschaftet.

Nach Separierung der **WELLENSITTICHE** (*Melopsittacus undulatus*) aus dem Australien-Loop in der Welt der Vögel, die an Schnabel- und Federkrankheit (Circoviren) sowie Französischer Mauser (Polyomaviren) erkrankt waren, gelang es aus den Zoos Frankfurt und Köln wieder eine gesunde Gruppe von Wellensittichen der Wildform zusammenzustellen.

Ein männlicher **HYAZINTHARA** (*Anodorhynchus hyacinthinus*) aus dem Zoo Szeged (Ungarn) traf auf Empfehlung des EEP als einer von zukünftig zwei potenziellen Partnern für die beiden Weibchen des Bestandes ein.

Darüber hinaus konnte im Berichtsjahr auch ein weiblicher **BANKS-RABENKAKADU** (*Calyptorhynchus banksii*) aufgenommen werden, der mit den zwei Männchen zusammengebracht wurde. Letztendlich freundete sich aber nur einer von diesen mit dem Weibchen an, wohingegen der zweite, der den beiden anderen gegenüber mit innerartlichen Aggressionen reagierte, ersatzweise mit einem Paar **BLAUFLÜGEL-JÄGERLIESTE** (*Dacelo leachii*) vergesellschaftet wurde.

### Sperlingsvögel

Das letzte Weibchen eines Surinam-Imports (2016) von **TÜRKISKOTINGAS** (*Cotinga cayana*) erhielt aus dem Zoo Kopenhagen einen etwa gleichaltrigen Partner. Im Folgenden brütete das Weibchen auf einem Gelege, das aber noch nicht befruchtet war.

Zehn männliche **ROTOHRBÜLBÜLS** (*Pycnonotus jocosus*) trafen im Mai aus dem Tierpark Berlin ein

und ergänzen den Vogelbestand in der Asien-Freiflughalle der Welt der Vögel.

Die Gruppe **SENEGAL-BRILLENVÖGEL** (*Zosterops senegalensis*) in der afrikanischen Freiflughalle vermehrte sich um drei Jungvögel.

Mit dem Zoo Frankfurt wurde ein männlicher **KÖNIGSGLANZSTAR** (*Lamprotornis regius*) gegen ein Weibchen getauscht, um in der Fasanerie wieder ein Zuchtpaar zu etablieren, nachdem dort das Weibchen leider gestorben war.

Für die nachhaltige Haltung von bedrohten, aber auch von weniger bedrohten Kleinvögeln ist es notwendig, potenzielle Zuchtpartner in möglichst ausgeglichenem Geschlechterverhältnis im Bestand zu pflegen. Mit dieser Zielstellung trafen im Laufe des Jahres aus dem Zoo Amiens (Frankreich) 1,0 **BALISTAR** (*Leucopsar rothschildi*), aus dem Zoo Karlsruhe 1,0 **WEISSBÜRZELSCHAMADROSSEL** (*Copsychus malabaricus*), von einem Privatzüchter 0,1 **DAMADROSSEL** (*Geokichla citrina melli*), aus dem Tierpark Chemnitz 1,0 **SUMBAWADROSSEL** (*Geokichla dohertyi*), aus einer Privatzucht und dem Zoo Dresden 1,1 **ROTSCHNABEL-SONNENVÖGEL** (*Leiothrix lutea*), aus dem Zoo Dresden 1,1 **BARTMEISEN** (*Panurus biarmicus*), aus dem Zoo Leipzig 0,1 **MONTERRAT-TRUPIAL** (*Icterus oberi*), aus dem Vogelpark Walsrode 0,2 **ROTE KARDINÄLE** (*Cardinalis cardinalis*) und aus dem Zoo Krefeld 0,1 **PURPURTANGARE** (*Ramphocelus bresilius*) ein.

Als neue Art trafen zudem 2,2 **SCHMETTERLINGS-ASTRIDE** (*Uraeginthus bengalus*) vom Zoopark Zájezd (Tschechien) ein.



Hornsittich im Zoo Berlin

Besonders erwähnenswert ist die Nachzucht beim **ROTBRUST-SAMENKNACKER** (*Spermophaga haematina*). Im September schlüpfen zwei Jungvögel, welche beide aufgezogen wurden.

Ferner vermehrten sich unter den Prachtfinken die **ROTMASKENASTRILDE** (*Pytilia hypogrammica*) mit sieben Jungvögeln, die **GOULDAMADINEN** (*Chloebia gouldiae*) mit drei Jungvögeln und die **ROTKÖPFIGEN PAPAGEIAMADINEN** (*Erythrura psittacea*) mit elf Jungvögeln.

Zum Abschluss über die Entwicklungen des Vogelbestandes soll noch die erste Nachzucht von **OMEIBUNT-HÄHERLINGEN** (*Liocichla omeiensis*) erwähnt werden. Die bedrohten Singvögel, die nur in einem kleinen Verbreitungsgebiet in Sichuan (China) vorkommen, wo auch die Großen Pandas beheimatet sind, zogen in der Fasanerie 0,2 Jungvögel vom Juli auf.

## REPTILIEN

Im Herbst 2024 wurde der Reptilienbereich im ersten Obergeschoss des Aquariums im Zuge einer Brandschutzsanierung für Besucher\*innen geschlossen. Aus diesem Grund wurde der gesamte Tierbestand in rückwärtige Bereiche verlegt. Trotz dieser Rahmenbedingungen ergaben sich zahlreiche positive Entwicklungen im Tierbestand. Nach einer kurzen Unterbrechung wurde im Februar die Haltung von **PANTHERCHAMÄLEONS** (*Furcifer pardalis*) wieder aufgenommen. Dafür trafen sechs Tiere aus einer spezialisierten Privathaltung ein.

Im April gelang erstmals die Nachzucht des **GORONGOSA-GÜRTELSCHWEIFES** (*Smaug mossambicus*), bei dem zwei Jungtiere schlüpfen und aufwachsen.

Neu in den Bestand aufgenommen wurde zudem der in der Natur stark gefährdete **PSYCHEDELISCHE FELSENGECKO** (*Cnemaspis psychedelica*), dessen Verbreitungsgebiet auf zwei kleine Inseln im Süden Vietnams beschränkt ist. Für den Anfang traf ein Männchen von einem Privathalter ein. In Zukunft wird die Vermehrung der bedrohten Art angestrebt.

Mit demselben Ziel traf im Juni ein junges Paar **BLAUER BAUMWARANE** (*Varanus macraei*) ein, ergänzt durch ein weibliches Tier des **REISINGERS BAUMWARANS** (*Varanus reisingeri*), sodass für beide Arten Zuchtperspektiven bestehen.

Im Bereich der Giftschlangen wurde die Haltung des **INLANDTAIPANS** (*Oxyuranus microlepidotus*) sowie der vom Aussterben bedrohten **ARUBA-KLAPPERSCHLANGE** (*Crotalus unicolor*) neu aufgenommen.

Darüber hinaus ergänzten drei junge **ZWERNETZPYTHONS** (*Malayopython reticulatus*, Lokalform Karompa) den Bestand, welche im August von einem spezialisierten Privathalter eintrafen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Übernahme von zwei männlichen **MADAGASKAR-GELENSCHILDKRÖTEN** (*Kinixys zombensis domerguei*) im Februar.

In enger Abstimmung mit dem EAZA Ex-situ-Programm konnten sechs im Zoo geschlüpfte **MADAGASKAR-STRAHLENSCHILDKRÖTEN** (*Astrochelys radiata*) an den Tierpark Hagenbeck abgegeben werden.

Ergänzend wurden ein Paar der stark bedrohten **ZACKEN-ERDSCHILDKRÖTE** (*Geoemyda spengleri*) aus einer behördlichen Beschlagnahmung von



Madagaskar-Gelenkschildkröte im Zoo Berlin

geschmuggelten Tieren sowie sechs **ÄGYPTISCHE LANDSCHILDKRÖTEN** (*Testudo kleinmanni*) aus dem Tierpark Berlin übernommen.

Erstmals zogen auf Empfehlung des EEP zwei **MCCORDS SCHLANGENHALSSCHILDKRÖTEN** (*Chelodina mccordi*) aus dem Zoo Lissabon (Portugal) ein. Die McCords Schlangenhalschildkröte gehört zu den am stärksten vom Aussterben bedrohten Schildkrötenarten der Welt. Zwei der drei Unterarten kommen ausschließlich auf der indonesischen Insel Roti vor, die dritte lebt auf dem benachbarten Timor. Der Verlust von Lebensraum ist der Hauptgrund für ihr Verschwinden. Sümpfe und Feuchtgebiete wurden in Reisfelder umgewandelt, Abholzung und Erosion zerstörten weiteren Lebensraum der Tiere.

Durch die Abgabe der beiden **BRILLENKAIMANE** (*Caiman crocodilus*) an den Safari-Park Fasano (Italien) konnte der Platz für die Haltung des **KEILKOPF-GLATTSTIRNKAIMANS** (*Paleosuchus trigonatus*) genutzt und dadurch ihre Haltung verbessert werden. In Kooperation mit dem Aquazoo Düsseldorf traf im Dezember ein Weibchen für das Männchen ein.

## AMPHIBIEN

Ein besonderer Höhepunkt im Amphibienbestand waren die Ankunft von zwei **SCHLAMMTEUFELN** (*Cryptobranchus alleganiensis*), die im März aus dem Zoo Zagreb (Kroatien) übernommen wurden. Ebenfalls neu ist die europaweit einzige Haltung der **LÜTKENS GUATEMALAKRÖTE** (*Incilius luetkenii*). Im Dezember trafen fünf Tiere ein.

Vom Zoo Hannover konnte im August zudem eine Gruppe von zwölf unterartenreinen **FEUERSALAMANDERN** (*Salamandra salamandra terrestris*) übernommen werden, wodurch wieder eine Perspektive für die Erhaltungszucht im Zoo entsteht.

Erfreulich ist außerdem die erste erfolgreiche Nachzucht des in der Natur stark gefährdeten **TITICACA-RIESENFROSCHS** (*Telmatobius culeus*).

Ergänzend begann die Haltung des gefährdeten **ROTKOPF-BAUMSTEIGERS** (*Ranitomeya fantastica*): Im November wurden fünf Jungtiere aus dem Zoo Rostock übernommen. Die Art war erst 2011 im Amazonas wiederentdeckt worden.

## WIRBELLOSE

Bei den Wirbellosen konnten zahlreiche Zuchterfolge erzielt werden. Besonders hervorzuheben ist die neu etablierte Haltung der **SÜDLICHEN SCHWARZEN WITWE** (*Latrodectus mactans*), die bereits in größerer Zahl nachgezogen werden konnte.



Inlandtaipan im Zoo Berlin

Neu im Bestand ist außerdem die hochbedrohte **NUI-CHUA-STABSCHRECKE** (*Nuichua rabaeyae*), welche mikroendemisch nur in Vietnam vorkommt.

Ein besonderer Erfolg war die erstmalige Nach- und Aufzucht der **KARDINALSGARNELE** (*Lysmata debelius*), die inzwischen mehrfach wiederholt werden konnte.

## FISCHE

Trotz der eingeschränkten Besuchersituation entwickelte sich der Fischbestand positiv. Im März wurden zwei junge **AUSTRALISCHE LUNGENFISCHE** (*Neoceratodus forsteri*) vom Museum für Naturkunde Berlin übernommen.

Durch die Integration des Schwarzwassermoduls aus dem Berliner „1000-Arten-Projekt“ konnten zwölf teils hochbedrohte **KAMPFFISCH-** (*Betta sp.*) und **PRACHTGURAMIARTEN** (*Parosphromenus sp.*) neu in den Bestand des Zoos aufgenommen werden, um hier die bedrohten Süßwasserfische im Sinne der Arterhaltung weiter zu vermehren.

Die in der Natur stark gefährdeten und in menschlicher Obhut sehr selten gehaltenen **SODA-BUNTBARSCHE** (*Oreochromis alcalicus*) konnten nach längerer Pause erneut erfolgreich vermehrt werden.

Darüber hinaus wurden im August drei Paare **ROBERTS-BUNTBARSCHE** (*Limbochromis robertsi*) von privat übernommen, um eine Erhaltungszucht in Berlin aufzubauen. Die Art stammt ursprünglich aus Ghana und ist dort stark gefährdet.



Kleiner Mara im Tierpark Berlin

## TIERPARK BERLIN

### SÄUGETIERE

#### Beuteltiere

Die Zucht der gefährdeten **BÄRENKUSKUSSE** (*Ailurops ursinus*) gelingt erfreulicherweise seit einigen Jahren im Tierpark Berlin. Im Juni wurde ein Jungtier vom bewährten Paar geboren und aufgezogen. Um die Zucht auf eine breitere Basis zu stellen, wurde mit dem Zoo Pairi Daiza (Belgien) ein Männchen getauscht. Leider starb das Nachzuchtweibchen von 2022, was die Bemühungen um ein zweites Zuchtpaar wieder etwas zurückgeworfen hat.

Im Rahmen des EEP für **GELBFUSS-FELSKÄNGURUS** (*Petrogale xanthopus xanthopus*) traf im März ein Weibchen aus dem Zoo Mulhouse (Frankreich) zur Zucht ein. Die Vergesellschaftung verlief erfolgreich, sowohl dieses als auch ein weiteres Weibchen zogen jeweils eine männliche Nachzucht im Berichtsjahr auf.

#### Rüsselspringer

Nach den zahlreichen Nachzuchten der letzten Jahre kam die Zucht bei den **ROTSCHULTER-RÜSSELHÜNDCHEN** (*Rhynchocyon petersi*) im Berichtsjahr durch den Tod des Zuchtmännchens vorerst zum Erliegen. Als Ersatz traf im September ein junges Männchen aus dem Zoo Berlin ein, sodass ein neues Paar zusammengestellt werden konnte. 2,2 Nachzuchttiere aus dem Vorjahr wurden an den Tierpark München-Hellabrunn, den Zoo Köln und den Zoo Plzeň (Tschechien) abgegeben.

#### Nebengelenktiere

Im Berichtsjahr wurde im Juli ein **SÜDLICHES KUGELGÜRTELTIER** (*Tolypeutes matacus*) geboren. Leider starb das noch nicht komplett entwöhnte männliche Jungtier, nachdem das Zuchtweibchen aufgrund einer Lungenentzündung gestorben war. Das Nachzuchtweibchen von 2024 reiste im März an den Zoo Aalborg (Dänemark). Der verbliebene Zuchtmann Franz wurde an den Zoo Berlin abgegeben. Damit wurde die Haltung dieser Art im Tierpark Berlin zunächst eingestellt.

Der letzte im Tierpark Berlin gehaltene 1,0 **LANGSCHWANZ-TAMANDUA** (*Tamandua tetradactyla nigra*) wurde über das EEP an den Zoo Riga (Lettland) abgegeben. Mit dieser Abgabe endete die Haltung von Tamanduas im Tierpark Berlin.

#### Fledertiere

Die kleine Gruppe **INDISCHER RIESENFLUGHUNDE** (*Pteropus giganteus*) in der Tropenhalle des Alfred-Brehm-Hauses wuchs auf neun Tiere heran. Es gab drei Geburten, von denen ein Jungtier erfolgreich aufgezogen wurde.

#### Spitzhörnchen

Nach dem Tod eines Weibchens trafen zur Bestandsergänzung im Oktober/November 0,3 **NÖRDLICHE SPITZHÖRNCHEN** (*Tupaia belangeri*) als Geschenk aus den tschechischen Zoos Ostrava und Jihlava ein.

## Nagetiere

Als Kooperationspartner bei der Wiederansiedlung und Auswilderung des in Deutschland nahezu ausgeroteten **FELDHAMSTERS** (*Cricetus cricetus*) wurden im Jahr 2024 insgesamt 88 Tiere aus dem Zoo Leipzig übernommen und in die für Besucher\*innen nicht einsehbare Zuchtstation des Tierparks aufgenommen. Im Mai 2025 konnten davon 68 Tiere (26,42) erfolgreich auf ausgewählten Flächen in Sachsen ausgewildert werden. Die im Tierpark verbliebenen Zuchttiere trugen ebenfalls maßgeblich zum Projekt bei und zogen zwischen Juni und August in insgesamt acht Würfen 60 Jungtiere (26,34) auf. Diese Tiere sind für die Auswilderung im kommenden Jahr vorgesehen.

Im Sommer starb unerwartet die Königin der **NACKTMULLE** (*Heterocephalus glaber*). Nach einigen Wochen bildete sich in der Kolonie ein neues dominantes Weibchen heraus, das die Rolle der Königin übernahm. Diese Funktion ist für das Überleben der Kolonie entscheidend, da ausschließlich die Königin Nachwuchs gebären kann. Allerdings gelang es ihr nicht, Jungtiere aufzuziehen, und sie starb gegen Ende des Jahres. In der Kolonie leben weiterhin mehrere weibliche Tiere. Mit der Entwicklung einer neuen Königin wird im Frühjahr 2026 gerechnet.

Die **ROTWEISSEN RIESENGLEITHÖRNCHEN** (*Petaurista alborufus castaneus*) schritten erstmalig für Berlin zur Fortpflanzung. Im Frühjahr wurden zwei (1,1) Jungtiere geboren und vergrößerten die Gruppe auf sieben Tiere. Da die nachtaktiven Tiere nur schwer für Besucher\*innen zu sehen waren und es zeitnah auch keine Möglichkeiten für den Tierpark Berlin gibt, dies zu ändern, wurde die gesamte Gruppe im September an das Artenschutzzentrum Grasleben abgegeben.

Die **SCHWARZRÜCKENAGUTIS** (*Dasyprocta prymnolopha*) schritten auch 2025 zur Zucht. Drei Jungtiere wurden im Dezember geboren, von denen eines aufgezogen wurde. Die 1,1 letztjährigen Nachzuchten wurden an den Tiergarten Kleve und den Zoo Karlsruhe verschenkt.

Die im rückwärtigen Bereich gehaltenen beiden weiblichen **FLACHLAND-VISCACHAS** (*Lagostomus maximus*) reisten im Berichtsjahr an den Zoo Berlin, um dort mit einem Männchen im Nachttierhaus eine potenzielle Zuchtgruppe aufzubauen.

Bei den **FLACHLAND-PAKAS** (*Cuniculus paca*) im Affenhaus gab es im Berichtsjahr im Juli und November zweimal Nachwuchs. Die männliche Nachzucht aus dem Vorjahr wurde an den Zoo Lodz (Polen) abgegeben.

Bei den in der Natur vom Aussterben bedrohten **MADAGASKAR-SPRINGRATTEN** (*Hypogeomys antimena*)

gab es erstmalig Nachwuchs im Tierpark. Ein weibliches Jungtier vom August wurde erfolgreich aufgezogen.

Zu Beginn des Jahres starb der männliche **NORDAMERIKANISCHE BAUMSTACHLER** (*Erethizon dorsatum*). Zur Jahresmitte zog ein junges Männchen aus dem Zoo Osnabrück ein und ergänzt seither das vorhandene Weibchen.

Die sehr erfolgreiche Zuchtgruppe der **KLEINEN MARAS** (*Dolichotis salinicola*) sorgte auch im Berichtsjahr erneut für umfangreichen Nachwuchs: Zehn (7,3) Jungtiere wurden aufgezogen. Gemeinsam mit Nachzuchten aus dem Jahr 2024 konnten mehrere Tiere an andere zoologische Einrichtungen abgegeben werden: 3,0 an den Zoo Wojciechów (Polen), 1,2 den Zoo Łączna (Polen), 0,1 an den Skærup Mini Zoo (Dänemark), 0,1 an den Tierpark Bad Pyrmont sowie 1,0 den Zoo der Minis.

## Primaten

Das Ende November 2024 aus dem Zoo Jersey eingetroffene weibliche **FINGERTIER** (*Daubentonia madagascariensis*) lebte sich zunächst gut in der neu gestalteten Anlage im Affenhaus ein. Ende September fiel das Tier allerdings durch verstärkte Atmung auf (siehe tierärztlicher Bericht).

Trotz intensiver Therapie starb das **AYE-AYE** im Alter von fast 28 Jahren am 17. November. Die am Institut für Veterinärpathologie der FU Berlin durchgeführte Sektion ergab als Ursache eine chronische Leukämie als Grundlage des gesamten Krankheitsgeschehens.

Das Fingertier-Gehege wurde mit den nachtaktiven **MADAGASKAR-SPRINGRATTEN** (*Hypogeomys antimena*) besetzt, welche im August des Berichtsjahres ihr erstes Jungtier im Tierpark zur Welt brachten. Die



Rotweißes Riesengleithörnchen  
im Tierpark Berlin

weibliche Nachzucht ist von besonderer Bedeutung, da diese Nagetierart auf Madagaskar nur in der Antimena-Region im Westen vorkommt und dort vom Aussterben bedroht ist.

1,1 **ROTBAUCHMAKIS** (*Eulemur rubriventer*) wurden im Rahmen des EEP an den Zoo Skærup (Dänemark) abgegeben. Bei dieser Art wurde Ende März 2025 ein weibliches Jungtier geboren.

Eine ebenfalls weibliche Nachzucht gab es Mitte April bei den **HALSBANDMAKIS** (*Eulemur collaris*). Das männliche Jungtier von 2024 wurde an den Tierpark Cottbus vermittelt.

Der **KATTA** (*Lemur catta*)-Bestand schrumpfte durch den Tod eines Weibchens auf 1,1 Tiere.

Bei dem jungen Paar **SCHWARZWEISSER VARIS** (*Varecia variegata*) gab es Anfang April den ersten Wurf (1,1). Leider war das erste Jungtier eine Totgeburt. Danach war das Weibchen so erschöpft, dass auch das zweite Jungtier per Kaiserschnitt nur noch tot geborgen werden konnte. Beide Jungtiere waren mit über 110 g sehr schwer.

Nachdem im November 2024 zwei männliche **COQUEREL-SIFAKAS** (*Propithecus coquereli*) aus den USA importiert werden konnten, wurden nach der Quarantäne zwei Paare im Tierpark gebildet. Ein Paar reiste im Austausch mit einem Weibchen Anfang Juli im Rahmen des EEP an den Zoo Köln. Dort gebar das Weibchen am 21. August 2025 ein männliches Jungtier, welches sich gut entwickelte. Diese Geburt war ein wichtiger Schritt, um eine stabile Population des vom Aussterben bedrohten Coquerel-Sifakas in Europa zu etablieren.

Anfang 2025 verließen die letzten beiden **KRALLEN-AFFEN** den Tierpark Berlin.

Die beiden männlichen **ROTHANDTAMARINE** (*Saguinus midas*) reisten auf EEP-Empfehlung zum Parque de la Naturaleza Navarra in Spanien.

Am 28. Februar 2025 erhielt der Tierpark einen männlichen **GUAYANA-BARTSAKI** (*Chiropotes sagulatus*) vom Zoo Colchester (England). Nach abgeschlossener Quarantäne wurde dieser mit einem weiteren männlichen Bartsaki, den Roten Brüllaffen und den Gelbbrustkapuzinern vergesellschaftet.

Der letzte **WEISSKOPFSAKI** (*Pithecia pithecia*) wurde im Februar im Rahmen des EEP an den Zoo Leipzig abgegeben.

Ende September gab es wieder eine Geburt bei den **ROTEN BRÜLLAFFEN** (*Alouatta seniculus*). Ein Nachzucht-Männchen wurde im Februar an den Zoo Pairi Daiza (Belgien) abgegeben.

Bei den vom Aussterben bedrohten **ROLOWAY-MEERKATZEN** (*Cercopithecus roloway*) wurde am 20. Juni 2025 ein weibliches Jungtier geboren. 1,1 Nachzuchten aus den Jahren 2023 und 2024 wurden auf Empfehlung der EEP-Koordinatorin an den Zoo Heidelberg abgegeben.

Der 29 Jahre alte **SCHWEINSAFFE** (*Macaca nemestrina*) Konrad wurde aufgrund multipler Arthrosen und einer altersbedingten Kachexie im Januar eingeschläfert.

Die kleine Gruppe der vom Aussterben bedrohten **SCHOPFMAKAKEN** (*Macaca nigra*) hatte im Jahr 2024



Jungtier beim Ostafrikanischen Honigdachs im Tierpark Berlin



Binturong-Jungtier im Tierpark Berlin

ihren ersten Nachwuchs erfolgreich aufgezogen. Auch 2025 gelang erneut die Nachzucht. Das zweite Weibchen der Gruppe brachte im Juli ein weibliches Jungtier zur Welt und zog es bis Jahresende bestens auf.

### Raubtiere

Die **ZEBRAMANGUSTEN** (*Mungo mungos*) zogen im Laufe des Jahres in zwei Würfen insgesamt zehn Jungtiere erfolgreich groß.

Ein zoologisch bemerkenswerter Erfolg war im Berichtsjahr die erste erfolgreiche Aufzucht eines **OSTAFRIKANISCHEN HONIGDACHSES** (*Mellivora capensis cottoni*) im Tierpark Berlin. Das weibliche Jungtier wurde am 18. Juli 2025 geboren und wächst seitdem gesund bei seiner Mutter heran.

Wie im Vorjahr gab es wieder zwei (1,1) Jungtiere bei den **BINTURONGS** (*Arctictis binturong*), geboren im März.

Da bei den **KURZKRALLENOTTERN** (*Aonyx cinereus*) bislang kein Zuchterfolg erzielt werden konnte, wurde das Weibchen im Februar an den Zoo Berlin abgegeben. Dafür traf im März im Rahmen des EEP ein neues Weibchen aus dem Tierpark Kolmården (Schweden) ein. Das neue Weibchen harmonierte gut mit dem Männchen, und im Oktober wurden vier gesunde Jungtiere (3,1) geboren und aufgezogen. Es handelt sich um die erste Nachzucht bei dieser Art in der Geschichte des Tierparks.

Im Juni hatte das Paar der **WESTLICHEN KLEINEN PANDAS** (*Ailurus fulgens fulgens*) zwei Jungtiere (1,1), die es erfolgreich aufzog. Die Art ist in der Natur stark gefährdet, und ihre Erhaltungszucht ist relevant für den Arterhalt.

Mit der Abgabe der letzten beiden **TÜPFELHYÄNEN** (*Crocota crocuta*) an den Parc Zoologique de La Flèche (Frankreich) wurde die Haltung dieser Hyänenart im Tierpark Berlin beendet. Die Entscheidung dazu fiel gezielt, um zukünftig die beiden benachbarten vormaligen Anlagen für Rothunde und Tüpfelhyänen zusammenzulegen und sich dadurch für die Haltung der stark gefährdeten Afrikanischen Wildhunde einzusetzen.

Da das bisherige Weibchen der **ARABISCHEN STREIFENHYÄNE** (*Hyaena hyaena sultana*) sozial nicht mit dem Männchen kompatibel war, wurde es über das EEP an den Zoo Schwerin abgegeben. Ein neues, jüngeres Weibchen aus dem Parc Zoologique de La Barben (Frankreich) wurde anschließend übernommen und soll künftig bessere Voraussetzungen für eine Zusammengewöhnung bieten.

Im November traf ein weiblicher **MÄHNENWOLF** (*Chrysocyon brachyurus*) aus dem Zoo Nordens Ark (Schweden) im Tierpark Berlin ein. Die Vergesellschaftung mit dem vorhandenen Männchen verlief sehr harmonisch und lässt auf eine erfolgreiche Fortpflanzung im nächsten Jahr hoffen.

Im August zogen auf Empfehlung des EEP drei männliche **AFRIKANISCHE WILDHUNDE** (*Lycaon pictus*) aus dem Zoo Le Pal (Frankreich) sowie ein Weibchen aus der Ree Park Safari Ebeltoft (Dänemark) ein. Nach einer längeren Vergesellschaftungsphase etablierte sich ein stabiles Rudel mit dominantem Paar. Nach erfolgreichen Paarungen werden Jungtiere für Januar 2026 erwartet. Afrikanische Wildhunde wurden bereits früher im Tierpark von 1959 – 1993 gehalten. Sie gehören zu den seltensten und am stärksten bedrohten Raubtieren Afrikas. Ihre komplexe Sozialität



Manule im Tierpark Berlin

erfordert für eine artgemäße Haltung und Fortpflanzung mehrere Anlagen.

Nach dem Tod des männlichen **LÖFFELHUNDES** (*Otocyon megalotis*) im April wurde das Weibchen im Rahmen des EEP an den Zoo Plzeň (Tschechien) abgegeben. Damit endete die Haltung dieser Art im Tierpark.

Zu Beginn des Jahres 2025 lebten im Tierpark Berlin ein weiblicher **WALDHUND** (*Speothos venaticus*) sowie drei weibliche Nachzuchten aus dem Jahr 2022. Letztere wurden über das EEP an den Zoo Chester (Großbritannien), den Zoo Planckendael (Belgien) sowie den Parc animalier des Pyrénées (Frankreich) abgegeben. Im Mai traf auf Empfehlung des EEP ein neues Zuchtmännchen aus dem Zoo Paris (Frankreich) ein. Zwar kam es infolge der Vergesellschaftung zu einer Trächtigkeit, jedoch starb das Weibchen nach der Geburt von vier toten Jungtieren unerwartet.

Das Pärchen **MANULE** (*Otocoryx manul*) hatte im April einen Vierlingswurf, von welchem ein Weibchen erfolgreich aufgezogen wurde. Dieses wurde auf Empfehlung des EEP an den Zoo Neuwied abgegeben.

Trotz Zuchttempfehlungen gab es in den letzten Jahren keinen Nachwuchs bei den **SCHNEELEOPARDEN** (*Panthera uncia*). Daher wurde der schon

ältere Kater Bataar in Abstimmung mit dem EEP an den Zoo Dresden abgegeben, und es traf im Oktober der Kater Sayan aus dem Zoo Salzburg ein. Da Sayan in den letzten Jahren in Salzburg für Nachwuchs gesorgt hatte, ist die Hoffnung groß, dass er mit der jungen Katze Layla auch im Erlebniswelt Himalaya für Nachwuchs sorgt.

### Unpaarhufer

In der kopfstarken Gruppe **ÖSTLICHER KIANGS** (*Equus kiang holderi*) starb die hochbetagte Stute Ulla altersbedingt. Sie wurde bemerkenswerte 32 Jahre alt.

Ende Juli wurde bei den in der Natur stark gefährdeten **KULANEN** (*Equus hemionus kulan*) ein Stutfohlen geboren und aufgezogen.

Als Projektpartner für die Wiederansiedlung von **PRZEWALSKI-WILDPFERDEN** (*Equus przewalskii*) in Kasachstan wurden bereits 2024 vier Tiere aus dem Tierpark Berlin erfolgreich nach Zentralkasachstan transportiert. Diese vier Stuten wurden im Sommer vom Eingewöhnungsgehege in die Grassteppe des Altyn-Dala-Schutzgebietes entlassen. Zur Vorbereitung weiterer Auswilderungen wurde 2025 im Rahmen des EEP erneut eine Stute aufgenommen, diesmal aus dem Tiergarten Nürnberg. Eine Hengstnachzucht aus dem Jahr 2024 wurde im Rahmen des EEP an den Zoo Prag (Tschechien) abgegeben. Ein weiterer Nachzuchthengst von 2024 sollte ebenfalls abgegeben werden, verletzte sich jedoch so schwer

am Bein, dass er euthanasiert werden musste. Zudem starb eine hochbetagte 30 Jahre alte Stute altersbedingt – sie zählte sie zu den ältesten Tieren im EEP. Trotz der genannten Verluste blieb die Gruppe stabil, und im Juni wurden zwei Stutfohlen geboren und aufgezogen.

Bei den stark gefährdeten **GRÉVY-ZEBRAS** (*Equus grevyi*) wurde im Oktober ein Hengstfohlen geboren. Dieses zeigte jedoch wenige Wochen später erste Schwächeanzeichen und starb leider Anfang November.

Die in der Zucht sensiblen **POITOU-ESEL** verzeichneten im Berichtsjahr lediglich einen eingeschränkten Zuchterfolg. Zwar waren alle drei Stuten tragend, jedoch kam es zu Rückschlägen: Ein Fohlen wurde im Juli als Frühgeburt tot geboren, und ein weiteres musste im Alter von 19 Tagen nach der Geburt infolge einer Tetanusinfektion euthanasiert werden. Erfreulicherweise konnte ein Stutfohlen vom August erfolgreich aufgezogen werden.

#### Paarhufer

Zu Beginn des Jahres starb eine **SULAWESI-HIRSCH-EBER** (*Babyrousa celebensis*)-Bache altersbedingt im hohen Alter von fast 21 Jahren. Damit war sie zu jenem Zeitpunkt das mit Abstand älteste Exemplar in Europa und dem EEP. Drei Tiere (2,1) wurden im März im Tausch gegen zwei Weibchen an den Zoo Berlin abgegeben, um langfristig eine möglichst hohe genetische Vielfalt innerhalb der Erhaltungszucht zu

gewährleisten. Im Jahr 2025 wurde bekannt, dass auf Sulawesi (Indonesien) seit längerer Zeit keine Hirscheber mehr gesichtet werden konnten, vermutlich als Folge der dort eingeschleppten Afrikanischen Schweinepest. Die Bedeutung der Reservepopulation im Rahmen des EEP ist damit weiter gestiegen. Umso erfreulicher ist es, dass im Juni erneut ein weibliches Jungtier geboren und aufgezogen wurde.

Bei den stark gefährdeten **CHACO-PEKARIS** (*Catagonus wagneri*) gab es eine männliche Nachzucht im Oktober. Da in der zweiten Zuchtgruppe des Tierparks im letzten Jahr die Fortpflanzung ausblieb, wurde der Eber der Gruppe gegen ein ebenso genetisch wichtiges Tier aus dem Zoo Berlin getauscht. Die Junggesellengruppe im Zoo wurde erst 2024 mit dieser Zielsetzung zusammengestellt und zeigt zum ersten Mal Wirkung.

Nach der Neuaufstellung der **GUANAKO** (*Lama guanicoe*)-Gruppe im Jahr 2024 konnten im Jahr 2025 drei männliche Jungtiere erfolgreich aufgezogen werden.

Im Berichtsjahr starb leider das einzige Weibchen bei den **SIBIRISCHEN MOSCHUSTIEREN** (*Moschus m. moschiferus*). Das stellt einen erheblichen Verlust dar. Diese Art wird in Europa nur noch sehr selten gehalten. Das Weibchen hatte sich nie fortgepflanzt, und die pathologische Untersuchung ergab dann, dass das Weibchen nie fortpflanzungsfähig gewesen war.



Przewalski-Wildpferd mit Stutfohlen im Tierpark Berlin

Aus dem Zoo Poznań (Polen) wurden im November auf Empfehlung des EEP 0,2 **BAWEAN-HIRSCH** (*Axis kuhlii*) übernommen. Damit beendete der Zoo Poznań seine langjährige und erfolgreiche Haltung dieser vom Aussterben bedrohten Art zunächst, und der Tierpark Berlin ist nun der einzige Halter in Europa. In zwei Zuchtgruppen wird im Tierpark intensiv an der Erhaltungszucht weitergearbeitet.

Bei den stark gefährdeten **VORDERINDISCHEN SCHWEINSHIRSCHEN** (*Axis porcinus porcinus*) verlief die Zucht 2025 erneut sehr erfolgreich, sodass im Laufe des Jahres vier Jungtiere (3,1) aufgezogen werden konnten. 3,1 Nachzuchten aus den Jahren 2024 und 2025 wurden im Rahmen des EEP an den Zoo Ústí nad Labem (Tschechien) sowie den Tierpark München abgegeben.

Bei den **OSTCHINESISCHEN SCHOPFHIRSCHEN** (*Elaphodus cephalophus michianus*) wurde im Oktober ein weibliches Kitz geboren und aufgezogen. Obwohl es im EEP 2025 mehrere Geburten gab, handelte es sich hierbei um das einzige weibliche Jungtier und damit um ein besonders wichtiges Tier dieser Ex-situ-Population.

Der Tierpark Berlin unterstützt gemeinsam mit dem WWF Deutschland und weiteren Partnern seit vielen Jahren die Wiederansiedlung des **WISENTS** (*Bison bonasus*) im Großen Kaukasus in Aserbaidschan. Auch für den Januar 2025 war vorgesehen, erneut Tiere aus dem Tierpark in den Kaukasus zu transportieren. Aufgrund eines Ausbruchs von Maul- und Klauenseuche im Landkreis Märkisch-Oderland befand sich

der Tierpark jedoch in einem amtlichen Überwachungsgebiet, sodass der Transport verschoben werden musste. Ein neuer Termin ist für Anfang 2026 geplant. Im Sommer wurden 2,3 Kälber geboren, von denen 1,2 aufgezogen wurden.

Die Gruppe der **GAYALE** mit 1,7 Tieren – die domestizierte Form des **GAURS** (*Bos gaurus*) – fand im September eine neue Heimstatt im Tiererlebnispark Müritz. Die Aufgabe der Haltung dieser Hausrinder fiel schwer, da sie eine sehr lange Tradition im Tierpark hatten. Eine fehlende züchterische Perspektive nebst steigendem Druck für verwandte südostasiatische Wildrinder wie dem Banteng oder Anoa sind die Hauptgründe für diese Entscheidung.

Die Anlage der Gayale wurde anschließend mit den vom Aussterben bedrohten **JAVA-BANTENG** (*Bos javanicus javanicus*) besetzt. Im September zogen auf Empfehlung des EEP zwei junge Bullen aus dem Zoo Köln ein. Mittelfristig ist die Aufnahme weiterer Bullen geplant, um so das EEP zu entlasten.

Aus der Nachzucht des Zoo Dortmund trafen zwei junge **NILGAUANTILOPEN** (*Boselaphus tragocamelus*)-Weibchen ein, um die kleine Gruppe zu verjüngen.

Im Berichtsjahr kehrte mit dem **KLEINEN KUDU** (*Tragelaphus imberbis*) eine besonders attraktive Antilopenart zurück in den Tierpark Berlin, wo sie 1958 einmal kurze Zeit gehalten worden war. Auf Empfehlung des EEP wurde eine kleine Zuchtgruppe zusammengestellt. Im Juni trafen ein Weibchen aus dem Zoo Basel



Ostchinesischer Schopfhirsch im Tierpark Berlin



Kleiner Kudu im Tierpark Berlin

und im Mai/Dezember drei (1,2) weitere Tiere aus dem Zoo Dvůr Králové (Tschechien) ein.

Zur Wiederaufnahme der Zucht der in der Natur vom Aussterben bedrohten **MENDESANTILOPE** (*Addax nasomaculatus*) wurde die Gruppe auf Empfehlung des EEP um ein Weibchen aus dem Zoo Kolmården (Schweden) sowie einem Männchen aus dem Zoo Berlin ergänzt.

Im August starb überraschend das Männchen des letzten Paares **SÜDAFRIKANISCHER BERGRIED-BÖCKE** (*Redunca fulvorufula fulvorufula*). Trotz intensiver eingeleiteter Untersuchungen konnte keine eindeutige Todesursache festgestellt werden. Das letzte im Tierpark Berlin gehaltene Weibchen soll im kommenden Jahr an den letzten verbliebenen europäischen Halter, den Zoo Dvůr Králové (Tschechien), übergeben werden.

Aufgrund des Umbaus des Antilopenhauses im Zoo Berlin kam im Oktober dessen letztes Männchen der **SÜDLICHEN GIRAFFENGAZELLEN** (*Litocranius walleri walleri*) zurück in den Tierpark.

Im Rahmen des EEP für **MISHMI-TAKINE** (*Budorcas taxicolor taxicolor*) wurde ein Nachzuchtbulle von

2022 an den Serengeti-Park Hodenhagen abgegeben. Im Dezember wechselte ein Weibchen aus dem Zoo Riga (Lettland) in den Tierpark, wo es zukünftig in die Erhaltungszucht eingebunden werden soll.

Der europäische Bestand des **MITTELCHINESISCHEN GORALS** (*Naemorhedus griseus arnouxianus*) hat sich in den letzten Jahren immer mehr verkleinert. Umso bedauerlicher ist es, dass das im Juni geborene Kitz lebensschwach war und leider nicht aufgezogen werden konnte. Um hoffentlich eine zweite kleine Zuchtgruppe im Tierpark aufbauen zu können, traf in Dezember ein junges Männchen aus dem Zoo Plzeň (Tschechien) ein.

Um das Zuchtpotenzial der wenigen **MARCO-POLO-SCHAFE** (*Ovis ammon polii*) optimal nutzen zu können, werden seit dem Berichtsjahr alle Tiere hinter den Kulissen gehalten. Von zwei Jungtieren konnte ein weibliches Lamm vom April erfolgreich aufgezogen werden. Leider starb im März ein adultes Männchen.

Nach dem Zusammenbruch der **BLAUSCHAFE** (*Pseudois nayaur*)-Gruppe im letzten Jahr trafen im Frühjahr fünf Männchen aus dem Zoo Liberec (Tschechien), Zoo Zamosc (Polen) und Zoo Pairi Daiza (Belgien) im Tierpark ein.



Junge Florida-Meerespelikane im Tierpark Berlin

## VÖGEL

### Laufvögel

Die Gruppe der **DARWIN-NANDUS** (*Rhea pennata pennata*) wurde durch ein weiteres Männchen aus dem Tierpark Kolmården (Schweden) sowie zwei Männchen aus dem Zoo Dresden ergänzt und umfasst nun insgesamt fünf Männchen.

### Pinguine

Bei den in der Natur vom Aussterben bedrohten **BRILLENPINGUINEN** (*Spheniscus demersus*) schlüpften im April und Mai bei ausgewählten Paaren acht Küken, von denen sieben erfolgreich aufgezogen wurden. Das Geschlechterverhältnis stellte sich mit 6,1 allerdings als unausgeglichen heraus.

### Ruderfüßer

Für die Pelikane begann im Sommer auf der ehemaligen Stelzvogelwiese der Neubau einer Voliere, weshalb die dortigen Tiere anderweitig im Tierpark untergebracht wurden. Die **FLORIDA-MEERESPELIKANE** zogen in die umgestaltete Möwenkuppel, wo sie sich besonders attraktiv den Besucher\*innen auf Augenhöhe präsentieren, die **ROTRÜCKENPELIKANE** auf den Teich der Afrika-Savanne (Giraffenanlage) und ein Teil der **NASHORN-, BRILLEN- und KRAUSKOPPELIKANE** auf den Teich neben der Möwenkuppel.

Eine besondere Freude war die erfolgreiche Handaufzucht von 0,1 **NASHORNPELIKAN** (*Pelecanus erythrorhynchos*). Hier lag die letzte gelungene Aufzucht bereits sechs Jahre zurück.

Des Weiteren gab es Küken bei den **BRILLENPELIKANEN** (*P. conspicillatus*), **ROSAPELIKANEN** (*P. onocrotalus*), **FLECKSCHNABELPELIKANEN** (*P. philippensis*) und **ROTRÜCKENPELIKANEN** (*P. rufescens*). Drei (1,2) Nachzuchten der Rosapelikane wurden an den Wildpark Lüneburger Heide, 0,2 Rotrückpelikane an den Longleat Safari Park (England) und 1,0 Rotrückpelikan an den Zoo Plzeň (Tschechien) abgegeben.

Aus dem Zoo Halle traf im März ein weiblicher **FLORIDA-MEERESPELIKAN** (*P. occidentalis carolinensis*) ein, um das Geschlechterverhältnis im Tierpark auszugleichen. Bei dieser Art gab es im Dezember schließlich nach vier Jahren Pause zwei Küken.

Erstmals seit 2022 gab es wieder Nachwuchs bei den **KRÄUSELSCHARBEN** (*Microcarbo melanoleucos*). Die Aufzucht gelang den jungen und unerfahrenen Paaren größtenteils noch nicht, denn von fünf Küken flog nur eines aus.

### Schreitvögel

Das einzelne Küken der **PADDYREIHER** (*Ardeola grayii*), die hinter den Kulissen zuverlässig zur Brut schreiten, musste aufgrund eines überkreuzten Schnabels leider eingeschläfert werden.

Die Zucht der **ROTEN NACHTREIHER** (*Nycticorax caledonicus manillensis*) geriet im Tierpark in den letzten Jahren ins Stocken, weshalb mit dem Zoo Plzeň (Tschechien) ein Weibchen getauscht wurde.

Bei den **ABDIMSTÖRCHEN** (*Ciconia abdimii*) gab es ein Küken, und bei den **HAGEDASCHEN** (*Bostrychia hagedash*) schlüpften in zwei Brutten jeweils zwei Küken.

Die **WALDRAPPEN** (*Geronticus eremita*) zogen insgesamt vier (2,2) Küken vom Mai auf, und bei den **AFRIKANISCHEN KLAFFSCHNÄBELN** (*Anastomus lamelligerus*) schlüpften seit 2022 zum ersten Mal wieder zwei Küken im Inkubator.

Nach dem Tod des Weibchens bei den **SCHWARZSCHNABELSTÖRCHEN** (*Ciconia boyciana*) im Jahr 2022 gab es nur noch ein Männchen im Tierpark. Sehr erfreulich ist daher die Ankunft von einem neuen jungen Paar, welches 2024 im Zoo Planckendael (Belgien) schlüpfte. Es soll später die Erhaltungszucht bei dieser in der Natur stark gefährdeten Storchenart ermöglichen.

Weitere besondere Neuzugänge waren im Oktober 4,2 **DICKSCHNABELREIHER** (*Ardeola idae*) aus der Nachzucht des Weltvogelparks Walsrode. Die Art ist in der Natur stark gefährdet und stammt ursprünglich aus Madagaskar. Für den Tierpark ist es eine erstmalige Haltung, und es gilt dem Vogelpark Walsrode ein Dankeschön für sein Vertrauen.

### Flamingos

Eine große Veränderung stand in diesem Jahr für die Flamingo-Kolonie an. Für den Neubau einer Voliere wurden die Tiere im Juli hinter die Kulissen umgesetzt. Dies fiel in die Brutzeit der Vögel, weshalb die Küken und Eier der Tiere in die künstliche Aufzucht genommen werden mussten. Schlussendlich schlüpften vier **KUBAFLAMINGOS** (*Phoenicopterus ruber*), von denen 0,2 erfolgreich aufgezogen wurden, ebenso 1,0 **CHILEFLAMINGO** (*Phoenicopterus chilensis*).

### Gänsevögel

Bei den **EUROPÄISCHEN MOORENTEN** (*Aythya nyroca*) konnten erneut 14 letztjährige Nachzuchten über den Zoo Wroclaw an das Wiederansiedlungsprojekt an der polnischen Oder übergeben werden. Damit hat der Tierpark Berlin dieses Projekt zum dritten Mal mit Nachzuchttieren unterstützt. Neun Küken konnten aus den diesjährigen Eiern ausgebrütet werden.

Nach einer Pause seit 2017 gab es auch wieder Küken bei den vom Aussterben bedrohten **BAER-MOORENTEN**

(*Aythya baeri*). Von den sieben im Juni/Juli geschlüpften Küken konnten drei aufgezogen werden.

Die letzten 1,1 **SCHWANENGÄNSE** (*Anser cygnoides*) wurden an einen Privathalter und 3,0 **MADAGASKAR-ENTEN** (*Anas melleri*) an den Weltvogelpark Walsrode abgegeben.

Außerdem starben die letzte 1,0 **BLAUE SCHNEEGANS** (*Anser caerulescens caerulescens*) und die letzten 2,2 **BÜFFELKOPFENTEN** (*Bucephala clangula*) des Bestandes.

### Greifvögel

In diesem Jahr waren bei den **BARTGEIERN** (*Gypaetus barbatus*) beide Eier des Geleges vom Januar befruchtet. Das erste Küken schlüpfte am 11. März und wurde von dem Elternpaar aufgezogen. Das zweite Ei wurde künstlich ausgebrütet, um dem Kainismus der Tiere vorzubeugen. Nach dessen Schlupf wurde es zur Eulen- und Greifvogelstation Haringsee (Österreich) gebracht, um dort von Ammeneltern aufgezogen zu werden. Beide Küken wurden im Alter von ca. drei Monaten im Rahmen eines Wiederansiedlungsprojektes in Spanien im



Kubaflamingo mit Nachwuchs im Tierpark Berlin

natürlichen Lebensraum ausgewildert: der Erstgeschlüpfte im Naturpark Sierra Nevada in Andalusien und der Zweitgeschlüpfte im Maestrazgo-Gebirge nördlich von Valencia. Leider starb das Zuchtmännchen des Brutpaares im Sommer, weshalb das Weibchen im Rahmen des EEP an den Tiergarten Nürnberg abgegeben wurde, um dort mit einem gleichaltrigen Partner züchten zu können. In Folge zog das erwachsene Paar aus dem Zoo Berlin in den Tierpark um. Daraufhin wurden dafür das im letzten Jahr angekommene junge Weibchen aus dem Zoo Liberec und das Männchen aus der Zuchtstation in Guadalentin (Spanien), der im Tierpark seine Quarantäne machte, in den Zoo gegeben. Mit allen Transfers soll sichergestellt werden, dass alle Tiere in die für sie bestmögliche Situation kommen und ihnen Bedingungen geben werden, damit sie sich fortpflanzen können und ihre Jungtiere wiederum hoffentlich für weitere Wiederansiedlungsprojekte in Europa zur Verfügung gestellt werden können.

Zum dritten Mal schlüpfte nach 1983 (Weltzucht) und 2015 ein Jungtier beim **SEKRETÄR** (*Sagittarius serpentarius*) im Tierpark Berlin. Das Jungtier schlüpfte im Mai und wurde vorbildlich von dem noch jungen und unerfahrenen Elternpaar aufgezogen. Leider starb der Jungvogel nach dem Absetzen von den Eltern im November im Alter von fast sechs Monaten unerwartet. Die erste erfolgreiche Brut des Paares ist allerdings ein Erfolg und lässt auf die folgenden Jahre hoffen. In der Natur sind diese Greifvögel mittlerweile stark gefährdet.

### Hühnervögel

Neu im Bestand sind nach jahrzehntelanger Pause wieder mit jeweils einem Paar **SCHOPFWACHTELN** (*Callipepla californica*) aus dem Weltvogelpark Walsrode sowie **EUROPÄISCHE WACHTELN**

(*Coturnix coturnix coturnix*) und **REBHÜHNER** (*Perdix perdix*) aus dem Tierpark Hexentanzplatz in Thale. Letztere bescherten direkt eine dreizehnköpfige (9,4) Kükenschar aus einem Gelege vom Juni.

Aus der Fasanerie Möller konnten im Juni außerdem zwei seltene und bedrohte Fasanenarten erworben werden: **IJIMA-KUPFERFASAN** (*Syrnaticus soemmeringii ijimae*) und **HUMEFASAN** (*Syrnaticus humiae humiae*).

### Kranichvögel

Besonders stark wurde sich um die Zucht der **SCHWARZHALSKRANICHE** (*Grus nigricollis*) und **SCHNEEKRANICHE** (*Grus leucogeranus*) bemüht. Doch trotz mehrerer Nachgelege und künstlicher Besamungen waren leider alle Eier im Berichtsjahr unbefruchtet.

Der letzte 0,1 **SCHWARZHALS-KRONENKRANICH** (*Balearica pavonina pavonina*) wurde im Oktober im Rahmen des EEP an den Weltvogelpark Walsrode abgegeben.

Das Paar **KLUNKERKRANICHE** (*Grus carunculatus*) wurde im Zoo Köln eingestellt, um dort eine größere Zuchtbasis und damit Wahrscheinlichkeit zur Partnerwahl zu schaffen. Aus dem gleichen Grund traf im Januar ein männlicher **SCHNEEKRANICH** aus dem Zoo Berlin im Tierpark ein.

### Watvögel

Die 1984 errichtete Möwenkuppel stellt weiterhin ein Alleinstellungsmerkmal für den Tierpark Berlin dar und wurde im Frühjahr landschaftlich umgestaltet, um einen Sandstrand nachzubilden. Leider starben bei den selten gehaltenen **JAPANMÖWEN** (*Larus crassirostris*) acht Tiere, darunter auch vier diesjährige Nachzuchten am West-Nil-Virus. Daraufhin wurden bei dieser Art alle Individuen dagegen geimpft.



Ijima-Kupferfasan © shutterstock



Jungvogel beim Sekretär im Tierpark Berlin

Bei den **GRAUMÖWEN** (*Larus modestus*) konnte ein Küken vom Juli aufgezogen werden.

### Tauben

Aus dem Zoo Köln und dem Zoo Leipzig trafen im Juli jeweils 0,1 **SCLATER-KRONTAUBE** (*Goura sclaterii*) und aus dem Zoo Rostock eine **CHINESISCHE PERLHALSTAUBE** (*Streptopelia chinensis chinensis*) als Ergänzung ein.

Mit dem Tod des letzten **DIAMANTTÄUBCHENS** (*Geopelia cuneata*) im Dezember ist diese Art vorerst nicht mehr im Bestand.

### Papageien

Bei den in der Natur nur auf der Insel Sumbawa vorkommenden und dort stark gefährdeten **FORSTEN-LORIS** (*Trichoglossus forsteni forsteni*) gelang im Mai/ Juli mit drei Nachzuchten die Tierpark-Erstzucht für die Art. Leider starben die Jungvögel und drei weitere Erwachsene am West-Nil-Virus, weshalb auch alle Loris gegen das Virus im Tierpark geimpft wurden. Erschwert wurde das Impfen durch den Umstand, dass der Impfstoff längere Zeit nicht verfügbar war.

Weiterhin gab es folgende Aufzuchten: 1,0 **SERAM- EDELPAPEGEI** (*Eclectus roratus roratus*), 1,1 **HYAZINTHARA** (*Anodorhynchus hyacinthinus*), 2,1 **ROTBAUCHSITTICHE** (*Pyrrhura perlata*) und 5,1 **SONNENSITTICHE** (*Aratinga solstitialis*).

Als Zugänge trafen 0,2 **FORSTEN-LORI** aus dem Zoo Duisburg und 1,0 **MITCHELL-LORI** (*Trichoglossus forsteni mitchellii*) aus dem Zoo Plzeň (Tschechien) ein.

### Eulen

Neu im Bestand sind seit September wieder **WESTLICHE STEINKÄUZE** (*Athene noctua vidalii*) in zwei Paaren, deren hoffentlich zukünftiger Nachwuchs über ein Projekt des Arbeitskreises zum Greifvogel- und Eulenschutz in Sachsen-Anhalt e. V. (Agesa e. V.) im Nordharz ausgewildert werden kann.

Ein im Oktober verstorbener 1,0 **BRASILKAUZ** (*Strix hylophila*) stellte mit 24 Jahren einen neuen Altersrekord für die Art in menschlicher Obhut. Das Männchen war am 22. November 2000 im Tierpark geschlüpft.

### Sperlingsvögel

Die Umstellung der Belüftung und Bewässerung der Tropenhalle des Alfred-Brehm-Hauses wirkte sich auf die **ELFENBLAUVÖGEL** (*Irena puella*) offenbar brutstimulierend aus, sodass ein (1,0) Jungvogel vom Juni erfolgreich aufgezogen wurde. 1964 gelang im Tierpark Berlin die deutsche Erstzucht dieser Art.

Die Zucht in der Fasanerie gelang dieses Jahr bei den **AUGENBRAUENHÄHERLINGEN** (*Garrulax canorus*), **ROTSCHWANZHÄHERLINGEN** (*Trochalopteron milnei*), **BURMA-KARMINFLÜGELHÄHERLINGEN** (*Liocichla ripponi*), **ROTSCHNABEL-SONNENVÖGELN** (*Leiothrix lutea*) und **SCHWARZBRUSTDROSSELN** (*Turdus dissimilis*).

Um die Gruppe der **KANARIENVÖGEL** im Kinderzoo wieder farbenfroher zu gestalten, wurden 26 rote und gelbe Tiere von privat erworben.

## REPTILIEN

Erst seit 2020 hält der Tierpark die in der Natur vom Aussterben bedrohte **MCCORDS SCHARNIERSCHILDKRÖTE** (*Cuora mccordi*). Im Berichtsjahr schritten diese zum ersten Mal zur Fortpflanzung, und es schlüpfen zwei Jungtiere im September, welche sich seitdem gut entwickeln.

Als neue Arten im Tierpark konnten im Berichtsjahr fünf **KRAGENECHSEN** (*Chlamydosaurus kingii*) und ein **RIESENBLAUZUNGENSKINK** (*Tiliqua gigas gigas*) gemeinsam ein Terrarium im Alfred-Brehm-Haus beziehen.

Die hinter den Kulissen gehaltenen **VIETNAMESISCHEN KROKODILSCHWANZECHSEN** (*Shinisaurus crocodilurus vietnamensis*) schritten erstmals zur Fortpflanzung. Leider wurden die vier Jungtiere tot geboren. Es ist allerdings ein Teilerfolg und ein wichtiger erster Schritt, weil diese Reptilienart in der Natur stark gefährdet ist.

## AMPHIBIEN

Wie auch in den Vorjahren konnten Nachzuchten des **VIETNAMESISCHEN KROKODILMOLCHES** (*Tylotriton vietnamensis*) abgegeben werden. Der Zoo Rostock und der Zoo Nordens Ark (Schweden) freuten sich über Tierparknachzuchten. Im Berichtsjahr gab es weitere vier Jungtiere bei dieser

nur in Vietnam vorkommenden und dort gefährdeten Schwanzlurchart.

Die im letzten Jahr erworbenen Kaulquappen des **ZIPFELKRÖTENFROSCHES** (*Megophrys nasuta*) konnten leider nicht erfolgreich aufgezogen werden.

Dafür gab es zahlreichen Nachwuchs bei den **VIETNAMESISCHEN MOOSFRÖSCHEN** (*Theloderma corticale*), sodass weiterhin eine große Gruppe dieser gut getarnten Froschart im Alfred-Brehm-Haus gezeigt werden kann.

Ein Neuzugang unter den Amphibien ist die **AGA-KRÖTE** (*Rhinella marina*), die mit den **FIDSCHILIGUANEN** (*Brachylophus fasciatus*) vergesellschaftet wurde, um didaktisch auf die Bedrohung der Fauna der Fidschiinseln durch die dort von den Menschen eingebürgerten und nun invasiv lebenden südamerikanischen Aga-Kröten aufmerksam zu machen.

## FISCHE

Die im Vorjahr begonnene Neubesetzung des großen Riffaquariums im Restaurant Patagona wurde weitergeführt. Aus dem Haus des Meeres in Wien erhielt der Tierpark im Juli 0,2 **ÖSTLICHE BLAUFLECKEN-MASKENROCHEN** (*Neotrygon orientalis*). Eines der beiden Weibchen war tragend, und so wurde im Dezember ein männliches Jungtier geboren.

Weitere neue Tiere für dieses Becken waren **EINFLECK-FUCHSGESICHT** (*Siganus unimaculatus*), **FUCHSGESICHT** (*Siganus vulpinus*), **FÄHNCHEN-FALTERFISCH** (*Chaetodon auriga*), **GELBSCHWANZ-DEMOISELLE** (*Chrysiptera parsema*), **QUOYS PAPAGEIFISCH** (*Scarus quoyi*), **ORANGERÜCKEN-ZWERGKAISERFISCH** (*Centropyge acanthops*) und **JUWELEN-FAHNENBARSCH** (*Pseudanthias squamipinnis*).

Für das Piranha-Becken in der Flamingobar kamen drei neue Arten als Ergänzung in den Bestand: **SCHOMBURGKS SCHEIBENSALMLER** (*Myloplus schomburgki*), **HAKENSCHHEIBENSALMLER** (*Myloplus rubripinnis*) und **SILBERDOLLAR** (*Metynnus argenteus*).

Als neue Art der bedrohten Familie der Hochlandkärpflinge trafen im September 104 der in der Natur stark gefährdeten **TOWERS HOCHLANDKÄRPF-LINGE** (*Ataeniobius toweri*) für die rückwärtigen Erhaltungszuchtaquarien des Tierparks Berlin ein.



Jungtier bei der McCords Scharnierschildkröte im Tierpark Berlin

# TIERÄRZTLICHE TÄTIGKEIT

Röntgenaufnahme eines Osteosarkom beim Erdmännchen im Zoo Berlin

In den Zoologischen Gärten Berlin setzt sich an jedem Tag des Jahres ein Team von fünf Zootierärzt\*innen für die Gesunderhaltung von über 25.000 Tieren verschiedenster Arten ein. Für die meisten Wildtiere ist es in der Natur überlebenswichtig, ihre Krankheitssymptome zu verstecken. Diese Fähigkeit behalten sie in menschlicher Obhut bei.

## ZOO BERLIN

Im Jahr 2024 starb das erste Jungtier des weiblichen **FLACHLANDGORILLAS** Djambala drei Tage nach der Geburt aufgrund eines im Zusammenhang mit der Geburt stehenden Schädel-Hirn-Traumas. Zur großen Überraschung der Mitarbeiter\*innen des Affenhauses konnte im März des Berichtsjahres zunächst eine deutliche Schwellung beider Brüste des Gorillas festgestellt werden, und Ende März wurde beobachtet, wie Djambala Milch aus der eigenen Brust trank. Alle Schwangerschaftstests, die daraufhin durchgeführt wurden, brachten allerdings

**1.463**

ambulante

Einzelbehandlungen bei 724 Patienten (einschließlich prophylaktischer Maßnahmen wie Impfungen und Parasitenbehandlungen)

**6.304**

Laboruntersuchungen an 909 Patienten

**99**

Röntgenuntersuchungen an 43 Patienten

ein negatives Ergebnis, weshalb von einer sogenannten Scheinschwangerschaft ausgegangen wurde. Da dieser Zustand, der bei dem weiblichen Gorilla aufgrund der hormonellen Imbalance zusätzlich zu erheblichen Verhaltensveränderungen führte, von allein nicht verschwand, entschied man sich zur zehntägigen Gabe des Antiprolaktins Cabergolin, was die Milchbildung umgehend stoppte. Die daran anschließende erneute Trächtigkeit fand leider im September 2025 durch einen Frühabort ein vorzeitiges Ende. Grund dafür war in diesem Fall eine bakterielle Entzündung der Plazenta.

Bei einer Routineuntersuchung wurden bei einem **WICKELBÄREN** stark abgenutzte bzw. abgebrochene und kariöse Eckzähne festgestellt. Weiterhin war eine Zahnfleischentzündung zu sehen, die in einem kleinen Bereich mit Freilegung des Oberkieferknochens einherging. Aufgrund der starken Abnutzung der Zähne war nur noch eine Zahnextraktion möglich, um ein Eindringen von Bakterien in die eröffnete Pulpahöhle bzw. in den darunterliegenden Knochen zu verhindern. Nach erfolgreicher Zahnextraktion werden die Vollständigkeit der Zahnwurzeln und eventuelle Entzündungszeichen überprüft. Hier konnten beim Wickelbären zusätzlich Zahnwurzelabszesse diagnostiziert werden. Die Wunde wurde daher mit Wasserstoffperoxid gespült und mit einem resorbierbaren blutstillenden Schwamm gefüllt. Nach mehrtägiger antibiotischer Behandlung war die OP-Wunde verheilt.

Im August 2025 war ein **ERDMÄNNCHEN** mit deutlicher Lahmheit und Schwellung am Hinterbein auffällig. Innerhalb kurzer Zeit nahm diese Umfangsvermehrung am Bein rapide zu. Bei der Untersuchung und den Röntgenaufnahmen konnte die Verdachtsdiagnose Osteosarkom gestellt werden. Das Osteosarkom ist ein sehr aggressiver, bösartiger Knochentumor, der zu Lahmheiten und erheblichen Schmerzen führt. Der Tumor zerstört die eigentliche Knochensubstanz und bildet knöcherne Zubildungen in der Umgebung des Tumors. Zusätzlich zeigt er eine hohe Metastasierungsrate. Typisch zu beobachtende Symptome sind Bewegungsunlust, Schwellungen an Gliedmaßen und Muskelschwund. Am häufigsten tritt das Osteosarkom gelenknah auf. Neben einer genetischen Veranlagung sind auch traumatische Auslöser wie Knocheninfarkte und -brüche für die Entstehung von Osteosarkomen bekannt. Aufgrund der infausten Prognose wurde das Erdmännchen eingeschläfert.

Bei innerartlichen Auseinandersetzungen von Elefanten sind Bisse in die Schwänze möglich, die wegen ihrer schlechten Behandlungsmöglichkeit etwas gefürchtet sind. Erwartungsgemäß erwies sich daher auch die Heilung einer Bissverletzung am Schwanz der **ASIATISCHEN ELEFANTKUH** Carla als sehr langwierig. Als die Röntgenuntersuchung ergab, dass die fünf letzten Schwanzwirbel frakturiert waren, blieb nur die Amputation des betroffenen Teils. Diese

erfolgte in Stehendnarkose, alle gebrochenen Wirbel wurden entfernt und Hautareale zum Wundverschluss vernäht. Die Heilungstendenz solcher Wunden bei Elefanten ist deswegen auch besonders ungünstig, weil durch Kot und Urin meist eine Infektion des Bereiches gefördert wird, welche die schnelle Wundheilung behindert. Auch bei Carla war das trotz täglicher und sorgfältiger Wundreinigung der Fall. Erst nach mehreren Monaten und täglichem Bad des Schwanzendes in einer Desinfektionslösung sowie der nachfolgenden Spülung mit einem die Wundheilung fördernden Gels erfolgte die Ausheilung.

Die bei Kängurus bekannte und als „Lumpy jaw“ bezeichnete Infektion der Zahnfächer mit nachfolgender Ausbreitung auf die Zahnwurzeln und Kieferknochen wurde im Berichtsjahr bei zwei weiblichen **ROTEN RIESENKÄNGURUS** beobachtet. Die ursächlich bakterielle Mischinfektion ist antibiotisch schwer zu beherrschen, wobei die nötige tägliche orale Aufnahme größerer Mengen an Medikamenten von den Tieren meist verweigert wird. Deswegen ist frühes Eingreifen durch rechtzeitige Entfernung des betroffenen Zahns wichtig, bevor es zu einer Kieferknocheninfektion kommt. Dennoch kann sich der Prozess zunächst symptomlos und unbemerkt fortsetzen und letztlich weitere Zahnextraktionen notwendig werden lassen. So mussten bei beiden Tieren jeweils drei Zähne und kleinere freiliegende Knochensplitter des Unterkiefers entfernt werden.



Der Schnabel des **NÖRDLICHEN STREIFENKIWI**s ist ein hochspezialisiertes Instrument zum Aufspüren, Herausziehen und Aufnehmen von Nahrung. Weiterhin ist der Schnabel für die Atmung durch die distal gelegenen Nasenlöcher essenziell. Durch das tastende Fressverhalten und die einzigartige Anatomie des Kiwi-Schnabels sind Verletzungen an dieser Struktur mit begrenzten Behandlungsmöglichkeiten verbunden. Schnabelbrüche des Ober-, Unterschnabels oder beider Schnäbel gehen im Allgemeinen mit einer schlechten Prognose einher. Das Vorhandensein der Nasenlöcher an der Spitze

des Schnabels und das angrenzende Sinnesorgan, das für die Nahrungssuche unerlässlich ist, bedeuten, dass die Amputation von Teilen des Schnabels oft nicht mit dem Überleben vereinbar ist. Im Jahr 2025 haben leider drei Nördliche Streifenkiwis des Bestandes einen Schnabelbruch erlitten. Ein Tier, der Nördliche Streifenkiwi Hiwa, entwickelte sich trotz schlechter Prognose gut unter der Therapie. Nach anfänglicher Inappetenz nahm er unter einer analgetischen und antibiotischen Therapie wieder die Nahrungsaufnahme auf und stabilisierte sich allmählich. Bei den zwei weiteren betroffenen Tieren war die Therapie leider nicht erfolgreich.

## TIERPARK BERLIN

Am 10. Januar 2025 wurde der Tierpark Berlin durch das zuständige Veterinäramt über einen MKS-Ausbruch in einer Wasserbüffelherde in Hönow, Brandenburg, informiert. Aufgrund der Lage des Tierparks innerhalb der 10-Kilometer-Überwachungszone empfahl das Friedrich-Löffler-Institut eine präventive Schließung für Besucher\*innen, um den möglichen Eintrag des Virus in den Tierpark zu verhindern. Zu diesem Zeitpunkt wurden im Tierpark Berlin 626 Tierarten mit 8.491 Individuen, darunter 63 MKS-empfindliche Tierarten mit insgesamt 439 Individuen gehalten. Unmittelbar nach Bekanntwerden des Ausbruchs wurden umfangreiche Sofort- und Biosicherheitsmaßnahmen ergriffen, um den wertvollen Tierbestand vor einer Einschleppung der Tierseuche zu schützen. Die 63 MKS-empfindlichen Arten waren in sechs von neun Revieren quer durch den Tierpark Berlin verteilt. Vom 11. bis 14. Januar 2025 wurden 55 MKS-empfindliche Tiere in unterschiedlichen Revieren unter der Aufsicht des zuständigen Veterinäramtes beprobt. Eine weitere Beprobung erfolgte vom 3. bis 5. Februar 2025, und zwar von 127 empfindlichen Tierarten, ebenfalls unter amtstierärztlicher Aufsicht. Für die Beprobung wurden 58 Tiere in Narkose gelegt und 119 Individuen per Hand gegriffen. Von allen Tieren wurden Serumproben sowie ein kombinierter Rachen- und Nasenabstrich genommen. Alle Proben hatten ein negatives Resultat. Am 30. Januar 2025 konnte der Tierpark mit Einschränkungen wieder für Besucher\*innen geöffnet werden, wobei unter anderem das Streichelgehege weiterhin geschlossen blieb.

Nachdem im Tierpark in 2024 der gesamte **MITCHELL-LORI**-Bestand akut aufgrund einer West-Nil-Virus-Infektion gestorben war, wurden die sehr nahe verwandten **FORSTEN-LORIS**, welche die Nachbarvoliere bewohnten, noch Ende 2024 serologisch auf das Virus untersucht. Bei keinem der Tiere wurden erstaunlicherweise Antikörper nachgewiesen. Im Sommer 2025 starben dann mehrere Forstenloris an einer Infektion mit dem West-Nil-Virus. Die

2.948

ambulante Einzelbehandlungen  
(einschließlich prophylaktischer  
Maßnahmen wie Impfungen  
und Parasitenbehandlungen) bei  
1.153 Patienten

7.327

Laboruntersuchungen  
an 1.123 Patienten

101

Röntgenuntersuchungen an  
44 Patienten

verbliebenen Tiere wurden daraufhin in die Tierklinik überführt, um sie vor Mücken als Überträger zu schützen und erst nach dreimaliger Impfung wieder in ihre Voliere verbracht. Ebenso wurde bei mehreren Neuzugängen von Forsten- und Mitchell-Loris verfahren. Eine weitere hochempfindliche Vogelart ist die **JAPANMÖWE**. Hier starben 2025 zwar keine adulten Tiere, aber alle geschlüpften Jungtiere in einem Alter von drei Wochen. Der Gesamtbestand der Japanmöwen wurde 2025 ebenfalls gegen West-Nil-Viren geimpft.

Dem neuen männlichen **BRILLENBÄREN** mussten im Laufe des Berichtsjahres alle Eckzähne gezogen werden. Das Tier fiel durch ein deutlich reduziertes Fressverhalten auf und nahm ausschließlich weiche Nahrung zu sich. Im Rahmen einer eingehenden Untersuchung unter Narkose zeigte sich ein insgesamt stark geschädigtes Gebiss mit mehreren abgebrochenen, verfärbten und entzündeten Eckzähnen sowie weiteren Zahnfrakturen. Bildgebende Diagnostik mittels CT ergab unter anderem massive Entzündungen der Zahnwurzeln mit teilweise hochgradiger Osteomyelitis und eitrigen Prozessen. In mehreren operativen Eingriffen wurden sämtliche Eckzähne sowie weitere betroffene Backenzähne extrahiert, die Wundhöhlen gespült und chirurgisch versorgt. Die Behandlungen erstreckten sich über mehrere Monate und wurden durch Kontrolluntersuchungen begleitet. Auch bei weiteren Tieren mussten im Berichtsjahr Eckzähne entfernt werden. So wurde bei einem männlichen **GEPARD** im März ein frakturierter Eckzahn im Unterkiefer mit eröffneter Pulpa extrahiert. Im April erfolgte bei einem männlichen **FRANÇOIS-LANGUREN** die chirurgische Entfernung eines ebenfalls fraktureierten Eckzahns im Unterkiefer. Bei beiden Tieren verlief die Heilung komplikationslos, und die normale Futteraufnahme konnte rasch wieder aufgenommen werden.

Ende September erbrach das weibliche **FINGERTIER** mehrere Nematoden, welche eine rötliche Farbe aufwiesen. Sie konnten im Labor des Tierparks als *Physaloptera spec.* bestimmt werden. Diese Nematoden parasitieren im Magen einiger Säugetierarten und werden durch Insekten übertragen. Das Aye-Aye wurde daraufhin mit Ivermectin behandelt. In der Folge entwickelte sich bei dem Tier eine Pneumonie, welche durch die Therapie mit Antibiotika, Entzündungshemmern und Infusionen wieder ausheilte. Allerdings hatte das Fingertier Anfang November einen Rückfall. Hier schlug die Intensivtherapie nicht mehr an. Bei der Sektion wurden keine Nematoden gefunden. Die Pneumonie konnte bestätigt werden. Allerdings ergab die histologische Untersuchung des Knochenmarks und der Milz aber auch Hinweise auf das Vorliegen einer chronischen Leukämie, welche zu einer Immunschwäche geführt hatte.

Der Ende 2024 aus den USA importierte männliche **COQUEREL-SIFAKA** hatte Ende Mai erstmals Durchfall, welcher zunächst erfolgreich mit dem Standardprotokoll (Antibiose, subkutane Infusionen, Stuhltransfusionen von gesunden Tieren) behandelt werden konnte. Es traten bis Ende September aber immer wieder intermittierend Durchfälle auf. Der Calprotectin-Gehalt (ein Protein, welches bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen in hoher Konzentration im Kot ausgeschieden wird) war sehr gering. Damit konnte eine solche Erkrankung als Ursache der Durchfälle ausgeschlossen werden. In einem Nativpräparat (Direktausstrich einer Kotprobe) konnten aber Trichomonaden (einzellige Parasiten) in hoher Konzentration nachgewiesen werden, die durch orale Gabe von Metronidazol zeitweise eingedämmt werden konnten, aber nie ganz verschwanden. Unter Stress können sich Trichomonaden explosionsartig vermehren. Durch Stressre-



Magenwürmer beim Fingertier © U. Jany

duktion konnte das Krankheitsbild so eingedämmt werden, dass nur noch Anfang Oktober und Ende Dezember Durchfälle auftraten, die sich aber unbehandelt noch im Verlauf eines Tages wieder besserten.

Im Mai wurde eine hochtragende weibliche **MHORRGAZELLE** morgens in Seitenlage aufgefunden, nachdem sie über Nacht weder Futter noch Wasser aufgenommen hatte. Die Schleimhäute zeigten sich stark anämisch, und trotz intensiver Behandlung einschließlich intravenöser Infusionen trat keine Besserung ein. Die Ultraschalluntersuchung ergab einen vitalen Fötus mit sehr niedriger Herzfrequenz. Aufgrund des kritischen Zustands wurde ein Kaiserschnitt durchgeführt. Das Muttertier starb trotz Antidotgabe, das Jungtier konnte jedoch lebend zur Welt gebracht werden. Dank intensiver Handaufzucht überlebte es, entwickelte sich gut und konnte später erfolgreich in die Herde integriert werden.

Anfang Juli fiel bei einem weiblichen **SCHWEINSHIRSCH** eine ca. faustgroße Schwellung unterhalb des Schwanzes auf. Diese Schwellung stellte sich als Vaginalprolaps, also einem Vorfall der Vaginalschleimhaut dar. Die Hirschkuh wurde zur Versorgung in Narkose gelegt, und die vorgefallene Schleimhaut konnte gereinigt und zurückverlagert werden. Mit einer Tabaksbeutelnaht wurde die Öffnung dann eingengt, um weiteren Gewebevorfall zu verhindern. Das Gewebe erholte sich gut, und mit Abklingen der Schwellung konnten dem Tier neun Tage später die Fäden gezogen werden. Es behielt keinerlei Einschränkungen zurück.

Im Dezember des Berichtsjahres startete, wie im Jahr zuvor, eine siebenteilige Vorlesungsreihe mit dem Titel „Moderne veterinärmedizinische Aspekte der Zootierhaltung“ an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Freien Universität Berlin. Als Dozenten fungierten erneut Herr Dr. Knieriem und Herr Dr. Pauly.

Herr Guido Fritsch und Frau Dr. Susanne Holtze, Tierärzt\*innen am Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW), Berlin haben den tierärztlichen Vertretungsdienst im Tierpark Berlin gesichert, wofür wir uns herzlich bedanken. Ein weiterer Dank gilt allen Mitarbeiter\*innen des IZW, in dem auch in diesem Jahr kostenlos alle Sektionen von eingesandten Tieren des Tierparks und Zoos sowie alle sonografischen und computertomografischen Untersuchungen durchgeführt wurden. Stellvertretend seien an dieser Stelle Herr Prof. Thomas Hildebrandt, Herr Dr. Frank Göritz sowie die Pathologinnen Frau Dr. Gudrun Wibbelt und Frau Dr. Claudia Szentiks namentlich erwähnt. Dank gebührt auch dem Institut für Tierpathologie der FU Berlin (Leitung: Herr Prof. Dr. Achim Gruber) für die Durchführung von Sektionen.

# FORSCHUNG

Coquerel-  
Sifaka im  
Tierpark Berlin

Wissenschaftliche Forschung ist eine der Grundaufgaben von Zoologischen Gärten. Die Zoologischen Gärten Berlin fördern gezielt Projekte, die eine Verbindung zwischen Wildtieren in menschlicher Obhut und ihren Artgenossen in der Natur generieren. Die Ergebnisse der Forschung im Zoo sollen Wildtieren in der Natur helfen.

Im Berichtsjahr erhielten die Zoologischen Gärten Berlin insgesamt 44 Forschungsanfragen von Universitäten, zoologischen Einrichtungen und Forschungsinstituten aus dem In- und Ausland. Die teils mehrjährigen Forschungsprojekte wurden in unterschiedlicher Form unterstützt, unter anderem durch die Bereitstellung von Probenmaterial, fachliche Begleitung sowie logistische Unterstützung. Knapp die Hälfte der Anfragen erfolgte im Rahmen von Research-Projekten, gefolgt von Bachelor- und Masterarbeiten sowie sieben Dissertationen. Auch im Jahr 2025 wurde die EAZA-Biobank erneut unterstützt, indem über 50 Blut-, Feder- oder Gewebeproben zur Verfügung gestellt wurden. Darüber hinaus konnte – wie bereits im Jahr 2024 – das ASP-Forschungsprojekt des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) erneut mit Probenmaterial unterstützt werden. Diese kontinuierliche Zusammenarbeit unterstreicht die Bedeutung der Zoologischen Gärten Berlin als wichtiger Forschungspartner im Bereich der zoologischen, veterinärmedizinischen und naturschutzrelevanten Wissenschaften.

Von April bis Oktober wurde im Tierpark Berlin ein umfangreiches Stechmücken- und Gnitzenmonitoring durchgeführt. Die Untersuchung erfolgte in Kooperation mit dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) und dem Friedrich-Loeffler-Institut (FLI). Hierfür wurden im gesamten Tierpark systematisch Mückenfallen verteilt, darunter CO<sub>2</sub>-Fallen sowie GAT-Fallen, um ein möglichst breites Artenspektrum zu erfassen. Die Fallen wurden zweimal pro Woche kontrolliert und die gefangenen Insekten abgesammelt. Anschließend erfolgte eine morphologische und molekulare Artbestimmung der Stechmücken. Darüber hinaus wurden die Proben virologisch untersucht, um festzustellen, welche human- oder tierpathogenen Viren in den Mücken getragen werden. Ergänzend wird analysiert, von welchen Tierarten die Stechmücken zuvor Blut gesaugt haben. Auf Basis dieser Daten können Rückschlüsse auf das Wirtsspektrum der Mücken sowie auf deren potenzielle Flug- und Ausbreitungsdistanzen innerhalb und außerhalb des Tierparks gezogen werden. Die Ergebnisse liefern unter anderem wichtige Erkenntnisse zur Vektorökologie und zum Infektionsrisiko für Zootiere und Menschen.

Im Rahmen einer Masterarbeit wurde im Berichtsjahr das Bärenkuskus-Zuchtpaar im Tierpark Berlin über mehrere Monate hinweg an mehreren Tagen pro Monat verhaltensbiologisch beobachtet. Dazu wurden systematische Tagesbeobachtungen durchgeführt und ergänzend Kamerabilder der Nacht ausgewertet. Ziel war es, das Verhalten

der Tiere detailliert zu erfassen und insbesondere Erkenntnisse zur Jungtierentwicklung sowie zum Sexual- und Fortpflanzungsverhalten zu gewinnen. Die Ergebnisse sollen als Grundlage dienen, um Handlungs- und Managementmaßnahmen abzuleiten und die Zusammenstellung sowie Betreuung zukünftiger Zuchtpaare zu optimieren.

Im Berichtsjahr sind mehrere wissenschaftliche Publikationen unter Beteiligung der Zoologischen Gärten Berlin erschienen, in denen Mitarbeitende als Co-Autorinnen und Co-Autoren vertreten waren:

## ROTHIRSCH

In dieser Studie wurde untersucht, wie sich die heutige genetische Struktur des Rothirsches (*Cervus elaphus*) unter dem Einfluss von Klima- und Landschaftsveränderungen während der letzten Eiszeiten herausgebildet hat. Hierzu wurden 144 Rothirschgenome vollständig sequenziert und umfassend analysiert. Ergänzend wurden Genome nah verwandter Arten, darunter der Wapiti, als Vergleich herangezogen, um evolutionsgeschichtliche Zusammenhänge besser einordnen zu können. Die Ergebnisse zeigen, dass die Rekonstruktion der Populationsgeschichte des Rothirsches maßgeblich davon abhängt, welche Bereiche des Genoms betrachtet werden. Während Analysen der Autosomen vor allem Hinweise auf eine jüngere Populationsgeschichte mit ausgeprägter



Atlaschirsch im Tierpark Berlin

genetischer Durchmischung liefern, spiegelt das X-Chromosom in besonderem Maße ältere genetische Strukturen wider und bewahrt die Spuren eiszeitlicher Isolation und Trennung einzelner Populationen besonders zuverlässig. Diese Erkenntnisse verdeutlichen die Relevanz einer differenzierten genomischen Betrachtung für das Verständnis der evolutiven Geschichte weit verbreiteter Arten.

## COQUEREL-SIFAKA – MIKROBIOM SOMMER/WINTER

Das Darmmikrobiom spielt eine zentrale Rolle für die Gesundheit von Säugetieren, da es Verdauung, Energiegewinnung, Immunabwehr und den Schutz vor Krankheitserregern unterstützt. Besonders für bedrohte Tierarten in menschlicher Obhut ist ein stabiles Darmmikrobiom von großer Bedeutung, da Störungen sowohl die Gesundheit als auch den Fortpflanzungserfolg beeinträchtigen können. Die Studie untersucht die Zusammensetzung und saisonale Dynamik des Darmmikrobioms des vom Aussterben bedrohten Coquerel-Sifakas in europäischen Zoos. Die Ergebnisse zeigen, dass das Darmmikrobiom gut an eine folivore Ernährung angepasst ist und auch unter winterlichen Bedingungen stabil bleibt, wenn eine ausreichende Palette von Frostlaub angeboten wird. Die Fütterung mit eingefrorenem Laub stellt somit kein Risiko für die mikrobielle Vielfalt oder die Gesundheit der Tiere dar. Die gewonnenen Erkenntnisse liefern eine wichtige Grundlage für zukünftige Haltungs-, Gesundheits- und Erhaltungszucht-konzepte und unterstreichen den Wert der Darmmikrobiom-Analyse für das Gesundheitsmonitoring und den Artenschutz.

## RUSTRELA-VIRUS

Der Artikel beschreibt eine retrospektive Untersuchung zu Spillover-Infektionen neurotroper Viren bei Säugetieren, die häufig eine tödlich verlaufende, histopathologisch unspezifische lymphozytäre Meningoenzephalitis verursachen und daher oft unerkannt bleiben. Untersucht wurden archivierte Gehirngewebe von 191 Tieren aus 19 Säugetierarten, die im Tierpark Berlin zwischen 1989 und 2024 an einer Meningoenzephalitis unbekannter Ursache verendet waren. Die Proben wurden gezielt auf das Rustrela-Virus (RusV), Borna-Disease-Virus 1 (BoDV-1), das Frühsommer-Meningoenzephalitis-Virus (TBEV) sowie Influenza-A-Viren untersucht. Dabei wurde RusV erstmals bei einem Mähnenwolf nachgewiesen und zusätzlich bei Hauskatzen und einem Esel. BoDV-1 trat ausschließlich bei Pferden auf, TBEV lediglich in

einem einzelnen Hund, während Influenza-A-Viren nicht nachgewiesen wurden. Genetische Analysen weisen auf eine regionale, langjährige Zirkulation von RusV und BoDV-1 in Nordostdeutschland hin. Die Studie zeigt, dass Spillover-Infektionen über Jahrzehnte unentdeckt geblieben sein können, und unterstreicht die Notwendigkeit, diese Viren konsequent in die differenzialdiagnostische Abklärung lymphozytärer Meningoenzephalitiden einzubeziehen.

## MASTERARBEIT: STRESS BEI COQUEREL-SIFAKAS

In der Masterarbeit wird untersucht, wie Stress bei weiblichen Coquerel-Sifakas in menschlicher Obhut entsteht, wie er sich äußert und welche Faktoren ihn beeinflussen. Neben systematischen Verhaltensbeobachtungen wurden Kotproben zur Bestimmung fäkaler Glukokortikoidmetabolite analysiert. Die Ergebnisse zeigen deutliche individuelle Unterschiede im Stress- und Aktivitätsverhalten der Tiere. Besucherzahl, Lärm, Wetterbedingungen und Pflegeranwesenheit wirkten sich je nach Individuum unterschiedlich auf Verhalten und Cortisolwerte aus. Die Arbeit verdeutlicht, dass Cortisol allein kein eindeutiger Indikator für schlechtes Wohlbefinden ist und nur in Kombination mit Verhaltensdaten sinnvoll interpretiert werden kann. Abschließend wird die Bedeutung individuell angepasster Haltungsbedingungen hervorgehoben, um chronischen Stress zu reduzieren und das Tierwohl sowie den Artenschutz nachhaltig zu verbessern.

## SOCORROTAUBE

Die Socorrotaube gilt im natürlichen Lebensraum als ausgestorben und ist vollständig auf erfolgreiche Ex-situ-Haltung angewiesen. In diesem Kontext und vor dem Hintergrund, dass diese Vogelart aktuell nur in menschlicher Obhut überlebt, wurden in einer retrospektiven Studie 272 Todesfälle aus 25 Zoos in Europa und Nordamerika (1993 – 2024) ausgewertet, um häufige Todesursachen zu identifizieren. Bei rund drei Viertel der Tiere konnte eine Todesursache festgestellt werden. Am häufigsten traten Traumata auf, insbesondere bei Männchen und Jungvögeln, meist infolge von Unfällen oder Aggressionen. Bakterielle Infektionen, vor allem durch *Mycobacterium avium* und *Yersinia pseudotuberculosis*, stellten die zweithäufigste Ursache dar, während virale Erkrankungen auf Vogelpocken beschränkt blieben. Weibliche Tiere starben häufiger an Erkrankungen des Fortpflanzungssystems. Viele Todesfälle, insbesondere bei Küken, blieben ungeklärt.

# KOMMUNIKATION UND VERTRIEB

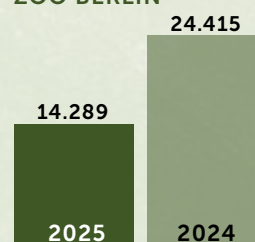
## PRESSE

Dreharbeiten zu „Emil und die Detektive“ im Zoo Berlin

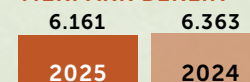
Der Bereich Kommunikation und Vertrieb ist das Sprachrohr von Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin – er erzählt Geschichten, weckt Neugier, schafft Verbindungen. Ob Pressearbeit, Marketing, Umweltbildung oder Gästeservice: Hier schlägt das kommunikative Herz der Zoologischen Gärten Berlin.

Aktive Pressearbeit blieb auch im Jahr 2025 ein zentraler Bestandteil der Außenkommunikation der Zoologischen Gärten Berlin. Durch eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Medienvertreter\*innen und eine kontinuierliche Bereitstellung relevanter Informationen konnten Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin ihre Rolle als kompetente Ansprechpartner in tier- und naturschutzrelevanten Themen weiter festigen. Neben aktuellen Ereignissen standen auch langfristige Artenschutzprojekte, Jubiläen sowie emotionale Tiergeschichten im Fokus, die sowohl regional als auch überregional auf großes Interesse stießen.

### ANZAHL DER MEDIENBERICHTE NACH EINRICHTUNG PRO JAHR ZOO BERLIN



### TIERPARK BERLIN



Im Zoo Berlin prägten auch 2025 vor allem die Panda-Zwillinge Leni und Lotti die Medienberichterstattung. Nach wie vor begleiteten zahlreiche Beiträge ihre Entwicklung, wobei insbesondere ihr erster Geburtstag am 22. August einen medialen Höhepunkt darstellte. Ein weiteres zentrales Thema war Zwergflusspferd Toni, die auch 2025 immer wieder im Mittelpunkt des Interesses stand. Vor allem ihr Abschied aus Berlin und der Umzug in den Zoo Mulhouse im August lösten zahlreiche Medienanfragen und öffentlichkeitswirksame Abschiedsbesuche aus. Kurz darauf richtete sich die Aufmerksamkeit jedoch bereits auf neuen Nachwuchs: Mit der Geburt des Flusspferd-Jungtiers Willi Wackelöhrchen, seinem ersten Ausflug in die große Anlage der Hippo Bay sowie der öffentlichkeitswirksamen Namensverkündung entstand ein neuer Medienliebling. Ein weiteres Highlight waren besonders die Dreharbeiten für den Kinofilm „Emil und die Detektive“, die den Zoo erneut als beliebten Drehort für familienorientierte Produktionen bestätigten.

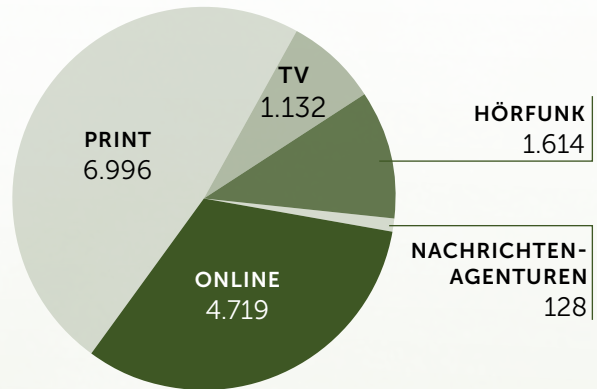
Zu Beginn des Jahres dominierte der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Hönow und die damit verbundene Überwachungszone die Berichterstattung über den Tierpark Berlin. Aufgrund der dynamischen Lage und des großen öffentlichen Informationsbedarfs waren regelmäßige Updates erforderlich. Im weiteren Jahresverlauf verlagerte sich der Fokus zunehmend auf positive Anlässe. Ein zentrales Ereignis war das 70-jährige Jubiläum des Tierpark Berlin, das mit vielfältigen Aktionen, einem Plakatwettbewerb sowie einem großen Pressetermin gefeiert wurde und ein besonders starkes Medienecho erzeugte. In diesem Zusammenhang entstand unter anderem eine mehrstündige Liveschalte mit RBB 88.8 direkt aus dem Tierpark. Bereits im zweiten Quartal wurde zudem eine 90-minütige RBB-Dokumentation mit dem Titel „Die 30 schönsten Geschichten aus dem Berliner Tierpark“ produziert und zur Prime Time ausgestrahlt, die dem Tierpark eine außergewöhnlich breite Aufmerksamkeit verschaffte. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt lag 2025 auf den Menschen hinter den Kulissen. Beiträge über die Arbeit der Tierpfleger\*innen, aber auch über das Instandhaltungs- und Technikteam vermittelten authentische Einblicke in den vielfältigen Berufsalltag im Tierpark. Schließlich rückte zum Ende des Jahres die Ankündigung der Rückkehr der Elefantenfamilie den Tierpark noch einmal in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Insgesamt konnten die außergewöhnlichen Rekordwerte des Vorjahres nicht erneut erreicht werden, da 2024 von besonderen Ereignissen geprägt war: Die Geburt der Panda-Jungtiere sowie das international viral gegangene Zwergflusspferd-Jungtier Toni sorgten damals für eine außergewöhnlich hohe mediale Aufmerksamkeit.

## BERICHTERSTATTUNG NACH MEDIENART

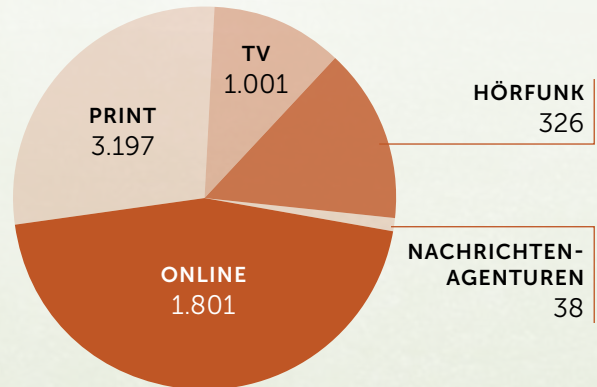
### ZOO BERLIN

GESAMT: 14.289



### TIERPARK BERLIN

GESAMT: 6.161



ARD-Liveschalte im Tierpark Berlin

# SOCIAL MEDIA



Backstage-Einblick bei der Fütterung der Großen Panda-Jungtiere im Zoo Berlin

## REICHWEITE, STORYTELLING UND INTERNATIONALE VERNETZUNG

Die Social-Media-Arbeit der Zoologischen Gärten Berlin setzte 2025 erneut auf emotionales Storytelling, strategische Themenplanung und enge abteilungs- sowie einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit. Ein zentraler Bestandteil blieb das Zwergflusspferd Toni, dessen Best-of-Reel auf Instagram über 5 Mio. Aufrufe erzielte und die internationale Popularität des Tieres unterstrich. Die Kooperationen mit dem Metro Richmond Zoo, dem Edinburgh Zoo und dem Khao Kheow Open Zoo in Thailand stärkten das internationale Storytelling rund um Zwergflusspferde. Das Narrativ der „Hippo Girls Gang“ erzielte allein auf Instagram 1,8 Mio. Aufrufe und verdeutlichte die Wirksamkeit abgestimmter Inhalte über mehrere Einrichtungen hinweg.

Auch die Panda-Jungtiere Leni und Lotti standen im Fokus. Besonders erfolgreich waren Beiträge mit Backstage-Einblicken zu Fütterung, Medical Training oder Tierbeschäftigung; ein Beitrag erreichte über 345.000 Aufrufe. Im Tierpark Berlin sorgte die Geburt des Roten-Panda-Nachwuchses im August 2025 für ein weiteres Highlight, dessen Bekanntgabe mehr als 108.000 Instagram-Aufrufe erzielte. Zum



Social-Media-Star Zwergflusspferd Toni

70-jährigen Jubiläum des Tierparks wurden eigens entwickelte Social-Media-Formate veröffentlicht, die den Zusammenhalt der Mitarbeitenden und ihre Verbundenheit mit dem Betrieb sichtbar machten.

An diese inhaltliche Priorität knüpfte die Geburt des Flusspferd-Jungtiers Willi Wackelöhrchen im Zoo Berlin an. Da das Jungtier zunächst für Besucher\*innen nicht sichtbar war, stießen Backstage-Einblicke auf großes Interesse und boten einen Mehrwert durch Bilder und Informationen, die vor Ort nicht zugänglich waren. Ergänzend verzeichnete der gemeinsame TikTok-Kanal von Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin weiteres Wachstum; besonders erfolgreich war ein Video über ein Känguru mit mehr als 300.000 Aufrufen. Neben Memes, emotionalen Videos und aktuellen Trends wurden auch 2025 gezielt Inhalte zur Artenschutzarbeit veröffentlicht, um die Balance zwischen Entertainment und Wissensvermittlung zu wahren.

## NÄHE, AUTHENTIZITÄT UND NEUE PERSPEKTIVEN

Ein zentrales Erfolgsprinzip der Social-Media-Strategie von Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin im Jahr 2025 war die bewusste Schwerpunktsetzung auf die Beziehung zwischen Mensch und Tier. Inhalte, in denen Tierpfleger\*innen persönliche Einblicke gaben und ihre enge Bindung zu den Tieren sichtbar machten, wurden von den Follower\*innen

besonders positiv wahrgenommen und mit hohem Engagement belohnt. Diese Beiträge vermittelten nicht nur Fachwissen, sondern erzeugten ein Gefühl von Nähe und Teilhabe. Die Community erhielt den Eindruck, unmittelbar am Alltag der Zoologischen Gärten Berlin beteiligt zu sein und einen exklusiven Zugang zu Bereichen zu bekommen, die sonst verborgen bleiben. Die lockere Ansprache, spontane Sprache und der Verzicht auf stark inszenierte Texte verstärkten diesen Authentizitätseffekt zusätzlich.

Gleichzeitig wurden 2025 verstärkt aktuelle Social-Media-Trends aufgegriffen und in die eigene Themenwelt integriert. Formate wie „Deskoptier der Woche“ oder humorvolle Kurzvideos mit Tierpfleger\*innen, wie etwa „Sätze, die nerven“, zeigten, wie zeitgemäße Trends mit zoologischen Inhalten verknüpft werden können.

Neu war zudem der verstärkte Einsatz von Inhalten, die den Arbeitsalltag jenseits der Tierpflege abbildeten. Das Social-Media-Team trat selbst als Protagonist auf und gewährte Einblicke in Drehsituationen und den Social-Media-Alltag. Diese Erweiterung der Perspektive verlieh den Kanälen eine zusätzliche Facette und stärkte die Identifikation der Community mit dem Kanal als Ganzem. Ein Beispiel hierfür war der Geburtstag von Toni, der nicht klassisch über eine Tierfütterung, sondern über eine vom Social-Media-Team organisierte Geburtstagsfeier erzählt wurde.



Roter Panda-Nachwuchs im Tierpark Berlin



Social-Media-Dreh bei Lotti und Leni

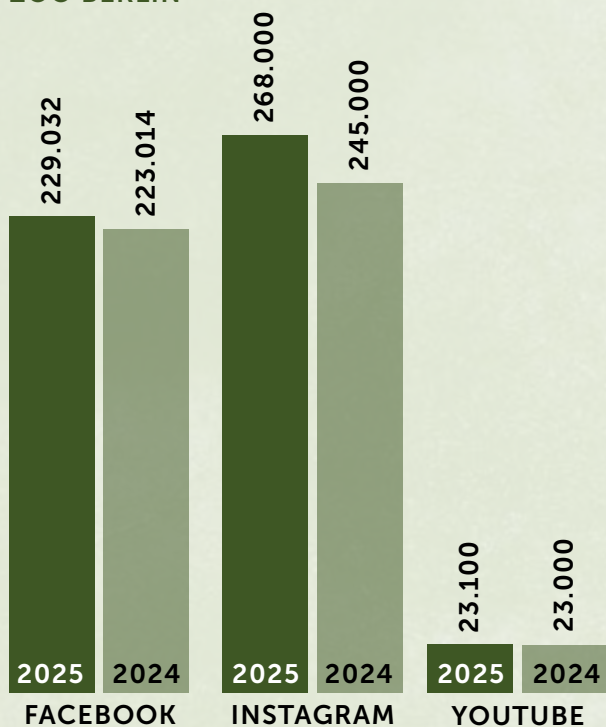
## KOOPERATIONEN, GESELLSCHAFTLICHE THEMEN UND COMMUNITY-MANAGEMENT

Auch im Tierpark Berlin wurden 2025 gezielt Kooperationen genutzt, um neue Zielgruppen anzusprechen. Die Zusammenarbeit mit der Berliner Feuerwehr sowie saisonale Themen wie „Weihnachten im Tierpark“ wurden erfolgreich in die digitale Kommunikation integriert. Zudem griffen die Kanäle gesellschaftlich relevante Fragestellungen auf. Ein Instagram-Beitrag zum Thema queere Tiere erzielte rund 58.000 Aufrufe und zeigte, dass auch komplexere Inhalte auf Social Media auf Interesse stießen.

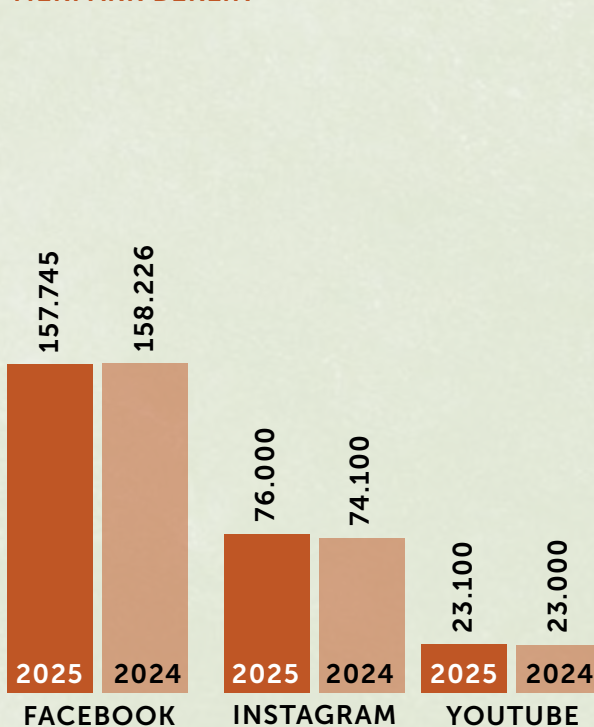
Das Community-Management nahm weiterhin eine zentrale Rolle ein. Eine direkte Ansprache, ein lockeres, zielgruppenorientiertes Wording sowie der bewusste Einsatz moderner Begriffe stärkten die Interaktion. Kommentare wurden aktiv begleitet, Fragen beantwortet und Diskussionen moderiert. Diese konsequente Community-Pflege trug maßgeblich dazu bei, die Social-Media-Kanäle von Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin als dialogorientierte, zeitgemäße Kommunikationsplattformen zu etablieren und ihre strategische Bedeutung innerhalb der Zoologischen Gärten Berlin weiter zu festigen.

2025 wurde Social Media erneut zu einem unverzichtbaren Werkzeug, um Geschichten von Tier und Mensch erlebbar zu machen und stärkte die Positionierung der Zoologischen Gärten Berlin als moderne, zukunftsfähige Institution.

### FOLLOWER\*INNEN GESAMT ZOO BERLIN



### TIERPARK BERLIN





Werbemotiv „Auf Weltreise im Tierpark“

## ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG: 70 JAHRE TIERPARK BERLIN

Das 70. Jubiläum des Tierparks zog sich durch alle Werbemittel. Mit dem „70 Jahre Tierpark“-Logo geschmückte Banner und Fahnen wurden an den Eingängen angebracht, und auch die Parkpläne, Eintrittskarten und Flyer wurden entsprechend angepasst. Speziell für das Jubiläum wurde ein zweiminütiger Kurzfilm zur Geschichte des Tierparks erstellt, der historische Bildaufnahmen mit neuem Videomaterial von den Tieren und der Parkanlage verbindet. Der Jubiläumsfilm wurde im Juli rund um das Tierpark-Jubiläum im CineMotion Kino Hohenschönhausen vor jedem Film ausgestrahlt. Zudem wurde eine Kurzversion des Films bis Ende September über Ströer-Infoscreens am Berliner

Hauptbahnhof sowie am Bahnhof Berlin Gesundbrunnen gezeigt und war rund um den Tierpark-Geburtstag auf HYGH-Displays in ganz Berlin zu sehen.

Anlässlich des Jubiläums wurde außerdem ein neues Werbemotiv erstellt, das auf einen Blick die vielfältigen Momente darstellt, die es im Tierpark zu erleben gibt, und mit einer Weltreise durch den Park wirbt. Das Motiv wurde auf der Großfläche am Schloss aufgehängt und zudem dank einer Kooperation mit der Berliner Morgenpost in mehreren Print- und Onlineformaten veröffentlicht.

## AUSBAU KOMMERZIELLER ANGEBOTE AUF ONLINE-KANÄLEN

Die Bereiche Marketing und Digitale Kommunikation haben ihre Zusammenarbeit weiter gestärkt und einen kommerziellen Werbeplan für die wachsenden Digitalkanäle Facebook und Instagram entwickelt. Dadurch werden wöchentlich über kommerzielle Postings gezielt aktuelle Angebote, Führungen, Spendenprojekte und Veranstaltungen beworben. Zusätzlich wird verstärkt mit Meta Ads gearbeitet, um größere Reichweiten zu erzielen und die Sichtbarkeit der attraktiven Angebote von Zoo und Tierpark Berlin zu erhöhen.

Durch die gezielte Schaltung von Online-Anzeigen konnte erstmals ein konstantes Grundrauschen in den Sommermonaten zur Bewerbung eines Tierpark-Besuchs erzeugt werden. Hierbei kamen verschiedene Anzeigenmotive zum Einsatz, die in regelmäßigen Abständen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert und bei Bedarf ausgetauscht wurden. Besonders erfolgreich waren das Weltreise-Motiv sowie Motive zum Wasserspielplatz und zur Flugshow. Aus den Analysen konnten wichtige Erkenntnisse für zukünftige Werbeanzeigen gewonnen werden. Mit der „Grundrauschen“-Kampagne wurde eine Reichweite von über 275.000 erzielt. Auch die Bewerbung der Feierabendtouren wirkte sich positiv auf die Verkaufszahlen aus. Im Zuge der Ad-Schaltungen wurde ein sehr guter Return on Ad Spend (ROAS) von 10,28 erreicht. Das bedeutet, dass für jeden in Werbung investierten Euro mehr als 10 € Umsatz generiert wurden.

In der Vorweihnachtszeit lag der Schwerpunkt der Werbeschaltungen auf Geschenkgutscheinen und Patenschaften; auch hier konnte ein positiver Effekt gemessen werden. Die Gutscheinwerbung erzielte Einnahmen von über 3.500 €, wodurch ein sehr guter ROAS von 14 erreicht wurde. Die Werbeanzeigen zum Thema Patenschaften erreichten rund 56.000 Personen und führten zu über 630 Aufrufen der Patenschafts-Landingpage. Die saisonalen Führungsangebote von Zoo und Tierpark Berlin wurden zudem verstärkt auf externen Veranstaltungskalendern wie visitBerlin oder Berlin.de gelistet. Dadurch konnten auch Personen angesprochen werden, die nicht gezielt nach Angeboten der Zoologischen Gärten Berlin suchten, wodurch neue Zielgruppen erschlossen wurden.

Im vierten Quartal lag ein besonderer Fokus auf der Newsletter-Strategie, um das breite Angebot von Zoo und Tierpark Berlin bestmöglich zu platzieren. Von Oktober bis Dezember wurden insgesamt vier Newsletter an rund 120.000 Abonnent\*innen versendet. Die durchschnittliche Öffnungsrate lag bei sehr guten 39,4 %. Zum Vergleich: Branchenübergreifend liegt die durchschnittliche Öffnungsrate zwischen 20 % und 25 %. Neben der Kommunikation von Erlebnisangeboten und Spendenprojekten wurden im Newsletter auch redaktionelle Inhalte zu den tierischen Bewohnern veröffentlicht.



Bewerbung der Geschenkgutscheine zu Weihnachten über Meta Ads

# KOOPERATIONEN UND VERANSTALTUNGEN



Patenbesuch: Geschäftsführer der wvm Gruppe Berlin, Dr. Clemens Paschke und Tierpark-Direktor Dr. Andreas Knieriem

Als traditionsreiche und beliebte Freizeit- und Bildungseinrichtungen arbeiten die Zoologischen Gärten Berlin mit zahlreichen langjährigen Partnern zusammen. Unseren Kooperationspartnern bieten wir nicht nur eine malerische Kulisse im Herzen der Hauptstadt, sondern auch außergewöhnliche Möglichkeiten, sich einem lokalen wie internationalen Publikum zu präsentieren und Engagement für Umweltbildung und Tierschutz zu zeigen. Neben klassischem Sponsoring erfreuen sich Projekte in den Bereichen Sport, Bildung, Artenschutz und Veranstaltungen großer Beliebtheit.

## Danke

Wir danken unseren Partnern für die langjährige vertrauensvolle und vielfältige Zusammenarbeit!

## DEN TIERPARK MIT ALLEN SINNEN ERLEBEN

Der Streichelzoo ist einer der Lieblingsorte im Tierpark. Hier können Kinder Ziegen und Schafe aus nächster Nähe kennenlernen und beim liebevollen Striegeln, Misten und Füttern mit allen Sinnen aktiv werden. Unterstützt wird dieses Angebot durch die wvm Gruppe Berlin, die die Patenschaft für den gesamten Streichelzoo im Tierpark übernahm. Auch den Hörgenuss unterstützte die wvm Gruppe und sponserte im Jubiläumsjahr die beliebten Pfingstkonzerte am Pfingstwochenende.



Tausende Laufbegeisterte beim Tierparklauf

## LAUFEN FÜR DEN ARTENSCHUTZ: VOLVO-TIERPARKLAUF

Laufspaß, tierische Begegnungen und ein gutes Gefühl: Der VOLVO Tierparklauf begeistert erfahrene Läufer\*innen, sportbegeisterte Familien, Einsteiger\*innen und Tierpark-Fans. Die über 7.500 Teilnehmenden entdeckten spannende Wege quer durch Europas größten innerstädtischen Tierpark und konnten beim Trailrun sogar mitten durch die imposante Himalaya-Erlebniswelt laufen – inklusive Steigungen von bis zu 10 % und unbefestigten Wegen.

Und: Mit jedem Schritt wurde der Artenschutz unterstützt! 2 € jeder Startgebühr (1 € bei Kindern) fließen direkt in das Artenschutzprogramm Berlin World Wild, das bedrohte Tierarten weltweit schützt.

## LANGJÄHRIGE PARTNER FÜR LANGE HÄLSE

Berlin blickt auf eine lange und erfolgreiche Tradition in der Haltung von Giraffen zurück. Bereits 1872 wurde für die exotischen Tiere im Zoo ein eigenes imposantes Haus errichtet, das bis heute als Wahrzeichen des Zoo Berlin gilt. Dort lebt aktuell Giraffenbulle Mugambi. Eine richtige Herde findet sich im Tierpark: In der weitläufigen Savannenlandschaft des Tierparks lebten 2025 elf Rothschild-Giraffen.

Die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE unterstützt die Haltung der bedrohten Rothschild-Giraffen in Zoo und Tierpark Berlin durch eine langjährige Patenschaft und setzt damit ein starkes Zeichen für nachhaltigen Artenschutz.

## KLEINES HIPPO, GROSSE NAMENSUCHE

Im September freute sich die charakteristisch gewölbte Hippo Bay im Zoo Berlin über einen neuen Bewohner: Ein kleiner Flusspferdbulle galoppiert und springt seither vergnügt an der Seite seiner Mutter durch das Becken des Flusspferdhauses. Welch passender Aufhänger für eine Kooperation mit dem Süßigkeitenhersteller Ferrero, der die Patenschaft für den kleinen Wonneproppen übernahm. Gemeinsam wurde im Rahmen einer Marketingkooperation mit kinder Happy Hippo ein Namensaufruf gestartet, bei dem über 17.000 Vorschläge eingereicht wurden!



Kooperation mit kinder Happy Hippo

## TAG DER BRANDENBURGER

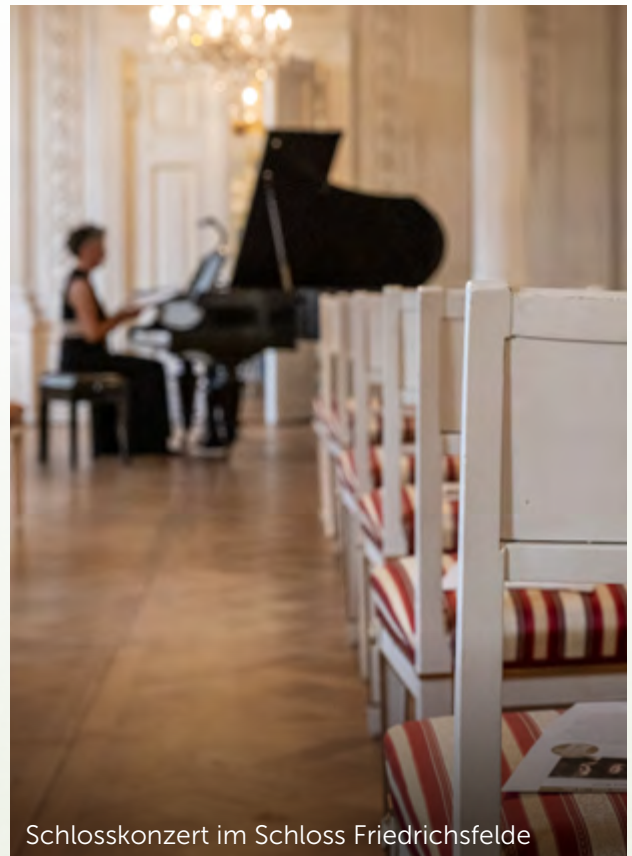
Auch 2025 veranstaltete die Mittelbrandenburgische Sparkasse im Tierpark Berlin den „Tag der Brandenburger“. Das beliebte Familienfest fand bereits zum 15. Mal statt und lud große wie kleine Besucherinnen und Besucher zu einem abwechslungsreichen Programm ein. Freuen durften sich die Gäste über ein buntes Bühnenprogramm sowie zahlreiche Mitmachaktionen mit Musik, Gewinnspielen, Kinderschminken und vielem mehr.

## NEUE SITZE FÜR DIE KIEKEMAL WALDBÜHNE

Die Flugshow im Tierpark begeistert in der Saison täglich Hunderte große und kleine Gäste. Damit die in die Jahre gekommenen Holzbänke nachhaltig saniert werden können, unterstützte die Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e. V. mit einer Spende für die Kosten für Holz und Arbeiten. Im Zoo finanzierte die Gemeinschaft der Förderer eine neue Didaktik-Ausstellung für das Flusspferdhaus, die im kommenden Jahr umgesetzt wird.

## WEIHNACHTLICHER LICHTERGLANZ

„Weihnachten im Tierpark“ hat sich in den vergangenen Jahren zu einem festen Lieblingsziel der Berliner\*innen in der Advents- und Weihnachtszeit entwickelt. Auch 2025 verwandelte sich der Tierpark in Zusammenarbeit mit der Deutschen Entertainment AG (DEAG) in ein märchenhaftes Wunderland. Ein fast 2 km langer Rundweg führte die Besucher\*innen zu mehr als 30 farbenprächtigen Lichtinstallationen rund um das historische Schloss Friedrichsfelde. Ergänzt durch einen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt und eine Eisbahn bringt der Besuch weihnachtliche Freude für die ganze Familie.



Schlosskonzert im Schloss Friedrichsfelde

## SCHLOSSKONZERTE

Der Tierpark ist nicht nur ein Ort der Erholung und der Begegnung mit Fauna und Flora, sondern bietet auch in diesem Jahr ein vielfältiges kulturelles Programm. Zwölf Mal im Jahr erfüllen Klavier- und Kammermusik sowie Gesang den Ballsaal des Schlosses Friedrichsfelde. Erstklassige Künstlerinnen und Künstler sowie Preisträgerinnen und Preisträger internationaler Wettbewerbe präsentieren im Frühjahr und Herbst ein abwechslungsreiches Konzertprogramm für Klassik-Fans.



Schloss Friedrichsfelde erstrahlt im festlichen Lichterglanz

# ZOO STIFTUNG UND PATENSCHAFTEN



Spendenaufwurf für mehr Vielfalt im Elefantenhaus

## EIN STARKES JAHR FÜR ZOO UND TIERPARK

Beide Einrichtungen verzeichneten für das Jahr 2025 eine sehr positive Spendenentwicklung. Im Zoo konnte die Gesamtspendensumme mehr als verdoppelt werden. Und auch im Tierpark stieg die Spendensumme im Vergleich zum Vorjahr um 54 % an. Besonders eine großzügige Einzelspende im Zoo in Höhe von 2 Mio. € leistete einen entscheidenden Beitrag zu diesem Ergebnis und zur Arbeit des Zoos.

Im Zoo sank die Anzahl der abgeschlossenen Patenschaften im Vergleich zu 2024 um rund 14 % auf 1.327 Abschlüsse bei einer Gesamtsumme von 500.213,24 €. Gleichzeitig erhöhte sich der durchschnittliche Patenschaftsbetrag um 12 %. Die Einnahmen aus zweckgebundenen und allgemeinen Spenden stiegen erfreulicherweise um 31 %. Auch die durchschnittliche Spendenhöhe (Patenschaften unberücksichtigt), bereinigt um die Großspende, erhöhte sich um 22 % auf 453,05 €.

Im Tierpark stieg sowohl die Anzahl der Patenschaften um 13 % als auch die daraus resultierende Spendensumme um 18 % auf 290.800,67 €. Zudem nahm die Anzahl der allgemeinen und zweckgebundenen Spenden um 64 % zu.

## SOLIDARITÄT ZUM JAHRESANFANG

Zu Jahresbeginn mussten Zoo und Tierpark Berlin aufgrund der Maul- und Klauenseuche (MKS) zeitweise geschlossen bleiben, und insbesondere der Tierpark war dadurch von erheblichen finanziellen Einbußen betroffen. Insgesamt konnten im Zoo Spenden in Höhe von 188.902,42 €, im Tierpark von 347.616,56 € gesammelt werden.

### MKS-SPENDENSUMMEN

**TIERPARK BERLIN**  
347.616 €

**ZOO BERLIN**  
188.902 €

**GESAMT**  
536.518 €

## ZENTRALE SPENDENPROJEKTE

Das Elefantenhaus und die Rückkehr der Afrikanischen Elefanten in den Tierpark stellt ein besonderes Herzensprojekt dar. Auch im halbjährlich erscheinenden Magazin für Unterstützer\*innen, den ZooMomenten, wurden Spenden für die Finalisierung dieses Projektes und den Einzug vieler weiterer Mitbewohner aufgerufen. Insgesamt konnte 2025 eine Spendensumme von 162.190,11 € erzielt werden. Das Leuchtturmprojekt im Zoo stellt der Neubau des Gorillahauses auf dem Erweiterungsgelände dar. Hierfür konnte 2025 eine Spendensumme von rund 147.000 € eingenommen werden.

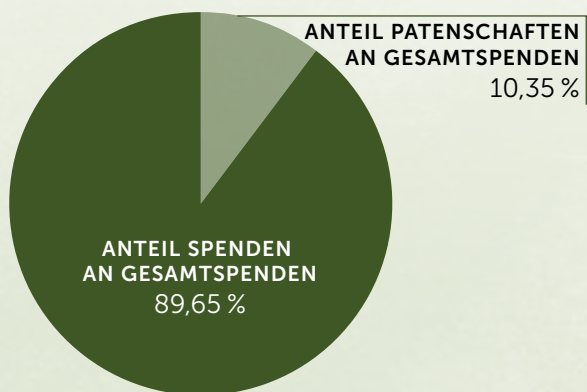
## PATENSCHAFTEN

Auch 2025 bleiben die Erdmännchen mit großem Vorsprung die beliebtesten Patentierte im Zoo. Im Tierpark sind die Roten Pandas die Favoriten der Pat\*innen.

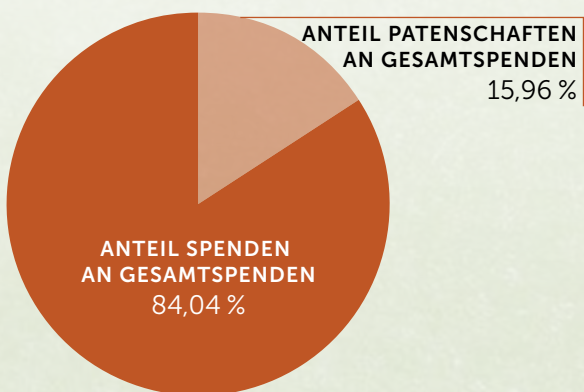
## GESAMTSPENDENSUMMEN 2025



### SPENDEN UND PATENSCHAFTEN ANTEILIG ZOO BERLIN



### SPENDEN UND PATENSCHAFTEN ANTEILIG TIERPARK BERLIN



### BELIEBTESTES PATENTIER

#### ZOO BERLIN



### BELIEBTESTES PATENTIER

#### TIERPARK BERLIN

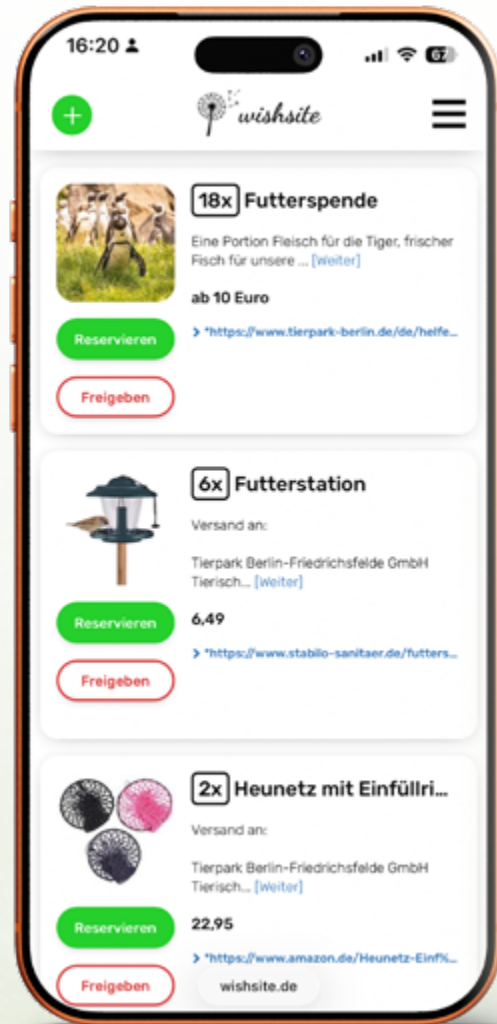


## WUNSCHLISTE ZU WEIHNACHTEN

Ein besonderes Highlight für die Kolleg\*innen aus der Tierpflege im Tierpark war die Weihnachtswunschliste, die großen Anklang fand. Über eine Online-Plattform wurden zahlreiche Wünsche der Tierpflege gesammelt und mit direkten Bestellmöglichkeiten hinterlegt. Unterstützer\*innen konnten diese Wünsche anonym erfüllen, die Pakete wurden direkt an den Tierpark geliefert. Darunter befanden sich beispielsweise Vogelkescher oder Tierbeschäftigung. Insgesamt kamen über 30 Pakete an – eine große Wertschätzung für die Arbeit der Tierpflege.

## ALLJÄHRLICHER SOMMERABEND

Wie jedes Jahr luden die Zoologischen Gärten Berlin im Sommer zum Sommerabend für Unterstützer\*innen ein. Am Samstag, den 19. Juli 2025 folgten knapp 3.300 Gäste der Einladung in den Zoo. Erstmals wurde an diesem Tag auch eine Informationsveranstaltung zu Nachlass & Testament angeboten. Mit einer Gästezahl von 1.300 Personen erreichte der Sommerabend im Tierpark am Sonntag, den 20. Juli seinen Gästerekord. Zum 70. Jubiläum unseres Parks gab es neben strahlendem Sonnenschein auch zusätzliche Fütterungen, Musik und eine exklusive Jubiläumspatenschaft für unsere Familie der Sumatra-Tiger. Insgesamt wurde diese 112-mal abgeschlossen und erzielte damit 28.784,35 €.



Digitale Wunschliste zu Weihnachten



Sommerabend und 70. Jubiläum im Tierpark Berlin

## ZOO STIFTUNG BERLIN – ERLEBEN. SCHÜTZEN. ERHALTEN.

### Zweck und Großprojekte

Die Zoo Stiftung Berlin fördert die Arbeit von Zoo, Tierpark und Aquarium Berlin sowie Artenschutzprojekte weltweit. Unter dem Motto „Erleben. Schützen. Erhalten.“ setzen wir uns für bedrohte Tierarten und die Natur ein. Die Aufgaben bestehen unter anderem darin, unsere Einrichtungen zu erhalten, zu modernisieren und stetig weiterzuentwickeln. Das Wohl unserer Tiere steht dabei immer im Mittelpunkt. Investitionen in moderne Anlagen und Versorgung sichern langfristig Gesundheit, artgerechte Haltung und erfolgreiche Zuchtprogramme.

Beispiele für aktuelle Großprojekte, die derzeit umgesetzt werden oder in Planung sind, sind der Bau eines neuen Gorillahauses im Zoo auf dem derzeitigen Erweiterungsgelände, die Finalisierung Europas größten und modernsten Elefantenhauses im Tierpark sowie die Sanierung unseres geschichtsträchtigen Aquariums. Diese Projekte liegen uns besonders am Herzen.

Doch auch außerhalb der Berliner Grenzen fördern wir seit einigen Jahren im Rahmen unseres Artenschutzprogramms Berlin World Wild internationale Artenschutzvorhaben mit lokalen und internationalen Partnern. Eine große Rolle spielen hier Forschung, Schutz von Lebensräumen, Wilderei-Bekämpfung und Umweltbildung. Durch ihre Erlebnisse in Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin möchten wir unseren Besucher\*innen Wissen vermitteln, sie für den Artenschutz sensibilisieren und diesen über mehrere Generationen hinweg erlebbar machen.

Um diese Ziele zu erreichen, lag der Fokus der Stiftungsarbeit im Jahr 2025 darauf, bestehende

Strukturen zu bündeln, die Präsenz der Stiftung zu stärken und die Außenwirkung weiter auszubauen.

### Gestärkte Präsenz der Zoo Stiftung Berlin

Ein wichtiger Schritt, um die Zoo Stiftung Berlin präsenter darzustellen, war die Neugestaltung der Website. Diese erstrahlt nun in neuem Glanz und ermöglicht es Unterstützer\*innen, sich gezielt über Projekte zu informieren und diese direkt zu fördern. Es sind dort zu jedem großen Spendenprojekt weiterführende Informationen zu finden.

Spender\*innen können auch über die Stiftung wählen, welche Einrichtung und welches Projekt ihnen besonders am Herzen liegt. Selbstverständlich sind auch zweckungebundene Spenden an die Stiftung möglich. Diese werden in regelmäßigem Turnus nach internen Beschlüssen ausgeschüttet – für die Einrichtung oder das Projekt, bei dem der größte Bedarf besteht.

### Gelungener Auftakt und wertvolle Unterstützung im Jahr 2025

Die Stiftung konnte sich über eine Gesamtspendensumme in Höhe von 368.533,46 € freuen und somit das Ergebnis des Vorjahres um ein Fünffaches verbessern. Einen großen Anteil an dieser überaus positiven Entwicklung machen Großspenden, die unter anderem für das Gorillahaus im Zoo eingegangen sind. Insgesamt sind für das Spendenprojekt Gorillahaus 150.561,20 € zu verzeichnen.

Als wichtiger Pfeiler zur Unterstützung unserer Einrichtungen erfolgte im Dezember 2025 eine Ausschüttung aus zweckungebundenen und frei verfügbaren Spendenmitteln. Insgesamt kamen 142.500 € dem Tierpark zugute, wodurch wichtige laufende Aufgaben im operativen Betrieb zuverlässig abgesichert werden konnten.



Drohnenaufnahme des Elefantenhauses im Tierpark Berlin

# EHRENAMT



Weihnachtsfeier des „Team Helfen“ im Zoo Berlin

## EHRENAMT MIT HERZ UND VERANTWORTUNG

Das Ehrenamtsprogramm von Zoo und Tierpark Berlin, das im Frühjahr 2024 ins Leben gerufen wurde, befindet sich inzwischen in seinem zweiten Jahr und hat sich als verlässlicher Bestandteil des Besucherservices in den Zoologischen Gärten Berlin etabliert.

Insbesondere während der Hochsaison 2025 ist das Team noch einmal deutlich gewachsen: Aktuell engagieren sich rund 140 Ehrenamtliche, von denen 82 % Frauen und 18 % Männer sind. Mit einem Durchschnittsalter von 60 Jahren – bei einer Altersspanne von 20 bis 83 Jahren – vereint das Ehrenamtsteam unterschiedliche Generationen und Erfahrungen.

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 leisteten die Ehrenamtlichen insgesamt 11.873 Stunden freiwilligen Einsatz. Über das Jahr hinweg wurden zehn verschiedene Einsatzgebiete

Rund  
**12.000**  
Stunden  
Engagement

betreut – jeweils fünf im Sommer- und im Winterhalbjahr.

Zu den Sommer-Einsatzorten zählten die Streichelzoos im Zoo und Tierpark Berlin, die Adlerschlucht im Zoo sowie der Vari-Wald und die Flugshow im Tierpark. In den Wintermonaten unterstützten die Ehrenamtlichen unter anderem in der Welt der Vögel und im Reich der Jäger im Zoo Berlin, im Aquarium Berlin sowie im Affenhaus und Alfred-Brehm-Haus im Tierpark.

Das Jahr brachte jedoch auch besondere Herausforderungen mit sich. Zu Beginn sorgten unbeständige Rahmenbedingungen – insbesondere im Zusammenhang mit der MKS-Situation – für eine längere Schließzeit. Im Rahmen der Wiederöffnung war das ehrenamtliche Engagement weiterhin gefragt – wenn auch in angepasster Form. Die Ehrenamtlichen trugen maßgeblich dazu bei, Gäste über geltende Regeln und Barrierezonen zu informieren und sorgten so für Orientierung im Besuchsaltag.

# DIDAKTIK UND BESCHILDERUNG



Plakatausstellung „70 Jahre Tierpark Berlin“

Im Jahr 2025 hat die Abteilung Beschilderung und Didaktik zahlreiche Projekte realisiert und damit maßgeblich zur Modernisierung der Besucherkommunikation beigetragen.

Im laufenden Betrieb wurden in Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin infolge von Neuzugängen, Geburten und Tierumzügen zahlreiche neue Tierschilder angebracht. Zudem wurden umfangreiche Interimsbeschilderungen zur Kennzeichnung baustellenbedingter Änderungen in der Wegeführung angefertigt. Die Instandhaltung der bestehenden Ausstellungen und Beschilderung macht inzwischen etwa ein Drittel der verfügbaren Kapazitäten des Teams für Beschilderung und Didaktik aus.

## ZOO BERLIN

Am Elefantentor wurden zwei digitale Displays installiert, die künftig eine effizientere Darstellung der Tierpatenschaften ermöglichen. Gleichzeitig dienen

sie als Service- und Upselling-Plattform, um Gäste über Zusatzangebote des Zoos zu informieren und wichtige Hinweise für den Zoobesuch zu vermitteln.

Im Rahmen der Aquarium-Modernisierung wurden nach dem Umbau im 2. Stock vier weitere Interaktivstationen sowie ein neues System und Layout für die Tierbeschilderung im Erdgeschoss in Betrieb genommen. Grafische und mediale Inhalte präsentieren sich nun in einem einheitlichen zeitgemäßen Design. Zwei Medientische zu den Themen Wasser und Müll ergänzen die analogen Lernangebote um interaktive Elemente, während zwei weitere Stationen vor den Landschaftsbecken über die Besonderheiten von Meeresbewohnern informieren. Hier werden unter anderem die Themen Tiefsee, Nahrungsketten, Geschwindigkeit und Osmose behandelt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Bewahrung alter Schautafeln. Um den historischen Wert der handgezeichneten hölzernen Schautafeln zu erhalten, wurde zunächst mit der Digitalisie-



Hörstation im Zoo Berlin

Die Arbeit an der Gestaltung der Tafeln begonnen. Ziel ist es hierbei nicht nur die Informationen der bereits teilweise verwitterten Tafeln zu dokumentieren, sondern auch die Originalzeichnungen der Künstler (u. a. Reiner Zieger) zu erhalten und für die Neuauflage der alten Tafeln aufzubereiten und weiterzuverwenden. Derzeit wird ein Konzept erarbeitet, wie bei den neuen Schautafeln Tradition und Zukunft bestmöglich in Einklang gebracht werden können – möglichst immer unter Nutzung der Originalzeichnungen. Es wurden bereits drei gänzlich neue Schautafeln zu den Themen Ernährung, Landwirtschaft und Nutztiere erstellt, weitere Überarbeitungen alter Tafeln haben stattgefunden und werden im Jahr 2026 aufgestellt.

Für die neuen Netzanlagen entstanden zusätzliche Didaktiktafeln, die über Gefährdung, Schutz- und Zuchtprogramme von Tigern informieren und durch ein Quiz spielerisch Interesse wecken. Ergänzt wird das Angebot durch eine Motorikschleife zum Thema Artenschutz für jüngere Besucher\*innen.

Als Ergänzung zur Didaktik im Reich der Jäger ist das Design der neuen Elemente an die bestehende Ausstellung angepasst.

In der Welt der Vögel wurde die Entdeckerstation durch die Sonderausstellung „Verschollen! – Die Wiederansiedlung des in der Wildnis ausgerotteten Vietnamesischen Fasans“ grundlegend aufgewertet. Die Ausstellung vermittelt anschaulich die Geschichte der Art, die seit 2024 als „wahrscheinlich in der Wildnis ausgestorben“ gilt, und erläutert die Ursachen ihres Verschwindens wie Lebensraumverlust, den Einsatz von Agent Orange und illegale Wilderei. Gäste können Forschenden virtuell über die Schulter schauen: Ein interaktiver Bildschirm zeigt Einblicke in aktuelle Auswilderungsprojekte, während ein Forschungstisch mit Karten, Notizen und Skizzen die Arbeit im Feld veranschaulicht. Ergänzt wird das Angebot durch thematisch gestaltete Exponatkisten mit Kamerafallen, Trittsiegeln, Federn und einer originalen

Transportbox für die geplante Wiederansiedlung in Vietnam. Eine neue Hörstation rundet das Angebot ab und macht Artenschutz durch multimediale Inhalte erlebbar.

Mit Blick auf die geplante Wiedereröffnung der modernisierten Eisbäranlage 2026 wurden neue Informationstafeln auf Basis der Eisbär-Didaktik im Tierpark Berlin entworfen und gestalterisch an das Design des Zoo Berlin angepasst. Zusätzlich informieren zehn kleinere Tafeln über konkrete Handlungsmöglichkeiten zum Schutz der Eisbären.

## TIERPARK BERLIN

Im Jubiläumsjahr 2025 war die Abteilung Beschilderung und Didaktik maßgeblich für die inhaltliche und gestalterische Ausrichtung der Feierlichkeiten zum 70-jährigen Bestehen des Tierparks Berlin verantwortlich und bildete den organisatorischen Dreh- und Angelpunkt des gesamten Jubiläumsprogramms. Von der Konzeption über die grafische Umsetzung bis hin zur inhaltlichen Vermittlung wurden wesentliche Projekte durch das Team entwickelt und realisiert.

Ein zentrales Element war die Ausstellung „70 Jahre Plakatkunst“, die erstmals 52 prägende Plakattotive aus sieben Jahrzehnten in einer Dauerausstellung am Terrassencafé Kakadu vereint. Die Präsentation macht die künstlerische Tradition des Tierparks sichtbar und zeigt eindrucksvoll den Wandel in Gestaltung und Tierdarstellung.

Darüber hinaus initiierte die Abteilung einen bundesweiten Plakatwettbewerb in Kooperation mit der IU Internationalen Hochschule. 70 Studierende reichten über 100 Entwürfe ein, von denen die besten 25 im Regenwaldhaus ausgestellt wurden. Parallel dazu gestaltete der renommierte Tierillustrator Reiner Zieger ein exklusives Jubiläumsplakat. Am 2. Juli wurden feierlich zwei Plakate enthüllt – ein Werk des „Altmeisters“ sowie der Gewinnerentwurf des Nachwuchswettbewerbs – als symbolischer Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Ein weiteres Kernprojekt war der „Historische Spaziergang“. Entlang der Schlossachse entstanden 36 didaktisch aufbereitete Tafeln, die Meilensteine der Tierparkgeschichte vermitteln. Ergänzend dazu wurde an der Kamelwiese eine Open-Air-Fotoausstellung mit acht Stelen realisiert. Für diese wurden über 10.000 Archivfotos gesichtet, 4.000 digitalisiert und 585 ausgewählt, um die Jahre 1955 bis 1989 lebendig zu dokumentieren.

Mit der Entwicklung dieser Ausstellungen, Stelen und Begleitangebote schuf die Abteilung Beschilderung und Didaktik den inhaltlichen Rahmen des Jubiläumsjahres. Sie machte Geschichte sichtbar, förderte den Dialog zwischen Generationen und leistete einen entscheidenden Beitrag dazu, den Tierpark Berlin als Ort von Bildung, Kultur und Erinnerung erlebbar zu machen.



Jubiläumsstele „70 Jahre Tierpark Berlin“

# UMWELTBILDUNG

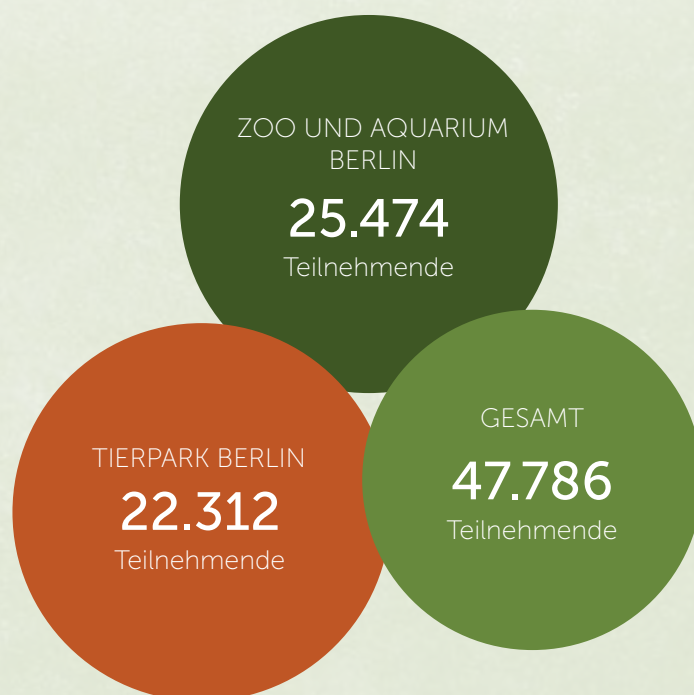


Giraffenfrühstück im Tierpark Berlin

Im Jahr 2025 wurde das Bildungsangebot von Zoo und Tierpark Berlin deutlich ausgebaut. Weiterhin wird dabei das Ziel verfolgt, möglichst viele Gäste zu erreichen. Entsprechend lag der Fokus beim Ausbau auf der Erweiterung der inhaltlichen sowie preislichen Vielfalt.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl durchgeführter Angebote und damit die Anzahl an Teilnehmenden gesteigert. Dieses Ergebnis konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen erreicht werden. Die Vorkehrungen für die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche hielten im Führungsbereich (vor allem bei Kontakt zu Huftierrevieren) deutlich länger an als die komplette Schließung von Zoo und Tierpark. Darüber hinaus stand das Aquarium aufgrund der Umbauarbeiten im gesamten Jahr 2025 für Bildungsangebote nicht zur Verfügung. Schließlich gilt es auch in diesem Bereich, die gesamtwirtschaftliche Lage und die damit verbundene Kaufzurückhaltung zu berücksichtigen.

2025 sind einige Angebote komplett neu entstanden. Im Tierpark wurden erstmalig monatlich wechselnde, öffentliche Themenführungen angeboten und durchgeführt – mal mit saisonalem Bezug, mal mit fachlichem Fokus. So fanden Touren anlässlich des Muttertags, dem Tierpark-Jubiläum oder auch durch



das Himalaya-Gebirge statt. All diesen Führungen konnte man sich auch als Familie oder Einzelperson anschließen, was eine für den Führungsbereich neue Zielgruppe angesprochen hat. Als besondere öffentliche Angebote wurden geführte Hunde-Spaziergänge sowie Baustellenführungen über die Elefantenhaus-Baustelle ins Leben gerufen. Darüber hinaus sind einige neue Lieblingstierbesuche entstanden.

Zu den Highlights 2025 zählte das neu geschaffene „Giraffen-Frühstück“ im Tierpark. Dieses Angebot gibt Gästen die Möglichkeit die Morgenstunden in einer Lodge an der Giraffenanlage zu verbringen und dort – umgeben von den Langhälsen – ein exklusives Frühstück zu genießen. Währenddessen erfahren die Gäste von einem persönlichen Guide Wissenswertes rund um die Giraffen. Die limitierten Termine waren in kurzer Zeit restlos ausverkauft. Auch konnten die Termine für 2026 im Vorverkauf bereits fast gänzlich ausverkauft werden.

Im Zoo entstanden 2025 die sogenannten VIP-Touren, die auch einen Blick hinter die Kulissen bei den Großen Pandas beinhalten. Ein Angebot der besonderen Art sind die neuen „Zoo-Safaris“, bei denen man mit Guide und Fahrer\*in den Zoo aus einem E-Mobil heraus entdecken kann. Auch sind hier einzelne neue Lieblingstierbesuche entstanden.

Im Jahr 2025 wurde auch eine Vielzahl an bestehenden Bildungsangeboten überarbeitet oder erweitert. So konnte erstmals in allen Ferienwochen ein ganztägiges Ferienprogramm in Zoo und Tierpark angeboten werden. Dieses wird großzügig von der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH unterstützt. Im Tierpark können Führungen anlässlich von Kindergeburtstagen nun um eine mietbare exklusive Picknickbank ergänzt werden. Im Zoo wurden die beliebten Feierabend-Touren erstmals zweimal wöchentlich angeboten.

Dank großzügiger Unterstützung der Berliner Volksbank konnten 2025 rund 50 Schulklassen zu gänzlich kostenfreien Workshops im speziell dafür errichteten Naturlehrpfad des Tierparks eingeladen werden. Auch darüber hinaus fanden etliche Workshops für Schulklassen statt. Der Naturlehrpfad konnte außerdem im Rahmen des „Langen Tages der Stadtnatur“, des WDR-Aktionstages „Türen auf mit der Maus“ sowie des RTL-Spendenmarathons von interessierten Kindern erkundet werden. Die Berliner Volksbank unterstützt seit 2025 zudem den Jugendclub des Tierpark Berlin.

Mehrere kostenfreie Fortbildungen für Lehrkräfte wurden in Zoo und Tierpark Berlin angeboten.

2025 wurden wieder in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst e. V. Führungen für Menschen mit Demenz sowie u. a. in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V. Sinnesführungen für Menschen mit Beeinträchtigungen durchgeführt. Letztere wurden grundlegend überarbeitet und neu aufgesetzt. Ebenfalls fanden an mehreren Terminen Führungen in deutscher Gebärdensprache statt. Auch die Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin, um die Ausbildung von angehenden Lehrkräften im Bereich außerschulischer Lernorte zu unterstützen, wurde fortgesetzt. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, sodass auch im Schuljahr 2025/2026 abgeordnete Lehrkräfte im Tierpark tätig sind. Ebenfalls wurde wieder ein Freiwilliges Ökologisches Jahr im Bereich Umweltbildung durchgeführt.

In Zoo und Aquarium unterstützte erneut die Berliner Sparkasse die Arbeit im Bereich Umweltbildung als Hauptsponsor.

**ANZAHL GEBUCHTER BILDUNGSANGEBOTE NACH ART UND EINRICHTUNG**

	Zoo und Aquarium Berlin	Tierpark Berlin	Gesamt
<b>Kindergeburtstage &amp; exklusive Führungen</b>	920	600	<b>1.520</b>
<b>Lieblingstierbesuche</b>	1.125	1.442	<b>2.567</b>
<b>Führungen / Workshops für Schulen, Kitas &amp; Horte</b>	392	345	<b>737</b>
<b>Sonstige Angebote</b>	298	369	<b>667</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.735</b>	<b>2.756</b>	<b>5.491</b>

# GÄSTESERVICE



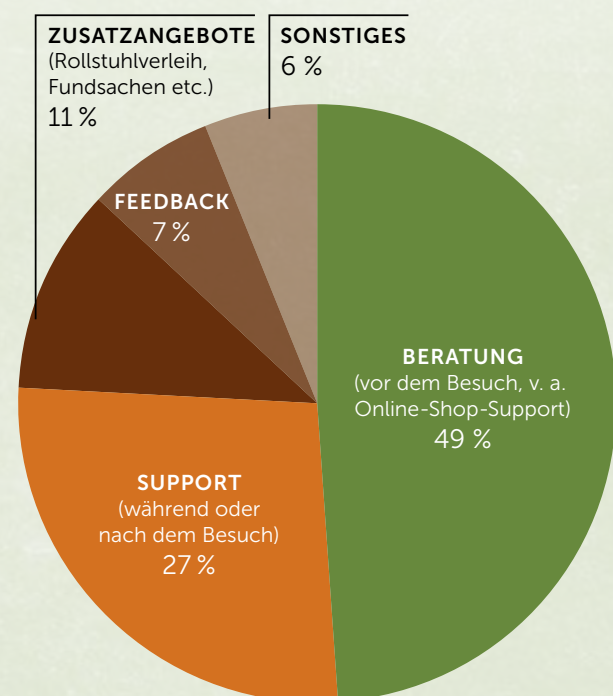
Eingangsbereich im Tierpark Berlin

Im Team Gästeservice wurden im Jahr 2025 rund 41.000 Anfragen zu Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin bearbeitet. Damit handelt es sich um eine deutliche Reduktion im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist in erster Linie auf zwei Effekte zurückzuführen: Anfang 2025 wurde das Servicecenter im Tierpark aus Gründen der Kosteneinsparungen geschlossen. Dortige Anfragen werden seitdem ausschließlich schriftlich sowie telefonisch bearbeitet. Zudem wird anhand der täglichen Erfahrungen stetig daran gearbeitet, die Kommunikation auf der Website sowie im Online-Shop zu verbessern, sodass bei den Gästen perspektivisch weniger Fragen entstehen. Seit dem letzten Quartal 2025 besteht jedoch auch ein gegenläufiger Effekt. Zu diesem Zeitpunkt wurde ein neuer Serviceschalter im Aquarium in Betrieb genommen.

Bei der Zählung der Anfragen wurden ausschließlich Erstanfragen erfasst (ein Mehrfachaustausch zu einem Sachverhalt wurde als eine Anfrage gewertet).

Die Auswertung der unterschiedlichen Gästeanliegen erfolgt stetig, um die Servicequalität nachhaltig weiterzuentwickeln. Die Kommunikationskanäle des Gästeservice umfassten E-Mail- und Social-Media-Postfächer, eine Telefon-Hotline, Servicecenter in Zoo und Aquarium (seit Ende 2025) vor Ort, postalische Zusendungen sowie Plattformen unterschiedlicher Zahlungsdienstleister.

## ÜBERBLICK SERVICE-THEMENFELDER



davon explizite Kritik: 4,5 %  
davon explizites Lob: 1,5 %

Auch wurde die Bearbeitung und Auswertung von Bewertungen auf gängigen Online-Bewertungsplattformen (Google, Tripadvisor) 2025 fortgesetzt. Dabei wurden über 4.600 Bewertungen bearbeitet. Von diesen entfallen 21,7 % auf explizite Kritik, 77,9 % auf explizites Lob. Zum Ende des Jahres standen Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin bei folgenden Gesamtbewertungen (siehe Abb. rechts).

Besonders im Bereich des Online-Shops konnte der Gästeservice 2025 optimiert und weiterentwickelt werden. So können über den Shop inzwischen auch Gutscheine gekauft werden, die im Anschluss an die Buchung postalisch – verpackt mit einer passenden Grußkarte – dem jeweiligen Gast zugesendet werden. Dieses Angebot wurde vor allem in der Vorweihnachtszeit stark in Anspruch genommen. Darüber hinaus ist es seit Jahresmitte möglich, die Tageskarten für Zoo, Aquarium und Tierpark Berlin bequem in der Apple Wallet abzuspeichern und aus dieser vorzuzeigen. Auch kann seitdem bei der Online-Buchung einer Jahreskarte direkt das Foto zur Personalisierung der Karte hochgeladen werden, sodass sich die Wartezeit bei Ausstellung der Karte vor Ort spürbar verringert.

## GESAMTBEWERTUNGEN AUF ONLINE-PLATTFORMEN

Jede Plattform hat eine maximale Bewertung von 5 Sterne

### ZOO BERLIN

4,5   
GOOGLE

4,3   
TRIPADVISOR

### AQUARIUM BERLIN

4,5   
GOOGLE

4,1   
TRIPADVISOR

### TIERPARK BERLIN

4,5   
GOOGLE

4,3   
TRIPADVISOR



E-Mobil-Tour im Zoo Berlin

# GESCHÄFTSENTWICKLUNG



Guanako im  
Zoo Berlin

Ein unsicheres Marktumfeld, sinkende Besucherzahlen und deutlich steigende Kosten in allen Bereichen bildeten den herausfordernden Rahmen für die wirtschaftliche Entwicklung und erforderten wirksame Steuerungsmaßnahmen und konsequentes Handeln.

## ZOO BERLIN

### ENTWICKLUNG VON UMSATZ, AUFWAND UND ERTRAG

Das Jahr 2025 stellte den Zoo Berlin vor ein anspruchsvolles gesamtwirtschaftliches Umfeld. Neben steigenden Personal- und Sachkosten, volatilen Energiepreisen und zunehmendem Regulierungsdruck beeinträchtigten auch der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS), wetterbedingte Schwankungen sowie eine rückläufige Tourismuskonsumnachfrage sowohl das operative Geschäft als auch die Bautätigkeiten.

Auf Ebene der privaten Haushalte machte sich die geopolitische Situation durch ein erhöhtes Unsicherheitsniveau bemerkbar, welches zu einem insgesamt vorsichtigeren Konsumverhalten, insbesondere bei Ausgaben für die Freizeitgestaltung, führte.

Die Gesamtleistung belief sich im Berichtsjahr auf rund 46,174 Mio. € und lag über dem Vorjahr (Vj.: 44,339 Mio. €) sowie über dem Planwert. Die Umsatzerlöse stellten weiterhin die wesentliche Ertragsquelle dar und machten 69 % der Gesamtleistung aus (Vj.: 75 %). Sie resultieren überwiegend aus Eintrittserlösen, die infolge rückläufiger Besucherzahlen zurückgingen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge trugen mit 11 % zur Gesamtleistung bei (Vj.: 5 %). Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die ertragswirksame Auflösung von Altersversorgungsverpflichtungen zurückzuführen.

Darüber hinaus erhielten Zoo und Aquarium Berlin erneut zahlreiche Zuwendungen privater Förderinnen und Förderer. Die Zuwendungen aus Spenden und Nachlässen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr, wenngleich ihr Anteil an der Gesamtleistung unverändert bei 20 % blieb. Für die Ertragslage bleiben sie damit von substantzieller Bedeutung.

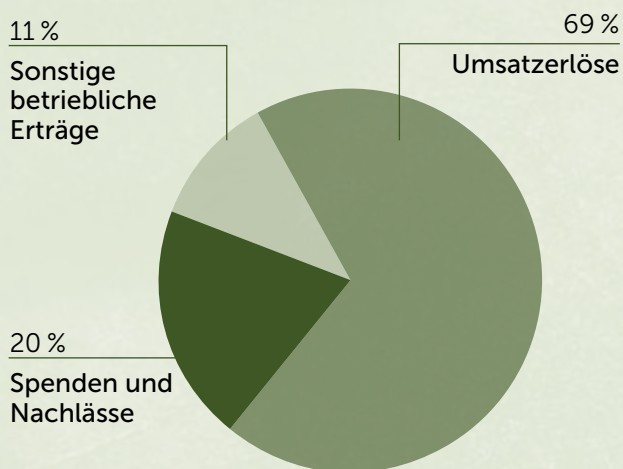
Der Gesamtaufwand betrug rund 41,805 Mio. € und erhöhte sich gegenüber 2024 (Vj.: 40,397 Mio. €). Im Vergleich zu den Vorjahren entwickelte er sich deutlich verhaltener, was insbesondere auf steigende Personalaufwendungen bei gleichzeitig rückläufigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen ist. Diese Entwicklung zeigt sich auch in einer veränderten Aufwandsstruktur. Die Personalaufwendungen nehmen mit 44 % (Vj.: 43 %) weiterhin den größten Anteil ein, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 25 % zurückgingen (Vj.: 29 %).



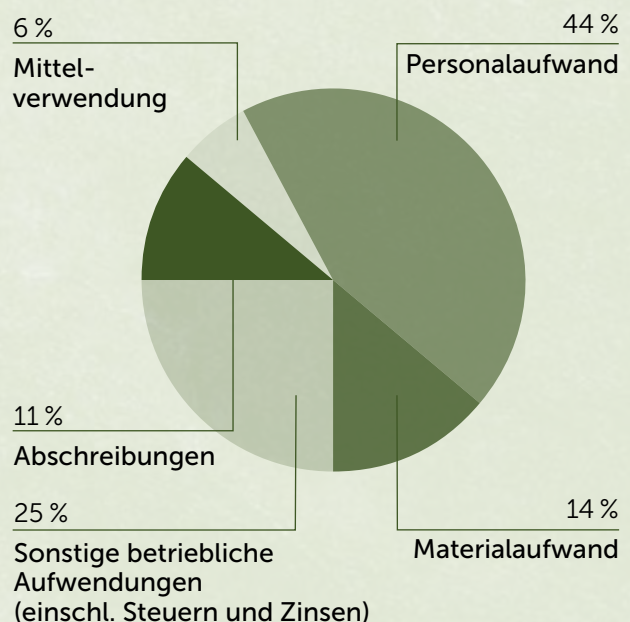
Weißrüssel-Nasenbär im Zoo Berlin

Die Materialaufwendungen beliefen sich auf 14 % des Gesamtaufwands und lagen über dem Vorjahresniveau (Vj.: 13 %). Die Abschreibungen blieben mit einem Anteil von 11 % gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Rückgang in einzelnen Aufwandsbereichen resultiert im Wesentlichen aus eingeleiteten Einsparmaßnahmen.

### GESAMTLEISTUNGEN 2025



### GESAMTAUFWENDUNGEN 2025





Blauer Baumwaran im Aquarium Berlin

Für das Jahr 2025 wird ein Jahresüberschuss von rund 4,369 Mio. € ausgewiesen (Vj.: 3,942 Mio. €). Die positive Ergebnisentwicklung ist insbesondere auf eine im Vergleich zum Aufwand überproportionale Entwicklung der Gesamtleistung sowie auf erste Erfolge der eingeleiteten Effizienz- und Einspar-

maßnahmen zurückzuführen. Gleichzeitig bleibt die wirtschaftliche Entwicklung und damit auch die Stabilisierung der Ertragslage wesentlich von der Besucherentwicklung und damit von den Eintrittserlösen abhängig.

**ERGEBNISENTWICKLUNG 2021 – 2025 IN T€**





Eisbär im Tierpark Berlin

## TIERPARK BERLIN

### ENTWICKLUNG VON UMSATZ, AUFWAND UND ERTRAG

Wie bereits beim Zoo Berlin war auch die Geschäftsentwicklung des Tierpark Berlin im Jahr 2025 von einem anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Umfeld geprägt. Die daraus resultierenden Auswirkungen zeigten sich insbesondere in rückläufigen Besucherzahlen und sinkenden Umsatzerlösen bei gleichzeitig anhaltenden Preissteigerungen. Nach dem im Vorjahr erzielten Verlust wirkte diese Entwicklung weiterhin belastend auf die wirtschaftliche Lage.

Die Gesamtleistung belief sich im Berichtsjahr auf rund 24,490 Mio. € und lag damit leicht über dem Vorjahresniveau (Vj.: 24,350 Mio. €). Die Umsatzerlöse stellten mit einem Anteil von 53 % weiterhin die wesentliche Ertragsquelle dar (Vj.: 56 %), waren jedoch im Berichtsjahr rückläufig. Die Besucherentwicklung blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück, unter anderem aufgrund der temporären Schließung infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche (MKS).

Die im Jahr 2025 vom Land Berlin erhaltenen Zuschüsse trugen, unverändert zum Vorjahr, rund 27 % zur Gesamtleistung bei. Die Gesellschaft hat Zuschüsse von rund 6,596 Mio. € erhalten. Hiervon entfallen rund 5,679 Mio. € auf die Festbetragsfinanzierung und 191,0 T€ auf einen Zuschuss zur Finanzie-

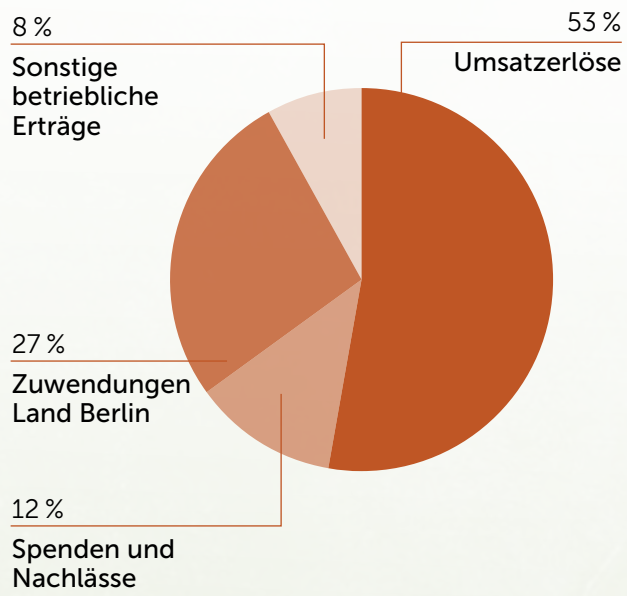
rung der laufenden Betriebskosten für das Schloss Friedrichsfelde. Daneben sind die öffentlich-rechtlichen Lasten von rund 726,0 T€ vom Land Berlin gemäß der im Erbbauvertrag geschlossenen Vereinbarungen zu übernehmen.

Der Anteil der Zuwendungen aus Spenden und Nachlässen erhöhte sich auf 12 % der Gesamtleistung (Vj.: 9 %). Die Zuflüsse stiegen gegenüber dem Vorjahr und waren ein erfreuliches Signal für den Tierpark, insbesondere in der Zeit der Schließung nach Ausbruch der MKS. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf 12 % (Vj.: 8 %). Sie erhöhten sich aufgrund erhaltener Fördermittel für Infrastrukturmaßnahmen.

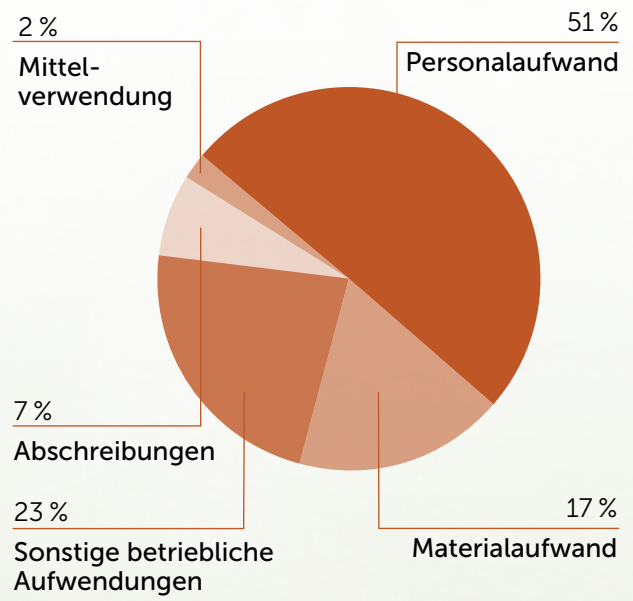
Der Gesamtaufwand belief sich auf rund 24,578 Mio. € und lag deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vj.: 26,219 Mio. €). Die wirtschaftliche Entwicklung erforderte eine stringente Steuerung der Ausgaben. Die eingeleiteten Einsparmaßnahmen und die konsequente Einhaltung der Budgetvorgaben wirkten sich bei zahlreichen Kostenpositionen positiv aus.

Die Personalaufwendungen lagen leicht unter dem Vorjahresniveau. Aufgrund des stärkeren Rückgangs in anderen Aufwandspositionen erhöhte sich ihr Anteil am Gesamtaufwand jedoch von 48 % auf 51 % und stellen weiterhin die größte Aufwandsposition dar.

GESAMTLEISTUNGEN 2025



GESAMTAUFWENDUNGEN 2025



Sumatra-Tiger-Nachwuchs mit Mutter im Tierpark Berlin

Die Materialaufwendungen beliefen sich auf 18 % (Vj.: 16 %). Belastend wirkten hierbei insbesondere die gestiegenen Energieaufwendungen. Durch eine Reduzierung der Verbrauchsmengen konnten die erhöhten Preise jedoch teilweise kompensiert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich deutlich. Ihr Anteil reduzierte sich entsprechend auf 23 % (Vj.: 27 %). Die Abschreibungen blieben mit 7 % unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Aufwendungen für Mittelverwendung beinhalten unter anderem die Verausgabung der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erhaltenen Fördermittel. Trotz der hierdurch bedingten Steigerung bleibt der Anteil am Gesamtaufwand mit 2 % unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem operativen Verlust von rund -2,428 Mio. € (Vj.: -3,516 Mio. €). Unter Einbeziehung der Erträge aus Spenden und Nachlässen sowie der Aufwendungen für Mittelverwendung beträgt der Fehlbetrag rund -87,8 T€ (Vj.: -1,869 Mio. €). Die Bedeutung der öffentlichen Zuwendungen sowie von Nachlässen und Spenden bleibt weiterhin substanziell, während die rückläufigen Umsatzerlöse die strukturellen Herausforderungen unterstreichen. Für die zukünftige Entwicklung wird entscheidend sein, die Ertragsbasis nachhaltig zu stärken und gleichzeitig die eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensteuerung fortzuführen.

**ERGEBNISENTWICKLUNG 2021 – 2025 IN T€**



# INVESTITIONEN UND BAUMASSNAHMEN

Fassade  
Zebrahaus im  
Zoo Berlin

Die kontinuierliche technische und bauliche Modernisierung sowie nachhaltige Weiterentwicklung von Zoo und Tierpark ist elementar für die Zukunftsfähigkeit der Zoologischen Gärten Berlin.

## ZOO BERLIN

### INSTANDHALTUNG UND GEHEGEAUFWERTUNG

Zu Beginn des Jahres wurden im Streichelzoo des Zoo Berlins winterfeste beheizte Selbsttränken in den Außengehegen angebracht. Durch diese Maßnahme steht den Tieren jederzeit frisches Wasser zur Verfügung, und die Tierpflege muss nicht mehr händisch die Betontränken auffüllen. Diese Maßnahme konnte größtenteils im Januar 2025 umgesetzt werden, während der Bereich durch die MKS-Schutzmaßnahmen für Besucher\*innen geschlossen war. Zeitgleich wurden auch ein maroder Baumschutz sowie ein Besucherpodest vor dem Laufentenstall durch die Handwerker des Zoo Berlins erneuert.

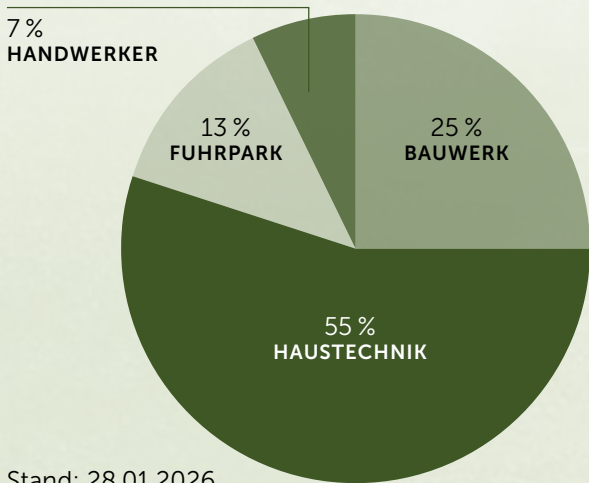
Die bereits im Jahr 2024 begonnen Sanierungen an den Reetdächern des Einhuferreviers konnten durch eine großzügige Einzelspende deutlich ausgeweitet werden. Durch die zusätzlichen Mittel konnten die in die Jahre gekommenen und teilweise stark verwitterten Putzfassaden des Pferdehausturms und des Zebrahauses komplett saniert werden. Parallel dazu wurden in Absprache mit der Zoologie zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Tierhaltung umgesetzt, wie Selbsttränken in sämtlichen Boxen der beiden Häuser, Enrichment auf den Außenanlagen sowie Gestaltungselemente auf der Dromedar-, Arax-Antilopen- und Somali-Wildesel-Gemeinschaftsanlage. Für den Einzug der Dromedare mussten

auch die Schieber im Pferdehaus vergrößert sowie Stallboxen zusammengelegt und angepasst werden. Am Zebrahaus konnte ebenfalls der markante, über 100 Jahre alte Holzaltan in Richtung der Außenanlage durch einen Bauzimmerer vollständig erneuert werden. Die gesamten Maßnahmen erstreckten sich über einen Zeitraum von Ostern bis November 2025 und wurden zum Teil mit Fremdfirmen und unter Einsatz der zoeigenen Handwerker umgesetzt.

Der Eisstand eines unserer Pächter konnte zum Saisonbeginn zu Ostern an seinen neuen Standort am Eisbärbrunnen umziehen. Nachdem der Standort zunächst aus mehreren Optionen als die vielversprechendste Variante gewählt wurde, musste im Zuge des Medienanschlusses festgestellt werden, dass eine vermeintlich in den Leitungsplänen vorhandene Abwasserleitung nicht aufzufinden war. Dadurch war es notwendig, durch eine zusätzliche Hebeanlage und eine ca. 80 m lange beheizte und frostsichere Druckleitung einen neuen Anschluss in Richtung des Zebrahauses zu schaffen.

**INSTANDHALTUNGSKOSTEN  
NACH KOSTENARTEN**

**ZOO BERLIN**



Stand: 28.01.2026

Im Bereich der regelmäßigen und betriebsnotwendigen Instandhaltung des Berliner Zoos war 2025 eine Zunahme der Kosten gegenüber den Vorjahren zu vermerken. Dies resultierte hauptsächlich durch kostenintensive Einzelmaßnahmen, wie die notwendige Erneuerung eines Brunnenbauwerks für die Eigenwasserversorgung, bauwerkliche Abdichtungsarbeiten in erdberührten Bauteilen sowie eine umfangreiche Sanierung des Holzdachkastens an der Zooschule, welcher durch anhaltend eindringendes Wasser einen Pilzbefall entwickelt hatte.

Auch im Bereich der technischen Gebäudeausstattung mussten einige größere Maßnahmen



Teleskopkran im Einsatz bei den Wildhunden im Zoo Berlin

umgesetzt werden, um die Funktion und Sicherheit der Anlagen weiterhin zu gewährleisten. So wurde unter anderem im Wirtschaftshof eine Brandmeldezentrale getauscht, Rauch-Wärmeabzüge in der Welt der Vögel repariert, an den rund 20 Jahre alten Kälteanlagen der Robben und Pinguine sowie des Haibeckens im Aquarium mehrere große Bauteile getauscht und Undichtigkeiten beseitigt sowie eine umfangreiche Anlagen- und Bestandsaufnahme der Wassertechnik im Flusspferdhaus und dem Robben- und Pinguinrevier veranlasst.

Im Bereich des Fuhrparks wurden dieses Jahr gleich zwei neue Fahrzeuge angeschafft. Neben dem neuen Zugfahrzeug, welches das im vergangenen Geschäftsbericht bereits erwähnte neue Konzept zur Tierabfallbeseitigung nun vervollständigt, wurde auch der seit 2019 über einen Leasingvertrag genutzte Teleskopkran zum Leasingende zu seinem Restkaufwert erworben. Diese Variante stellte gegenüber den anderen Optionen die wirtschaftlichste Lösung dar und macht die Zoologischen Gärten Berlin unabhängiger bei der Nutzung des Krans in beiden Einrichtungen.

## NETZANLAGEN AM RAUBTIERHAUS

Zur Erweiterung der Tierhaltungskapazitäten des im Februar 2022 nach vierjähriger Umbauphase wiedereröffneten Raubtierhauses war die Errichtung von zwei großzügigen Netzkonstruktionen zur Haltung von Tigern im nördlichen Bereich des Raubtierhauses sowie einer dritten Netzkonstruktion im Uferbereich des westlich des Hauses gelegenen Raubtierhausteiches zur Haltung von Jaguaren vorgesehen. Während die Jaguaranlage mittels einer Tierbrücke direkt an die Stallbereiche des bestehenden Raubtierhauses angebunden werden sollte, wurde der Stallflächenbedarf der zusätzlichen Tigergehege durch ein neu erbautes Stallgebäude, das den Ansprüchen an eine zeitgemäße und artgerechte Haltung sowie den Anforderungen für erfolgreiche Nachzucht der Tiere gerecht wird, abgedeckt.

Planerisch wurde die Maßnahme maßgeblich durch das Planungsbüro Schlaich Bergermann Partner, das bereits für den Neubau des Flusspferdhauses im Zoo verantwortlich war, entwickelt.

Die Finanzierung ist durch Zuwendungen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) sowie anteilig durch Eigenmittel des Zoo Berlin gewährleistet worden.

Unter anderem bedingt durch die Corona-Pandemie, den Krieg in der Ukraine sowie zusätzliche zoologische Bedarfe zur Gewährleistung einer zukunftsfähigen Tierhaltung und -präsentation wurden während des Projektverlaufs erhebliche Mehrkosten identifiziert, die bedauerlicherweise nicht durch eine Anpassung der Fördermittelhöhe ausgeglichen werden konnten.

MÄRZ  
2026  
Eröffnung



Blick auf die neue Netzanlage im Zoo Berlin

Angesichts der für eine vollständige Projektumsetzung erforderlichen erheblichen Belastung der Eigenmittel des Zoo Berlin wurde nach Auswertung der eingegangenen Angebote auf die Realisierung der Jaguaranlage und der Tierbrücke verzichtet.

Im Bereich der Dreisternpromenade konnte die Qualität des Besuchererlebnisses durch die behutsame Einbindung von Besuchereinblicken in das historische Wegenetz, die thematisch an den Lebensraum der Tiere angepasste Gestaltung und Bepflanzung der Freianlagen sowie die Entwicklung zeitgemäßer edukativer Elemente in diesem zentralen Bereich des Zoo Berlin weiter gesteigert werden.

Die Arbeiten konnten weitestgehend bis zum Ende des Jahres 2025 abgeschlossen werden. Nach Abarbeitung von Restleistungen sowie erfolgreicher Eingewöhnung der Tiere ist die feierliche Eröffnung für März 2026 geplant.



Besucherantritt Netzanlage am Raubtierhaus im Zoo Berlin



Neugestaltete und interaktive Didaktische im Aquarium Berlin

## AUFWERTUNG AQUARIUM

Die im Juni 2023 begonnenen Maßnahmen zur Erhöhung der Besucherattraktivität im unter Denkmalschutz stehenden Aquarium wurden im Jahr 2025 weiter fortgesetzt. Der Schwerpunkt der Maßnahmen lag auf der Optimierung der Besucherzugangssituation, der Besucher-WC-Anlagen, der optischen und organisatorischen Aufwertung der Besucherbereiche sowie der Ergänzung didaktischer Elemente.

Bis zum Abschluss des Geschäftsjahres 2025 konnten zwei von drei Bauabschnitten zum Abschluss gebracht werden. In diesem Zuge wurde eine wesentliche Aufwertung der Eingangsbereiche auf der Zooseite sowie des Besuchereingangs am Olof-Palme-Platz erreicht. Neu ausgelegte Aufzugstechnik erleichtert seitdem den barrierefreien Wechsel zwischen den verschiedenen zoologischen Themenwelten.

Parallel zu den für den Besucher\*innen erlebbaren Aufwertungsmaßnahmen im 2. Obergeschoss und

GEPLANT  
2. QUARTAL  
**2026**  
Fertigstellung

im Erdgeschoss wurden „hinter den Kulissen“ umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen an der alten Bausubstanz sowie an energetisch wirksamen Anlagen umgesetzt.

In einem dritten und letzten Bauabschnitt sollen die Besucherbereiche im 1. Obergeschoss sowie der repräsentative Haupttreppenraum bis zum zweiten Quartal 2026 fertiggestellt werden. Neben der Neukonzeption des didaktischen Layouts wird eine erhebliche Verbesserung der Raumakustik angestrebt. Die Umbauarbeiten werden durch brandschutztechnische Maßnahmen flankiert.

Die Finanzierung ist durch Zuwendungen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) sowie anteilig durch Eigenmittel des Zoo Berlin gewährleistet.

Die begleitenden Instandsetzungsprozesse wurden und werden vollständig mit Eigenmitteln des Zoos umgesetzt.

## ANTILOPENHAUS

Nach Bündelung der im Rahmen der Ziel- und Entwicklungsplanung für den Zeitraum 2022 bis 2026 vorgesehenen Maßnahmen für Okapis und Giraffen wurde die Umsetzung der 2024 abgestimmten Planungsinhalte für einen Umbau der Anlagen am Antilopenhaus im Mai 2025 begonnen. Wesentliches Merkmal der Maßnahmen ist die gestalterische Aufwertung und Zusammenlegung einzelner Freianlagen zu zwei großflächigen Tiergehegen rund um das im Herzen des Zoos gelegene Antilopenhaus. Vor der ortprägenden Fassade des denkmalgeschützten Hauses werden die südlich gelegenen Anlagen zu einer neuen Freianlage für unsere Okapis umgestaltet. Im weiteren Verlauf werden die westlich und nördlich liegenden Bereiche zu einer zusammenhängenden Savannenlandschaft für Giraffen entwickelt.

Die Stallbereiche im Gebäude werden parallel gestalterisch und organisatorisch weiterentwickelt. So konnten bereits wesentliche Verbesserungen der Arbeitssicherheit für die Mitarbeitenden des Zoos in den Giraffenställen ebenso umgesetzt werden wie ein artgerechter Tagesstall für Okapis, der die Tiere zukünftig auch bei kalten Temperaturen für die Besucher\*innen des Zoos erlebbar macht.

Zugleich wurde die zentrale Besucherhalle einer gärtnerischen Aufwertung unterzogen und die Bepflanzung thematisch angepasst und ergänzt. Die gestalterischen Aufwertungen wurden begleitet durch erforderliche Instandsetzungsmaßnahmen an der Bausubstanz.

Die Fertigstellung der Maßnahmen ist für das zweite Quartal 2026 geplant.



Bauarbeiten auf den Außenanlagen am Antilopenhaus im Zoo Berlin

2. QUARTAL  
2026  
Fertigstellung



Bauarbeiten in der Besucherhalle im Antilopenhaus im Zoo Berlin

## EISBÄRENANLAGE

Nach Fortschreibung der Ziel- und Entwicklungsplanung im Jahr 2020 war die Neukonzeption der Eisbärenanlage zunächst für ca. 2029 vorgesehen. Angesichts der aktuellen Tierbesatzsituation wurde jedoch eine vorgezogene Umsetzung beschlossen, um einen artgerechten Neubesatz der Anlage zu ermöglichen.

Aufbauend auf Erkenntnissen vorausgegangener Planungsschritte ist vorgesehen, die bestehende Eisbärenanlage gemeinsam mit den südlich gelegenen – bislang zur Haltung von Lippenbären genutzten Anlage – Freianlagen zu einer zusammenhängenden Eisbärenwelt zusammenzufassen.

Die Freianlagen für Lippenbären werden einer vollständigen thematischen Umgestaltung unterzogen und das durchaus arttypische Leben auf fester Landmasse dokumentieren.

Zugleich werden die Innenstallbereiche durch die Zusammenlegung einzelner bestehender Innenanlagen in einen hinsichtlich artgerechter Haltung zukunftsfähigen Zustand versetzt.

Nachdem gestalterische und zoologische Schwerpunkte des Projektes im Geschäftsjahr 2025 final abgestimmt worden sind, ist eine Umsetzung der Maßnahmen vom zweiten bis zum vierten Quartal 2026 vorgesehen.

## NEUBAU GORILLAANLAGE

Mit dem Bau einer neuen Gorillaanlage auf dem Erweiterungsgelände am Landwehrkanal beabsichtigt der Zoo Berlin, einen neuen Maßstab für die Haltung von Menschenaffen zu setzen. Das in unmittelbarer Nachbarschaft des Tiergartens gelegene Areal bietet ausreichend Potenzial für einen großzügigen und naturnah gestalteten Ersatzlebensraum für Gorillas. Das Areal mit rund 15.000 qm Fläche soll zukünftig Platz für ein Tierhaus mit zwei Schauanlagen, zwei große Außenanlagen für die Tiere und entsprechende Besucherbereiche bilden.

2. QUARTAL  
**2026**  
Abschluss  
Entwurfsplanung

Unter gesamtplanerischer Federführung des Büros emproc Bauprojektmanagement GmbH & Co. KG und der Einbindung der gestalterischen Expertise des zooerfahrenen Planungsbüros dan pearlman Erlebnisarchitektur GmbH wurden seit Anfang des Jahres 2024 die planerischen Grundlagen des Projektes abgestimmt sowie die Inhalte im Verlauf des Jahres 2025 bis zur Entwurfsplanung weiterentwickelt. Der Abschluss der Entwurfsplanung ist für das zweite Quartal 2026 geplant.

Die Planung der Architektur und der Freianlagen wird durch die Entwicklung eines umfangreichen und besucherattraktiven edukativen Konzeptes begleitet. Für die Planung und Umsetzung konnte mit dem Büro Schiel Projektgesellschaft mbH ein weiterer erfahrener Partner gewonnen werden.

Mit Abschluss der Entwurfsplanung und der Vorlage der Kostenberechnung wird der Projektlauf ab dem zweiten Quartal 2026 weiter abgestimmt.

## PARKPFLEGE

Mit Spendenmitteln wurden auf der Anlage der Pandas zwei große Bäume gepflanzt, ein Ginkgo und eine mehrstämmige Birke. Auch auf der Braunbärenanlage sind mit denselben Mitteln drei 7 – 8 m hohe mehrstämmige Birken gepflanzt worden.

In der asiatischen Freiflughalle in der Welt der Vögel wurden Kniezäune aus Bambus zur Besucherlenkung eingebaut. Später soll ein neuer Kniezaun in einer weiteren Freiflughalle folgen.

Das ehemalige Seebärenbecken wurde mit einer Drainageschicht und Boden aufgefüllt, um hier eine küstenähnliche Vegetation zu pflanzen. Es wurden Kiefern, Birken, Weiden sowie Ginster, Wacholder, Sanddorn und verschiedene Strandgräser gepflanzt.

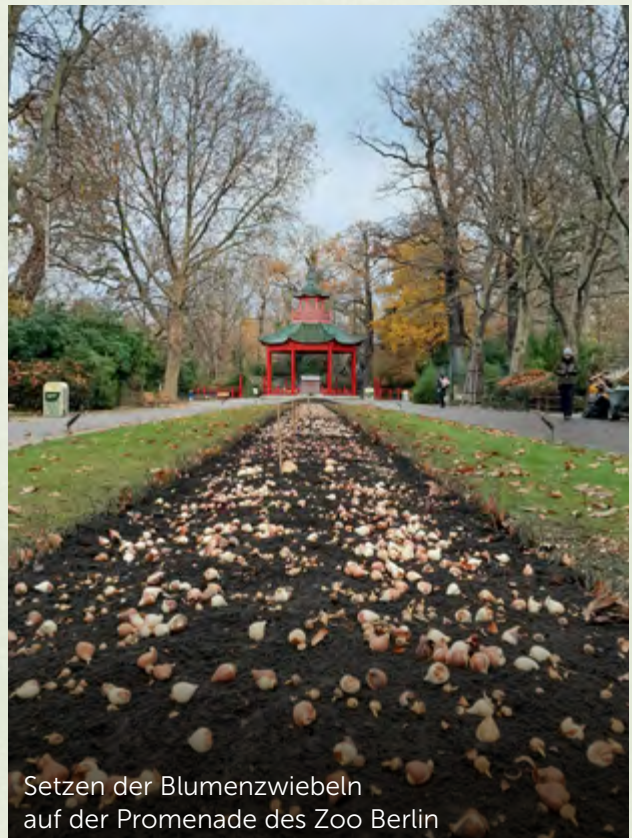
Eine abdeckende Schicht aus feinem Sand lässt den Eindruck einer Strandkulisse entstehen. Zukünftig werden einige dekorative Einbauten wie Bühnen oder ein Holzsteg errichtet.

Der Besucherantritt bei den Wölfen wurde unterhalb des Vordachs mit Holzpflaster befestigt. Hier hat sich die zuvor eingebaute Wegedecke durch den starken Besucherverkehr regelmäßig ausgetreten.

Im Streichelzoo wurden die alten Staketenzäune durch neue ausgetauscht und an den Bestandsgittern befestigt, damit ein ländlicher Charakter entsteht.

Die Promenade wurde vollständig überarbeitet. Die Rosenhecke wurde größtenteils ausgetauscht und der Boden gewechselt. Die Rasenkantenbänder wurden ergänzt an den Stellen, an denen bislang keine vorhanden waren. In den Beeten wurden mehrere Tausend Frühlingszwiebeln für das kommende Jahr gesteckt.

Im Antilopenhaus wurde die große Pflanzfläche im Inneren thematisch umgestaltet. Der Bereich, auf dessen Seite zukünftig Okapis leben, wurde dicht bepflanzt, sodass der Eindruck eines Dschungels entsteht. Dekorative Steine und Wurzeln sowie eine Laubschicht aus Rindenmulch und Laub vervollständigen diesen Eindruck. Die Seite der Giraffen wurde mit Pflanzen aus dem ariden Raum verdichtet. Der gelbe Granitmulch vermittelt den Eindruck einer afrikanischen Steppe.



Setzen der Blumenzwiebeln auf der Promenade des Zoo Berlin



Schloss Friedrichsfelde im Tierpark Berlin

## TIERPARK BERLIN

### INSTANDHALTUNG UND SANIERUNG

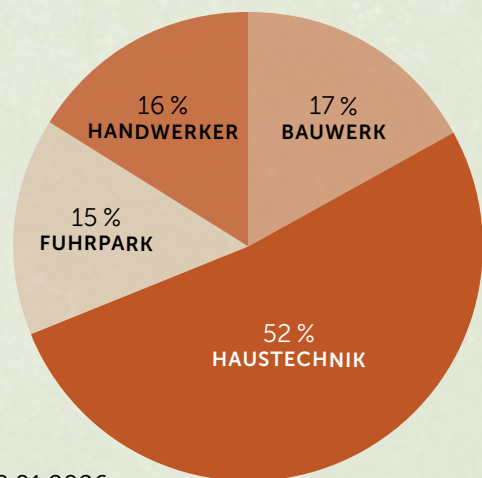
Das Jahr startete mit der Maul- und Klauenseuche unter herausfordernden Bedingungen. In diesem Zusammenhang wurden für die Umsetzung des Sicherheitskonzeptes erst pragmatische Sofortmaßnahmen wie die provisorische Seuchenwanne und Absperrungen ergriffen. Diese wurden teilweise in einem zweiten Schritt gegen beständigere Lösungen ersetzt.

Im Alfred-Brehm-Haus wurde in Zusammenarbeit mit der Firma GöWo zusätzlich ein neues Schlüsseltransfersystem der Firma Haake bei den Tigern installiert. Die Installation auf der Seite der Malaienbären erfolgte im dritten Quartal.

Die Warmwasseraufbereitung für die Duschen der Tierpflege wurde in der zweiten Jahreshälfte erneuert. Hier wurden zwei große Warmwasserspeicher und die Verrohrung erneuert. Bei den letzten Trinkwasseruntersuchungen waren immer wieder Legionellen festgestellt worden. Durch den Umbau und regelmäßiges Spülen der Leitungen soll künftig die Bildung von Legionellen verhindert werden.

### INSTANDHALTUNGSKOSTEN NACH KOSTENARTEN

#### TIERPARK BERLIN



Stand: 28.01.2026

Weiterhin wurden größere Anpassungen in Verschiedenen Gehegen durchgeführt. Das Hirschhaus 2 wurde an die Bedürfnisse eines anderen Besatzes angepasst. Die Elektrosicherung der neu gestalteten Anlage der Afrikanischen Wildhunde wurde teilweise komplett neu installiert. Ein Ausweichgehege für die Flamingos wurde durch eine Übernetzung in der Nähe der Lamas geschaffen.

2025 wurde rund die Hälfte des Instandhaltungsbudgets allein für die technische Gebäudeausstattung (z.B: Heizung, Lüftung, elektrische Anlagen) aufgewendet. Davon betrug der Anteil der regelmäßigen Wartungen und Prüfungen rund 44 %.

## NÖRDLICHES BREITMAULNASHORN UND ARTENSCHUTZ-BESUCHER-ZENTRUM

Mit der Finanzierungszusage vom 16. Dezember 2022 bestätigte die Senatsverwaltung für Finanzen die anteilige Finanzierung des Projektes in Höhe von 3 Mio. €. Um Planungsleistungen ggf. direkt vergeben zu können und somit einen schnellen Bauanlauf zu erreichen, strebt der Tierpark an, alle Leistungen der Kostengruppe 700 (Baunebenkosten) mit Eigenmitteln zu finanzieren. Diesem Antrag wurde mit Schreiben vom 4. Dezember 2023 seitens der Senatsverwaltung für Finanzen stattgegeben. Das geprüfte Bedarfsprogramm wurde dem Tierpark am 30. April 2024 übermittelt.

Am 26. Juni 2024 erfolgte auch die Übermittlung des Zuwendungsbescheids vonseiten des Fördermittelgebers. Zu Jahresbeginn 2024 wurden konkrete Verhandlungen mit der Planergemeinschaft für Objekt-, Freianlagen- und Fachplanerleistungen aufgenommen. Um möglichst exakte Aussagen zu Machbarkeit und Kostenstruktur in der Maßnahme zu erlangen, wurde unmittelbar in Vorleistung mit den LPH 1 und 2 (Grundlagenermittlung und Vorentwurf) begonnen. Zu Beginn des vierten Quartals konnte vonseiten der Planer\*innen eine vertiefte Kostenschätzung erstellt und mit dem vorhandenen Kostenrahmen abgeglichen werden. Für das erste Quartal 2025 konnten notwendige Unterlagen für eine Bauplanungsunterlage (BPU) erstellt werden, um diese im Laufe des zweiten Quartals 2025 finalisieren zu können.

Nachdem ein erster Teil der Planung erfolgreich abgeschlossen wurde, kann das Projekt jedoch leider nicht im ursprünglich vorgesehenen Zeitrahmen realisiert werden. Vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltsslage des Landes Berlin und damit einhergehenden dringend notwendigen Sparmaßnahmen werden seitens des Landes Investitionen in kritische Infrastruktur priorisiert. Der für 2025 geplante Baustart musste daher verschoben werden.

## ERRICHTUNG VON FREIFLUGVOLIEREN FÜR PELIKANE UND FLAMINGOS

2025 wurde im Tierpark mit dem Bau von zwei Freiflugvolieren für Pelikane und Flamingos begonnen, um den sich ändernden Tierschutzanforderungen gerecht zu werden. Durch das Projekt wird sichergestellt, dass die beliebten Großvögel auch künftig artgerecht gehalten und den Besucher\*innen präsentiert werden können. Das bisherige Beschneiden der Schwungfedern ist seit Ende 2025 nicht mehr erlaubt, weshalb eine Übernetzung der bereits vorhandenen Anlagen notwendig wurde.

Geplant sind zwei Volieren mit jeweils rund 1.600 qm Fläche und bis zu 10 m Höhe. Die Finanzierung erfolgt größtenteils über sogenannte PMO-Mittel des Landes Berlin in Höhe von 1.115.000 €, die für die Netz- und Tragkonstruktion Verwendung finden. Ergänzt wird diese Summe durch eine Spende der Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoologischen Garten Berlin e. V. in Höhe von 250.000 € zur Gestaltung der Außenanlagen.

Beim Entwurf der Anlagen wurde darauf Wert gelegt, den zukünftigen Bewohnern eine möglichst große Bewegungsfläche sowie eine abwechslungsreiche Gehegegestaltung zu bieten, ohne den historischen Charakter der Parkanlage zu beeinträchtigen. Fertigstellung der Anlagen ist für das erste Quartal 2026 vorgesehen.



Blick von oben auf das Baufeld der neuen Netzvoliere für Flamingos im Tierpark Berlin



Baustellenblick in die zukünftige Laufhalle des umgebauten Elefantenhauses im Tierpark Berlin

## ELEFANTENHAUS

Das seit Sommer 2020 im kompletten Umbau befindliche ehemalige Dickhäuterhaus stellt eine der bedeutendsten Investitionen in die Infrastruktur des Tierparks dar und ist das für die Zoologischen Gärten Berlin aktuell größte und komplexeste Bauvorhaben.

Mit dem Umbau des Gebäudes entsteht im Tierpark Berlin Europas größtes und modernstes Dickhäuterhaus für Afrikanische Elefanten. Das neue Konzept hat das Wohl der Tiere und die Sicherheit der Mitarbeitenden gleichermaßen im Blick und setzt auf modernste Anlagen- und Sicherheitsstandards. Gleichzeitig demonstriert die Maßnahme Berlins umfassendes Engagement für den Tier- und Artenschutz.

Das Projekt gestaltet sich sowohl in der Umsetzung als auch angesichts der Entwicklung der Baukosten weiterhin als schwierig und anspruchsvoll. Insbesondere die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine auf die allgemeine Marktpreisentwicklung und die Bauwirtschaft haben sich komplett auf das ohnehin anspruchsvolle

SOMMER  
2026  
Einzug Elefanten

Bauvorhaben ausgewirkt. Zusätzlich zur vielschichtigen Projekthistorie offenbart das Bestandsgebäude aber auch bauliche Mängel, die, wie so oft beim Bauen im Bestand, nicht vollumfänglich vorhersehbar waren.

Im Rahmen der Projektfortschreibung und der planerischen Auseinandersetzung mit der Ausführungsplanung sowie der Bestandssituation wurden erhebliche Mängel an der vorangegangenen Planung und nicht enthaltene Planungsbestandteile entdeckt, die neben den erforderlichen Indizierungen von Baukosten aufgrund der Projektlaufzeit zusätzliche Projektkosten verursachen.

Mit Bestätigung der zusätzlich beantragten Fördermittel durch den Zuwendungsgeber im März 2025 konnte eine Unterfinanzierung des Projektes abgewendet werden. Trotzdem bleibt die Umsetzung der Baumaßnahme im Rahmen des bewilligten Budgets herausfordernd.

Nach Fertigstellung des ETFE-Folienkissendaches zu Beginn des Jahres prägten vor allem der – im Rahmen des Erhaltungszuchtprogramms (EEP) betreute und für Frühsommer 2026 geplante –

Umzug der Afrikanischen Elefantenkuh Pori (44) mit ihrer Tochter Tana (24) und ihren drei Enkeln Tamika (9), Elani (6) und Simon (1) aus dem Zoo Halle in den Tierpark Berlin die Priorisierung der Arbeiten auf der Baustelle.

Um dieses lang erwartete Ereignis vorzubereiten, fanden verstärkt Abstimmungsrunden statt, in denen tierhalterische Notwendigkeiten, bauliche Grundvoraussetzungen und behördliche Genehmigungsprozesse erfasst und deren Umsetzung koordiniert wurden, auch wenn absehbar ist, dass zum geplanten Einzugstermin noch nicht alle Bereiche des Hauses fertiggestellt sein werden. Im Fokus der Ausführungen standen daher alle Arbeiten in den als Kernzone für die Tiere definierten Gebäudeteilen im rückwärtigen Gehege (Back of House) und auf der Freianlage Süd. Als Kerngewerke hier sind der Metallbau der großen Schieberanlagen und die Umsetzung der technischen Gebäudeausstattung zu nennen. Die Besucherbereiche entlang des Süd- und Westgeheges und der Großteil der Gehegeflächen konnten bereits im Sommer 2025 fertiggestellt werden.

## EDUKATIONSPAVILLON ZUM THEMA „MODERNER ARTENSCHUTZ“

Nach Stellung eines Fördermittelantrags Ende 2024 bei der DKL B-Stiftung Berlin und dem nachfolgend am 28. Februar 2025 erfolgten Entscheid durch den Stiftungsrat stehen dem Tierpark, vorbehaltlich zu erfüllender Auflagen, 500.000 € für die Errichtung eines Edukationsraumes zur Vermittlung modernen Artenschutzes zur Verfügung.

Ursprünglich sollte die Maßnahme ergänzend zur neu entstehenden Forschungsstation für Nördliche

Beitmaulnashörner errichtet und dort angrenzend verortet werden. Da dieses Projekt nun bis auf Weiteres zurückgestellt ist (siehe Abschnitt Seite 96 „Nördliches Breitmaulnashorn“), soll der Edukationspavillon nun am neu entstehenden Elefantenhaus im Tierpark verortet werden. Diesbezüglich wurde vonseiten des Tierparks am 14. November 2025 ein Antrag auf Änderung der Zuwendung zur neuen Verortung eingebracht zum Beschluss in der Sache auf der Sitzung des Stiftungsrates am 5. Dezember 2025. Zu einem positiven Bescheid in der Sache wurde der Tierpark am 16. Dezember 2026 vorab per E-Mail informiert. Ein schriftlicher Bescheid ist für das erste Quartal 2026 zu erwarten.

## PARKPFLEGE

Im Nordparterre am Schloss Friedrichsfelde wurde der erste Abschnitt zur Erneuerung des Gartendenkmals abgeschlossen. Hier sollen in den folgenden zwei Jahren die insgesamt sechs Kompartimente inklusive Steinskulpturen komplett generalüberholt werden. Dies beinhaltet den Austausch der maroden Einfassung, das Verlegen einer neuen Bewässerung, das Pflanzen einer neuen Hecke sowie der Stauden auf den Rabatten.

Die ersten beiden Kompartimente direkt hinter dem Schloss sind fertiggestellt. Für 2025 erhielt der Tierpark 35.000 € Spendengelder des Fördervereins für diese Maßnahme. Mit den beiden mittleren Kompartimenten wurde zum Ende des Jahres begonnen.

Im Wirtschaftsbereich zwischen Feldhamsterstation und Ruhlandhalle wurde der Pflegerweg zu den Umkleiden mit Paddockplatten befestigt.



Neue und naturnah gestaltete Einfriedung der Außenanlagen des umgebauten Elefantenhauses im Tierpark Berlin



Afrikanischer Wildhund im Tierpark Berlin

Die Möwenkuppel wurde überarbeitet und für die Aufnahme von Pelikanen vorbereitet. Dabei wurde der Felsen von Aufwuchs befreit und gereinigt. Der Landteil wurde mit Sand aufgeschüttet, um den Eindruck einer Meeresküste zu verstärken. Treibholz und Steine sowie küstentypische Pflanzen wurden als Gestaltungselemente eingebracht.

Der hölzerne Balkon bei den Bisons wird komplett erneuert, da die Stützen nicht mehr tragfähig sind. Zusätzlich wird an der Brüstung das Lochblech durch ein Netz ersetzt.

Am Hintereingang zum Restaurant Patagona wurden die durch Wurzeln hochgedrückten Gehwegplatten aufgenommen. Dort wurde der Boden durch eine leichte Rampe aus wassergebundener Wegedecke angehoben. Die Wegbegrenzungen zu beiden Seiten wurden erneuert und eine zusätzliche Pflanzfläche entstand.

## UMBAU DER EHEMALIGEN WOLFSANLAGE

Als Vorbereitung für das Projekt „Zusammenlegung Rothunde/Tüpfelhyänen für Afrikanische Wildhunde“ wurde die Anlage für den Iberischen Wolf umgestaltet und beherbergt nun die Asiatischen Rothunde. So wurde der Außenzaun im unteren Bereich stabilisiert und verdichtet, ein neues, doppelflügeliges Tor eingebaut, die Schleuse vom Stall zum Gehege versetzt und die Elektrosicherung komplett überarbeitet.

Umbau ehem.  
Wolfsanlage  
**Fertig**  
Tiere  
eingezogen

## Zusammenlegung Rothunde/Tüpfelhyäne für Afrikanische Wildhunde


Das Gehege der Asiatischen Rothunde und der Tüpfelhyänen wurde umgebaut, um eine Gruppe aus vier Afrikanische Wildhunden halten zu können. Dafür ist eine Verbindung zwischen den Gehegen geschaffen worden, um einerseits ein Pendeln der Tiere zu ermöglichen, andererseits die Gruppe teilen zu können. Die Anlage der Rothunde erhält einige landschaftsarchitektonische Eingriffe wie Bodenmodellierung, Bepflanzung, Felsen und Baumstämme.

Auf der Anlage der Tüpfelhyänen wurde die besucherseitige Grabenkante am Wassergraben um ca. 40 cm erhöht und erhielt einen leichten Überhang über das Wasser. Zusätzlich wurden neue Litzen entlang der Grabenkante gezogen und die Kunstfelswand am Stallgebäude durch weitere Elektrogräser gesichert.


Das zuvor ermittelte Gesamtbudget der Maßnahme belief sich ursprünglich auf ca. 244.000 €, wovon ca. 130.000 € über die Gewährung von Mitteln aus dem sogenannten Mauerfond finanziert werden. In Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Finanzen konnte die Maßnahme bis auf den Fördermittelanteil in Höhe von 130.000 € reduziert werden. Erreicht wurde dies durch die Erbringung von umfangreichen Eigenarbeitsleistungen durch den Tierpark. So übernimmt das Technikteam des Tierparks neben Leistungen der Planung und Bauüberwachung auch Teile der Bauausführung und unterstützt mit eigenem Personal.

Das Projekt ist vollständig abgeschlossen, und die Tiere sind bereits eingezogen.

# BESUCHERZAHLEN



Gäste bei den Erdmännchen im Zoo Berlin



Die Besucherentwicklung im Jahr 2025 war geprägt von einem anspruchsvollen gesamtwirtschaftlichen Umfeld sowie betrieblichen Einschränkungen. Trotz weiterhin hoher Attraktivität der Einrichtungen war insgesamt ein Rückgang der Besucherzahlen zu verzeichnen.

## ZOO BERLIN

Der Zoo Berlin und sein Aquarium begrüßten im Jahr 2025 insgesamt 3.286.013 Gäste. Im Vergleich zum Vorjahr besuchten insgesamt rund –10 % weniger Gäste die beiden Einrichtungen. Der Rückgang zeigt sich dabei sowohl im Zoo Berlin mit –10 % als auch im Aquarium mit –9 %. Im Aquarium setzt sich damit der bereits im Vorjahr begonnene rückläufige Trend fort. Ein wesentlicher Einflussfaktor waren die anhaltenden baubedingten Einschränkungen, die das Besuchererlebnis beeinträchtigten und den Besuch für einige Gäste weniger attraktiv machten.

Die Entwicklung zeigt sich auch im Ticketverkauf, der mit 1.691.011 verkauften Karten rund –8 % unter dem Vorjahr lag. Bei Betrachtung der einzelnen Ticketkategorien zeigt sich ein Rückgang der Erwachsenen- und Familientickets. Zudem gingen insbesondere infolge der Baumaßnahmen im Aquarium die Verkäufe sämtlicher Kategorien der Kombitickets zurück, die den Eintritt in beide Einrichtungen ermöglichen. Darüber hinaus besuchten weniger Schulklassen den Zoo Berlin.

Rückmeldungen zeigen jedoch, dass das Besuchserlebnis weiterhin überwiegend positiv wahrgenommen wird; auch wenn einzelne äußere und betriebliche Faktoren die Besuchsintensität beeinflusst haben. Neben der gesamtwirtschaftlichen Situation mit einem zurückhaltenderen Konsum- und Freizeitverhalten wirkten sich insbesondere die temporäre Schließung infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche, Einschränkungen infolge von Bauarbeiten, witterungsbedingte Einflüsse sowie eine schwächere Tourismuskonsumnachfrage auf die Besuchsfrequenz aus. Gleichzeitig sorgten aber auch die beiden Panda-Jungtiere, Zwergflusspferdnachwuchs Toni sowie viele weitere Nachzuchten und Neuzugänge für besondere Besuchererlebnisse.

In der Gesamtschau wird deutlich, dass der Besucherrückgang weniger auf eine veränderte Attraktivität zurückzuführen ist, sondern auf ein Zusammenspiel unterschiedlichster Faktoren. Dennoch bleibt das Ziel bestehen, mittelfristig wieder an frühere Besucherzahlen-Niveaus anzuknüpfen und damit die wirtschaftliche Stabilität zu sichern.

## BESUCHERZAHLEN

Tagestickets Zoo Berlin	Eintrittskarten 2025	Eintrittskarten 2024	± Vorjahr	± Vorjahr in %
Erwachsene	660.612	729.406	-68.794	-9 %
Ermäßigte	118.106	138.274	-20.168	-15 %
Kinder	227.950	248.225	-20.275	-8 %
Eintritte auf Rechnung etc.	2.775	377	2.398	636 %
<b>SUMME TAGESTICKETS ZOO BERLIN</b>	<b>1.009.443</b>	<b>1.116.282</b>	<b>-106.839</b>	<b>-10 %</b>
<b>Tagestickets Aquarium Berlin</b>				
Erwachsene	272.782	279.898	-7.116	-3 %
Ermäßigte	53.497	57.872	-4.375	-8 %
Kinder	98.964	102.207	-3.243	-3 %
Eintritte auf Rechnung etc.	5	0	5	-
<b>SUMME TAGESTICKETS AQUARIUM BERLIN</b>	<b>425.248</b>	<b>439.977</b>	<b>-14.729</b>	<b>-3 %</b>
<b>SUMME TAGESTICKETS TOTAL</b>	<b>1.434.691</b>	<b>1.556.259</b>	<b>-121.568</b>	<b>-8 %</b>
<b>Jahreskarten Zoo Berlin</b>				
Erwachsene	16.339	17.628	-1.289	-7 %
Ermäßigte	3.484	3.622	-138	-4 %
Kinder	699	649	50	8 %
Familien	25.133	29.043	-3.910	-13 %
3-in-1-Karten	16.977	18.550	-1.573	-9 %
<b>SUMME JAHRESKARTEN ZOO BERLIN</b>	<b>62.632</b>	<b>69.492</b>	<b>-6.860</b>	<b>-10 %</b>
<b>Jahreskarten Aquarium Berlin</b>				
Erwachsene	3.902	5.050	-1.148	-23 %
Ermäßigte	1.047	1.164	-117	-10 %
Kinder	301	312	-11	-4 %
Familien	8.123	10.694	-2.571	-24 %
3-in-1-Karten	16.977	18.550	-1.573	-8 %
<b>SUMME JAHRESKARTEN AQUARIUM BERLIN</b>	<b>30.350</b>	<b>35.770</b>	<b>-5.420</b>	<b>-15 %</b>
<b>SUMME JAHRESKARTEN TOTAL</b>	<b>92.982</b>	<b>105.262</b>	<b>-12.280</b>	<b>-12 %</b>
Sonstige Tickets Zoo Berlin *	117.068	122.768	-5.700	-5 %
<b>SUMME EINTRITTSKARTEN ZOO BERLIN</b>	<b>1.189.143</b>	<b>1.308.542</b>	<b>-119.399</b>	<b>-9 %</b>
Sonstige Tickets Aquarium Berlin *	46.270	48.315	-2.045	-4 %
<b>SUMME EINTRITTSKARTEN AQUARIUM BERLIN</b>	<b>501.868</b>	<b>524.062</b>	<b>-22.194</b>	<b>-4 %</b>
<b>EINTRITTSKARTEN GESAMT</b>	<b>1.691.011</b>	<b>1.832.604</b>	<b>-141.593</b>	<b>-8 %</b>
<b>ERMITTELTE BESUCHER*INNEN GESAMT **</b>	<b>3.286.013</b>	<b>3.635.823</b>	<b>-349.810</b>	<b>-10 %</b>

\* in den Sonstigen Tickets sind der Ferienpass, Eintritte für Berliner Schulen und Kindergärten, Aktionärskarten, Gast- und Freikarten sowie Karten für Begleiter\*innen von Schwerbehinderten enthalten.

\*\* Berechnung: Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelte Eintritte von Jahreskarteninhaber\*innen und freie Eintritte. Bei Jahreskarteninhaber\*innen werden durchschnittlich 14 Eintritte pro berechnete Person angenommen.

## TIERPARK BERLIN

Im Jahr 2025 wurde der Tierpark Berlin von 1.444.645 Gästen besucht (Vj.: 1.635.080). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von –12 %. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Ticketverkauf wider, der über sämtliche Ticketkategorien hinweg rückläufig ist (–13 %). Dabei ist die Entwicklung nicht nur mengenmäßig, sondern auch strukturell geprägt: Während Jahreskarteninhaber\*innen weiterhin einen hohen Anteil an den Besuchen ausmachen und damit eine stabile Besucherbasis bilden, ging insbesondere die Zahl der Tagesgäste zurück. Da diese Gruppe in besonderem Maße zur Generierung von Umsatzerlösen beiträgt, wirkt sich die veränderte Besucherstruktur unmittelbar auf die wirtschaftliche Situation aus.

Insgesamt war die Attraktivität des Tierpark Berlin weiterhin als hoch einzustufen. Mit der Neugestaltung verschiedener Anlagen, wie beispielsweise für Rothunde, Afrikanische Wildhunde und Sekretäre, der Weiterentwicklung des Tierbestands sowie Veranstaltungen im Rahmen des 70-jährigen Jubiläums konnten den Gästen immer wieder neue Erlebnisse und Entdeckungen geboten werden.

Die Ursachen für den Besucherrückgang lagen überwiegend in externen Rahmenbedingungen. Neben der gesamtwirtschaftlichen Situation mit einem zurückhaltenderen Konsum- und Freizeitverhalten wirkten sich insbesondere die temporäre Schließung sowie die nach Wiedereröffnung weiter bestehenden Beeinträchtigungen infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche, witterungsbedingte Einflüsse sowie Einschränkungen in der Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln negativ auf die Besuchsfrequenz aus.

Die hohe Bindung der Jahreskarteninhaber\*innen unterstreicht das hohe Interesse und die starke Identifikation der Besucherinnen und Besucher mit dem Tierpark Berlin. Mit der für das Jahr 2026 geplanten Rückkehr der Afrikanischen Elefanten und der Fertigstellung der Volieren für Flamingos und Pelikane werden darüber hinaus zusätzliche Impulse für Tagesgäste gesetzt und die Attraktivität noch einmal erheblich gesteigert.

## BESUCHERZAHLEN

Tagestickets	Eintrittskarten 2025	Eintrittskarten 2024	± Vorjahr	± Vorjahr in %
Erwachsene	245.696	291.816	–46.120	–16 %
Ermäßigte	41.309	49.633	–8.324	–17 %
Kinder	92.013	110.046	–18.033	–16 %
Andere Eintritte	454	1.244	–790	–64 %
<b>SUMME TAGESTICKETS TIERPARK BERLIN</b>	<b>379.472</b>	<b>452.739</b>	<b>–73.267</b>	<b>–16 %</b>
<b>Jahreskarten Tierpark Berlin</b>				
Erwachsene	16.313	17.634	–1.321	–7 %
Ermäßigte	3.065	3.238	–173	–5 %
Kinder	589	557	32	6 %
Familien	23.350	26.195	–2.845	–11 %
1-2-3-Card (ab 15.11.2012)	16.977	18.550	–1.573	–8 %
<b>SUMME JAHRESKARTEN TIERPARK BERLIN</b>	<b>60.294</b>	<b>66.174</b>	<b>–5.880</b>	<b>–9 %</b>
<b>SONSTIGE TICKETS TIERPARK BERLIN*</b>	<b>143.096</b>	<b>150.624</b>	<b>–7.528</b>	<b>–5 %</b>
<b>EINTRITTSKARTEN GESAMT</b>	<b>582.862</b>	<b>669.537</b>	<b>–86.675</b>	<b>–13 %</b>
<b>ERMITTELTE BESUCHER*INNEN GESAMT **</b>	<b>1.444.645</b>	<b>1.635.080</b>	<b>–190.435</b>	<b>–12 %</b>

\* in den Sonstigen Tickets sind der Ferienpass, Eintritte für Berliner Schulen und Kindergärten, Gast- und Freikarten sowie Karten für Begleiter\*innen von Schwerbehinderten enthalten.

\*\* Berechnung: Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelte Eintritte von Jahreskarteninhaber\*innen und freie Eintritte. Bei Jahreskarteninhaber\*innen werden durchschnittlich 14 Eintritte pro berechnete Person angenommen.

# PERSONAL

Mitarbeiter im  
Tierpark Berlin

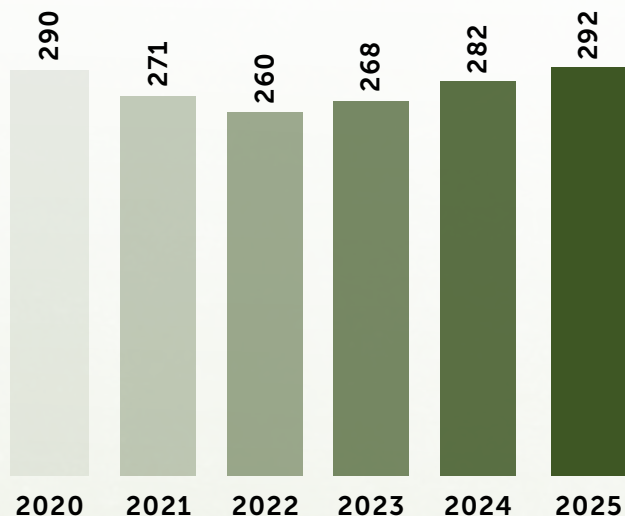
Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die Zoologischen Gärten Berlin im Jahr 2025 insgesamt 519 Mitarbeitende. Rund die Hälfte der Beschäftigten arbeitete in der Tierpflege. Zusätzlich absolvierten 34 Auszubildende ihre Ausbildung zur Tierpflegerin bzw. zum Tierpfleger.

Die Personalstärke der Zoologischen Gärten Berlin hat sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Jedoch liegt dem eine gegensätzliche Entwicklung in Zoo und Tierpark Berlin zugrunde.

Im Zoo Berlin waren im Jahr 2025 im Durchschnitt 284 Mitarbeitende beschäftigt. Unterstützt wurden sie von acht Saisonmitarbeiter\*innen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl der Beschäftigten im Geschäftsjahr durchschnittlich um zehn erhöht und ist damit weiter gestiegen. Gleichzeitig reduzierte sich im Tierpark Berlin die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten um zehn auf 226 Mitarbeitende sowie einen Saisonmitarbeiter. Diese Entwicklung resultierte aus einer gezielten Steuerung zur Reduzierung des Personalaufwands, die notwendig war, um die Aufwendungen an die rückläufigen Einnahmen anzupassen. Im Zuge dieser Maßnahmen wurden unterjährig im Rahmen der weiteren Zusammenführung der zentralen operativen Funktionen sowie infolge weiterer erforderlicher Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzsituation des Tierparks weitere Mitarbeitende vom Tierpark

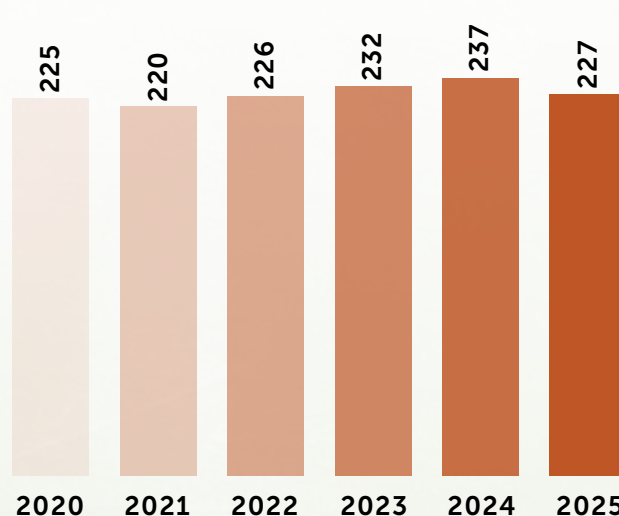
**MITARBEITER\*INNEN IM JAHRESDURCHSCHNITT**

**ZOO BERLIN**



**MITARBEITER\*INNEN IM JAHRESDURCHSCHNITT**

**TIERPARK BERLIN**



in den Zoo übernommen. Dies erstreckte sich auf sämtliche Bereiche, unter anderem auch auf den Vertrieb und das Energiemanagement. Darüber hinaus wurden in beiden Einrichtungen der Einsatz von Saisonarbeitenden vor allem im Garten reduziert und befristete Verträge insbesondere in der Technik nicht verlängert. Zudem wurde die Besetzung von freien Stellen nicht wie geplant umgesetzt.

Ungeachtet der dargestellten Personal- und Strukturmaßnahmen kamen die Zoologischen Gärten Berlin ihrer Aufgabe in der Ausbildung von Nachwuchskräften nach. Im Berichtsjahr waren insgesamt 34 Auszubildende in drei Jahrgängen beschäftigt; 18 im Zoo Berlin und 16 im Tierpark Berlin.

Der Anteil der weiblichen Belegschaft der Zoologischen Gärten Berlin ist im Jahr 2025 leicht um rund 1 Prozentpunkt gestiegen und lag insgesamt bei rund 42 %. Der Altersdurchschnitt der Beschäftigten im Zoo Berlin ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben; der Großteil der Beschäftigten (rund 60 %) entfällt weiterhin auf die Altersgruppe zwischen 20 und 49 Jahren. Im Tierpark Berlin hingegen hat sich der Altersdurchschnitt der Belegschaft in Folge der Personalveränderungen gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Gleichwohl stellt auch hier die Altersgruppe zwischen 20 und 49 Jahren mehr als die Hälfte der Belegschaft.

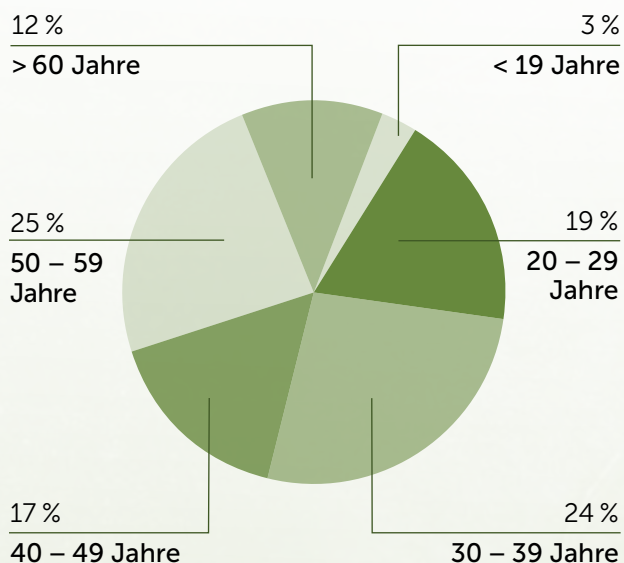


Mitarbeitende des Zoo und Aquarium Berlin

## PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN

## ZOO BERLIN

301 Beschäftigte inkl. 17 Azubis  
per 31.12.2025



Trotz der weitreichenden Personalveränderungen und der notwendigen Kostensteuerungsmaßnahmen konnte zum 1. April 2025 die erste Stufe der Tarifierhöhungen des Tarifabschlusses 2025 ohne Einschränkungen umgesetzt werden, was zu einer spürbaren Anhebung der Tabellenentgelte führte. Die zweite Stufe der Erhöhung erfolgt zum 1. Mai 2026. Diese Erhöhung sowie die Veränderungen der Personalzahlen wirkten sich in beiden Einrichtungen in vergleichbarer Weise aus.

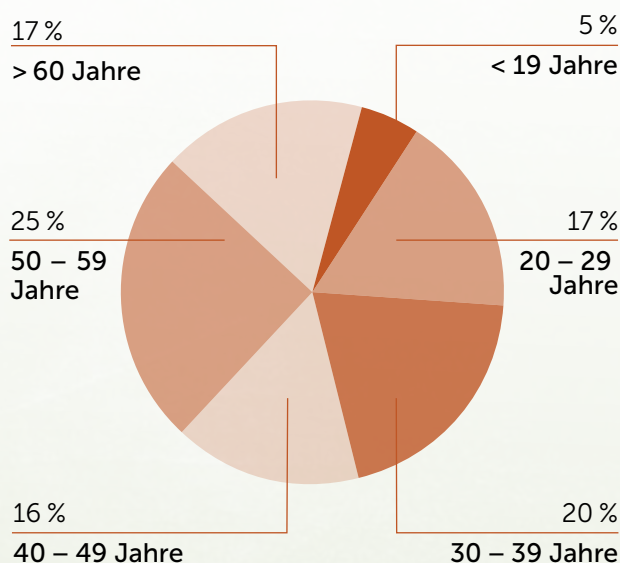
Sowohl im Zoo Berlin als auch im Tierpark Berlin sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um rund 5 % gesunken, ebenso der daraus resultierende Umsatz pro Mitarbeitenden. Der Personalaufwand pro Mitarbeitenden ist in beiden Einrichtungen infolge der Tarifierhöhungen gestiegen. Gleichwohl lag der Gesamtpersonalaufwand im Tierpark Berlin aufgrund der Personalreduzierungen um rund 1 % unter dem Vorjahr.

Vor dem Hintergrund der gesunkenen Umsätze hat sich zudem der Anteil des Personalaufwandes am Umsatz in beiden Einrichtungen deutlich erhöht; im Zoo Berlin auf 58,5 % und im Tierpark Berlin auf 95,5 %.

## PERSONALBESTAND NACH ALTERSGRUPPEN

## TIERPARK BERLIN

233 Beschäftigte inkl. 18 Azubis  
per 31.12.2025



## EMPLOYER BRANDING PROJEKT

Zoo und Tierpark Berlin haben das im Jahr 2023 begonnene Projekt Employer Branding zur Entwicklung einer Arbeitgebermarke im Jahr 2025 abgeschlossen. Ziel war die Weiterentwicklung der Arbeitgeberpositionierung zur Unterstützung der Personalgewinnung und -bindung. Im Rahmen des Projekts hat eine interne Projektgruppe gemeinsam mit einer externen Agentur sowie unter Einbindung der Belegschaft den einheitlichen Claim „Tierisch stark verbunden“ entwickelt. Dieser wird mit Tiermotiven und Fotos von Mitarbeitenden kombiniert, um das Unternehmen als Arbeitgeber anschaulich, sympathisch und nahbar darzustellen.



Mitarbeitende des Tierpark Berlin

## PERSONALKENNZAHLEN

ZOO BERLIN	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Umsatzerlöse in T€	17.057	17.640	27.775	30.435	33.465	31.705
Personalaufwand in T€	16.250	15.413	12.209	16.792	17.326	18.553
Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt*	290	271	260	268	282	292
Personalaufwand in % vom Umsatz	95,3 %	87,4 %	44,0 %	55,2 %	51,8 %	58,5 %
Umsatz pro Mitarbeiter*in in €	58.816	65.333	106.827	113.563	118.671	108.579
Personalaufwand pro Mitarbeiter*in in €	56.035	57.084	46.958	62.655	61.438	63.538

\*beschäftigte Personen ohne Auszubildende

TIERPARK BERLIN	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Umsatzerlöse in T€	9.825	9.679	12.463	13.862	13.742	13.064
Personalaufwand in T€	9.346	8.672	9.776	10.905	12.641	12.471
Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt*	225	220	226	232	237	227
Personalaufwand in % vom Umsatz	95,1 %	89,6 %	78,4 %	78,7 %	92,0 %	95,5 %
Umsatz pro Mitarbeiter*in in €	43.668	43.995	55.146	59.751	57.982	57.553
Personalaufwand pro Mitarbeiter*in in €	41.536	39.420	43.257	47.002	53.336	54.937

\*beschäftigte Personen ohne Auszubildende



# JAHRESABSCHLUSS 2025

ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG



# LAGEBERICHT

## RAHMENBEDINGUNGEN

Der Zoo Berlin und sein Aquarium möchte Menschen für die Tierwelt sowie den Arten- und Naturschutz begeistern.

Die Zoologische Garten Berlin AG ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft, deren satzungsmäßige Aufgabe es ist, den einmaligen und artenreichsten Tierbestand der Welt nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, zu vermehren und einer breiten Allgemeinheit modern, attraktiv, besucherfreundlich und mit hohem Freizeit- und Erholungswert zu präsentieren. Verbunden damit ist der Anspruch, mittels entsprechender Didaktik Wissen rund um die Tiere und ihre Lebensräume zu vermitteln. Hierbei ist die Gesellschaft bestrebt, den Zoologischen Garten und das Aquarium auf dem Gebiet des ehemaligen Fasanengartens und des Tiergartens zu Berlin in seiner ursprünglichen Form möglichst zu erhalten und gleichzeitig stetig so weiterzuentwickeln, dass sie diesem Anspruch sowie den stetig steigenden Anforderungen an eine artgerechte Tierhaltung gerecht werden können. Eine auf Stabilität, Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik ist dabei Grundlage und Voraussetzung zum Erreichen dieser Ziele und zur Sicherstellung der Finanzierung der satzungsmäßigen Aufgaben.

Die Gesellschaft betreibt und fördert wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin sowie der Tiergartenbiologie und verbreitet und vertieft naturwissenschaftliche Bildung. Sie fördert darüber hinaus aktiv den Artenschutz, indem sie zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten beiträgt und die Verhaltensweisen und Lebensbedingungen solcher Arten im Rahmen der Tiergartenbiologie wissenschaftlich erforscht. Hierzu kooperiert sie mit anderen Institutionen gleicher Zielsetzung bei solchen Forschungen und stellt die Forschungsergebnisse der Allgemeinheit zur Verfügung.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im Jahr 2025 blieb die weltwirtschaftliche Konjunktur insgesamt gedämpft. Während mehrere europäischen Volkswirtschaften eine leichte Erholung verzeichneten, entwickelte sich Deutschland vergleichsweise zurückhaltend, zeigte im Jahresverlauf jedoch erste Anzeichen einer allmählichen Stabilisierung. Gleichzeitig stellten weiterhin steigende Personal- und Sachkosten sowie die volatile Entwicklung der Energiepreise eine erneute Herausforderung für Unternehmen dar. Hinzu kam ein verstärkter regulatorischer Druck, insbesondere durch verschärfte

Vorschriften in den Bereichen Umwelt, Energie und Arbeitsschutz.

Die Inflationsrate ging gegenüber den Vorjahren zurück, lag jedoch weiterhin auf einem erhöhten Niveau und wirkte sich auf die Kaufkraft der privaten Haushalte aus. Vor dem Hintergrund der weiter gestiegenen Lebenshaltungskosten zeigte sich ein vorsichtigeres Konsumverhalten, wenngleich das Interesse an Freizeitaktivitäten zur Erholung und gemeinsamer Zeit weiterhin einen hohen Stellenwert genießt.

Darüber hinaus hatte der Zoo Berlin weitere betriebsspezifische Belastungen zu tragen. Am 10. Januar 2025 brach nach 37 Jahren erstmals wieder die Maul- und Klauenseuche (MKS) in Deutschland aus. Die räumliche Nähe zum Ausbruchsort führte sowohl zu einer temporären Schließung des Zoo Berlin als auch nach Wiedereröffnung zu Einschränkungen des Besuchererlebnisses. Weiterhin wirkten sich die fortdauernden Bauarbeiten an den zentralen Besucherwegen, der deutlich spürbare Rückgang der wichtigen Zielgruppe der Touristen sowie die schwankenden Witterungsbedingungen nachteilig auf die Entwicklung 2025 aus.

Im Berichtsjahr besuchten 3.286.013 Gäste den Zoo und das Aquarium Berlin. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einem Rückgang von -10 % (Vj.: 3.635.823 Besucher). Trotz dieser Entwicklung ist das Besucherinteresse nach wie vor hoch.

An vielen Stellen ist die kontinuierliche Weiterentwicklung von Zoo und Aquarium Berlin deutlich sichtbar. Bei der mit Fördermitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) teilfinanzierten Maßnahme „Neugestaltung Besucherbereich Aquarium“ kam es zeitweise zu Verzögerungen. Im Sommer 2025 waren die Arbeiten jedoch so weit fortgeschritten, dass der übergangsweise verlegte Eingang wieder zurückgeführt werden konnte und Besucher von der Budapester Straße aus, das Aquarium wieder direkt und separat vom Zoo erreichen konnten. Umfangreichere Sanierungsarbeiten erfolgen derzeit noch im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss. Bereits fertiggestellte Bereiche sind für Besucher zugänglich und vermitteln einen ersten Eindruck des künftigen Besuchererlebnisses. Bei dem weiteren GRW-finanzierten Großprojekt „Netzanlagen Raubtierhaus“ war der Baufortschritt kontinuierlich sichtbar. Nach Errichtung der Stahlbögen und Installation der -netze folgte die Landschaftsgestaltung mit Wasserbecken, Kunstfelsen, Kletterstämmen und

Bepflanzung. Die Anlage erfüllt die Anforderungen einer artgerechten Tierhaltung und ist gleichzeitig so gestaltet, dass die Besucher ab Saisonbeginn 2026 attraktive und anschauliche Einblicke in den Lebensraum des Sumatra-Tiger erhalten.

Parallel wurden umfangreichere Instandhaltungsarbeiten durchgeführt, die von projektspezifischen Maßnahmen bis zu routinemäßigen Wartungen der technischen Infrastruktur und des Parks reichten. Beispiele sind die aufwendigen Dach- und Fassadenarbeiten an den Einhufer-Revieren (Zebraanlage und Pferdehausturm), die Aufschüttung und Bepflanzung des Seebärenbeckens zur Verbesserung der Schauqualität sowie der Beginn der Umbauarbeiten zur Haltung von Okapis im Antilopenhaus.

Der Schwerpunkt von Zoo und Aquarium Berlin lag auch im Berichtszeitraum auf seiner zentralen Kernaufgabe, der Erhaltungszucht. Medienwirksame Beispiele waren die im Jahr 2024 geborenen Zwillinge Leni und Lotti bei den Pandabären sowie Toni, das kleine Zwergflusspferd, die auch im Jahr 2025 als Botschafter für den Artenschutz wirkten. Sowohl vor Ort als auch in den analogen und digitalen Medien konnten die ersten Ausflüge auf die Außenanlage, die tapsigen Bewegungen und spielerischen Kletterversuche der beiden Zwillingmädchen bestaunt bzw. das Heranwachsen von Toni beobachtet werden. Neben zahlreichen weiteren Geburten gab es mit dem Tod von Elefantenbulle Victor, Giraffenbulle Max und Orang-Utan-Opa Mano drei signifikante Todesfälle von liebgewonnenen Zoobewohnern zu betrauern. Hinzu kamen Neuzugänge, wie der Einzug von Schabrackentapiren in die Nashornpagode oder dem Zuzug von Dromedaren im Zuge der Vergesellschaftung mehrerer Tierarten auf der Zebraanlage.

Aufbauend auf dieser Kernaufgabe wurde das Bildungsangebot weiterentwickelt. Das Angebot umfasst sowohl Ferienprogramme für Kinder als auch ein differenziertes Führungsangebot, das von öffentlichen Führungen und barrierefreien Formaten, über Lieblingstierbesuche bei Nashorn, Tapir, Erdferkel & Co. bis hin zu exklusiven VIP-Touren reicht. Gleichzeitig war die weitläufige, gepflegte Parkanlage für viele Besucher ein Ort, Natur bewusst zu erleben oder sich bei einem Spaziergang oder in der Gastronomie zu erholen.

Zu den Aufgaben des Zoos gehört auch die Vernetzung und der fachliche Austausch. Im Berichtsjahr fand die Jahrestagung des Verbands Zoologischer Gärten (VdZ) in Berlin statt. Rd. 220 führende Zooexpertinnen und -experten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Spanien kamen zusammen, um Lösungen und Perspektiven für Artenschutz und Biodiversität zu diskutieren. Daneben repräsentierten die leitenden Zoologen und Tierärzte den

Zoo und das Aquarium Berlin auf Verbandstagungen und wissenschaftlichen Fachaustauschen.

Da die beiden selbständigen Unternehmen Zoologischer Garten Berlin AG und Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH verbundene Unternehmen und damit gemäß DIN 50001 als energetische Einheit zu betrachten sind und die maßgeblichen Schwellenwerte überschreiten, waren sie im Jahr 2025 zur Einführung eines Energiemanagementsystems verpflichtet. Nach erfolgter Bestandsaufnahme und Zertifizierung wurden in der zweiten Jahreshälfte erste Maßnahmen umgesetzt. An diesem Prozess waren alle Mitarbeitenden beteiligt, wodurch das Thema Energieeffizienz und Nachhaltigkeit nochmal verstärkt in den Arbeitsalltag integriert wurde.

Zur Nutzung von Synergien zwischen Zoo und Tierpark Berlin sowie zur effizienten Gestaltung zentraler Prozesse wurden bereits seit 2005 die zentralen operativen Aufgaben von den Mitarbeitenden vor allem der Abteilungen Personal, Finanzbuchhaltung, allg. Verwaltung und Kommunikation für beide Unternehmen jeweils in Personalunion bearbeitet. In den vergangenen Jahren wurde dieses Vorgehen auch auf die Bereiche Technik, Zoologie und Vertrieb ausgeweitet. Dieser Logik folgend ging damit auch die arbeitsvertragliche Verankerung der zentralen Positionen beim Zoo Berlin einher. Auch im Berichtsjahr 2025 wurden weitere zentrale operative Stellen vom Tierpark in den Zoo Berlin verlagert.

Auch im Bereich Spenden und Nachlässe war das Jahr 2025 sehr erfreulich. Neben einer Großspende erhielten Zoo und Aquarium Berlin erneut zahlreiche Zuwendungen durch private Förderinnen und Förderer, insbesondere während der Schließungsphase infolge des MKS-Ausbruchs. Auch die Unterstützung der Ukraine konnte fortgesetzt werden; erneut gab es einen Transport mit Futter- und Hilfsmitteln zum Zoo Kiew.

Für das Jahr 2025 wird ein Jahresüberschuss von 4,369 Mio. € ausgewiesen (Vj.: 3,942 Mio. €). Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber dem Vorjahr. Ein Sondereffekt bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sowie hohe Spenden und Nachlasszuflüsse führten bei gleichzeitig stringenter Steuerung der Ausgaben zu einer Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr auf rd. 31,705 Mio. € und lagen um rd. 1,761 Mio. € (-5%), unter dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf verringerte Eintrittserlöse zurückzuführen, die gegenüber dem Vorjahr um rd. -1,757 Mio. € auf 28,040 Mio. € (rd. -6%)

zurückgingen. Die in der Planung angestrebte Überschreitung der 30 Mio. €-Marke konnte nicht realisiert werden, da die Besucherzahlen infolge ungünstiger Wetterbedingungen sowie einer durch externe Rahmenfaktoren bedingten geringeren Tourismusfrequenz unter den Erwartungen blieben.

Der Verkauf der Tageskarten lag mit rd. 24,795 Mio. € deutlich unter dem Vorjahr (rd. –1,808 Mio. € / –7%). Bei den Jahreskarten nahm die verkaufte Stückzahl ab, die Erlöse stiegen jedoch leicht um rd. 51,4 T€ auf rd. 3,245 Mio. € (+ 2%). Durch die hier zum 01. Juni 2025 vorgenommene Preisanpassung konnte der Rückgang finanziell kompensiert werden.

Die weiteren Umsatzerlöse lagen insgesamt leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Umsatz- und damit besucherabhängigen Pachterlöse erreichten rd. 2,058 Mio. € und unterschritten den Vorjahreswert um rd. –70,8 T€ (–3%). Diese Entwicklung korrespondiert mit den rückläufigen Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig stiegen die Erlöse aus Führungen aufgrund eines erweiterten Angebots auf 307,3 T€ (Vj.: 242,3 T€). Die Führungen sind ein wesentlicher Teil unseres Bildungsangebotes und die Einnahmen bildeten eine wichtige Säule innerhalb der Gesamterlöse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verzeichneten aufgrund eines Sondereffekts im Jahr 2025 einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten zum 31. Dezember 2025 war eine Auflösung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung von rd. 2,622 Mio. € vorzunehmen (s. hierzu Anhang zum Jahresabschluss). Weiterhin wurden hier, wie in den Vorjahren, u.a. die Erträge aus Wertpapieranlageverkäufen im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate ausgewiesen. Diese unterliegen aufgrund ihres Charakters jährlichen Schwankungen und lagen im Berichtsjahr über dem Vorjahreswert. Sie sind stets mit den dazu gehörigen Aufwendungen zu betrachten.

Die Erträge aus Spenden und Nachlässe stiegen insgesamt auf rd. 9,113 Mio. € an (Vj.: 8,566 Mio. €). Hiervon wurde der Teil als Ertrag berücksichtigt, der im Jahr 2025 verwendet wurde; weitere Mittel, die erst zu einem späteren Zeitpunkt eingesetzt werden, sind in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten sichtbar. Die Zuwendungen aus Nachlässen haben sich leicht verringert. Im Vorjahr sowie im Jahr 2023 hatten größere Verkäufe von Wertpapieren aus Nachlässen, die in zeitlichen Abständen durchgeführt werden, zu einem Anstieg geführt. Unter Eliminierung dieses Effekts stiegen auch diese Erträge. Zoo und Aquarium Berlin freuten sich über die erneut großzügige Unterstützung und danken ihren Förderinnen und Förderern.

Der Zoo Berlin weist seit dem Geschäftsjahr 2018 den Zufluss öffentlicher Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in einem Sonderposten aus. Im Jahr 2025 wurden rd. 1,127 Mio. € im Rahmen der mit GRW-Mitteln geförderten Bauprojekte verwendet und dem Sonderposten zugeführt. Eine Auflösung des Sonderpostens wurde korrespondierend zu den Abschreibungen der geförderten Investitionsmaßnahmen vorgenommen.

Für das Geschäftsjahr 2025 ergab sich eine Gesamtleistung von rd. 46,174 Mio. €. Insbesondere die Erträge aus Spenden- und Nachlässen sowie der Sondereffekt bei den sonstigen betrieblichen Erträgen führten zu einer Steigerung von rd. 1,834 Mio. € (+ 4%) gegenüber dem Vorjahr (rd. 44,339 Mio. €).

Die operativen Aufwendungen beliefen sich auf rd. 39,841 Mio. €. Die Steigerung von 541,0 T€ (+ 1%) gegenüber dem Vorjahr resultiert vorrangig aus gestiegenen Aufwendungen für Material und Personal.

Die Aufwendungen für Material lagen bei rd. 5,788 Mio. € und stiegen gegenüber dem Vorjahr um rd. 533,1 T€ (+ 10%). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf einzelne Sachverhalte, wie die Ausrichtung VdZ-Tagung, die Anmietung zusätzlicher Lagerflächen sowie veränderte Managementleistungen zurückzuführen. Bei den regelmäßig anfallenden Aufwendungen für Futter und Energie konnte den erneuten Preissteigerungen durch veränderte Futterkörbe sowie deutlich reduzierte Verbräuche von Strom und Wärme begegnet werden. Mit rund 45% machen die Aufwendungen für Energie einen bedeutenden Anteil des Materialaufwandes aus und stellen angesichts ihres Volumens und der unsicheren Marktentwicklung eine relevante Belastung dar.

Die Personalaufwendungen erreichten rd. 18,553 Mio. € und stiegen damit gegenüber dem Vorjahr (rd. 17,326 Mio. €) planmäßig deutlich an. Die vereinbarten Tarifierhöhungen wurden entsprechend der Regelungen des Entgelttarifvertrages für Zoo und Tierpark Berlin ohne Einschränkungen übernommen und planmäßig umgesetzt. Darüber hinaus wurde unterjährig im Rahmen der weiteren Zusammenführung der zentralen operativen Funktionen sowie infolge weiterer erforderlicher Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzsituation des Tierparks die Übernahme weiterer Mitarbeiter vom Tierpark in den Zoo entschieden. Gleichzeitig wurden Gegensteuerungsmaßnahmen initiiert, beispielsweise die Schaffung neuer Strukturen oder Nachbesetzung freiwerdender Stellen erst zu einem späteren Zeitpunkt. Insgesamt wurde trotz dieser Veränderungen das geplante Personalkostenbudget für Löhne und Gehälter sowie Altersversorgung einschl. SV-Arbeitgeberanteil nicht ganz ausgeschöpft.

In Vorjahren waren unter den Personalaufwendungen regelmäßig die Veränderungen, i.d.R. Zuführungen zu den Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung ausgewiesen. Für das Berichtsjahr war gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten zum 31. Dezember 2025 eine Auflösung aufgrund der Anpassung von Bewertungsparametern vorzunehmen, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen auszuweisen war.

Die Abschreibungen (rd. 4,370 Mio. €) bewegten sich nahezu auf Vorjahresniveau (4,364 Mio. €). Der erwartete Anstieg blieb aus, da sich die Inbetriebnahme der beiden Großprojekte „Neugestaltung Besucherbereich Aquarium“ und „Netzanlagen Raubtierhaus“ verzögert hat und der Beginn der Abschreibungen somit erst zu einem späteren Zeitpunkt einsetzt. Für sämtliche mit Unterstützung öffentlicher Förderung gebaute Projekte wird zur Gegenfinanzierung der Sonderposten um den Anteil der geförderten Abschreibung erfolgswirksam aufgelöst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (11,130 Mio. €) verringerten sich um rd. –1,226 Mio. € (–10 %) gegenüber dem Vorjahr. Die eingeleiteten Kostensteuerungsmaßnahmen zeigten erste Wirkung, wengleich sich die einzelnen Unterpositionen unterschiedlich entwickelten. Steigerungen gab es insbesondere bei Dienstleistern, die ihre gestiegenen Personalkosten weitergegeben haben. Rückgänge traten bei den allgemeinen Verwaltungskosten auf, die insbesondere auf die abgeschlossene Umstellung der Zoo Aktien auf Girosammelverwahrung zurückzuführen sind, sowie bei den Personalnebenkosten, den sonstigen Aufwendungen und der Parkpflege. Der geplante Anstieg bei den Instandhaltungen blieb aus, da ein Teil der Arbeiten über eine großzügige Einzelspende finanziert und die Aufwendungen demnach unter der Position Mittelverwendung ausgewiesen wurde. Daneben werden in dieser Position die Aufwandsbuchungen zu Wertpapierverkäufen der Vermögensverwaltung (Gegenposition zu den sonstigen betrieblichen Erträgen) verbucht und tragen ebenfalls zur Entwicklung bei.

Bereits im Jahr 2018 hat die Zoologische Gärten Berlin AG liquide Mittel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten in Wertpapiere des Anlagevermögens investiert. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Wertpapiererträge von rd. 982,8 T€ (Vj.: 878,3 T€) vereinnahmt.

Darüber hinaus konnten Erträge aus Zinsen und ähnliche Erträge von 258,7 T€ erzielt werden. Diese resultieren überwiegend aus Tagesgeldanlagen liquider Mittel und haben sich in den vergangenen Jahren vor allem aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus kontinuierlich erhöht.

Der Zinsaufwand betrug im Berichtsjahr rd. 430,0 T€ und lag unter dem Vorjahr (489,2 T€).

Im Rahmen der Mittelverwendung wurden rd. 2,573 Mio. € verausgabt (Vj.: 1,467 Mio. €). Die Mittel dienten insbesondere Maßnahmen des Investitionsplans, darunter die spendenfinanzierte Sanierung der Zebraanlage und der Anlage am Pferdehausturm. Weiterhin werden hier die Aufwendungen für den Artenschutz ausgewiesen, die die Weiterleitung von Mitteln an internationale Projektpartner umfassen sowie Aufwendungen im Rahmen der Artenschutzkooperation für die Großen Pandas. Im Berichtsjahr war zusätzlich ein einmaliger Artenschutzbeitrag für die beiden Panda-Jungtiere zu zahlen.

### Vermögens- und Finanzlage

Die Geschäftspolitik der Zoologischer Garten Berlin AG muss mit Blick auf ihren Gesellschaftszweck auf Stabilität, Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet sein. Diese Unternehmensstrategie spiegelt sich grundsätzlich auch in der Entwicklung der Bilanz in der Stärkung des langfristigen Bereiches wider.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag rd. 150,397 Mio. € und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 3 % (Vj.: 145,734 Mio. €).

Das Anlagevermögen stieg auf rd. 137,636 Mio. € (Vj.: 129,113 Mio. €) und macht rd. 91,5 % des Gesamtvermögens aus (Vj.: 88,6 %).

Der Anstieg steht in engen Zusammenhang mit den Baumaßnahmen, insbesondere den in Bau befindlichen Projekten „Neugestaltung Besucherbereich Aquarium“ und „Netzanlagen Raubtierhaus“. Der Wert der Sachanlagen stieg im Berichtsjahr auf 86,179 Mio. € (Vj.: 79,529 Mio. €). Gleichzeitig erhöhten sich die Finanzanlagen um 1,889 Mio. € auf 51,365 Mio. € aufgrund von Zuwächsen bei den Wertpapieren im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate.

Das Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um –23 % verringert und lag bei rd. 12,761 Mio. € (Vj.: 16,621 Mio. €). Während der Bestand an Forderungen auf vergleichbarem Niveau gegenüber dem Vorjahr blieb, reduzierte sich der Bestand liquider Mittel (Banken und Kasse) um –4,029 Mio. € (–27 %). Der Anteil des Umlaufvermögens (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) am Gesamtvermögen ging auf 8,5 % (Vj.: 11,4 %) zurück.

Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital von rd. 89,014 Mio. € (Vj.: 84,645 Mio. €),

welches sich um + 5 % erhöhte. Die bilanzielle Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) von 59,2 % bleibt aufgrund der höheren Bilanzsumme nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (58,1 %). Die Zoologische Gärten Berlin AG besitzt eigene Aktien, die ihr aus Erbschaften und Schenkungen zugegangen sind. Zum Bilanzstichtag befanden sich 10 Aktien im Bestand.

Das Fremdkapital (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten, ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) betrug 40,524 Mio. € und blieb insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres (40,568 Mio. €), beeinflusst von gegenläufigen Entwicklungen bei Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen gingen um –2,741 Mio. € auf 26,333 Mio. € (–9 %) zurück. Insbesondere die Auflösung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung (–2,230 Mio. €) hat zu dieser Entwicklung beigetragen. Verstärkend wirkte die Reduzierung der Steuer- und sonstigen Rückstellungen um –510,9 T€. Dagegen stand ein Anstieg der Verbindlichkeiten um 2,838 Mio. € auf 13,041 Mio. € (+ 27,8 %) der sich vor allem aus der Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie einer Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Spenden zusammensetzt.

Die Eigenfinanzierungskraft der Zoologischen Garten Berlin AG hat sich weiter stabilisiert. Die Finanzierung der geplanten Bauprojekte und damit die langfristige Existenz des Zoo Berlin ist weiterhin gesichert. Die bestehenden Verpflichtungen aus Rückstellungen von 26,333 Mio. € und die Verbindlichkeiten in Höhe von rd. 13,041 Mio. € sowie auch darüber hinaus bestehende finanzielle Verpflichtungen aus Investitionen (ohne fördermittelfinanzierten Teil) in Höhe von rd. 12,008 Mio. € könnten durch die zum 31. Dezember 2025 vorhandenen liquiden Mittel von 11,129 Mio. € sowie der kurzfristig verfügbaren Mittel aus der Vermögensverwaltung und der kurzfristigen Forderungen zu rd. 100 % finanziert werden.

Vor diesem Hintergrund beurteilt der Vorstand die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens insgesamt als gut.

## PERSONAL

Die Zoologische Garten Berlin AG beschäftigte am 31. Dezember 2025 284 Mitarbeitende und 17 Auszubildende. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 284 (Vj.: 274) Beschäftigte für die Gesellschaft tätig und damit 10 mehr als im Vorjahr. Unterstützt wurde die Belegschaft darüber hinaus im Jahresdurchschnitt von acht Saisonmitarbeiter\*innen. Der Anstieg der Mitarbeiterzahl ist insbesondere auf die Verlagerung von acht zentralen operativen Stellen vom Tierpark Berlin in den Zoo Berlin zurückzuführen und betrifft alle Bereiche.

In der Zoologischen Garten Berlin AG hat sich der Anteil der weiblichen Belegschaft seit 2022 kontinuierlich erhöht und belief sich im Berichtsjahr auf rd. 40 % (Vj.: 39 %). Die Verteilung auf die Bereiche gestaltet sich dabei unterschiedlich. Während in den Bereich Kommunikation und Marketing sowie im kaufmännischen Bereich der Anteil der weiblichen Mitarbeitenden bei durchschnittlich 79 % liegt, überwiegt in den Bereichen Technik und Zoologie der Anteil der männlichen Belegschaft mit einem durchschnittlichen Anteil von 73 %. Rd. 55 % der Auszubildenden sind weiblich. Der Altersdurchschnitt der Belegschaft ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert; der Großteil der Beschäftigten (rd. 60 %) befindet sich in der Altersgruppe zwischen 20 und 49 Jahren.

Das im Jahr 2023 begonnene Projekt Employer Branding zur Entwicklung einer Arbeitgebermarke konnte im Jahr 2025 abgeschlossen werden. Ziel war die Weiterentwicklung der Arbeitgeberpositionierung zur Unterstützung der Personalgewinnung und -bindung. Im Rahmen des Projekts hat eine interne Projektgruppe gemeinsam mit einer externen Agentur sowie unter Einbindung der Belegschaft den einheitlichen Claim „Tierisch stark verbunden“ entwickelt. Dieser wird mit Tiermotiven und Fotos von Mitarbeitenden kombiniert, um das Unternehmen als Arbeitgeber anschaulich, sympathisch und nahbar darzustellen.

Zum 1. April 2025 wurde die erste Stufe der Tarifierhöhungen des Tarifabschlusses 2025 umgesetzt, was zu einer spürbaren Anhebung der Tabellenentgelte geführt hat. Die zweite Erhöhung erfolgt zum 1. Mai 2026.

## NACHHALTIGKEIT UND UMWELTSCHUTZ

Zoo und Tierpark Berlin sind große, grüne Oasen in der Großstadt. Sie haben allein aufgrund ihres Gesellschaftszweckes ein großes ökologisches Interesse und möchten ihre Besucher für diese Themen sensibilisieren. Als gemeinnützige Einrichtungen mit einer langjährigen Tradition liegt das Interesse auf dem Fortbestand der Einrichtungen sowie deren Ausrichtung auf die zunehmend mehr an Bedeutung gewinnenden Umweltthemen. Die Flächen bzw. Parkanlagen von Zoo und Tierpark Berlin machen knapp 200 Hektar aus. Mit ihrem zum Teil jahrhundertalten Baumbestand von rund 15.000 Bäumen spielen sie eine wichtige Rolle für das lokale Stadtklima. Dieser Lebensraum für vielfältige Tier- und Pflanzenarten soll auch zukünftig erhalten bleiben. Ressourcen schonen, Lebensraum schützen, Arten retten – diese Gedanken vermitteln die beiden Einrichtungen nicht nur an Ihre Gäste, sondern streben auch bei der eigenen Arbeitsweise einen ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Weg an.

Im Jahr 2025 wurden zur Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit umfassende Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen Neupflanzungen von Bäumen, Sträuchern und Stauden, die Nutzung selbstgezogener Baumschößlinge, die Anpassung der Bewässerungssysteme sowie die Schaffung von Habitaten für Vögel und Insekten durch das Belassen von Baumstämmen und die Anlage von „Let-it-grow“-Flächen.

Ein weiterer zentraler Aspekt der Nachhaltigkeit ist der effiziente Umgang mit Energie. Die Verpflichtung zur Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN 50001 hat die Relevanz dieses Themas im gemeinsamen Energiemanagement von Zoo und Tierpark Berlin noch einmal verstärkt. Die Zoologische Garten Berlin AG wurde im Juli 2025 zertifiziert und hat anschließend die ersten von zahlreichen identifizierten Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen Investitionen zur Optimierung technischer Anlagen und betrieblicher Abläufe, regelmäßige Begehungen der Reviere mit signifikanten Energieverbräuchen einschließlich Abstimmungen vor Ort, um Verbrauchsspitzen zu vermeiden. Für saisonal genutzte Anlagen wurden die Betriebsprozesse verfeinert, u.a. durch Abschalten kompletter Heizkreise im Sommer. Über diese Maßnahmen konnte der Strom- und Wärmeverbrauch im Jahr 2025 bereits deutlich gegenüber dem Vorjahr reduziert werden; im Jahr 2026 soll eine effiziente Nutzung von Energie kontinuierlich weiter verbessert werden.

Der Zoo Berlin verfolgt weiterhin das Ziel, die soziale Verantwortung im Unternehmen zu stärken und faire Arbeitsbedingungen zu schaffen. Aspekte der sozialen Gerechtigkeit leiten sich vielfach aus den Vorgaben des Tarifvertrags sowie der Verantwortung eines gemeinnützigen Unternehmens ab. Unabhängig von Alter, Geschlecht, einem Grad der Behinderung und sexueller Orientierung haben alle Interessierten eine Chance auf eine Anstellung. Besondere Berücksichtigung finden wohl die Deutschkenntnisse, da aufgrund der hohen Sicherheitsanforderungen eine einwandfreie Verständigung Voraussetzung ist. Genauso wichtig ist die Aus- und Weiterbildung. Neben verpflichtenden Prüfungen werden u.a. die fachspezifische Weiterbildung, der Erfahrungsaustausch in und außerhalb des Unternehmens sowie Führungsseminare und Coachings unterstützt. Daneben gilt die Verantwortung der Gesundheit und der Bewegung der Mitarbeitenden. Über regelmäßige Begehungen sollen mögliche Gefährdungspotentiale erkannt und nach Möglichkeit beseitigt werden. Einweisungen, Schutzausrüstung und technische Hilfsmittel sollen helfen, Unfälle zu vermeiden.

Die Nachhaltigkeitsziele haben für Zoo und Tierpark eine besondere Bedeutung und werden auch in den kommenden Jahren weiterverfolgt.

## RISIKOMANAGEMENT

Die gesamte Geschäftspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, das Vermögen der Zoologischen Garten Berlin AG zu erhalten und so langfristig nachhaltig die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen sicherzustellen.

Neben den üblichen Risiken unternehmerischen Handelns bestehen für die Zoologische Garten Berlin AG aufgrund ihrer Struktur und des Geschäftsmodells stärker als bei vielen anderen Unternehmen Risiken, die durch die Abhängigkeit von externen und nur sehr begrenzt oder nicht beeinflussbaren Faktoren entstehen. Die Veränderungen dieser Faktoren können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben. Dies sind vor allem die Entwicklung des Tourismussektors, besondere Tiergeburten, das Wetter und das Freizeitverhalten der Menschen.

Zur Früherkennung und effektiven Steuerung dieser Risiken und deren Auswirkungen besteht ein Risikomanagementsystem, das eine bereichsübergreifende Risikoidentifizierung in einem zusammenfassenden System mit einheitlicher Bewertung und Einstufung in Risikoklassen, die Risikosteuerung mit der Festlegung geeigneter Handlungsoptionen und regelmäßiger interner und externer Berichterstattung beinhaltet. Dieses ergänzt die bestehenden Systeme, die aus einem effektiven Controllingsystem und einem laufend weiterzuentwickelnden internen Kontrollsystem bestehen. Neben einer quartalsweisen Überprüfung des Risikokatalogs auf Aktualität und Relevanz durch das Controlling, erfolgt einmal jährlich eine umfangreiche Risikoberichterstattung an den Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates.

Die im Jahr 2025 durchgeführte Risikobewertung hat gezeigt, dass ein Risiko aufgrund seiner Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeit als mittleres Risiko (nach Berücksichtigung von Maßnahmen) hervorzuheben ist. Die gesamtwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen belasten weiterhin die Baubranche und damit die Bautätigkeit in Zoo und Aquarium Berlin. Eine planbare Durchführung ist aufgrund von Engpässen, Personalmangel und strukturellen Risiken, wie Lieferschwierigkeiten, Insolvenzen, juristischen Auseinandersetzungen oder regulatorischen Änderungen regelmäßig erschwert und führt zu Verzögerungen. Dies betrifft sämtliche im Bau befindlichen sowie zu beginnende Projekte. Durch eine stringente Projektsteuerung sollen Zeitpläne, Kosten und Ressourcen gezielt überwacht sowie Risiken frühzeitig erkannt und kompensiert werden. Im Falle von Verzögerungen wird mit Nachdruck daran gearbeitet, diese nach Möglichkeit wieder aufzuholen.

Unter den übrigen, geringeren Risiken hat sich im ersten Quartal 2025 gezeigt, dass im Falle eines Ereignisses die vorgesehenen Maßnahmen greifen. Die regelmäßige Überprüfung des Risikomanagementsystems sorgt zudem für ein Bewusstsein, welches ein zeitnahes Handeln erleichtert. Dieses betraf beispielsweise die Vorgehensweise und Krisenkommunikation nach Ausbruch der Maul- und Klauenseuche sowie die zeitnahe Reaktion auf die verminderten Umsatzerlöse.

Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor.

Für die im Risikomanagement vorgesehenen Maßnahmen wurden entsprechende Mittel im Wirtschaftsplan 2026 eingestellt.

## CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2026

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben auch im Jahr 2026 anspruchsvoll. Entsprechend konzentrieren sich die Aktivitäten auf die Stabilisierung der Umsatzerlöse, die konsequente Weiterführung der eingeleiteten Maßnahmen zur Reduzierung von Kosten und Energieverbräuchen sowie die strikte Einhaltung von Kosten- und Zeitplänen bei den Bauprojekten. Der wenig erfreuliche Jahresbeginn mit Frostperioden bis Ende Februar verlangt jedoch erhöhte Aufmerksamkeit. Die Besucherzahlen blieben unter den Erwartungen und führen zu einer unterplanmäßigen Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die traditionell besucherstärkeren Monate noch bevorstehen. Darüber hinaus kam es zu temporären frostbedingten Stillständen auf den Baustellen.

Vor diesem Hintergrund werden die Bautätigkeiten gezielt vorangetrieben, um die zusätzlichen Attraktionen rechtzeitig zum Saisonbeginn über Ostern bzw. spätestens zu den Sommerferien für die Besucher erlebbar zu machen. Das mit GRW-Mitteln finanzierte Projekt „Netzanlagen Raubtierhaus“ ist zwischenzeitlich fertiggestellt und die ersten Tiere zur Eingewöhnung eingezogen. Beim weiteren, mit GRW-Mitteln finanzierten Projekt „Neugestaltung Besucherbereich Aquarium“ erfolgt eine schrittweise Öffnung. Zunächst wird zu Ostern das gesamte Erdgeschoss samt des sanierten Rundumbeckens freigegeben. Ende Mai wird dann voraussichtlich auch das 1. OG fertig und damit sämtliche Bauarbeiten abgeschlossen sein. Etwa zur gleichen Zeit werden auch die Umbauarbeiten am Antilopenhaus beendet. Die zur Familie der Giraffen gehörenden Okapis werden dann mit einer neuen Giraffenart die umgestalteten Freianlage besetzen, die biologische Nähe sichtbar machen und für Überras-

chung und Neugier sorgen. Als Nächstes werden dann die Arbeiten an der Eisbäranlage beginnen, während die Planung einer neuen Gorillaanlage auf dem Erweiterungsgelände weiter vorangetrieben wird.

Zu Jahresbeginn ist bereits der erste Nachwuchs geboren. Winzig klein bei den Hochland-Schlankloris mit rund 12 g bei der Geburt, aber schnell entwickelnd, und beeindruckend groß beim Gaur-Jungtier, dessen ausgewachsene Bullen bis zu einer Tonne wiegen.

Diese Ereignisse verdeutlichen, dass Zoo und Aquarium Berlin kontinuierlich weiterentwickelt werden und Gäste immer Neues erleben können, sowohl in den Anlagen als auch bei den Tieren.

Parallel werden gezielte Marketingmaßnahmen umgesetzt. Über Presse, Newsletter und digitale Kampagnen wird auf die Neuerungen sowie die saisonalen Highlights aufmerksam gemacht. Ergänzend ist eine zusätzliche Werbekampagne geplant, um die Sichtbarkeit im Stadtraum zu erhöhen und die Besucherfrequenz in den kommenden Monaten zu steigern.

Die Spendenbereitschaft in den vergangenen Jahren war sehr hoch und stellt einen wichtigen Bestandteil der Unternehmensfinanzierung dar. Um dieses Niveau langfristig zu sichern, werden Spenden seit Jahresbeginn über die bereits bestehende Stiftung Zoologischer Garten Berlin gebündelt. Sie hat den Zweck, Zoo und Tierpark zu fördern und zu unterstützen. In der Zoo-Stiftung sollen alle Fundraising-Aktivitäten konzentriert werden mit dem Ziel, das Engagement aller Unterstützer und Spender dort zusammenzuführen und zu bündeln und somit eine zentrale Adresse für alle Interessierten zu sein.

Im Jahr 2026 bleibt auch das Thema Energie zentraler Handlungsbereich. Verbrauchsoptimierungen werden konsequent verfolgt und durch die geplanten Maßnahmen des Energiemanagementsystems gezielt verstärkt. Aus den aktuellen geopolitischen Entwicklungen, insbesondere dem Irakkrieg, können sich Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung ergeben, die jedoch nach derzeitiger Einschätzung noch nicht bezifferbar und in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung laufend zu bewerten sind.

Insgesamt zeigt sich die Geschäftsleitung zuversichtlich. Der Zoo Berlin erwartet insbesondere von der Wiedereröffnung des Aquariums als wichtigen Besuchermagneten sowie von der Fertigstellung weiterer Bauprojekte positive Effekte auf Besucherzahlen und Umsatzerlöse, als bedeutendsten Leistungsindikator. Sollten sich zudem die nicht beeinflussbaren Faktoren im weiteren Jahresver-

lauf etwas verbessern und zusätzliche Sonnentage sowie ein Anstieg der Tourismuszahlen eintreten, ist davon auszugehen, dass die Besucherzahlen im Jahr 2026 die geplanten Werte erreichen oder bei günstigem Verlauf sogar leicht überschreiten.

Berlin, 31. März 2026

Dr. med. vet. Andreas Knieriem  
Vorstand und Direktor

# BILANZ

## AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN in €		2025	2024
<b>I.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
	entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<b>91.916,00</b>	<b>107.836,00</b>
<b>II.</b>	<b>Sachanlagen</b>		
	1. Grundstücke und Bauten	71.554.740,00	68.966.524,86
	2. Technische Anlagen und Maschinen	714.554,00	899.704,00
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.993.202,00	2.216.678,00
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.916.214,14	7.446.043,30
		<b>86.178.710,14</b>	<b>79.528.950,16</b>
<b>III.</b>	<b>Finanzanlagen</b>		
	1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.755.608,92	7.755.608,92
	2. Wertpapiere des Anlagevermögens	43.608.327,13	41.719.332,39
	3. Genossenschaftsanteile	1.120,00	1.120,00
		<b>51.365.056,05</b>	<b>49.476.061,31</b>
	<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>137.635.682,19</b>	<b>129.112.847,47</b>
B. UMLAUFVERMÖGEN in €			
<b>I.</b>	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	388.885,40	469.991,00
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	302.591,63	199.187,92
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	359.820,54	252.695,40
		<b>1.051.297,57</b>	<b>921.874,32</b>
<b>II.</b>	<b>Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		
	Sonstige Wertpapiere	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>
<b>III.</b>	<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>11.128.634,85</b>	<b>15.157.289,74</b>
	<b>SUMME UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>12.179.933,42</b>	<b>16.079.165,06</b>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN in €		581.101,24	542.284,54
<b>SUMME AKTIVA in €</b>		<b>150.396.716,85</b>	<b>145.734.297,07</b>

## PASSIVA

A. EIGENKAPITAL in €		2025	2024
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			
1. Grundkapital		1.716.000,00	1.716.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile		-4.472,00	-4.992,00
		<b>1.711.528,00</b>	<b>1.711.008,00</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>		<b>62.659,07</b>	<b>62.659,07</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
1. Gesetzliche Rücklagen		139.989,53	139.989,53
2. Rücklage für eigene Anteile		4.472,00	4.992,00
3. Andere Gewinnrücklagen		82.726.403,22	78.784.053,16
		<b>82.870.864,75</b>	<b>78.929.034,69</b>
<b>IV. Jahresüberschuss</b>		<b>4.368.615,21</b>	<b>3.942.350,06</b>
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>		<b>89.013.667,03</b>	<b>84.645.051,82</b>
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN in €</b>		<b>20.858.893,04</b>	<b>20.521.112,84</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN in €</b>			
1. Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und für ähnliche Verpflichtungen		24.717.810,08	26.948.283,46
2. Steuerrückstellungen		32.235,61	59.408,31
3. Sonstige Rückstellungen		1.583.293,95	2.066.992,67
<b>SUMME RÜCKSTELLUNGEN</b>		<b>26.333.339,64</b>	<b>29.074.684,44</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN in €</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.047.240,65	2.470.689,25
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		39.544,08	37.473,15
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.112.392,16	2.602.385,76
4. Sonstige Verbindlichkeiten		6.842.044,25	5.092.101,66
<b>SUMME VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>13.041.221,14</b>	<b>10.202.649,82</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN in €</b>		<b>1.149.596,00</b>	<b>1.290.798,15</b>
<b>SUMME PASSIVA in €</b>		<b>150.396.716,85</b>	<b>145.734.297,07</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in €	2025	2024
1. Erträge aus Investitionszuschüssen	1.127.291,51	6.570.400,19
2. Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse	-1.127.291,51	-6.570.400,19
3. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	789.511,31	776.516,56
4. Spenden und Zuwendungen	9.112.821,67	8.565.948,38
5. Umsatzerlöse	31.704.548,43	33.465.247,56
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.566.941,10	1.531.692,02
<b>7. Gesamtleistung</b>	<b>46.173.822,51</b>	<b>44.339.404,52</b>
8. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.993.298,45	-2.032.041,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen – davon aus verbundenen Unternehmen: 724.578,99 € (Vorjahr: 267.808,40 €)	-3.794.725,95	-3.222.837,46
	<b>-5.788.024,40</b>	<b>-5.254.878,99</b>
9. Mittelverwendung	-2.572.813,16	-1.466.853,08
10. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-14.726.070,80	-13.513.541,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: 711.797,13 € (Vorjahr: 991.412,16 €)	-3.827.300,98	-3.811.958,49
	<b>-18.553.371,78</b>	<b>-17.325.500,47</b>
11. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-4.369.953,41	-4.364.269,30
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.129.570,81	-12.355.256,43
13. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	982.831,11	878.256,82
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: 68.778,02 € (Vorjahr: 31.849,03 €)	258.663,89	231.927,36
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-158.495,09	-178.224,27
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon Aufwendungen aus Aufzinsung: 398.810,73 € (Vorjahr: 452.243,34 €)	-430.021,33	-489.170,50
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-37.435,40	-36.709,81
<b>18. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.375.632,13</b>	<b>3.978.725,85</b>
19. Sonstige Steuern	-7.016,92	-36.375,79
<b>20. JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>4.368.615,21</b>	<b>3.942.350,06</b>

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

## I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft („Zoo Berlin AG“) mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Berlin Charlottenburg unter der Nummer HRB 4306 B eingetragen.

Der Jahresabschluss vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem. §§ 242 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft wies zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf und bilanziert gemäß den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung wurden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Gemäß bzw. analog zu § 265 Abs. 5 und Abs. 6 HGB wurden zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses Postenbezeichnungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung an ihren tatsächlichen Inhalt angepasst bzw. Posten hinzugefügt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2025 waren die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

## II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände werden zwischen drei und fünf Jahren abgeschrieben. Die Gebäude und Technischen Anlagen werden grundsätzlich zwischen drei und 50 Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und 25 Jahren abgeschrieben. Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Wert von mehr als 250,00 € und bis zu 1.000,00 € pro Wirtschaftsjahr wird seit 2018

ein Sammelposten gebildet und dieser über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Sofern Investitionen der Zoo Berlin AG durch öffentliche Zuschüsse finanziert wurden, werden diese Zuwendungen entsprechend den Empfehlungen des IDW passivisch im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die öffentlich geförderten Investitionen werden mit den vollen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr bestehen.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Finanzanlagen, die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen und die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen), wurden mit den Kurswerten zum Bilanzstichtag bewertet und mit den Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und für ähnliche Verpflichtungen verrechnet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Nominalwerten angesetzt bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Sonstige Wertpapiere wurden mit einem Erinnerungswert erfasst.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wurde zum Nennwert bilanziert.

Die Zoo Berlin AG bildet seit dem Berichtsjahr 2018 einen Sonderposten für öffentliche Investitionen zum Anlagevermögen. Die öffentlichen Fördermittel wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den

Positionen „Erträge aus Investitionszuschüssen“ erfasst. Die Zuführung zum Sonderposten als auch die Auflösung des Sonderpostens wurden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung in gesonderten Posten ausgewiesen.

Die Verpflichtungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) bewertet. Für die zugrunde gelegten Zinssätze wurde von dem Wahlrecht, die Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt, abzuzinsen, Gebrauch gemacht. Als Zinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB n.F. der auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre ermittelte Zinssatz in Höhe von 2,06 % zum 31. Dezember 2025 und in Höhe von 1,90 % zum 31. Dezember 2024 angewendet. Des Weiteren wurden die für die Bewertung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung zugrunde gelegten Parameter auf folgende Werte angepasst: Gehaltstrend 2,0 % (Vj. 1,25 %), Rententrend 2,25 % (Vj. 2,0 %) und Anwartschaftstrend 2,0 % p.a. (Vj. 1,5 % p.a.). Die Dynamik der anzurechnenden SV-Renten wurde analog zum Gehaltstrend auf 2,0 % erhöht. (Vj. 1,25 %). Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Die anzurechnende gesetzliche Sozialversicherungsrente wurde mithilfe des steuerlichen Näherungsverfahrens gemäß BMF-Schreiben vom 15. März 2007 und vom 5. Mai 2008 auf Basis, der zum 1. Januar 2026 zur Verfügung stehenden Informationen ermittelt. Auf die so ermittelte gesetzliche Sozialversicherungsrente wurde ein Aufschlag von 20,0 % angewandt zur Berücksichtigung der beobachteten Unterschiede zwischen den tatsächlich erworbenen Entgeltpunkten der Berechtigten des Berliner Zoos und den auf Basis des steuerlichen Näherungsverfahrens erwarteten Entgeltpunkten.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte unter Einbeziehung künftiger Kosten und Preissteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

### III. ERLÄUTERUNG DER BILANZPOSTEN

#### Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2025 sind aus dem Anlagenspiegel (s. Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Die Tiere des Zoologischen Gartens und des Aquariums wurden mit einem Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

In den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind Ausgaben für neun in den Jahren 2018 bis 2025 begonnene und zum Abschlussstichtag noch nicht beendete Baumaßnahmen enthalten.

#### Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält 100 % des Stammkapitals an der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, Berlin. Das Stammkapital beträgt 409.100,00 €. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 weist ein Eigenkapital in Höhe von 7.178.511,74 € aus. Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres betrug –87.809,09 €.

Die Zoologische Garten Berlin AG hat im Jahr 2017 ihrer Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.000.000,00 € gewährt. Im Jahr 2018 wurde eine Sondertilgung in Höhe von 244.391,08 € geleistet. Zum Bilanzstichtag betrug die Darlehenssumme 1.755.608,92 €. Darüber hinaus hat die Zoologische Garten Berlin AG der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH 2024 ein weiteres zweckgebundenes Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung des Eigenmittelanteils der GRW-geförderten Investitionsmaßnahmen in Höhe von 6,0 Mio. € gewährt. Das Darlehen valutiert zum Bilanzstichtag mit 6,0 Mio. €. Die Darlehen werden unter Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Seit dem Jahr 2018 investierte die Zoologische Garten Berlin AG liquide Mittel im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten in Wertpapiere des Anlagevermögens. Zum 31. Dezember 2025 weist die Gesellschaft Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 43.608.327,13 € aus.

Des Weiteren hielt die Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 600,00 € an der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT) sowie zehn Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank eG in Höhe von 520,00 €. Der Wert der Genossenschaftsanteile betrug zum Bilanzstichtag insgesamt 1.120,00 €.

### Umlaufvermögen

Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Liefer- und Leistungsverpflichtungen in Höhe von 229,8 T€ (Vj. 112,7 T€) sowie aus Umsatzsteuer im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 72,8 T€. (Vj. 86,4 T€).

Die Zoo Berlin AG besitzt Wertpapiere, die aus Spenden und Nachlässen stammen. Da für sie keine Anschaffungskosten anfallen, werden sie mit einem Wert von 1,00 € in der Bilanz geführt.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

### Eigenkapital

Das Grundkapital betrug zum 31. Dezember 2025 1,716 Mio. € und setzt sich aus 1.000 Aktien à 156,00 € und 3.000 Aktien à 520,00 € zusammen. Es handelt sich um Namensaktien.

Im Berichtsjahr wurden keine Zuzahlungen durch die Aktionäre geleistet.

Die Gesellschaft besitzt eigene Aktien, die ihr aus Erbschaften und Schenkungen zugegangen sind. Zum Bilanzstichtag befanden sich zehn eigene Aktien im Bestand der Zoo Berlin AG. Der Bestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um eine Aktie verringert. Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt.

### Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen

Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Der Zinsänderungseffekt wurde wie in den Vorjahren im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre und dem Ansatz auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre gem. § 253 Abs. 6 HGB betrug –1.030.059 € (Vj: –423.700 €). Die Ausschüttungssperre griff im Berichtsjahr aufgrund des negativen Wertes nicht.

Das aus dem Treuhandvertrag über ein Gruppen-CTA (Contractual Trust Arrangement) zur Fondsrückdeckung und Absicherung der bestehenden Versorgungsansprüche resultierende Deckungsvermögen betrug zum 31. Dezember 2025 insgesamt 9.989.232,92 €. Die Anschaffungskosten des Deckungsmögens betragen 10.000.000,00 €. Die Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 34.707.043 € wurden mit dem Wert des Deckungsvermögens gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert und sind zum 31. Dezember 2025 mit einem Wert von 24.717.810,08 € ausgewiesen.

## EIGENKAPITALSPIEGEL

EIGENKAPITAL in €	01.01.2025	Entnahme	Einstellung	31.12.2025
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>1.711.008,00</b>	<b>520,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.711.528,00</b>
1. Grundkapital	1.716.000,00	0,00	0,00	1.716.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	–4.992,00	520,00	0,00	–4.472,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>62.659,07</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>62.659,07</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	<b>78.929.034,69</b>	<b>–520,00</b>	<b>3.942.350,06</b>	<b>82.870.864,75</b>
1. Gesetzliche Rücklage	139.989,53	0,00	0,00	139.989,53
2. Rücklage für eigene Anteile	4.992,00	–520,00	0,00	4.472,00
3. Andere Gewinnrücklagen	78.784.053,16	0,00	3.942.350,06	82.726.403,22
<b>IV. Jahresüberschuss</b>	<b>3.942.350,06</b>	<b>–3.942.350,06</b>	<b>4.368.615,21</b>	<b>4.368.615,21</b>
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>	<b>84.645.051,82</b>	<b>–3.942.350,06</b>	<b>8.310.965,27</b>	<b>89.013.667,03</b>

### Sonstige Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen für zwei Verträge nach dem Blockmodell mit einer Restlaufzeit von 12 und 29 Monaten, die 2025 abgeschlossen wurden. Die Rückstellung für Altersteilzeit, bestehend aus Erfüllungsrückstand und Aufstockungsbeträgen wurde nach den Vorgaben des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Aufstockungsbeträge wurden als Abfindungsleistungen klassifiziert.

Zur Insolvenzversicherung des Wertguthabens gem. § 6 Abs. 1 AltTZG wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Das Deckungsvermögen beträgt zum 31. Dezember 2025 insgesamt 31.871,23 €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf 33.027,18 €. Die Alterszeitrückstellungen zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 110.432,11 € wurden mit dem Wert des Deckungsvermögens gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB sal-

diert und sind zum 31. Dezember 2025 mit einem Wert von 78.560,88 € ausgewiesen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Urlaub, Mehrstunden, Sterbegeld und Betriebsjubiläen enthalten. Sie haben bis auf die Rückstellungen für Betriebsjubiläen und Sterbegeld eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### Verbindlichkeiten

Im Berichtsjahr 2020 hatte die Zoo Berlin AG bei der Berliner Volksbank eG ein Darlehen zur Mitfinanzierung des Bauvorhabens Neubau Nashornhaus in Höhe von 3,0 Mio. € aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von zehn Jahren. Am 29. Dezember 2023 wurde mit der Tilgung begonnen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 valutiert das Darlehen in Höhe von 2.047.240,65 € und ist unter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Das Darlehen ist nicht besichert.

## VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEITEN						GESAMT	
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		mehr als fünf Jahre		2025 in €	2024 in T€
	2025 in €	2024 in T€	2025 in €	2024 in T€	2025 in €	2024 in T€		
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	423.448,60	423,4	1.623.792,05	2.047,2	0,00	0,0	<b>2.047.240,65</b>	<b>2.470,6</b>
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	39.544,08	37,5	0,00	0,0	0,00	0,0	<b>39.544,08</b>	<b>37,5</b>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.023.209,50	1.957,8	1.089.182,66	644,6	0,00	0,0	<b>4.112.392,16</b>	<b>2.602,4</b>
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.842.044,25	5.092,1	0,00	0,0	0,00	0,0	<b>6.842.044,25</b>	<b>5.092,1</b>
– davon aus Steuern: 0,00 € (i.Vj.: 0,00 €)								
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 63,42 € (i.V. 3.920,50 €)								
<b>SUMME</b>	<b>10.328.246,43</b>	<b>7.510,8</b>	<b>2.712.974,71</b>	<b>2.691,8</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>	<b>13.041.221,14</b>	<b>10.202,6</b>

## IV. ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Position Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendenerträgen und Erträgen aus Nachlässen zusammen. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwen-

dungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse	2025 in €	2024 in €
a) Eintritt	28.040.388,17	29.797.273,29
b) Führungsgelöhner	307.289,67	242.338,91
c) Mieten und Pachten	2.057.810,32	2.128.602,13
d) Marketingpartnerschaften	262.510,98	220.288,29
e) Sonstige Umsatzerlöse	1.036.549,29	1.076.744,94
<b>SUMME</b>	<b>31.704.548,43</b>	<b>33.465.247,56</b>

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. Erträge aus Wertpapierverkäufen in Höhe von 1.209.047,51 €. Des Weiteren sind hier einmalig Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 2.622.216,00 € enthalten, die sich aus der Anpassung von Bewertungsparametern und Bewertungsgrundlagen ergeben haben.

Aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr 2025 außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 158,5 T€ (Vj.: 178,2 T€) vorgenommen. Es handelt sich um Wertpapiere, die aufgrund eines nachhaltigen Kursverfalls auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurden. Dem stehen Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 29,2 T€ (Vj.: 63,1 T€) gegenüber. Sie sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen sowie für die Jubiläums- und Sterbegeldrückstellungen in Höhe von insgesamt 696.428,11 € enthalten. Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB erfolgte eine Saldierung mit den Aufwendungen und Erträgen aus dem Deckungsvermögen für die Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 297.617,38 €.

## V. ERGEBNISVERWENDUNG

Für den Bau tiergärtnerischer Anlagen sind bis 2028 ff. laut Investitionsplan eigene Mittel in Höhe von rd. 33,64 Mio. € vorgesehen. Diese Investitionen stellen eine dauerhafte Mittelverwendung für satzungsgemäße Zwecke im ideellen Bereich dar. Diese Mittel finden sich in den Gewinnrücklagen wieder. Der Vorstand schlägt vor, im Rahmen der Ergebnisverwendung aus dem Jahresüberschuss 2025 in Höhe von 4.368.615,21 € einen Betrag von 1.000.000,00 € auf neue Rechnung vorzutragen und 3.368.615,21 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

## VI. NACHTRAGSBERICHT

Besondere Ereignisse haben sich seit dem Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

## VII. SONSTIGE ANGABEN

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Investitionen betrug zum Bilanzstichtag rd. 6,3 Mio. €. Hiervon entfielen rd. 2,1 Mio. € auf den Eigenmittelanteil im Rahmen der GRW-mittelfinanzierten Maßnahmen. Diese betreffen u.a. den Bau der Großvolieren des Raubtierhauses sowie die Umgestaltung des Aquariums.

Aus der Artenschutzkooperation für die Pandas bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1,0 Mio. US-Dollar pro Jahr über die gesamte Laufzeit des Vertrages von 15 Jahren. Die Restlaufzeit des Vertrages beträgt 6,5 Jahre. Diese Summe wird dem Giant Panda Conservation Fund zur Verfügung gestellt. 1,0 Mio. US-Dollar entsprachen zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2025 einem Betrag von 851.063,83 €.

Weiterhin bestanden Verpflichtungen aus Leasingverträgen (135,9 T€.) für eine Kehrmaschine und fünf Pkw mit Restlaufzeiten zwischen 16 und 44 Monaten.

Es bestehen des weiteren Wartungsverträge für die turnusmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen sowie Leasingverträge für die Bürogeräte.

### Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr vier leitende Angestellte und 288 Mitarbeitende (Vj.: 278) im Unternehmen angestellt. Davon waren 139 Mitarbeitende im Bereich Zoologie und Tierpflege, 82 Mitarbeitende im Bereich Technik und Garten, 32 Mitarbeitende im Besucherservice und Vertrieb sowie 39 Mitarbeitende in den Bereichen kaufmännische Verwaltung und Kommunikation und Marketing beschäftigt. Außerdem erhielten durchschnittlich 18 Auszubildende im Unternehmen ihre Ausbildung.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025 betrug 43,6 T€ (inkl. Umsatzsteuer) für Abschlussprüfungshonorare und 3,0 T€ (inkl. Umsatzsteuer) für sonstige Leistungen.

Die Bezüge des Vorstandes werden unter Ausübung des Wahlrechtes gem. § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Witwen betragen 274.270,41 €. Die gebildete Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern oder Hinterbliebenen ehemaliger Vorstandsmitglieder betrug 4.132.548,76 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gem. § 14 Abs. 2 der Satzung der Zoologischer Garten Berlin AG ein Sitzungsgeld für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse. Die Bezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2025 betragen insgesamt 14.235,00 € und teilen sich wie folgt auf:

Horst-Achim Kern.....	1.190,00 €
Prof. Dr. Klaus Neumann.....	2.380,00 €
Dr. Andrea Grebe.....	750,00 €
Prof. Dr. Leo Brunnberg.....	750,00 €
Stefanie Frensch.....	1.000,00 €
Maria Gleichmann-Pieroth.....	1.190,00 €
Prof. Swantje Kühn.....	1.190,00 €
Christian Pandula.....	1.500,00 €
Prof. Dr. Joachim Schindler.....	1.785,00 €
Peter Stanke.....	1.000,00 €
Dr. Petra Warnecke.....	1.500,00 €

---

**14.235,00 €**

---

Für die Organmitglieder besteht eine D&O-Versicherung, für die im Berichtsjahr eine Prämie in Höhe von 23.433,16 € gezahlt wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung des Berliner CGK abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde.

**Vorstand**

Dr. med. vet. Andreas Knieriem, Direktor

**Aufsichtsrat**

Dipl.-Kfm. Frank Bruckmann.....	Vorsitzender der Geschäftsführung der Berlinwasser Holding GmbH (Vorsitzender)
Horst-Achim Kern .....	Geschäftsführer der PROHACON GmbH (1. stellv. Vorsitzender, Mitglied bis 24. Juni 2025)
Prof. Dr. rer. hort. Klaus Neumann .....	Landschaftsarchitekt, Professor an der Berliner Hochschule für Technik Berlin (1. stellv. Vorsitzender seit 24. Juni 2025)
Dr. Andrea Grebe .....	Gesundheitswissenschaftlerin und Beraterin im Gesundheitswesen (Mitglied seit 24. Juni 2025, 2. stellv. Vorsitzende)
Prof. Dr. med. vet. Leo Brunberg .....	Direktor der Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere Berlin i.R.
Dr. Johannes Evers .....	Vorsitzender des Vorstands der Berliner Sparkasse
Stefanie Frensch.....	Vorstand Becker & Kries Familienstiftung
Maria Gleichmann-Pieroth .....	Unternehmerin
Prof. Swantje Kühn .....	Architektin, Partnerin GKK Architekten BDA, Professorin an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Christian Pandula .....	Tierpfleger, Zoo Berlin AG
Prof. Dr. Joachim Schindler.....	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Peter Stanke .....	Tierpfleger, Zoo Berlin AG
Dr. Petra Warnecke.....	Bereichsleiterin Afrika, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

**Staatsaufsicht gem. § 7 der Satzung**

Senator für Finanzen Stefan Evers

Berlin, 31. März 2026  
ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG

Dr. med. vet. Andreas Knieriem  
Vorstand und Direktor

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2025 (ANLAGENSPIEGEL)

Alle Werte in €	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE		
	Stand am 01.01.2025	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand am 31.12.2025	Stand am 01.01.2025	Zugang	Abgang	Um-buchungen	Zuschrei-bungen	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	719.726,06	38.459,61	0,00	0,00	758.185,67	611.890,06	54.379,61	0,00	0,00	0,00	666.269,67	91.916,00	107.836,00
	<b>719.726,06</b>	<b>38.459,61</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>758.185,67</b>	<b>611.890,06</b>	<b>54.379,61</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>666.269,67</b>	<b>91.916,00</b>	<b>107.836,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke und Bauten	93.165.829,94	707.677,82	0,00	5.513.759,96	99.387.267,72	24.199.305,08	3.633.222,64	0,00	0,00	0,00	27.832.527,72	71.554.740,00	68.966.524,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.598.756,96	7.147,00	-283.562,09	0,00	4.322.341,87	3.699.052,96	192.297,00	-283.562,09	0,00	0,00	3.607.787,87	714.554,00	899.704,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.519.982,65	266.578,16	-490.346,77	-3.640,04	7.292.574,00	5.303.304,65	490.054,16	-490.346,77	-3.640,04	0,00	5.299.372,00	1.993.202,00	2.216.678,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.446.043,30	9.983.930,80	0,00	-5.513.759,96	11.916.214,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.916.214,14	7.446.043,30
	<b>112.730.612,85</b>	<b>10.965.333,78</b>	<b>-773.908,86</b>	<b>-3.640,04</b>	<b>122.918.397,73</b>	<b>33.201.662,69</b>	<b>4.315.573,80</b>	<b>-773.908,86</b>	<b>-3.640,04</b>	<b>0,00</b>	<b>36.739.687,59</b>	<b>86.178.710,14</b>	<b>79.528.950,16</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.755.608,92	0,00	0,00	0,00	7.755.608,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.755.608,92	7.755.608,92
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	42.340.967,90	10.898.477,49	-9.008.569,50	0,00	44.230.875,89	684.689,19	158.495,09	-128.385,19	0,00	-29.196,65	685.602,44	43.608.327,13	41.719.332,39
3. Genossenschaftsanteile	1.120,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00	1.120,00
	<b>50.097.696,82</b>	<b>10.898.477,49</b>	<b>-9.008.569,50</b>	<b>0,00</b>	<b>51.987.604,81</b>	<b>684.689,19</b>	<b>158.495,09</b>	<b>-128.385,19</b>	<b>0,00</b>	<b>-29.196,65</b>	<b>685.602,44</b>	<b>51.365.056,05</b>	<b>49.476.061,31</b>
	<b>163.548.035,73</b>	<b>21.902.270,88</b>	<b>-9.782.478,36</b>	<b>-3.640,04</b>	<b>175.664.188,21</b>	<b>34.498.241,94</b>	<b>4.528.448,50</b>	<b>-902.294,05</b>	<b>-3.640,04</b>	<b>-29.196,65</b>	<b>38.091.559,70</b>	<b>137.635.682,19</b>	<b>129.112.847,47</b>

# ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Berichterstattung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2025 (in der geltenden Fassung mit Stand vom 29. Oktober 2024)

## VORBEMERKUNG

Die Zoologischer Garten Berlin AG beachtet bei ihrer Unternehmensführung die Regelungen des Berliner Corporate Governance Kodex in der aktuell geltenden Fassung. Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex sind nachfolgend erläutert.

Das Land Berlin ist mit einem Anteil von rd. 0,03% an der Zoologischer Garten Berlin AG beteiligt. Die Zoo Berlin AG stellt damit eine Minderheitsbeteiligung dar. Die Gesellschaft hat sich ebenso wie ihre 100%ige Tochtergesellschaft, die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, freiwillig zur Anwendung des BCGK verpflichtet.

## 1. ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

### 1.1. Grundsätze

**8** Das Land Berlin erstellt kein Zielbild im Sinne dieses Kodexes, da es nur eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 0,03% an der Zoologischer Garten Berlin AG hält.

**9** Das sogenannte wichtige Interesse des Landes Berlin ist nicht im Unternehmensgegenstand verankert. Es besteht keine Mehrheitsbeteiligung des Landes Berlin an der Gesellschaft. Gleichwohl finden die Interessen des Landes Berlin in angemessenem Maße Berücksichtigung bei der Unternehmensführung.

### 1.2. Information

**12** Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat richtet sich nach den Regelungen des Aktiengesetzes. Inhalte und Fristen sind in der Satzung sowie in den Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Vorstand geregelt. Die Berichterstattung erfolgt regelmäßig in Form von Quartalsberichten sowie Berichten im Rahmen der Aufsichtsrats- und Wirtschaftsausschusssitzungen. Die Frist zur Vorlage der Unterlagen für den Aufsichtsrat beträgt grundsätzlich zwei Wochen.

## 2. VORSTAND

### 2.1. Allgemeines

**18** Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung auf Grundlage des bestehenden Ziel- und Entwicklungsplanes sowie auf Grundlage der Satzung und des darin festgeschriebenen Gesellschaftszweckes.

**20** Der Vorstand hat angemessene, an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtete Maßnahmen getroffen. Ein Compliance-Management-System befindet sich im Aufbau.

**22** Eine interne Revision wird ab 2026 aufgebaut. Sie wird zukünftig durch einen externen Dienstleister durchgeführt.

**23** Die Vorschriften des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG), des Partizipations- und Integrationsgesetzes Berlin (PartIntG), des Landesgleichberechtigungsgesetzes (LBGB) sowie des Landes-Mindestlohngesetzes werden beachtet, soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar. Die Vorschrift des § 7 des Klimaschutz- und Energiewendegesetzes des Landes Berlin finden keine unmittelbare Anwendung, da die Gesellschaft nicht zur öffentlichen Hand gehört.

**25** Für die Beschäftigten der Zoologischer Garten Berlin AG gilt ein Haustarifvertrag, dessen Entgelte und Entgeltentwicklungen an die Entwicklung des TVÖD gekoppelt sind. Eine Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn ist sichergestellt.

### 2.2. Bestellung

**31** Die Bestellung des Vorstandes richtet sich nach § 84 (1) AktG und erfolgt in der Regel für fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Sie bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann.

### 2.3. Nachhaltige Unternehmensführung

**34** Eine nachhaltige Unternehmensführung ergibt sich zwingend aus dem Gesellschaftszweck. Der Vorstand sorgt für eine dementsprechende angemessene nachhaltige Unternehmensführung. Diese orientiert sich am Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG),

am Bundestierschutzgesetz sowie den einschlägigen Vorschriften der Europäischen Union. Weiter folgt sie den Vorschriften der zuständigen Natur- und Tierschutzbehörden Die Zoologischer Garten Berlin AG unterfällt aufgrund ihres Energieverbrauches dem Energieeffizienzgesetz. Sie hat daher ein Energiemanagementsystem entsprechend der ISO 50001:2018 eingeführt und ist entsprechend zertifiziert.

**35** Ein Nachhaltigkeitsbeauftragte/r ist nicht bestellt. Die Aufgabe wird durch den Vorstand und die Prokuristen wahrgenommen.

**36** Der Vorstand berücksichtigt Nachhaltigkeitsaspekte bei der strategischen und operativen Unternehmensführung in angemessenem Maße auf Grundlage der Satzung sowie der gelten Vorschriften und Gesetze. Sie finden regelmäßig Eingang in den Wirtschaftsplan unter Beachtung von Angemessenheit und Verhältnismäßigkeit.

**37** Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem berücksichtigen nachhaltigkeitsbezogene Ziele und werden dahingehend sukzessive weiterentwickelt.

**38** Die Zoologischer Garten Berlin AG berichtet im Lagebericht zum Jahresabschluss zu Nachhaltigkeitsgesichtspunkten auf Grundlage der entsprechenden Vorschriften des HGB und des AktG für große Kapitalgesellschaften.

**39** Die Gesellschaft ist um eine gleichstellungsfördernde und diskriminierungsfreie Kultur im Unternehmen mit gleichen Zugangs- und Entwicklungschancen für alle gewährleisten bestrebt, sofern dies in der jeweiligen Tätigkeit, insbesondere bei Tätigkeit im Umgang mit gefährlichen Tieren und Gefahrstoffen trotz einer möglichen Sprachbarriere vertretbar ist.

**40** Die Zoologischer Garten Berlin AG ist assoziiertes Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Berlin. Befristete Arbeitsverhältnisse werden im gesetzlich zulässigen Rahmen abgeschlossen.

## 2.4. Vergütung

**46** Die Zielvereinbarung für den Vorstand wird im Präsidium des Aufsichtsrates beraten und zur Entscheidung für den Aufsichtsrat vorbereitet. Eine Vorlage an den Gesellschafter erfolgt satzungsgemäß nicht.

**52** Die Regelungen zum Abfindungs-Cap finden keine Anwendung. Sie sind für die Gesellschaft nicht einschlägig. Der Anstellungsvertrag für den Vorstand wird im Präsidium des Aufsichtsrates beraten und zur Entscheidung für den Aufsichtsrat vorbereitet.

## 3. AUFSICHTSRAT

### 3.2. Aufgaben

**57** Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates ergeben sich aus dem Aktiengesetz, der Satzung sowie der jeweiligen Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat.

**59** Im Bericht des Aufsichtsrates wird die Teilnahme der einzelnen Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrates und der Ausschüsse zusammengefasst in der Aussage, wie viele Mitglieder an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen haben.

### 3.4. Zustimmungsvorbehalte

**64** Der Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte ist so bestimmt, dass die Eigenverantwortlichkeit des Vorstandes und der Grad der Überwachung durch den Aufsichtsrat verhältnismäßig sind und den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

### 3.5. Sitzungen und Beschlussfassung

**72** Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2023 auf Grundlage einer Befragung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Die eingegangenen Hinweise aus der Befragung werden seither in der Arbeit des Aufsichtsrates berücksichtigt. Es waren keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2014 soll die Überprüfung der Effizienz alle drei Jahre erfolgen, demnach erfolgt eine Selbstbeurteilung wieder im Dezember 2026.

## 5. TRANSPARENZ

**84** Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates wird im Anhang zum Jahresabschluss angegeben. Die Vergütung des Vorstands wird unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB nicht einzeln ausgewiesen. Der Anhang wird gem. den Vorschriften des § 285 Nr. 9 HGB in der aktuell geltenden Fassung erstellt und geprüft.

## 6. RECHNUNGSLEGUNG

**89** Der Vorstand hat den Jahresabschluss satzungsgemäß in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen und unverzüglich dem Aufsichtsrat vorzulegen, der den Jahresabschluss feststellt. Die Vorlage an die Gesellschafter erfolgt im Rahmen der Hauptversammlung, die bis spätestens zum Ende des achten Monats nach Geschäftsjahresende stattfinden muss.

**90** Die einzige Beteiligung der Zoo Berlin AG, die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH wird ausschließlich im Jahresabschluss angegeben. Von einer Angabe in den Quartalsberichten kann abgesehen werden.

## 7. ABSCHLUSSPRÜFUNG

### 7.2. Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer

**97** Eine Beratung des Wirtschaftsausschusses mit dem Abschlussprüfer ohne Anwesenheit des Vorstandes findet nur bei Bedarf und anlassbezogen statt.

Berlin, 12. Dezember 2025

Der Aufsichtsrat

Frank Bruckmann  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführung

Dr. med. vet. Andreas Knieriem  
Geschäftsführer

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Berichterstattung des Vorstands und des Aufsichtsrats entsprechend dem Berliner Corporate Governance Kodex, die als Anlage zum Lagebericht beigefügt ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Berichterstattung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die dem Lagebericht als Anlage beigefügte Berichterstattung des Vorstands und des Aufsichtsrats entsprechend dem Berliner Corporate Governance Kodex. Die sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen

Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irr-

tüchern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 20. April 2026

Baker Tilly GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dominic Sommerhoff  
Wirtschaftsprüfer

Patrick Franke  
Wirtschaftsprüfer

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG hat die Führung der Gesellschaft durch den Vorstand im Geschäftsjahr 2025 entsprechend seinen gesetzlichen, satzungsmäßigen und in der Geschäftsordnung festgelegten Beratungs- und Überwachungspflichten intensiv begleitet. Grundlage hierfür bildeten die umfassenden schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstandes.

## ÜBERWACHUNGS- UND BERATUNGSTÄTIGKEIT

Der Aufsichtsrat hat sich ausführlich mit der laufenden geschäftlichen Entwicklung des Unternehmens befasst. Er überwachte die Tätigkeit des Vorstandes, unterstützte ihn beratend und ließ sich regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form über den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Situation, wesentliche Geschäftsvorfälle sowie den Fortschritt der laufenden Investitionsprojekte informieren. In alle grundlegenden Entscheidungen, die die Zoologischer Garten Berlin AG oder ihre Tochtergesellschaft, die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH betrafen, war der Aufsichtsrat eingebunden. Soweit für bestimmte Entscheidungen oder Maßnahmen nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrates die entsprechenden Vorlagen und Vorschläge, die unter anderem durch die Ausschüsse vorbereitet wurden und fassten die notwendigen Beschlüsse.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zudem außerhalb der Sitzungen über alle wesentlichen Angelegenheiten der Gesellschaft. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates auch zwischen den Sitzungen in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand und besprach mit ihm wichtige Vorgänge und anstehende Entscheidungen. Der Vorstand kam seinen Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat vollumfänglich nach.

## AUFSICHTSRAT UND DESSEN AUSSCHÜSSE

Der **Aufsichtsrat** trat im Geschäftsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen im Berichtsjahr regelmäßig an den Sitzungen teil. Zudem wurden Besichtigungen im Zoologischen Garten Berlin und im Tierpark Berlin vorgenommen.

Der Aufsichtsrat verfügt über drei ständige Ausschüsse: das Präsidium, das zugleich als Personalausschuss fungiert; den Beteiligungsausschuss sowie den Wirtschaftsausschuss. Diese Ausschüsse

bereiten die Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratsitzungen vor und geben Empfehlungen zu den nach Satzung und Geschäftsordnung zustimmungspflichtigen Geschäften ab. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat ausführlich über deren Arbeit, Beschlüsse und Empfehlungen. Die Ausschüsse tagten im Geschäftsjahr regelmäßig und unterstützten den Aufsichtsrat wirkungsvoll bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Der **Beteiligungsausschuss** entscheidet über die Zustimmung zur Ausübung des Stimmrechtes in der Gesellschafterversammlung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH. Im Berichtsjahr trat er zu einer ordentlichen Sitzung im Vorfeld der Gesellschafterversammlung zusammen.

Das **Präsidium** ist im Jahr 2025 zu drei Sitzungen zusammengekommen. Die Sitzungen haben gemeinsam mit dem Präsidium des Aufsichtsrates der Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH stattgefunden. Das Präsidium hat sich insbesondere mit Vorstandsangelegenheiten befasst.

Der **Wirtschaftsausschuss** kam im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen. Im Mittelpunkt stand dabei die vorbereitende Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie des Vorschlags zur Gewinnverwendung. In diesem Zusammenhang hörte der Ausschuss den Wirtschaftsprüfer an, verschaffte sich einen umfassenden Eindruck vom Ablauf der Abschlussprüfung einschließlich der zugehörigen IT-Prüfung und bewertete deren Qualität.

Des Weiteren befasste sich der Wirtschaftsausschuss im Rahmen der vorbereitenden Prüfung des zu verabschiedenden Wirtschaftsplanes insbesondere mit der geplanten Entwicklung von Umsatz und Aufwand, den hier zugrunde gelegten Annahmen insbesondere zur Entwicklung der Besucherzahlen, der Personalplanung sowie der Entwicklung des allgemeinen Preisniveaus. Im Fokus stand hierbei insbesondere die Bewertung der zu erwarteten Auswirkungen der vorgesehenen Preisanpassung für die Jahreskarten zum 1. Juni 2025. Des Weiteren war die Investitionsplanung und die Fortführung der GRW-geförderten Maßnahmen Umbau Aquarium und Netzanlagen Raubtierhaus sowie die Finanzierung der hier zu erwartenden Mehrkosten Thema der Beratungen.

Ein weiterer Themenkomplex betraf die Berechnung der Rückstellungen für Altersversorgung und sonstige Verpflichtungen. Der Wirtschaftsausschuss ließ sich die angewandten Bewertungsmethoden, die zugrunde liegenden Parameter sowie die Aus-

wirkungen auf die Bilanz erläutern. Im Zuge dessen wurde auch der Wechsel des versicherungsmathematischen Gutachters behandelt.

Entsprechend seiner Zuständigkeit beschäftigte sich der Wirtschaftsausschuss zudem in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates der Tochtergesellschaft, der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH mit dem Risikobericht 2025 und dem Risikomanagementsystem. Schwerpunkt der Beratungen waren das neu entwickelte Risikohandbuch sowie die Bewertung der identifizierten Risiken. Auch die geplante Einführung einer internen Revision, die Aktualisierung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die bestehenden Compliance-Regelungen wurden eingehend erörtert und intensiv mit dem Vorstand diskutiert.

## BERATUNGSSCHWERPUNKTE DER SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATES

Die gesamtwirtschaftliche Lage war auch im Geschäftsjahr 2025 weiterhin von großer Unsicherheit geprägt. Die weltwirtschaftliche Konjunktur blieb insgesamt gedämpft. Weiterhin steigende Personal- und Sachkosten sowie die volatile Entwicklung der Energiepreise stellten eine erneute Herausforderung für Unternehmen dar. Zusammen mit einem verstärkten regulatorischen Druck, insbesondere in den Bereichen Umwelt, Energie und Arbeitsschutz führte dies zu einem schwierigen Marktumfeld. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten hatten eine spürbare Kaufzurückhaltung beim privaten Konsum zur Folge. Der Aufsichtsrat hat sich vor allem mit der Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auf die Wirtschafts-, Liquiditäts- und Investitionsplanung des Jahres 2025 sowie auch für die Zukunft befasst und den Vorstand hierbei eng begleitet.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr intensiv mit einer Reihe strategisch bedeutsamer Themen auseinandergesetzt und den Vorstand bei der Weiterentwicklung zentraler Unternehmensbereiche beratend unterstützt.

Ein Schwerpunkt lag auf der Auswertung der letzten Besucherbefragung. Der Aufsichtsrat ließ sich in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Aufsichtsrat der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH die Ergebnisse ausführlich vorstellen und diskutierte die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die strategische Ausrichtung und die Optimierung des Besuchererlebnisses ein. Ebenfalls im Rahmen der gemeinsamen Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit dem neuen Philanthropie-Konzept und den Maßnahmen zur Spendeneinwerbung. Der Vorstand stellte die geplante

Weiterentwicklung des Fundraising-Ansatzes vor, einschließlich neuer Zielgruppen und Kommunikationsstrategien. Eine zentrale Rolle spielte hierbei die strategische Neuausrichtung der Stiftung Zoologischer Garten Berlin als zentrale Adresse für alle Unterstützer der Zoologischen Gärten Berlin. Der Aufsichtsrat würdigte die Bedeutung eines strukturierten und professionellen Fundraisings für die langfristige Finanzierung wichtiger Projekte und unterstützte die vorgestellten Maßnahmen.

Ein weiterer zentraler Beratungspunkt war der geplante Bau der neuen Gorilla-Anlage. Der Aufsichtsrat wurde über den aktuellen Planungsstand und die voraussichtlichen Kosten informiert. Im Rahmen seiner Überwachungsfunktion befasste er sich intensiv mit den Finanzierungsmöglichkeiten, den mittelfristigen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens- und Finanzlage und den damit verbundenen Risiken. Angesichts der Größenordnung des Projekts legt der Aufsichtsrat besonderen Wert auf eine belastbare Finanzierung und eine realistische Kosten- und Zeitplanung.

Im Zusammenhang mit der Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH entschied der Aufsichtsrat nach Vorbefassung durch den Wirtschaftsausschuss über die Vergabe einer Kreditlinie an die Tochtergesellschaft zur ggf. notwendigen Überbrückung von Liquiditätsgaps im Zusammenhang mit dem GRW-Mittel-geförderten Neubau des Elefantenhauses. Nach eingehender Prüfung der wirtschaftlichen Notwendigkeit, der Konditionen und der finanziellen Auswirkungen stimmte der Aufsichtsrat der Bereitstellung der Kreditlinie zu. Grundlage hierfür waren die vom Vorstand vorgelegten Unterlagen sowie die Einschätzung der finanziellen Tragfähigkeit.

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen lag nach Vorbefassung durch den Wirtschaftsausschuss auf dem Risikomanagement. Der Aufsichtsrat sieht unter anderem die Entwicklung der Baukosten und die Planbarkeit laufender Investitionsprojekte als eines der wesentlichen operativen Risiken der kommenden Jahre. Die gesamtwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen belasten die Baubranche weiterhin stark und damit die Bautätigkeit in Zoo und Aquarium Berlin. Dies betrifft sämtliche im Bau befindlichen sowie zu beginnende Projekte. Risiken sollen durch stringente Projektsteuerung frühzeitig erkannt und kompensiert werden.

Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten am 12. Dezember 2025 nach eingehender Beratung die jährliche Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

## JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG 2025

Der Jahresabschluss 2025 der Zoologischer Garten Berlin AG wurde vom Vorstand aufgestellt und zusammen mit dem Lagebericht von der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung und aller erforderlichen Unterlagen geprüft. Die Abschlussprüfung führte zu keinen Beanstandungen; der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

In den Bilanzsitzungen des Wirtschaftsausschusses sowie des Aufsichtsrates wurden die Abschlussunterlagen und der Prüfbericht ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer stellte die wesentlichen Prüfungsergebnisse vor und beantwortete ergänzende Fragen. Auf Grundlage der eigenen Prüfung und nach Anhörung des Abschlussprüfers schloss sich der Aufsichtsrat dessen Ergebnissen an und erhob keine Einwendungen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 8. Mai 2026 festgestellt. Nach sorgfältiger Abwägung aller relevanten Aspekte unterstützte der Aufsichtsrat zudem den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns.

## BESETZUNG IM AUFSICHTSRAT

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich im Berichtsjahr 2025 geändert. Herr Horst-Achim Kern ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat, dem Herr Kern mehr als 20 Jahre angehörte, dankte ihm für sein langjähriges Engagement und die Unterstützung der Zoologischen Gärten Berlin. Die Hauptversammlung hat Frau Maria Gleichmann-Pieroth, Frau Prof. Swantje Kühn, Herrn Prof. Dr. Leo Brunnberg sowie Herrn Prof. Dr. Klaus Neumann für weitere drei Jahre sowie Frau Dr. Andrea Grebe neu für drei Jahre in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 24. Juni 2025 erneut Herrn Frank Bruckmann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

## DANKSAGUNG

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die in diesem Jahr geleistete erfolgreiche Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT  
Berlin, 8. Mai 2026

Frank Bruckmann  
Vorsitzender

Prof. Dr. Klaus Neumann  
1. stellvertretender Vorsitzender



# JAHRESABSCHLUSS 2025

TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH



# LAGEBERICHT

## RAHMENBEDINGUNGEN

Der Tierpark Berlin möchte Menschen für die Tierwelt sowie den Arten- und Naturschutz begeistern.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist eine gemeinnützige Kapitalgesellschaft, deren satzungsmäßige Aufgabe es ist, die im Tierpark gehaltenen Tiere nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, sie zu vermehren und einer breiten Allgemeinheit modern, attraktiv, besucherfreundlich und mit hohem Freizeit- und Erholungswert zu präsentieren. Verbunden damit ist der Anspruch, mittels entsprechender Didaktik Wissen rund um die Tiere und ihre Lebensräume zu vermitteln. Hierbei ist die Gesellschaft bestrebt, den einzigartigen Park- und Landschaftsgartencharakter des Tierpark Berlin zu erhalten und gleichzeitig so weiterzuentwickeln, dass sie diesem Anspruch sowie den stetig steigenden Anforderungen an eine artgerechte Tierhaltung gerecht werden kann. Um diese Ziele zu erreichen und die satzungsmäßigen Aufgaben finanzieren zu können, muss die Geschäftspolitik auf Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtet sein.

Die Gesellschaft betreibt und fördert wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin sowie der Tiergartenbiologie und verbreitet und vertieft naturwissenschaftliche Bildung. Darüber hinaus engagiert sie sich im Artenschutz, trägt dadurch aktiv zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten bei und unterstützt die wissenschaftliche Erforschung der Verhaltensweisen und Lebensbedingungen bedrohter Arten. Bei diesen Forschungen bestehen Kooperationen mit anderen Institutionen gleicher Zielsetzung. Forschungsergebnisse werden der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die gesamtwirtschaftliche Lage zeigt weiterhin keine nachhaltige Erholung. Die deutsche Wirtschaft bleibt in einer Rezession, was unternehmerisches Handeln zunehmend erschwert. Unternehmen agieren nach wie vor in einem herausfordernden Umfeld, geprägt von geopolitischen Unsicherheiten, anhaltend hohen Kosten und zunehmenden Regulierungsdruck.

Diese schwierigen Rahmenbedingungen spiegeln sich auch im Verhalten der Gäste wider. Obwohl die Haushaltseinkommen stabil geblieben oder in Teilen sogar gestiegen sind, führt die anhaltend hohe Ausgabenbelastung zu einem vorsichtigerem Konsumverhalten. Gleichzeitig bleibt das grundlegende

Bedürfnis nach Freizeit, Erholung und sozialem Miteinander bestehen.

Darüber hinaus wirkten sich weitere, nicht beeinflussbare Faktoren auf die Entwicklung der Besucherzahlen aus. Am 10. Januar 2025 brach nach 37 Jahren erstmals wieder die Maul- und Klauenseuche (MKS) in Deutschland aus. Aufgrund der räumlichen Nähe zum Ausbruchsort war der Tierpark Berlin für drei Wochen zu schließen und auch nach Wiedereröffnung gab es bis in den April hinein Einschränkungen des Besuchererlebnisses. Ungünstige Witterungsbedingungen sowie eine eingeschränkte Erreichbarkeit infolge von Baustellen im Straßenverkehr und im öffentlichen Nahverkehrsnetz erschwerten zusätzlich den Besuch.

Im Jahr 2025 besuchten 1.444.645 Gäste den Tierpark Berlin. Die Besucherzahl verringerte sich um –12 % gegenüber dem Vorjahr (1.635.080 Gäste). Besonders deutlich war der Rückgang bei den Tagesgästen, während die Jahreskarteninhaber über das gesamte Jahr begrüßt werden konnten.

Im Mittelpunkt des Berichtsjahres stand der mit Fördermitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) geförderte Um- und Neubau des Dickhäuterhauses. Die Rohbauarbeiten wurden im Jahresverlauf 2025 fertig gestellt. Daraufhin begann der Innenausbau, während gleichzeitig die Arbeiten auf der Freianlage und dem Vorplatz voranschritten. Der Baufortschritt ließ sich kontinuierlich mitverfolgen und weckte Neugierde sowie Vorfreude sowohl auf das entstehende Bauwerk als auch auf das zukünftige Zusammenspiel mit der benachbarten Afrikanischen Savannenlandschaft. Dabei verlangte die Dimension des Projektes ein konsequentes Termin- und Kostenmanagement, um die Elefantenhaltung ab Frühsommer 2026 wieder aufnehmen zu können.

Daneben wurden mit dem Bau von Freiflug-Volieren begonnen, um den verschärften Haltungsbedingungen für Flamingos und Pelikane gerecht zu werden. Die Umsetzung erfolgte unter Inanspruchnahme von Mitteln der Parteien- und Massenorganisationen der DDR (PMO-Mittel), deren Bewilligung von zentraler Bedeutung für das Projekt war. Weiterhin standen für den Umbau einer Anlage zur Haltung Afrikanischer Wildhunde Mittel aus dem Mauerfonds zur Verfügung. Mit Fertigstellung im August bezog ein kleines Rudel sein neues Revier. Voller Neugier erkundeten sie das Gehege und nutzen den liegenden Baumstamm sowohl zur Bewegung als auch als erhöhten Aussichtspunkt.

Auch im Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung des Tierbestands. Erhaltungszuchten bilden dabei die Kernaufgabe. Neben erfolgreichen Nachzuchten, u.a. bei den Brillenbären, den Sekretären, Wisenten, Hirschebern und den seltenen roten Pandas, wurden zahlreiche gezielte Transfers im Rahmen von Zuchtprogrammen durchgeführt. Besonderen Stellenwert genießen dabei die Wiederansiedelungen, durch die die Zuchtprogramme aktiv zum Schutz bedrohter Arten in ihrem natürlichen Lebensraum beitragen und die Wirkung des Artenschutzes unmittelbar sichtbar machen. Im Jahr 2024 wurden Przewalski-Pferde des Tierparks nach Kasachstan überführt und konnten in 2025 nach einer mehrmonatigen Eingewöhnungszeit erfolgreich in ihr historisches Verbreitungsgebiet, die Altyn-Dala-Steppe, entlassen werden. Ein bereits geplanter Transport von Wisenten nach Aserbaidschan fiel in die Zeit des MKS-Ausbruchs und musste auf 2026 verschoben werden. Die Wiederansiedelungen von Bartgeiern in den Alpen und Feldhamstern in Sachsen verliefen planmäßig. Die Mitarbeiter von Zoo und Tierpark bringen ihre hohe fachliche Kompetenz sowie langjährige Expertise ein und tragen so zum Gelingen bei.

Mit Stolz konnte im Sommer 2025 das 70-jährige Jubiläum des Tierpark Berlin gefeiert werden und setzte positive Impulse. Eine Ausstellung der beliebten Werbepлакate sowie neu installierte Stelen zur Geschichte des Tierparks ermöglichten einen anschaulichen Rückblick und weckten Erinnerungen. Ergänzend sorgten spezielle Jubiläumstouren und weiteren Aktionen für Begeisterung bei den Besucherinnen und Besuchern. Darüber hinaus schenkte der rbb dem Jubiläum mit einer eigenen Sondersendung besondere Aufmerksamkeit.

Auch 2025 wurde die Kooperation mit Christmas Garden fortgesetzt und mit Weihnachten im Tierpark verwandelten sich Teile des Tierpark Berlin wieder in ein vorweihnachtliches Wunderland. Mit diesem Angebot werden auch in der dunkleren Jahreszeit Gäste über ein anderes Format für den Tierpark begeistert und verstärken die Einnahmen in den umsatzschwächeren Wintermonaten.

Ebenso hat der Tierpark sein Angebot für Berlinpass-Inhaber\*innen weiter aufrechterhalten. Insgesamt nutzten 2.483 (Vj.: 4.615) Menschen das Angebot, davon 1.843 Erwachsene und 640 Kinder.

Da die beiden selbständigen Unternehmen Zoologischer Garten Berlin AG und Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH verbundene Unternehmen und damit gemäß DIN 50001 als energetische Einheit zu betrachten sind und die maßgeblichen Schwellenwerte überschreiten, waren sie im Jahr 2025 zur Einführung eines Energiemanagementsystems verpflichtet. Nach erfolgter Bestandsauf-

nahme und Zertifizierung wurden in der zweiten Jahreshälfte erste Maßnahmen umgesetzt. An diesem Prozess waren alle Mitarbeitenden beteiligt, wodurch das Thema Energieeffizienz und Nachhaltigkeit nochmal verstärkt in den Arbeitsalltag integriert wurde.

Zur Nutzung von Synergien zwischen Zoo und Tierpark Berlin sowie zur effizienten Gestaltung zentraler Prozesse wurden bereits seit 2005 die zentralen operativen Aufgaben von den Mitarbeitenden vor allem der Abteilungen Personal, Finanzbuchhaltung, allg. Verwaltung und Kommunikation für beide Unternehmen jeweils in Personalunion bearbeitet. In den vergangenen Jahren wurde dieses Vorgehen auch auf die Bereiche Technik, Zoologie und Vertrieb ausgeweitet. Dieser Logik folgend ging damit auch die arbeitsvertragliche Verankerung der zentralen Positionen beim Zoo Berlin einher. Auch im Berichtsjahr 2025 wurden weitere zentrale operative Stellen vom Tierpark in den Zoo Berlin verlagert.

Das Jahr 2025 stand damit insgesamt im Spannungsfeld zwischen den hohen zoologischen Ansprüchen des Unternehmens und der weiterhin angespannten wirtschaftlichen Lage. Hinzu kam, dass die wirtschaftliche Entwicklung des Vorjahres nachwirkte und die unternehmerischen Entscheidungen zusätzlich beeinflusste. Zum Jahresende wird ein Verlust von rd. –87,8 T€ ausgewiesen (Vj.: –1,869 Mio. €). Den gegenüber dem Vorjahr verringerten Umsatzerlösen standen deutlich verringerte Aufwendungen gegenüber. Zudem konnte ein erhöhtes Spendenaufkommen verzeichnet werden.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### Umsatz- und Ertragsentwicklung

Im Berichtsjahr konnten Umsatzerlöse von rd. 13,064 Mio. € erzielt werden. Gegenüber dem Vorjahr verringerten sie sich um rd. –677,3 T€ (–5%). Diese Entwicklung steht in engem Zusammenhang mit den Eintrittserlösen, die mit rd. 9,123 Mio. € um rd. –1,056 Mio. € (–10%) unter dem Vorjahresniveau sowie gleichzeitig auch unter dem Planansatz lagen. Die Besucherentwicklung blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück, u.a. aufgrund der temporären Schließung infolge des Ausbruchs der Maul-und-Klauenseuche (MKS).

Die Erlöse aus Tageseintritten betragen 6,474 Mio. € und lagen um –15% (–1,155 Mio. €) unter dem Vorjahr. Die Eintritte aus Jahreskarten beliefen sich auf 2,649 Mio. € und übertrafen den Vorjahreswert um 4% (98,7 T€). Maßgeblich hierfür war die zum 01. Juni 2025 vorgenommene Preisanpassung bei den Jahreskarten.

Bei den weiteren Umsatzerlösen zeigt sich ein Anstieg bei den Führungsgebühren auf 278,0 T€ (+ 80,1 T€ / 40 %). Ein erweitertes Angebot, insbesondere die ausgesprochen beliebten „Giraffenfrühstücke“ wurden begeistert angenommen.

Die besucherabhängigen Umsatzpachten aus Gastronomie und Shops bewegten sich bei rd. 1,244 Mio. € und blieben korrespondierend zu den verringerten Besucherzahlen hinter den Vorjahreswerten (–163,0 T€ / –12 %) zurück. Bei den weiteren besucherabhängigen Erlösen aus der Nutzung von Bollerwagen, Futterautomat und Photokabine zeigte sich eine vergleichbare Entwicklung. Lediglich bei den Besucherparkplätzen zeigte sich infolge einer Gebührenerhöhung ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt stellen die Zusatzangebote eine wichtige Umsatzquelle dar und trugen auch im Jahr 2025 zuverlässig zu den Gesamterlösen bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegten sich auf Vorjahresniveau. Die Entwicklung wurde in beiden Jahren von Einmaltatbeständen geprägt. Im Jahr 2024 wirkten sich insbesondere Versicherungserstattungen aus, in 2025 wurden erhaltene Fördermittel für Infrastrukturmaßnahmen in dieser Position verbucht.

Der hohe Zufluss an Spenden und Nachlässe von rd. 3,004 Mio. € (Vj.: 2,221 Mio. €) war erneut ein erfreuliches Signal für den Tierpark. Insbesondere mit der Schließung nach Ausbruch der MKS zeigte sich eine starke Verbundenheit. Die Spendenerträge erhöhten sich um rd. 508,4 T€ (+ 49 %) gegenüber dem Vorjahr auf 1,544 Mio. € und berücksichtigen die Mittel aus Vorjahren, die im Jahr 2025 ertragswirksam verwendet wurden. Hierzu zählten im Berichtsjahr auch erstmals Mittel aus dem Artenschutzbeitrag, die für den Artenschutz aufwand, der im Tierpark Berlin, z.B. für die Vorbereitung und Durchführung von Wiederansiedlungsprojekten, entstehen. Die Nachlässe stiegen um rd. 275,2 T€ (+ 23 %) auf rd. 1,460 Mio. €.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2025 Zuschüsse des Landes Berlin in Höhe von 6,596 Mio. € erhalten. Hiervon entfallen 5,679 Mio. € auf die Festbetragsfinanzierung und 191,0 T€ auf einen Zuschuss zur Finanzierung der laufenden Betriebskosten für das Schloss Friedrichsfelde.

Darüber hinaus hat der Tierpark Berlin Zuwendungen für die öffentlich-rechtlichen Lasten von 726,0 T€ (Vj.: 693,6 T€) erhalten, zu deren Übernahme das Land Berlin aufgrund des Erbbaurechtsvertrages verpflichtet ist. Diese Zuwendungen werden in Höhe der jeweils anfallenden Kosten für Straßenreinigung, Niederschlagswasser und Winterdienst gezahlt. Diese Aufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Als Gesamtleistung wurden rd. 24,490 Mio. € ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies eine Steigerung um 139,7 T€ (+ 1 %). Der Rückgang bei den Umsatzerlösen konnte durch erhöhte Spenden und Zuwendungen mehr als kompensiert werden.

Die operativen Aufwendungen (ohne Zinsen und Steuern) beliefen sich auf rd. 23,573 Mio. €. Der Vorjahreswert wird um rd. 1,791 Mio. € (–7 %) unterschritten. Die gezielten Einsparmaßnahmen und die konsequente Einhaltung der Budgetvorgaben wirkten sich bei zahlreichen Kostenpositionen positiv aus.

Der Materialaufwand betrug rd. 4,091 Mio. € und lag leicht unter dem Vorjahreswert (–39,0 T€ / –1 %). Während die Aufwendungen für Futter und Wasser stabil blieben, stellt der kontinuierlich steigende Energieaufwand eine erhebliche Belastung für das Ergebnis dar. Dem gegenüber dem Vorjahr erhöhtem Verbrauchspreis konnte durch Mengeneinsparungen teilweise begegnet werden, die die Mehrkosten jedoch nur in Teilen kompensieren konnten. Zudem wurde tatsächliche Kostenbelastung durch die veränderte Inanspruchnahme von Managementleistungen abgemildert.

Der Personalaufwand belief sich auf rd. 12,471 Mio. €. Der Vorjahreswert wurde um rd. –169,9 T€ (–1 %) unterschritten (Vj.: 12,641 Mio. €), das ursprüngliche Budget um rd. –713,9 T€ (–5 %). Diese Entwicklung resultierte aus einer bewussten Kostensteuerung mit dem Ziel, die Aufwendungen den absehbar verringerten Einnahmen anzupassen. Dennoch konnten die vereinbarten Tarifierhöhungen entsprechend der Regelungen des Entgelttarifvertrages für Zoo und Tierpark Berlin ohne Einschränkungen übernommen und planmäßig umgesetzt werden. Gleichzeitig führten der Wechsel von Mitarbeitern in den Zoo Berlin sowie weitere Maßnahmen zur Personalsteuerung zu einer Entlastung.

Die Abschreibungen beliefen sich auf rd. 1,860 Mio. € und lagen rd. 3 % unter dem Vorjahr (rd. 1,926 Mio. €). Die Höhe spiegelt im Wesentlichen die Bau- und Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre wider. Im Berichtszeitraum wurde nahezu ausschließlich Ersatzinvestitionen in das bewegliche Sachanlagevermögen getätigt. Entsprechend ergaben sich keine zusätzlichen Abschreibungsbelastungen. Mit Inbetriebnahme der Freiflugvolieren und des Dickhäuterhauses ist für 2026 von einem deutlichen Anstieg auszugehen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei rd. 5,152 Mio. € und unterschritten um –23 % den Vorjahreswert (Vj.: rd. 6,669 Mio. €). Durch gezielte Einsparmaßnahmen konnten insbesondere die Aufwendungen für die Instandhaltung und Pflege von Park und Anlagen sowie Reinigung reduziert werden. Darüber hinaus wirken sich die veränderte Einlasssituation am Schloss Friedrichsfelde und die erneute Umstrukturierung des Gästeservices positiv aus.

Unter der Mittelverwendung (rd. 663,6 T€) wurden sowohl die Mittelweiterleitungen für Artenschutzprojekte an Partnerorganisationen als auch kleinere eigene Projekte des Investitionsplans erfasst. Während die Mittelweiterleitungen planmäßig erfolgten, wurden einzelne eigene Projekte im Zuge der eingeleiteten Sparmaßnahmen zurückgestellt.

Der Zinsaufwand betrug rd. 73,4 T€ und umfasst vor allem die Zinszahlungen für die vom Zoo Berlin gewährten Gesellschafterdarlehen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr steht in Zusammenhang mit dem zum Jahresende 2024 ausgezahlten Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung des Eigenkapitalanteils beim Projekt Dickhäuterhaus, dessen Zinsbelastung erst im laufenden Jahr vollständig zur Wirkung kommt.

Die auf den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb entfallenden Ertragssteuern resultieren u.a. aus Einspeisungen ins Stromnetz Berlin. Schwankungen ergaben sich sowohl aus der Menge der eingespeisten Energie als auch der vom Spotmarktpreis abhängigen Vergütung. Darüber hinaus wurden Nachzahlungen für Vorjahre berücksichtigt.

Unter den Sonstigen Steuern erfolgt u.a. der Ausweis der Grundsteuerbelastungen. Durch die Grundsteuerreform hatten sich keine Mehrbelastungen ergeben.

### Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft wies zum Bilanzstichtag ein Gesamtvermögen in Höhe von rd. 82,412 Mio. € aus (Vj.: 71,817 Mio. €). Damit hat sich das Vermögen um rd. 15 % gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Das Anlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag rd. 75,130 Mio. € und ist um rd. 10,159 Mio. € (+ 16 %) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Diese Entwicklung wurde vor allem vom Baufortschritt beim Projekt „Dickhäuterhaus“ geprägt. Die Anlagen im Bau stiegen um rd. 11,185 Mio. € auf 43,871 Mio. €. Bei den weiteren Sachanlagepositionen überstiegen die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände aus Vorjahren die im Berichtsjahr aktivierten Zugänge, so dass insgesamt leichte Rückgänge zu verzeichnen waren. Die Anlagenintensität erhöht sich von 90 % auf 91 % gegenüber dem Vorjahr.

Das Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten) liegt zum Bilanzstichtag bei rd. 7,282 Mio. € (Vj.: 6,845 Mio. €) und damit rd. 6 % über dem Vorjahreswert. Die Forderungen (rd. 749,0 T€) gingen zurück, insbesondere durch den Abbau der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Anzahlungen im Rahmen der Bautätigkeit, während die liquiden Mittel (rd. 6,513 Mio. €), bedingt durch höhere Bankguthaben zum Bilanzstichtag, einen Anstieg verzeichneten.

Das Eigenkapital belief sich auf rd. 7,179 Mio. € und verringerte sich um den Jahresfehlbetrag (Vj.: 7,266 Mio. €). Gleichzeitig stieg der Sonderposten für Investitionszuschüsse um rd. 10,364 Mio. € auf rd. 60,369 Mio. € (+ 21 %). Dieser spiegelt die Finanzierung der Investitionen im Berichtsjahr wider und führt dazu, dass dessen Anteil an der Bilanzsumme von 69,6 % auf 73,3 % steigt, wodurch die bilanzielle Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten für Investitionszuschüsse) proportional zur Eigenkapitaländerung sinkt.

Das Fremdkapital (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten, ohne Sonderposten) beträgt 14,865 Mio. € und stieg nominell um 319,2 T€ (+ 2 %) zu. Da die Bilanzsumme stärker zunahm, sank die Fremdkapitalquote trotz nominellen Wachstums um –2 %.

Innerhalb des Fremdkapitals kam es zu einer strukturellen Verschiebung. Während die Rückstellungen zurückgingen (–509,0 T€ / –48 %), erhöhten sich die Verbindlichkeiten um rd. 836,0 T€. Dabei nahmen insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu (+ 322,4 T€). Darüber hinaus sind in den Verbindlichkeiten zweckgebundene Spenden enthalten, die erst zu einem späteren Zeitpunkt verwendet werden, sowie Verbindlichkeiten aus den beiden Gesellschafterdarlehen.

Die Bilanzverhältnisse spiegeln die starke Investitionstätigkeit unter Verwendung investiver Fördermittel sowie gewährter Gesellschafterdarlehen wider. Die beiden Gesellschafterdarlehen blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert und stellen weiterhin eine langfristige Belastung dar. Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens insgesamt als ausreichend.

### PERSONAL

Bei der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH waren am 31. Dezember 2025 215 Mitarbeitende (Vj.: 237) und 18 Auszubildende (Vj.: 15) beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 226 (Vj.: 232) Beschäftigte für die Gesellschaft tätig. Darüber hinaus wurde die Belegschaft im Jahresdurchschnitt von einer Saisonkraft unterstützt. Die Anzahl der Mitarbeitenden ist damit im Geschäftsjahr im Zuge der notwendigen Kostensteuerungsmaßnahmen deutlich gesunken. Dies ist insbesondere auf die Verlagerung von acht zentralen operativen Stellen vom Tierpark Berlin in den Zoo Berlin zurückzuführen und betrifft alle Bereiche. Darüber hinaus wurden insbesondere im Bereich Technik und Garten Saisonstellen reduziert sowie befristete Arbeitsverhältnisse nicht verlängert. Diese Maßnahmen waren notwendig, um den deutlich geringeren Einnahmen begegnen zu können.

In der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH liegt der Anteil der weiblichen Belegschaft 2025 nahezu unverändert bei rd. 44 % (Vj.: 43 %). Der Altersdurchschnitt der Belegschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. So hat sich der Anteil der Altersgruppe zwischen 20 und 49 Jahren auf 53,8 % reduziert (Vj.: 55 %), macht aber immer noch mehr als die Hälfte der Belegschaft aus.

Das im Jahr 2023 begonnene Projekt Employer Branding zur Entwicklung einer Arbeitgebermarke konnte im Jahr 2025 abgeschlossen werden. Ziel war die Weiterentwicklung der Arbeitgeberpositionierung zur Unterstützung der Personalgewinnung und -bindung. Im Rahmen des Projekts hat eine interne Projektgruppe gemeinsam mit einer externen Agentur sowie unter Einbindung der Belegschaft den einheitlichen Claim „Tierisch stark verbunden“ entwickelt. Dieser wird mit Tiermotiven und Fotos von Mitarbeitenden kombiniert, um das Unternehmen als Arbeitgeber anschaulich, sympathisch und nahbar darzustellen.

## NACHHALTIGKEIT UND UMWELTSCHUTZ

Zoo und Tierpark Berlin sind große, grüne Oasen in der Großstadt. Sie haben allein aufgrund ihres Gesellschaftszweckes ein großes ökologisches Interesse und möchten ihre Besucher für diese Themen sensibilisieren. Als gemeinnützige Einrichtungen mit einer langjährigen Tradition liegt das Interesse auf dem Fortbestand der Einrichtungen sowie deren Ausrichtung auf die zunehmend mehr an Bedeutung gewinnenden Umweltthemen. Die Flächen bzw. Parkanlagen von Zoo und Tierpark Berlin machen knapp 200 Hektar aus. Mit ihrem zum Teil jahrhundertealten Baumbestand von rund 15.000 Bäumen spielen sie eine wichtige Rolle für das lokale Stadtklima. Dieser Lebensraum für vielfältige Tier- und Pflanzenarten soll auch zukünftig erhalten bleiben. Ressourcen schonen, Lebensraum schützen, Arten retten – diese Gedanken vermitteln die drei Einrichtungen nicht nur an Ihre Gäste, sondern streben auch bei der eigenen Arbeitsweise einen ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Weg an.

Im Jahr 2025 wurden zur Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit umfassende Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen Neupflanzungen von Bäumen, Sträuchern und Stauden, die Nutzung selbstgezogener Baumschößlinge, die Anpassung der Bewässerungssysteme sowie die Schaffung von Habitaten für Vögel und Insekten durch das Belassen von Baumstämmen und die Anlage von „Let-it-grow“-Flächen.

Ein weiterer zentraler Aspekt der Nachhaltigkeit ist der effiziente Umgang mit Energie. Die Verpflichtung zur Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN 50001 hat die Relevanz dieses Themas im gemeinsamen Energiemanagement von Zoo und

Tierpark Berlin noch einmal verstärkt. Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH wurde im Juli 2025 zertifiziert und hat anschließend die ersten von zahlreichen identifizierten Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen Investitionen zur Optimierung technischer Anlagen und betrieblicher Abläufe, regelmäßige Begehungen der Reviere mit signifikanten Energieverbräuchen einschließlich Abstimmungen vor Ort, um Verbrauchsspitzen zu vermeiden. Für saisonal genutzte Anlagen wurden die Betriebsprozesse verfeinert, u.a. durch Abschalten kompletter Heizkreise im Sommer. Über diese Maßnahmen konnte der Strom- und Wärmeverbrauch im Jahr 2025 bereits deutlich gegenüber dem Vorjahr reduziert werden; im Jahr 2026 soll eine effiziente Nutzung von Energie kontinuierlich weiter verbessert werden.

Der Tierpark Berlin verfolgt weiterhin das Ziel, die soziale Verantwortung im Unternehmen zu stärken und faire Arbeitsbedingungen zu schaffen. Aspekte der sozialen Gerechtigkeit leiten sich vielfach aus den Vorgaben des Tarifvertrags sowie der Verantwortung eines gemeinnützigen Unternehmens ab. Unabhängig von Alter, Geschlecht, einem Grad der Behinderung und sexueller Orientierung haben alle Interessierten eine Chance auf eine Anstellung. Besondere Berücksichtigung finden wohl die Deutschkenntnisse, da aufgrund der hohen Sicherheitsanforderungen eine einwandfreie Verständigung Voraussetzung ist. Genauso wichtig ist die Aus- und Weiterbildung. Neben verpflichtenden Prüfungen werden u.a. die fachspezifische Weiterbildung, der Erfahrungsaustausch in und außerhalb des Unternehmens sowie Führungsseminare und Coachings unterstützt. Daneben gilt die Verantwortung der Gesundheit und der Bewegung der Mitarbeitenden. Über regelmäßige Begehungen sollen mögliche Gefährdungspotentiale erkannt und nach Möglichkeit beseitigt werden. Einweisungen, Schutzausrüstung und technische Hilfsmittel sollen helfen, Unfälle zu vermeiden.

Die Nachhaltigkeitsziele haben für Zoo und Tierpark eine besondere Bedeutung und werden auch in den kommenden Jahren weiterverfolgt.

## RISIKOMANAGEMENT

Die gesamte Geschäftspolitik der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, das Vermögen der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH zu erhalten und so langfristig nachhaltig die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit und zukünftiger Generationen sicherzustellen.

Neben den üblichen Risiken unternehmerischen Handelns bestehen für die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH aufgrund ihrer Struktur und des Geschäftsmodells stärker als bei vielen anderen Unternehmen Risiken, die durch die Abhängigkeit von externen

und nur sehr begrenzt oder nicht beeinflussbaren Faktoren entstehen. Die Veränderungen dieser Faktoren können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben. Dies sind vor allem die Entwicklung des Tourismussektors, besondere Tiergeburten, das Wetter und das Freizeitverhalten der Menschen.

Zur Früherkennung und effektiven Steuerung dieser Risiken und deren Auswirkungen besteht ein Risikomanagementsystem, das eine bereichsübergreifende Risikoidentifizierung in einem zusammenfassenden System mit einheitlicher Bewertung und Einstufung in Risikoklassen, die Risikosteuerung mit der Festlegung geeigneter Handlungsoptionen und regelmäßiger interner und externer Berichterstattung beinhaltet. Dieses ergänzt die bestehenden Systeme, die aus einem effektiven Controllingsystem und einem laufend weiterzuentwickelnden internen Kontrollsystem bestehen. Neben einer quartalsweisen Überprüfung des Risikokatalogs auf Aktualität und Relevanz durch das Controlling, erfolgt einmal jährlich eine umfangreiche Risikoberichterstattung an den Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates.

Die im Jahr 2025 durchgeführte Risikobewertung hat gezeigt, dass zwei Risiken aufgrund ihrer Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeit als hohes sowie zwei Risiken als mittlere Risiken (nach Berücksichtigung von Maßnahmen) zu bewerten sind. Ein hohes Risiko bildet dabei die Liquiditätsbelastung beim GRW-geförderten Projekt Dickhäuterhaus, dem größten Vorhaben seit Bestehen des Tierparks Berlin. Die Ausgaben sind vorzufinanzieren und werden erst nach Überprüfung der zweckgemäßen Verwendung durch den Fördergeber erstattet. Für die anstehende Schlussphase, in der naturgemäß ein erhöhtes Zahlungsaufkommen zu erwarten ist, wurden mit dem Fördergeber zeitnahe Prüfungen und Überweisung der Mittel abgesprochen und vorbeugend eine befristete Kreditlinie mit dem Zoo Berlin vereinbart, um Spitzen auffangen zu können. Diese Kreditlinie wurde im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen. Ein weiteres hohes Risiko bilden weiterhin nicht absehbare Bedarfe, die nach Inbetriebnahme von Großprojekten sowie aus derzeit aufgeschobenen Instandhaltungsmaßnahmen entstehen. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel werden unter Berücksichtigung der Prioritäten gezielt eingesetzt.

Ein mittleres Risiko ergibt sich aus den anhaltend gesamtwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die die Baubranche und damit die Bautätigkeit im Tierpark weiterhin belasten. Eine planbare Durchführung größerer Bau- und Instandhaltungsprojekte ist aufgrund von Engpässen, Personalmangel und strukturellen Risiken, wie Lieferschwierigkeiten, Insolvenzen, juristischen Auseinandersetzungen oder regulatorischen Ände-

rungen regelmäßig erschwert und führt zu Verzögerungen. Durch eine stringente Projektsteuerung sollen Kosten- und Zeitpläne gehalten bzw. Risiken frühzeitig erkannt werden.

Sollte es dennoch zu Kostensteigerungen kommen, ist davon auszugehen, dass die Fördergeber sich nicht beteiligen werden und die Mehrbedarfe aus Eigenmitteln zu finanzieren sind. Vor dem Hintergrund der Finanzstärke des Tierparks sowie der voraussichtlichen Eintrittswahrscheinlichkeit und -höhe bedeutet dies ein mittleres Risiko.

Unter den übrigen, geringeren Risiken hat sich im ersten Quartal 2025 gezeigt, dass im Falle eines Ereignisses die vorgesehenen Maßnahmen greifen. Die regelmäßige Überprüfung des Risikomanagementsystems sorgt zudem für ein Bewusstsein, welches ein zeitnahes Handeln erleichtert. Dieses betraf beispielsweise die Vorgehensweise und Krisenkommunikation nach Ausbruch der Maul- und Klauenseuche sowie die zeitnahe Reaktion auf die verminderten Umsatzerlöse.

Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor.

Für die im Risikomanagement vorgesehenen Maßnahmen wurden entsprechende Mittel im Wirtschaftsplan 2026 eingestellt.

## CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2026

Auch im Jahr 2026 gilt es, den gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen aktiv zu begegnen und gleichzeitig die eingeleiteten Maßnahmen zur Stabilisierung der finanziellen Situation im Tierpark konsequent fortzuführen.

Das Jahr begann mit Frostperioden, die zunächst zu geringeren Besucherzahlen führten. Ab der zweiten Februarwoche verbesserten sich die Temperaturen und in Verbindung mit der Aktion „Seniors for free“ konnten nahezu 70.000 Gäste im Februar begrüßt werden. Der gewährte freie Eintritt führte dazu, dass die Eintrittserlöse im ersten Quartal unter Planniveau bleiben werden, allerdings erhöhte Erlöse aus den Umsatzpachten Gastronomie diese Einbußen teilweise kompensieren.

Die Geschäftsleitung setzt darauf, dass die noch bevorstehenden, traditionell besucher- und damit umsatzstärkeren Monate sowie die Fertigstellung der laufenden Bauprojekte, insbesondere des Dickhäuterhauses als Höhepunkt des Jahres dazu beitragen, die im ersten Quartal nicht erreichten Eintrittserlöse im weiteren Jahresverlauf auszugleichen. Vor diesem Hintergrund wird für das Gesamtjahr

erwartet, dass die Umsatzerlöse als bedeutsamster Leistungsindikator leicht über dem Vorjahresniveau liegen werden.

Noch vor den Sommerferien werden die Afrikanischen Elefanten nach Berlin zurückkehren und eine lange Tradition fortsetzen. Zunächst werden fünf Tiere einziehen, darunter ein Tier, das bereits vor Beginn des Neubaus im Tierpark lebte und während der Bauzeit nach Halle ausgeliehen war. Der Sender rbb wird rund um den Einzug berichten. Zudem wird eine Medienkampagne auf dieses Ereignis in Berlin und Brandenburg aufmerksam machen. Die Attraktivität des Tierparks wird noch einmal erheblich gesteigert werden, insbesondere im Zusammenspiel mit der im Jahr 2023 eröffneten benachbarten Afrikanischen Savannenlandschaft und den in 2024 zurückgekehrten Okapis.

Die Freiflugvoliere für Flamingos wird im April mit Tieren besetzt werden; gefolgt von der Fertigstellung der Voliere für Pelikane. Zusammen mit den bestehenden Bereichen, kleineren, dennoch sehenswerten Veränderungen sowie dem zahlreichen Nachwuchs und den Neuzugängen wird das Besuchererlebnis kontinuierlich bereichert. Ein Tierparkbesuch lädt immer zu neuen Entdeckungen ein.

Aus finanzieller Sicht ist die in der Planung unterstellte Umsatzsteigerung erforderlich, um die laufenden Aufwendungen für den Betrieb der 160 ha großen Parkanlage zu finanzieren. Geschäftsleitung und Mitarbeitende sind gefordert, die verfügbaren Mittel effizient und zielgerichtet einzusetzen. Ausgaben werden sich auf notwendige, gesetzlich gebotene oder erlös-wirksame Bereiche konzentrieren. Eine engmaschige Steuerung stellt sicher, dass bei Abweichungen frühzeitig reagiert werden kann. Entlastend wirkt sich dabei die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses des Landes Berlins für 2026 und 2027 um jeweils 500,0 T€ auf 6,179 Mio. € p.a. aus. Ergänzend wird auf Spenden und Zuwendungen privater Förderinnen und Förderer gesetzt. Diese Gelder werden auf einem Niveau etwas unter Vorjahr erwartet, sind aber nicht garantiert. Um das Spendenniveau langfristig zu stabilisieren und zu erhöhen, werden Spenden seit Jahresbeginn über die bereits bestehende Stiftung Zoologischer Garten Berlin gebündelt. Sie hat den Zweck, Zoo und Tierpark zu fördern und zu unterstützen. In der Zoo-Stiftung sollen alle Fundraising-Aktivitäten konzentriert werden mit dem Ziel, das Engagement aller Unterstützer und Spender dort zusammenzuführen und zu bündeln und somit eine zentrale Adresse für alle Interessierten zu sein.

Die Umsetzung weiterer Projekte zur Neugestaltung von Tieranlagen sowie der technischen Infrastruktur wird nur im Falle einer gesicherten Finanzierung erfolgen. Öffentliche Fördermittel bilden dabei einen wesentlichen Baustein.

Auch das Thema Energie bleibt im Jahr 2026 zentraler Handlungsbereich. Verbrauchsoptimierungen werden konsequent verfolgt und durch die geplanten Maßnahmen des Energiemanagementsystems gezielt verstärkt. Aus den aktuellen geopolitischen Entwicklungen, insbesondere dem Irankrieg, können sich Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung ergeben, die jedoch nach derzeitiger Einschätzung noch nicht bezifferbar und in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung laufend zu bewerten sind.

Die Geschäftsführung setzt darauf, den Tierpark weiterhin erfolgreich zu führen, Gäste zu begeistern und die Kernaufgaben im Artenschutz konsequent umzusetzen. Mit ein paar mehr Sonnentagen und einem gut funktionierenden Nahverkehr sollte dies gelingen.

Berlin, 31. März 2026

Dr. med. vet. Andreas Knieriem  
Geschäftsführer und Direktor

# BILANZ

## AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN in €	2025	2024
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<b>83.781,00</b>	<b>10.248,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	29.321.140,00	30.125.639,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	177.393,00	212.443,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.675.676,00	1.936.634,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.871.361,14	32.685.868,52
	<b>75.045.570,14</b>	<b>64.960.584,52</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Genossenschaftsanteile	1.120,00	1.120,00
<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>75.130.471,14</b>	<b>64.971.952,52</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN in €</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	348.807,85	442.526,73
2. Sonstige Vermögensgegenstände	400.230,63	783.702,40
	<b>749.038,48</b>	<b>1.226.229,13</b>
<b>II. Wertpapiere</b>		
Sonstige Wertpapiere	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>6.512.998,58</b>	<b>5.589.428,06</b>
<b>SUMME UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>7.262.038,06</b>	<b>6.815.658,19</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN in €</b>	<b>19.891,00</b>	<b>29.509,89</b>
<b>SUMME AKTIVA in €</b>	<b>82.412.400,20</b>	<b>71.817.120,60</b>

## PASSIVA

A. EIGENKAPITAL in €		2025	2024
I.	Gezeichnetes Kapital	409.100,00	409.100,00
II.	Andere Gewinnrücklagen	6.857.220,83	8.726.181,21
III.	Jahresfehlbetrag	-87.809,09	-1.868.960,38
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>		<b>7.178.511,74</b>	<b>7.266.320,83</b>
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN in €</b>		<b>60.369.046,27</b>	<b>50.005.192,74</b>
C. RÜCKSTELLUNGEN in €			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	117.688,00	119.520,00
2.	Sonstige Rückstellungen	439.720,04	946.849,71
<b>SUMME RÜCKSTELLUNGEN</b>		<b>557.408,04</b>	<b>1.066.369,71</b>
D. VERBINDLICHKEITEN in €			
1.	Erhaltene Anzahlungen	44.088,50	60,00
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.451.571,52	3.129.206,81
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.058.200,55	7.954.796,84
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.863.737,08	1.497.492,67
<b>SUMME VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>13.417.597,65</b>	<b>12.581.556,32</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN in €</b>		<b>889.836,50</b>	<b>897.681,00</b>
<b>SUMME PASSIVA in €</b>		<b>82.412.400,20</b>	<b>71.817.120,60</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in €	2025	2024
1. Erträge aus Zuschüssen des Landes Berlin	6.596.015,99	6.613.557,47
2. Erträge aus Investitionszuschüssen	11.449.870,53	9.240.991,66
3. Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse	-11.449.870,53	-9.240.991,66
4. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	1.111.760,86	1.088.677,00
5. Spenden und Zuwendungen	3.004.178,02	2.220.508,93
6. Umsatzerlöse	13.064.419,75	13.741.706,74
7. Sonstige betriebliche Erträge	713.734,95	685.955,33
<b>8. Gesamtleistung</b>	<b>24.490.109,57</b>	<b>24.350.405,47</b>
9. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.659.706,34	-1.683.438,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen – davon aus verbundenen Unternehmen: 185.105,46 € (Vorjahr: 424.334,05 €)	-2.430.391,07	-2.445.612,72
	<b>-4.090.097,41</b>	<b>-4.129.050,80</b>
10. Mittelverwendung	-663.563,75	-573.677,15
11. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.192.830,06	-10.408.497,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: 10.410,00 € (Vorjahr: 5.636,52 €)	-2.277.947,59	-2.232.203,91
	<b>-12.470.777,65</b>	<b>-12.640.700,93</b>
12. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1.859.554,56	-1.925.549,71
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.152.536,85	-6.668.542,70
14. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	20,80	0,00
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61.211,37	36.809,28
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon Aufwendungen aus Aufzinsung: 4.652,37 € (Vorjahr: 4.646,10 €) – davon an verbundene Unternehmen: 68.778,02 € (Vorjahr: 31.849,03 €)	-73.430,60	-36.495,13
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-309.766,58	-259.877,99
<b>18. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-68.385,66</b>	<b>-1.846.679,66</b>
19. Sonstige Steuern	-19.423,43	-22.280,72
<b>20. JAHRESFEHLBETRAG</b>	<b>-87.809,09</b>	<b>-1.868.960,38</b>

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

## I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRB 37768 B eingetragen.

Der Jahresabschluss vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches gem. §§ 242 ff. HGB und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft wies zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Sie wendet freiwillig die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung wurden entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Gemäß bzw. analog zu § 265 Abs. 5 und Abs. 6 HGB wurden zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses Postenbezeichnungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung an ihren tatsächlichen Inhalt angepasst bzw. Posten hinzugefügt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses 2025 waren die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

## II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über drei und fünf Jahre abgeschrieben. Die Gebäude sowie Technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich zwischen fünf und 40 Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und 25 Jahren abgeschrieben. Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem

Wert von mehr als 250,00 € und bis zu 1.000,00 € pro Wirtschaftsjahr wird seit 2018 ein Sammelposten gebildet und dieser über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Sofern Investitionen der Gesellschaft durch öffentliche Zuschüsse finanziert wurden, werden diese Zuwendungen entsprechend den Empfehlungen des IDW passivisch im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die öffentlich geförderten Investitionen werden seitdem mit den vollen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert.

Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten angesetzt bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Sonstige Wertpapiere wurden mit einem Erinnerungswert erfasst.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wurde zum Nennwert bilanziert. Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH bildet seit dem Berichtsjahr 2018 einen „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“. Die öffentlichen Fördermittel wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Erträge aus Investitionszuschüssen des Landes Berlin“ erfasst. Die Zuführung zum Sonderposten als auch die Auflösung des Sonderpostens wurden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung in gesonderten Posten ausgewiesen.

Die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) bewertet. Für die zugrunde gelegten Zinssätze wurde von dem Wahlrecht, die Pensionsrückstellungen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt, abzuzinsen, Gebrauch gemacht. Als Zinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB n.F. der auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen

10 Geschäftsjahre ermittelte Zinssatz in Höhe von 2,06 % zum 31. Dezember 2025 und in Höhe von 1,90 % zum 31. Dezember 2024 angewendet. Des Weiteren wurde für die Bewertung als Parameter für die Rentenanpassung 2,25 % p.a. zugrunde gelegt.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt unter Einbeziehung künftiger Kosten und Preissteigerungen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

### III. ERLÄUTERUNG DER BILANZPOSTEN

#### Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2025 sind aus dem Anlagenspiegel (s. Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Die Tiere der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH wurden mit einem Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

Unter Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau wurden Ausgaben für 6 Bauvorhaben aus den Jahren 2018 bis 2025 ausgewiesen, die im Berichtsjahr noch nicht fertig gestellt worden sind.

#### Finanzanlagen

Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2025 einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 600,00 € an der

Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT), sowie zehn Genossenschaftsanteile an der Berliner Volksbank e.G. in Höhe von 520,00 €. Der Wert der Genossenschaftsanteile betrug zum Bilanzstichtag insgesamt 1.120,00 €.

#### Umlaufvermögen

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Im Posten Sonstige Wertpapiere werden Wertpapiere ausgewiesen, die aus Nachlässen stammen. Da für sie keine Anschaffungskosten angefallen sind, wurden sie per 31.12.2025 mit einem Wert von 1,00 € in der Bilanz geführt.

#### Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Der Jahresfehlbetrag 2024 wurde nach Maßgabe des § 3 Abs. 3b) des Gesellschaftsvertrages gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 16. Mai 2025 durch Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen gedeckt.

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Der Zinsänderungseffekt wurde wie in den Vorjahren im Personalaufwand ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre und dem Ansatz auf Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre gem. § 253 Abs. 6 HGB n.F. betrug –1.088,00 € (Vj.: –422,00 €). Die Ausschüttungssperre griff im Berichtsjahr aufgrund des negativen Wertes nicht.

### EIGENKAPITALSPIEGEL

EIGENKAPITAL in €	01.01.2025	Entnahme	Zuführung	31.12.2025
I. Gezeichnetes Kapital	409.100,00	0,00	0,00	409.100,00
II. Andere Gewinnrücklagen	8.726.181,21	–1.868.960,38	0,00	6.857.220,83
III. Jahresfehlbetrag	–1.868.960,38	1.868.960,38	–87.809,09	–87.809,09
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>	<b>7.266.320,83</b>	<b>0,00</b>	<b>–87.809,09</b>	<b>7.178.511,74</b>

### Sonstige Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen für einen Vertrag nach dem Blockmodell mit einer Restlaufzeit von 18 Monaten, der im Jahr 2024 abgeschlossen wurde. Die Rückstellung für Altersteilzeit, bestehend aus Erfüllungsrückstand und Aufstockungsbeträgen wurde nach den Vorgaben des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Aufstockungsbeträge wurden als Abfindungsleistungen klassifiziert.

Zur Insolvenzversicherung des Wertguthabens gem. § 6 Abs. 1 AltTZG wurde eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen. Das Deckungsvermögen betrug zum 31. Dezember 2025 insgesamt 42.477,01 €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens beliefen sich auf 44.017,66 €. Die Alterszeitrückstellungen zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 60.632,68 € wurden mit dem Wert des Deckungsvermögens gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert und sind zum 31. Dezember 2025 mit einem Wert von 18.155,67 € ausgewiesen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind des Weiteren Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, für ausstehende Rechnungen und Rückstellungen für Personalverpflichtungen (Urlaub, Mehrstunden, Sterbegeld und Betriebsjubiläen) enthalten. Sie haben bis auf die Rückstellungen für Betriebsjubiläen und Sterbegeld eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus zwei Gesellschafterdarlehen (7.755,6 T€; Vj.: 7.755,6 T€), aus Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten (229,8 T€; Vj.: 112,7 T€) gegenüber der Gesellschafterin sowie aus Umsatzsteuer im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 72,8 T€. (Vj.: 86,4 T€). Die Verbindlichkeiten aus den Gesellschafterdarlehen sind nicht besichert.

## IV. ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Posten Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendenerträgen und Erträgen aus Nachlässen zusammen. Den hier ausgewiesenen ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen enthält.

Die Gesellschaft erhält vom Land Berlin Aufwandszuschüsse in Höhe der angefallenen Gebühren für die Straßenreinigung, Niederschlagswasser und Winterdienst, die unter Erträge aus Zuschüssen des Landes in voller Höhe erfasst werden. Die entsprechenden Aufwendungen werden in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

### VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

VERBINDLICHKEITEN	RESTLAUFZEITEN						GESAMT	
	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		mehr als fünf Jahre		2025 in €	2024 in T€
	2025 in €	2024 in T€	2025 in €	2024 in T€	2025 in €	2024 in T€		
1. Erhaltene Anzahlungen	44.088,50	0,06	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>44.088,50</b>	<b>0,06</b>
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.761.470,09	1.956,17	1.690.101,43	1.173,04	0,00	0,00	<b>3.451.571,52</b>	<b>3.129,21</b>
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	302.591,64	199,19	2.507.191,73	2.507,19	5.248.417,18	5.248,42	<b>8.058.200,55</b>	<b>7.954,80</b>
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.863.737,08	1.497,49	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>1.863.737,08</b>	<b>1.497,49</b>
– davon aus Steuern: 0,00 € (Vj.: 2,6 T€)								
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj.: 8,6 T€)								
<b>SUMME</b>	<b>3.971.887,31</b>	<b>3.652,91</b>	<b>4.197.293,16</b>	<b>3.680,23</b>	<b>5.248.417,18</b>	<b>5.248,42</b>	<b>13.417.597,65</b>	<b>12.581,56</b>

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

UMSATZERLÖSE		2025	2024
Angabe in €		in €	in €
a)	Eintritt	9.123.400,04	10.179.818,20
b)	Führungsgebühren	278.028,32	197.888,76
c)	Mieten und Pachten	1.244.312,12	1.407.263,54
d)	Marketingpartnerschaften	276.888,44	236.245,29
e)	Sonstige Umsatzerlöse	2.141.790,83	1.720.490,95
<b>SUMME</b>		<b>13.064.419,75</b>	<b>13.741.706,74</b>

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 100,2 T€. Des Weiteren sind hier auch periodenfremde Erträge in Höhe von 76,4 T€ ausgewiesen, die zum überwiegenden Teil auf den Steuerentlastungsbetrag gem. § 53a EnergieStG für 2024 sowie auf korrigierte Vergütungsrechnung für den Einspeisestrom 2024 zurückzuführen sind.

## V. ERGEBNISVERWENDUNG

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von –87.809,09 € gemäß § 3 Abs. 3b) des Gesellschaftsvertrages durch Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen zu decken.

## VI. NACHTRAGSBERICHT

Besondere Ereignisse haben sich seit dem Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

## VII. SONSTIGE ANGABEN

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 2,687 Mio. € für Investitionen, die nicht durch öffentliche Investitionszuschüsse und Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie abgesichert sind. Davon entfallen rd. 2,166 Mio. € auf den Eigenmittelanteil im Rahmen der GRW-geförderten Maßnahmen. Die verbleibenden 520,6 T€ sollen überwiegend aus Spenden finanziert werden.

Die Gesellschaft hat des Weiteren finanzielle Verpflichtungen aus drei Leasingverträgen in Höhe von 117,4 T€ mit einer Restlaufzeit von 6, 34 und 69 Monaten. Darüber hinaus bestehen Wartungsverträge für die turnusmäßigen und gesetzlich vorgeschriebenen Wartungen sowie Leasingverträge für die Bürogeräte.

Im Rahmen des Bauvorhabens „Neubau Elefantenhäuser“ hat die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH eine Vertragserfüllungsbürgschaft gem. § 650 f BGB in Höhe von 325,1 T€ gestellt.

### Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Berichtsjahr 227 (Vj.: 237) Mitarbeitende im Unternehmen angestellt. Davon waren 111 Mitarbeitende im Bereich Zoologie und Tierpflege, 80 Mitarbeitende im Bereich Technik und Garten, 30 Mitarbeitende im Besucherservice und Vertrieb sowie 6 Mitarbeitende in den Bereichen kaufmännische Verwaltung und Kommunikation und Marketing beschäftigt. Außerdem erhielten durchschnittlich 16 Auszubildende im Unternehmen ihre Ausbildung.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025 betrug 26,49 T€ (inkl. Umsatzsteuer) für Abschlussprüfungshonorare.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung oder deren Witwen betragen 14.376,00 €. Die gebildete Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung oder Hinterbliebenen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung betrug 117.688,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH haben im Berichtsjahr keine Bezüge für ihre Tätigkeit erhalten. Die Tätigkeit im Aufsichtsrat ist gem. § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ehrenamtlich.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung des Berliner CGK abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde. Die Erklärung kann im Internet eingesehen werden ([www.tierpark-berlin.de](http://www.tierpark-berlin.de)).

## Geschäftsführung

Dr. med. vet. Andreas Knieriem, Direktor

## Aufsichtsrat

Frank Bruckmann .....	Vorsitzender der Geschäftsführung der Berlinwasser Holding GmbH (Vorsitzender)
Aurica Jäckel .....	Verwaltungsbeamtin bei der Senatsverwaltung für Finanzen Berlin (stellv. Vorsitzende)
Dr. Andrea Grebe .....	Gesundheitswissenschaftlerin und Beraterin im Gesundheitswesen
Prof. Dr. Achim Gruber .....	Geschäftsführender Direktor des Instituts für Tierpathologie Freie Universität Berlin
Prof. Swantje Kühn.....	Architektin, Partnerin GKK Architekten BDA, Professorin an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Dr. Petra Warnecke .....	Bereichsleiterin Afrika, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

## Gesellschafter

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Zoologischer Garten Berlin AG.

Berlin, 31. März 2026  
TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH

Dr. med. vet. Andreas Knieriem  
Geschäftsführer und Direktor

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2025 (ANLAGENSPIEGEL)

Alle Werte in €	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	Stand am 01.01.2025	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand am 31.12.2025	Stand am 01.01.2025	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	124.083,47	0,00	0,00	78.268,59	202.352,06	113.835,47	4.735,59	0,00	118.571,06	83.781,00	10.248,00
	<b>124.083,47</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>78.268,59</b>	<b>202.352,06</b>	<b>113.835,47</b>	<b>4.735,59</b>	<b>0,00</b>	<b>118.571,06</b>	<b>83.781,00</b>	<b>10.248,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke und Bauten	36.620.789,03	72.770,56	0,00	540.704,16	37.234.263,75	6.495.150,03	1.417.973,72	0,00	7.913.123,75	29.321.140,00	30.125.639,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	712.291,63	5.081,30	0,00	0,00	717.372,93	499.848,63	40.131,30	0,00	539.979,93	177.393,00	212.443,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.393.176,99	114.840,51	-39.881,15	20.915,44	4.489.051,79	2.456.542,99	396.713,95	-39.881,15	2.813.375,79	1.675.676,00	1.936.634,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.685.868,52	11.836.685,81	-11.305,00	-639.888,19	43.871.361,14	0,00	0,00	0,00	0,00	43.871.361,14	32.685.868,52
	<b>74.412.126,17</b>	<b>12.029.378,18</b>	<b>-51.186,15</b>	<b>-78.268,59</b>	<b>86.312.049,61</b>	<b>9.451.541,65</b>	<b>1.854.818,97</b>	<b>-39.881,15</b>	<b>11.266.479,47</b>	<b>75.045.570,14</b>	<b>64.960.584,52</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Genossenschaftsanteile	1.120,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.120,00	1.120,00
	<b>1.120,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.120,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.120,00</b>	<b>1.120,00</b>
	<b>74.537.329,64</b>	<b>12.029.378,18</b>	<b>-51.186,15</b>	<b>0,00</b>	<b>86.515.521,67</b>	<b>9.565.377,12</b>	<b>1.859.554,56</b>	<b>-39.881,15</b>	<b>11.385.050,53</b>	<b>75.130.471,14</b>	<b>64.971.952,52</b>

# ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Berichterstattung nach dem Berliner Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2025 (in der geltenden Fassung mit Stand vom 29.10.2024)

## VORBEMERKUNG

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH beachtet bei ihrer Unternehmensführung die Regelungen des Berliner Corporate Governance Kodex (BCGK) in der aktuell geltenden Fassung. Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex sind nachfolgend erläutert.

Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist kein Beteiligungsunternehmen des Landes Berlin. Die Gesellschaft hat sich im Rahmen der Gewährung von Landeszuschüssen freiwillig zur Anwendung des BCGK verpflichtet. Die Gesellschaft erhält u.a. eine institutionelle Förderung.

## 1. ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

### 1.1. Grundsätze

**8** Das Land Berlin erstellt kein Zielbild im Sinne dieses Kodexes, da es keine Beteiligung an der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH hält.

### 1.2. Information

**12** Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat richtet sich nach den Regelungen des HGB und des GmbH-Gesetzes. Inhalte und Fristen sind im Gesellschaftsvertrag sowie in den Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung geregelt. Die Berichterstattung erfolgt regelmäßig in Form von Quartalsberichten sowie Berichten im Rahmen der Aufsichtsrats- und Wirtschaftsausschusssitzungen. Die Frist zur Vorlage der Unterlagen für den Aufsichtsrat beträgt grundsätzlich zwei Wochen.

## 2. GESCHÄFTSFÜHRUNG

### 2.1. Allgemeines

**18** Die Geschäftsführung entwickelt die strategische Ausrichtung auf Grundlage des bestehenden Ziel- und Entwicklungsplanes sowie auf Grundlage des Gesellschaftsvertrages und des darin festgeschriebenen Gesellschaftszweckes.

**20** Die Geschäftsführung hat angemessene, an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtete Maßnahmen getroffen. Ein Compliance-Management-System befindet sich im Aufbau.

**22** Eine interne Revision wird ab 2026 aufgebaut. Sie wird zukünftig durch einen externen Dienstleister durchgeführt.

**23** Die Vorschriften des Partizipations- und Integrationsgesetzes Berlin (PartIntG) sowie des Landesgleichberechtigungsgesetzes (LBGB) werden beachtet, soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar.

Der Verpflichtung zur Durchführung von Maßnahmen gemäß § 14 Landesgleichstellungsgesetz i.V.m. § 4 Abs. 1 Leistungsgewährungsverordnung im Rahmen der Zuwendungsgewährung durch das Land Berlin wurde entsprochen.

Die Vorschrift des § 7 des Klimaschutz- und Energie-wendegesetzes des Landes Berlin ist für die Gesellschaft nicht anwendbar bzw. einschlägig, da die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH nicht zur öffentlichen Hand gehört.

**25** Für die Beschäftigten der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH gilt ein Haustarifvertrag, dessen Entgelte und Entgeltentwicklungen an die Entwicklung des TVöD gekoppelt sind. Eine Vergütung über dem gesetzlichen Mindestlohn ist sichergestellt.

### 2.2. Bestellung

**31** Die Berufung der Geschäftsführung erfolgt gemäß § 16 des Gesellschaftsvertrages in der Regel für fünf Jahre. Sie erfolgt gleichlaufend mit der Bestellung des Vorstandes für die Zoologischer Garten Berlin AG, da der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in Personalunion wahrnimmt.

### 2.3. Nachhaltige Unternehmensführung

**34** Eine nachhaltige Unternehmensführung ergibt sich zwingend aus dem Gesellschaftszweck. Die Geschäftsführung sorgt für eine dementsprechende angemessene nachhaltige Unternehmensführung. Diese orientiert sich am Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), am Bundestierschutzgesetz sowie den einschlägigen Vorschriften der Europäischen Union.

Weiter folgt sie den Vorschriften der zuständigen Natur- und Tierschutzbehörden. Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH unterfällt aufgrund ihres Energieverbrauches dem Energieeffizienzgesetz. Sie hat daher ein Energiemanagementsystem entsprechend der ISO 50001:2018 eingeführt und ist entsprechend zertifiziert.

**35** Ein Nachhaltigkeitsbeauftragte/r ist nicht bestellt. Die Aufgabe wird durch die Geschäftsführung und die Prokuristen wahrgenommen.

**36** Die Geschäftsführung berücksichtigt Nachhaltigkeitsaspekte bei der strategischen und operativen Unternehmensführung in angemessenem Maße auf Grundlage des Gesellschaftsvertrages sowie der gelten Vorschriften und Gesetze. Sie finden regelmäßig Eingang in den Wirtschaftsplan unter Beachtung von Angemessenheit und Verhältnismäßigkeit.

**37** Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem berücksichtigen nachhaltigkeitsbezogene Ziele und werden dahingehend sukzessive weiterentwickelt.

**38** Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH berichtet im Lagebericht zum Jahresabschluss zu Nachhaltigkeitsgesichtspunkten auf Grundlage der entsprechenden Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften.

**39** Die Gesellschaft ist um eine gleichstellungsfördernde und diskriminierungsfreie Kultur im Unternehmen mit gleichen Zugangs- und Entwicklungschancen für alle bestrebt, sofern dies in der jeweiligen Tätigkeit, insbesondere bei Tätigkeit im Umgang mit gefährlichen Tieren und Gefahrstoffen trotz einer möglichen Sprachbarriere vertretbar ist.

**40** Die Zoologischer Garten Berlin AG ist assoziiertes Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Berlin. Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist aufgrund des bestehenden Beteiligungsverhältnisses dadurch mittelbar ebenfalls Mitglied. Befristete Arbeitsverhältnisse werden im gesetzlich zulässigen Rahmen immer nur abgeschlossen, wenn die betrieblichen Belange es erfordern.

## 2.4. Vergütung

**45** Die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH ist die alleinige Tochtergesellschaft der Zoologischer Garten Berlin AG. Der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG nimmt die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in Personalunion wahr. Vereinbarungen über die Vergütungsregelungen erfolgen durch den Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG.

**46** Die Zielvereinbarung wird gemeinsam durch die Präsidien der Aufsichtsräte der Zoologischer Garten Berlin AG und Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH beraten und durch den Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG beschlossen.

**48-51** Die Zoologischer Garten Berlin AG hat eine D & O-Versicherung für den Vorstand unter Einbeziehung des Geschäftsführers der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH abgeschlossen.

**52** Der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG nimmt die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in Personalunion wahr. Der Abschluss des Anstellungsvertrages obliegt dem Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG.

## 3. AUFSICHTSRAT

### 3.2. Aufgaben

**57** Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates ergeben sich aus dem GmbH-Gesetz, dem Gesellschaftsvertrag sowie der jeweiligen Geschäftsordnungen für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat.

**59** Im Bericht des Aufsichtsrates wird die Teilnahme der einzelnen Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrates und der Ausschüsse zusammengefasst in der Aussage, wie viele Mitglieder an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen haben.

### 3.4. Zustimmungsvorbehalte

**64** Der Katalog der zustimmungspflichtigen Geschäfte ist so bestimmt, dass die Eigenverantwortlichkeit der Geschäftsführung und der Grad der Überwachung durch den Aufsichtsrat verhältnismäßig sind und den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

### 3.5. Sitzungen und Beschlussfassung

**72** Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2023 auf Grundlage einer Befragung der Mitglieder des Aufsichtsrates mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Die eingegangenen Hinweise aus der Befragung werden seither in der Arbeit des Aufsichtsrates berücksichtigt. Es waren keine Ergebnisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom Dezember 2014 soll die Überprüfung der Effizienz alle drei Jahre erfolgen, demnach erfolgt eine Selbstbeurteilung wieder im Dezember 2026.

### 3.6. Vergütung

**74** Die Zoologischer Garten Berlin AG hat eine D & O-Versicherung für den Aufsichtsrat unter Einbeziehung des Aufsichtsrates der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH abgeschlossen.

## 5. TRANSPARENZ

**84** Eine Veröffentlichung der Vergütungen der Organmitglieder ist nicht vorzunehmen. Der Vorstand der Zoologischer Garten Berlin AG nimmt die Geschäftsführung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH in Personalunion wahr. Die Vergütung erfolgt daher ausschließlich durch die Zoologischer Garten Berlin AG. Eine Vergütung oder Sitzungsgelder sind für Mitglieder des Aufsichtsrates nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

## 6. RECHNUNGSLEGUNG

**89** Dem Gesellschaftsvertrag entsprechend stellt die Geschäftsführung den Jahresabschluss innerhalb der durch § 264 Abs. 1 HGB bestimmten Frist für das vergangene Geschäftsjahr auf. Der festgestellte Jahresabschluss wird der Zoologischer Garten Berlin AG in der Gesellschafterversammlung zur Kenntnis gegeben.

## 7. ABSCHLUSSPRÜFUNG

### 7.2. Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer

**97** Eine Beratung des Wirtschaftsausschusses mit dem Abschlussprüfer ohne Anwesenheit der Geschäftsführung findet nur bei Bedarf und anlassbezogen statt.

Berlin, 12. Dezember 2025

Der Aufsichtsrat

Frank Bruckmann  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführung

Dr. med. vet. Andreas Knieriem  
Geschäftsführer

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Berichterstattung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats entsprechend dem Berliner Corporate Governance Kodex, die als Anlage zum Lagebericht beigefügt ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Berichterstattung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die dem Lagebericht als Anlage beigefügte Berichterstattung des Vorstands und des Aufsichtsrats entsprechend dem Berliner Corporate Governance Kodex. Die sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maß-

nahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das

Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 20. April 2026

Baker Tilly GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dominic Sommerhoff  
Wirtschaftsprüfer

Patrick Franke  
Wirtschaftsprüfer

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH hat die Geschäftsführung der Gesellschaft entsprechend seinen gesetzlichen, gesellschaftsvertraglichen und in der Geschäftsordnung festgelegten Beratungs- und Überwachungspflichten intensiv begleitet. Grundlage hierfür bildeten die umfassenden schriftlichen und mündlichen Berichte der Geschäftsführung.

## ÜBERWACHUNGS- UND BERATUNGSTÄTIGKEIT

Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit der laufenden Geschäftsentwicklung der Gesellschaft auseinandergesetzt. Er überwachte die Arbeit der Geschäftsführung, unterstützte sie beratend und ließ sich regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form über den Geschäftsverlauf, die finanzielle Situation, wesentliche Geschäftsvorfälle sowie den Fortschritt der Investitionsvorhaben informieren. In allen für die Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH grundlegenden Entscheidungen war der Aufsichtsrat eingebunden. Soweit für bestimmte Maßnahmen oder Beschlüsse nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrates die entsprechenden Vorlagen und Vorschläge, die unter anderem durch die Ausschüsse vorbereitet wurden und fassten die notwendigen Beschlüsse.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat zudem außerhalb der Sitzungen über alle wesentlichen Angelegenheiten der Gesellschaft. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch zwischen den Sitzungen in regelmäßigem Austausch mit der Geschäftsführung und erörterte mit ihr wichtige Vorgänge und anstehende Entscheidungen. Die Geschäftsführung kam ihren Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat vollumfänglich nach.

## AUFSICHTSRAT UND DESSEN AUSSCHÜSSE

Der **Aufsichtsrat** trat im Geschäftsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen im Berichtsjahr regelmäßig an den Sitzungen teil. Zudem wurden Besichtigungen im Tierpark Berlin und im Zoologischen Garten Berlin vorgenommen.

Der Aufsichtsrat verfügt über zwei ständige Ausschüsse: das Präsidium und den Wirtschaftsausschuss. Die Ausschüsse bereiten die Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vor und geben Empfehlungen zu den nach Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung zustimmungspflichtigen

Geschäften ab. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat ausführlich über deren Arbeit, Beschlüsse und Empfehlungen. Die Ausschüsse tagten im Geschäftsjahr regelmäßig und unterstützten den Aufsichtsrat wirkungsvoll bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Das **Präsidium** ist im Jahr 2025 zu drei Sitzungen zusammengekommen. Die Sitzungen haben gemeinsam mit dem Präsidium des Aufsichtsrates der Muttergesellschaft, der Zoologischer Garten Berlin AG stattgefunden. Die Präsidien haben sich insbesondere mit Vorstandsangelegenheiten der Zoologischer Garten Berlin AG befasst, da der Vorstand die Geschäftsführung der Gesellschaft in Personalunion wahrnimmt und damit eine abgestimmte gemeinsame strategische Ausrichtung der Zoologischen Gärten Berlin sichergestellt ist. Das Präsidium hat daher hierbei beratende Funktion.

Der **Wirtschaftsausschuss** kam im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen. Im Mittelpunkt stand dabei die vorbereitende Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie des Vorschlags zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2024. In diesem Zusammenhang hörte der Ausschuss den Wirtschaftsprüfer an, verschaffte sich einen umfassenden Eindruck vom Ablauf der Abschlussprüfung einschließlich der zugehörigen IT-Prüfung und bewertete deren Qualität.

Des Weiteren befasste sich der Wirtschaftsausschuss im Rahmen der vorbereitenden Prüfung des zu verabschiedenden Wirtschaftsplanes insbesondere mit der geplanten Entwicklung der Erlös- und Kostenstruktur, den hier zugrunde gelegten Annahmen insbesondere zur Entwicklung der Besucherzahlen, zu den Auswirkungen der zum 1. Juni 2025 vorgesehenen Anpassung der Jahreskartenpreise, der Personalplanung sowie mit der Investitionsplanung. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Umsetzung von notwendigen Kosteneinsparmaßnahmen. Daneben war auch im Berichtsjahr das fördermittelfinanzierte Bauvorhaben Um- und Neugestaltung des Elefantenhauses sowie die Absicherung der Projektfinanzierung unter Berücksichtigung der Baukostensteigerungen zentrales Thema der Beratungen.

Entsprechend seiner Zuständigkeit beschäftigte sich der Wirtschaftsausschuss zudem in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates der Muttergesellschaft, der Zoologischer Garten Berlin AG mit dem Risikobericht 2025 und dem Risikomanagementsystem. Schwerpunkt der Beratungen waren das neu entwickelte Risikohandbuch sowie die Bewertung der identi-

fizierten Risiken. Auch die geplante Einführung einer internen Revision, die Aktualisierung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die bestehenden Compliance-Regelungen wurden eingehend erörtert und intensiv mit der Geschäftsführung diskutiert.

## BERATUNGSSCHWERPUNKTE DER SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATES

Die gesamtwirtschaftliche Lage war auch im Geschäftsjahr 2025 weiterhin von großer Unsicherheit geprägt. Die weltwirtschaftliche Konjunktur blieb insgesamt gedämpft. Weiterhin steigende Personal- und Sachkosten sowie die volatile Entwicklung der Energiepreise stellten eine erneute Herausforderung für Unternehmen dar. Zusammen mit einem verstärkten regulatorischen Druck, insbesondere in den Bereichen Umwelt, Energie und Arbeitsschutz führte dies zu einem schwierigen Marktumfeld. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten hatten eine spürbare Kaufzurückhaltung beim privaten Konsum zur Folge. Der Aufsichtsrat hat sich vor allem mit den Auswirkungen dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auf die laufende Geschäftsentwicklung, den sich hieraus ergebenden notwendigen Gegensteuerungsmaßnahmen sowie den Konsequenzen für die Wirtschafts-, Liquiditäts- und Investitionsplanung des Jahres 2025 und der Folgejahre befasst und hat die Geschäftsführung hierbei eng begleitet.

In diesem Zusammenhang entschied der Aufsichtsrat nach Vorbefassung durch den Wirtschaftsausschuss über die mögliche Inanspruchnahme einer Kreditlinie der Muttergesellschaft, der Zoologischer Garten Berlin AG zur ggf. notwendigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen im Zusammenhang mit dem GRW-Mittel-geförderten Neubau des Elefantenhauses. Nach eingehender Prüfung der wirtschaftlichen Notwendigkeit, der Konditionen und der finanziellen Auswirkungen stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss eines Kontokorrentkreditvertrages mit der Zoologischer Garten Berlin AG zu. Grundlage hierfür waren die von der Geschäftsführung vorgelegten Unterlagen.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr intensiv mit einigen strategisch bedeutsamen Themen auseinandergesetzt und die Geschäftsführung bei der Weiterentwicklung zentraler Unternehmensbereiche beratend unterstützt.

Ein Schwerpunkt lag auf der Auswertung der letzten Besucherbefragung. Der Aufsichtsrat ließ sich in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG die Ergebnisse ausführlich vorstellen und diskutierte die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die strategische Ausrichtung und die Optimierung des Besuchererlebnisses ein. Eben-

falls im Rahmen der gemeinsamen Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit dem neuen Philanthropie-Konzept und den Maßnahmen zur Spendeneinwerbung. Die Geschäftsführung stellte die geplante Weiterentwicklung des Fundraising-Ansatzes vor, einschließlich neuer Zielgruppen und Kommunikationsstrategien. Eine zentrale Rolle spielte hierbei die strategische Neuausrichtung der Stiftung Zoologischer Garten Berlin als zentrale Adresse für alle Unterstützer der Zoologischen Gärten Berlin. Der Aufsichtsrat würdigte die Bedeutung eines strukturierten und professionellen Fundraisings für die langfristige Finanzierung wichtiger Projekte und unterstützte die vorgestellten Maßnahmen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen lag nach Vorbefassung durch den Wirtschaftsausschuss auf dem Risikomanagement. Hier wurden vor allem zwei mittlere Risiken näher betrachtet und bewertet. Zum einen die gesamtwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die die Baubranche weiterhin stark belasten und damit vor allem beim Neubau Elefantenhauses insbesondere durch die Bauzeitverzögerungen zu einem erhöhten Risiko führen und die strategische Weiterentwicklung der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH verlangsamen. Zum anderen stellen die generellen Preissteigerungen ein permanentes Risiko für die Kostenentwicklung dar, denen ständig entgegengewirkt werden muss.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat verabschiedeten am 12. Dezember 2025 nach eingehender Beratung die jährliche Erklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex.

## JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG 2025

Der Jahresabschluss 2025 der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH wurde von der Geschäftsführung aufgestellt und zusammen mit dem Lagebericht von der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung und aller erforderlichen Unterlagen geprüft. Die Abschlussprüfung führte zu keinen Beanstandungen; der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

In den Bilanzsitzungen des Wirtschaftsausschusses sowie des Aufsichtsrates wurden die Abschlussunterlagen und der Prüfbericht zum Jahresabschluss ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer stellte die wesentlichen Prüfungsergebnisse vor und beantwortete ergänzende Fragen. Auf Grundlage der eigenen Prüfung und nach Anhörung des Abschlussprüfers schloss sich der Aufsichtsrat dessen Ergebnissen an und erhob keine Einwendungen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 8. Mai 2026 festgestellt. Nach sorgfältiger Abwägung aller relevanten Aspekte stimmte der Aufsichtsrat zudem dem Vor-

schlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Jahresergebnisses zu. Zudem hat der Aufsichtsrat den Bericht der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung der Verwendung der Zuwendungen des Landes Berlin 2025 zustimmend zur Kenntnis genommen.

### **BESETZUNG IM AUFSICHTSRAT**

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich im Berichtsjahr 2025 nicht geändert. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 16. Mai 2025 erneut Herrn Frank Bruckmann zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

### **DANKSAGUNG**

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die im Berichtsjahr 2025 geleistete Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT  
Berlin, 8. Mai 2026

Frank Bruckmann  
Vorsitzender

Aurica Jäckel  
Stellvertretende Vorsitzende

# IMPRESSUM

Pumpende  
Xenia im  
Aquarium Berlin



**ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG**

Hardenbergplatz 8  
10787 Berlin

info@zoo-berlin.de  
www.zoo-berlin.de  
www.aquarium-berlin.de

**TIERPARK BERLIN-FRIEDRICHSFELDE GMBH**

Am Tierpark 125  
10319 Berlin

info@tierpark-berlin.de  
www.tierpark-berlin.de

**Layout & Satz:**

FORMLOS Berlin  
www.formlos-berlin.de

**Druck & Verarbeitung**

PIEREG Druckcenter Berlin GmbH, Berlin



**ZOO**LOGISCHE  
GÄRTEN**BERLIN**

ZOO | AQUARIUM | TIERPARK

**ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG**

Hardenbergplatz 8 • 10787 Berlin • [info@zoo-berlin.de](mailto:info@zoo-berlin.de)